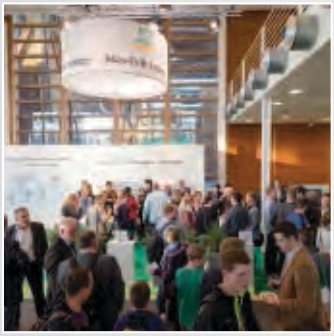
JAHRESBERICHT 2015



JAHRESBERICHT 2015

© 2016

Herausgeber:
DLG e.V. (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.), Frankfurt am Main

Verlag:
DLG-Verlag GmbH
Eschborner Landstraße 122
60489 Frankfurt am Main

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Verlags und des Herausgebers gestattet.
Alle Informationen und Hinweise ohne Gewähr und Haftung.

Redaktion:
Dietrich Holler, DLG (V.i.S.d.P.), Dr. Regina Hübner, Regina Leister,
Guido Oppenhäuser, Friedrich W. Rach, Piet Schucht, Dr. Frank Volz,
Rainer Winter
Mit Beiträgen von: Prof. Dr. Herbert Buckenhüskes, Freya von Czettritz,
Dr. Klaus Erdle, Dr. Reinhard Grandke, Dr. Diedrich Harms, Kerstin Hau,
Walter Hoffmann, Dr. Reiner Hofmann, Leonie Hug, Bernd Koch,
Carmen Müller, Meike Packeiser, Klaus Rufli, Dr. Achim Schaffner,
Simone Schiller, Dr. Birgit Schmidt-Puckhaber, Bianca Schneider-Häder,
Svea Sievers, Nicola Vohralik, Dr. Holger Walch

Fotos:
fotolia.com, Felix Holland, Christian Mühlhausen (landpixel),
Swen Pförtner (landpixel), Jörg Sänger

Herstellung:
Daniela Schirach,
DLG-Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Layout:
Petra Sarow, München

Vorwort

Liebe DLG-Mitglieder, liebe Freunde der DLG,

über Jahrzehnte hinweg waren Land- und Lebensmittelwirtschaft ein eher unterbelichtetes Thema in der öffentlichen Debatte. Wir haben das angesichts der volkswirtschaftlichen Relevanz, angesichts unserer Innovationskraft für reichlich ignorant gehalten. Die Aufmerksamkeit haben wir inzwischen bekommen, aber ganz anders als erwartet: nicht eine respektvolle, für einen sich technologisch und unternehmerisch in die nationale und globale Wirtschaft integrierenden Sektor bekamen wir sie, sondern, ganz im Gegenteil, genau dafür werden wir kritisiert. Die gesamte Wertschöpfungskette ist in Medien und Diskussionen dauerpräsent. Die Kritik, insbesondere an der modernen Landwirtschaft, hat ein beachtliches Ausmaß erreicht. Es geht um nicht weniger als die gesellschaftliche „License to Operate“ für eine moderne, unternehmerische und deshalb verantwortungsvolle Landwirtschaft. Es geht um den Erhalt von leistungsfähigen Wertschöpfungsketten, von der Vorleistungs- und Investitionsgüterindustrie bis zur Ernährungsindustrie. Ohne gesellschaftliche Akzeptanz ist der Erhalt der herausragenden agrarischen Infrastruktur in der Mitte Europas keineswegs gesichert.

Wie kommt eine moderne Landwirtschaft wieder zurück in die Mitte der Gesellschaft, in die Herzen von Menschen, die ja keineswegs gewohnt sind, provinziell zu denken? Indem wir individuell darüber sprechen, dass moderne Verfahren die Land- und Ernährungswirtschaft nachhaltiger machen. In dem Maße, in dem Landwirtschaft ertragreicher wird, schafft sie Möglichkeiten, in ländlichen Räumen nicht nur Produktionsziele zu verfolgen, sondern durch intelligente, kleinräumig optimierte Projekte diese biodiverser und attraktiver zu gestalten. Das zu vermitteln, ist eine zentrale Kommunikationsaufgabe, der wir uns alle durch persönliches Handeln und finanzielle Ressourcen stellen müssen.

Kommunikation reicht allerdings dann nicht, wenn Prozesse – und da kennen wir einige – per se nicht nachhaltig bzw. durch lokale Konzentration nicht zukunftsfähig sind. Diesem Thema haben wir im Januar 2016 unsere Wintertagung in München gewidmet. Inhaltlich werden wir daraus auch die Aufgabenstellungen unserer Ausschüsse für die folgenden Jahre ableiten. Um es deutlich zu sagen, wir können unsere Arbeit in Feld und Stall noch besser machen. Und das ist eine interessante praktische Herausforderung.

Ökonomisch zeichnet sich innerhalb der Landwirtschaft eine Entwicklung ab, die so gar nicht zu der vor wenigen Jahren herrschenden Markteuphorie zu passen scheint. Schon damals haben Mahner auf eine mögliche Blasenbildung bei Agrarpreisen und in Folge bei Pachten und Verkehrswerten von Agrarflächen hingewiesen. Hohe Preise haben verständlicherweise auch Investitionen in die Produktivität an marginalen Standorten ausgelöst, deren Potenziale wir mitunter unterschätzten. Trotz weiter steigender Nachfrage sehen wir deshalb niedrige Getreidepreise, aber auch solche im Veredelungsbereich und insbesondere in der Milchproduktion. Bei gestiegenen Kosten löst diese Marktlage einen beschleunigten Strukturwandel aus. Was tun? Kostenmanagement, Liquiditätsplanung, aber letztlich die klassische Kultur des Besserwerdens: „Wissen und Können“! Unverändert gültig dieser Leitspruch des DLG-Gründers Max Eyth.

Deshalb liegen uns Jammern oder gar Fatalismus fern. Aufbruch markierte die DLG-Wintertagung 2015 unter dem Motto „Fortschritt nutzen – Zukunft gestalten“, ein bewusster Kontrapunkt zu einer Meinungselite in Europa, deren Skepsis gegenüber dem Fortschritt fast schon zum guten Ton in ihren Milieus zu gehören scheint. Idealvorstellungen einer vermeintlich guten alten Zeit sind bei genauer Betrachtung nichts anderes als Bequemlichkeit und letztlich Rückschritt.

Den Begriff „Nachhaltigkeit“ mit Fakten zu unterlegen, ist das Ziel des 2015 zum ersten Mal veröffentlichten „DLG-Nachhaltigkeitsberichtes – Landwirtschaft in Deutschland“. Anhand von insgesamt dreiundzwanzig sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Indikatoren misst und bewertet

der Bericht über längere Zeitreihen die Entwicklung innerhalb des Agrarsektors. Die erste Auswertung zeigt: Eine moderne Landwirtschaft kann ihre Nachhaltigkeitswirkungen im Zeitablauf verbessern, wenn auch einige Indikatoren auf Handlungsbedarf hinweisen. Der „DLG-Nachhaltigkeitsbericht – Landwirtschaft in Deutschland“ ist bereits mit seiner ersten Ausgabe ein Beitrag, das komplexe Thema Nachhaltigkeit auf eine messbare Grundlage zu stellen. „Gefühlte Größen“ nutzen nur jenen, die damit Meinung machen wollen. Kritisch ist zu dem Bericht aus wissenschaftlicher Sicht anzumerken, dass hinsichtlich der Indikatoren noch Lücken der Datenreihen bestehen. Diese zu schließen, ist eine öffentliche Aufgabe, gleich derjenigen zur Erstellung eines Agrarberichtes über die wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft. Gefragt ist zudem ein wissenschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Konsens, um die Bewertungsmaßstäbe abzustimmen.

Eine Klausurtagung zur „Zukunft ländlicher Räume“ war genauso Thema von Expertenrunden wie eine solche zum Thema „Nutztierhaltung“. Mit den „DLG-Waldtagen“ in Brilon als wichtige Veranstaltung für die Forstwirtschaft feierte die DLG im Jahr 2015 eine viel beachtete Premiere, genauso wie die AGRITECHNICA 2015 sich im dreißigsten Jubiläumsjahr als globaler Innovationsmotor bestätigte. Die Weltleitmesse der Landtechnik eröffnet dem nationalen und internationalen Publikum gerade in Zeiten schwieriger Marktlage Perspektiven durch Investitionen in deren Effizienz.

Zukunftsfähig ist der einzelne Unternehmer, wenn ihm Freiheitsgrade für souveräne und natürlich verantwortungsvolle Entscheidungen erhalten bleiben. Staatliche Regulierung lässt hier mitunter das angemessene Maß vermissen, wie wir im Rahmen der DLG-Unternehmertage 2015 mit dem Programm der Veranstaltung ausdrückten: „Staatliches Handeln – eine Unternehmerherausforderung, Betriebsführung in Zeiten von Greening, Düngeverordnung und Bestandsobergrenzen“.

„Nach vorne denken“, wie es Max Eyth forderte, ist für die DLG seit mehr als 130 Jahren Auftrag und Verpflichtung. Das beste rationale Argument möge entscheiden. Bei aller Freude am fachlichen Exkurs gehört jedoch stets Leidenschaft für die Sache dazu. Das Netzwerk der DLG mit seinen ehrenamtlich engagierten Fachleuten und den kompetenten hauptamtlichen Mitarbeitern lebt von dieser Passion für eine faszinierende Branche. Dass die Junge DLG die größte Gruppe innerhalb der DLG-Familie bildet, freut mich besonders.

Im Namen des DLG-Vorstandes danke ich den Mitgliedern und Freunden der DLG, allen Ehrenamtlichen und Mitarbeitern für ihre klugen Ideen sowie das fachlich fundierte Engagement, mit dem sie die Land- und Lebensmittelwirtschaft tatkräftig vorwärts treiben.

Carl-Albrecht Bartmer
Präsident der DLG

DLG: Impulse für den Fortschritt

Die DLG e.V. (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) wurde 1885 von Max Eyth gegründet. Heute ist sie mit mehr als 27.000 Mitgliedern eine der Spitzenorganisationen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Die DLG ist eine für jeden offene Fachorganisation, politisch und wirtschaftlich unabhängig.

Ihr Ziel ist es, „Impulse für den Fortschritt“ zu geben: durch die Förderung von technischem, biologischem und organisatorischem Fortschritt in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, die Förderung von Wissenschaft, Forschung, Bildung, Nachhaltigkeit und Verbraucheraufklärung, die Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit und die Förderung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung von Schwellen- und Entwicklungsländern.

Die DLG sieht sich als neutrales, offenes Forum des Wissensaustausches und der Meinungsbildung. Mehr als 3.000 ehrenamtliche Experten und rund 200 hauptamtliche Mitarbeiter erarbeiten zukunftsorientierte Lösungen für aktuelle Probleme, vermitteln Wissen, schaffen Markttransparenz und prüfen und prämieren Produkte aus Land- und Ernährungswirtschaft. Im Zentrum aller DLG-Aktivitäten steht der Transfer neuester wissenschaftlicher, wirtschaftlicher und organisatorischer Erkenntnisse in die land- und ernährungswirtschaftliche Praxis.

MISSION

Die DLG ist offenes Netzwerk und fachliche Stimme für den Fortschritt in der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft.

VISION

Die DLG fördert mit Wissens-, Qualitäts- und Technologietransfer den Fortschritt in der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft weltweit und trägt dazu bei, die globalen Lebensgrundlagen nachhaltig zu sichern.

WERTE

- Die DLG ist gemeinnützig und eine offene Plattform für den fachlichen Austausch.
- Die DLG ist unabhängig. Sie ist anerkannter Partner der Wertschöpfungskette Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft.
- Die DLG analysiert, diskutiert und fördert den Fortschritt. Wissenschaftliche Erkenntnisse bestimmen diese Fortschrittsdiskussion.
- Die DLG denkt, handelt und organisiert sich in internationalen Netzwerken.
- Die DLG zeigt Verantwortung gegenüber ihren Mitgliedern, Mitarbeitern und Partnern sowie im Dialog mit der Gesellschaft.
- Die Arbeit der DLG ist geprägt durch hohe Qualität, Praxisnutzen sowie innovative Produkte und Dienstleistungen.

Strategieprozess DLG 2024

Weichen stellen für die Zukunft

Getreu ihrem Motto „Impulse für den Fortschritt“ gestaltet die DLG als landwirtschaftliche Fachorganisation den Wandel der internationalen Agrar- und Ernährungswirtschaft aktiv mit. Dabei ist die DLG selbst Teil dieses Prozesses und muss sich auch strukturell einer immer weiter fortschreitenden Professionalisierung anpassen. Dazu dient der Strategieprozess „DLG 2024“, der auch 2015 weitere Veränderungen mit sich brachte.

Dynamik. Möchte man die internationale Agrar- und Ernährungswirtschaft mit einem Wort beschreiben, so wäre vermutlich der Begriff der Dynamik der am meisten genannte. In den ersten 2010er Jahren mit guten Erzeugerpreisen war es vor allem eine immense Dynamik im Ausstellungsbereich, der die AGRITECHNICA, EuroTier und die übrigen von der DLG veranstalteten Messen zu ungeahnter Komplexität und ungeahnten Höhen trieb. Seit die Erzeugerpreise in letzter Zeit aber dramatisch eingebrochen sind – bei immer höheren Verbraucheranforderungen an die landwirtschaftliche Erzeugung und die Vermarktung von Lebensmitteln – erfasst diese Dynamik plötzlich andere Bereiche, wie vor allem die DLG-Facharbeit.

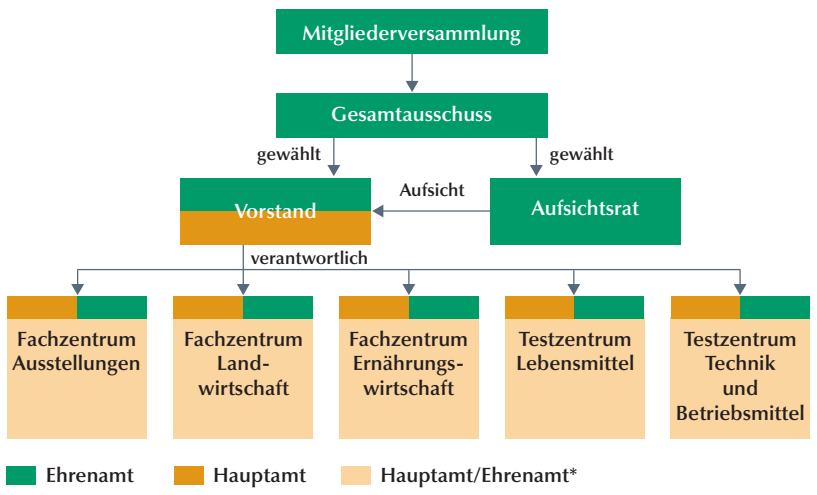
Erste Strukturänderungen umgesetzt

Um diesem Wachstum der DLG und der damit einhergehenden Zunahme in der Komplexität erfolgreich und professionell begegnen zu können, wurde bereits zur DLG-Mitgliederversammlung im Rahmen der Wintertagung 2015 eine neue Struktur der DLG-Gruppe vorgestellt und eingeführt. Mit den neu eingeführten „Doppelspitzen“ aus einem ehrenamtlichen Vorsitzenden und einem hauptamtlichen Geschäftsführer in allen Bereichen der DLG konnte zum einen das Ehrenamt deutlich mehr in die aktive Gestaltung der DLG einbezogen werden, zum anderen aber auch Verantwortung auf mehr Schultern mit einem tieferen Einblick in die Zusammenhänge verteilt werden. Dabei ist das Ehrenamt im Vorstand inhaltlich und fachlich führend. Der durchgängig aus dem Ehrenamt besetzte Aufsichtsrat als Kontrollgremium steht dem Vorstand dabei mit kritischem Blick und wohlmeinendem Rat mitwirkend zur Seite. Aufsichtsrat und Vorstand werden wiederum vom Gesamtausschuss als höchstem Gremium der DLG gewählt, der seine Legitimation durch die Mitgliederversammlung erhält.
Insgesamt ist der Strategieprozess „DLG 2024“ aber mit dieser Maßnahme noch nicht abgeschlossen, er muss kontinuierlich angepasst und optimiert werden.

Aufgabenverteilung angepasst

Die gleichzeitige Einbindung der Fachbereichs-Vorsitzenden und -Geschäftsführer in die DLG-Vorstandsarbeit machte aber eine weitere Professionalisierung auf der mittleren Ebene notwendig, wie sie beispielsweise im Testzentrum Technik und Betriebsmittel bereits seit längerem gelebt wird. Ähnliche Themenfelder wurden hier bereits in der Vergangenheit zusammengefasst und unter die Leitung von „Projektleitern“ gestellt, die Verantwortung für die Organisation der Teams und deren Aufgabenverteilung übernommen haben. Dieses erfolgreiche Modell wurde mit der Strukturreform 2015 auch

Die neue Struktur der DLG



* gemeinsame Arbeit mit Ausschüssen, Prüfern etc.

auf die übrigen DLG-Fachbereiche übertragen. Die Führungsebene der Fachbereiche konnte somit zugunsten einer verbesserten Strategiearbeit entlastet werden, während die Verantwortlichkeiten auch ‚de jure' dorthin übertragen wurden, wo sie ‚de facto' bereits vorher vielfach lagen.

Auf dem Weg zur Internationalisierung

Ob in der Agrar- oder der Ernährungswirtschaft: Kaum ein Beteiligter an der Wertschöpfungskette arbeitet noch in den Grenzen von Nationalstaaten. Der Sitz eines Unternehmens mag noch eine gewisse Denkstruktur oder auch die Art der Versteuerung der Unternehmensgewinne beeinflussen, das Geschäft aber ist inzwischen global. Dies gilt für Zulieferer der Landwirte, wie Landtechnik- oder Betriebsmittelhersteller genauso, wie deren Abnehmer, die Grundnahrungsmittel auf dem Weltmarkt vertreiben. Und längst sind es die Weltmarktpreise, die über das Wohl und Wehe der deutschen Landwirtschaft entscheiden. So ist auch die DLG inzwischen auf einem immer deutlicher sichtbaren Weg zur Internationalisierung. Am deutlichsten ist dieser Trend bei den Ausstellerzahlen der großen Ausstellungen AGRITECHNICA und EuroTier/EnergyDecentral zu sehen, wo die internationalen Aussteller immer weiter zunehmen. Auch dieser Veränderungsbedarf wurde im Rahmen des Strategieprozesses „DLG 2024" erkannt und thematisiert und wird sich in der Zukunft auch strukturell niederschlagen.

Dialog mit der Gesellschaft wird wichtiger

Ergänzend zu ihrer Hauptaufgabe, durch Technologietransfer aus Wissenschaft und Wirtschaft den fachlichen Fortschritt in Agrar- und Lebensmittelwirtschaft voranzutreiben, setzt sich die DLG seit langem für den Dialog der Branche mit der Gesellschaft ein. Im Rahmen des Strategieprozesses „DLG 2024" sollen hier weitere Kompetenzfelder aufgebaut werden. Wie nötig es ist, der modernen Landwirtschaft eine langfristige, von der Gesellschaft akzeptierte „Arbeitsgrundlage" zu schaffen bzw. zu erhalten, zeigen die vielfältigen Anfeindungen, denen Landwirte heute sowohl pauschal als auch im persönlichen Umfeld ausgesetzt sind. Diskussionen um die so genannte „Massentierhaltung" sind hier heute in den industrialisierten Ländern ebenso an der Tagesordnung wie Demonstrationen und Kampagnen gegen die Wiederzulassung erprobter und kostengünstiger Pflanzenschutzmittel, um nur zwei Beispiele zu nennen. Hier wird es Aufgabe des DLG-Strategieprozesses sein, den fachlichen Fakten auch in der Öffentlichkeit wieder eine stärkere Stimme zu verleihen. Denn Max Eyths Grundsatz „Wissen und Können" sollte Vorrang vor jeder fachlich fraglichen Besserwisserei haben.

Neue Prüfzeichenstrategie der DLG

DLG-geprüfte Qualität einfacher erkennen

So vielfältig, wie sich die DLG in den 130 Jahren ihres Bestehens entwickelt hat, so breit sind heute auch die Inhalte der DLG-Qualitätsprüfungen aufgestellt. Eines aber haben alle Prüfungen gemein: Sie stehen für den Beweis höchster Produktqualität, erbracht in einer unabhängigen und neutralen Bewertung. Allerdings führte dies – gerade im Bereich der Landtechnik und der landwirtschaftlichen Betriebsmittel – im Laufe der Jahre zu einer Vielzahl von Prüfzeichen, die letztlich den Wiedererkennungswert im Markt beeinträchtigten. Seit 2015 heißt es deshalb: Eine Marke, ein Auftritt, ein Prüfzeichen!

Gemeinhin gilt, dass eine Marke umso stärker wird, je einheitlicher diese auftritt. Dies haben auch Landwirte gefordert, die in mehreren in der Vergangenheit durchgeführten Umfragen wiederholt eine Vereinfachung und Vereinheitlichung der Prüfzeichenstruktur forderten. In einer Anfang 2015 von der Böttcher Marktforschung GmbH, Düsseldorf, durchgeführten Umfrage wurde klar, dass Verbraucher und Landwirte letztlich zwei strukturelle Elemente im Laufe der Zeit gelernt haben: So zeigte auf der Bildebene die DLG-Goldmünze einen sehr hohen Wiedererkennungswert unter Verbrauchern und Landwirten. Auf der Begriffsebene ist die Bezeichnung „DLG-ANERKANNT“ noch heute, über zehn Jahre nach ihrer Ablösung bei Landwirten deutlich bekannter als ihre Nachfolgebegriffe. Es war deshalb naheliegend, eine vereinfachte DLG-Prüfzeichenstruktur an diesen beiden zentralen Elementen auszurichten.

Die Verwendung der DLG-Goldmünze als Prüfsiegel über alle DLG-Testzentren und -Prüfungen hinweg ergeben so für die DLG als Gesamtmarke Synergieeffekte dadurch, dass die Bildmarke deutlich häufiger in den verschiedenen Märkten penetriert wird und letztlich – positiv – vom Lebensmittelmarkt in die Landtechnik und Betriebsmittel und wieder zurück wirkt. Das Potenzial der Marke DLG kann so besser ausgeschöpft werden. Im Bereich des Testzentrums Technik und Betriebsmittel folgt die DLG dem Auftrag der Landwirte, die Prüfzeichenstruktur zu vereinfachen und den bekannten Begriff „DLG-ANERKANNT“ wieder zu verwenden.

Mit Start zur AGRITECHNICA vergibt die DLG – statt einer Vielzahl bisheriger Varianten mit teilweise unterschiedlichen Größen, Farben und Schriften – somit bei Landtechnik und Betriebsmitteln nur noch das Prüfzeichen „DLG-ANERKANNT“. Dies steigert den Wiedererkennungseffekt und damit den Wert des Prüfzeichens und in der Folge auch den Wert der Maschinen und Betriebsmittel, die dieses Prüf-

zeichen tragen. Das DLG-Testzentrum knüpft mit dem neuen Prüfzeichen an die Tradition der DLG-Anerkennung an, die – obwohl seit dem Jahr 2000 nicht mehr vergeben – heute immer noch fast alle Marktbeteiligten kennen. Dabei behalten die in der Vergangenheit veröffentlichten Prüfberichte und vergebenen Prüfzeichen ihre Gültigkeit. Für Unternehmen besteht aber natürlich die Möglichkeit, sofort auf das neue Prüfzeichen umzusteigen.
Das neue, moderne Design besitzt einen hohen Wiedererkennungswert und setzt auf eine hohe Informationsdichte. Es transportiert die verlässlichen DLG-Prüfaussagen in zwei wesentlichen Elementen. Dies ist zum einen eine Goldmedaille, die den Schriftzug „DLG-ANERKANNT“, das Vergabejahr und die Adresse der DLG-Webseite trägt. Hinzu kommt eine seitliche Flagge, die Informationen zu Produkt und Prüfumfang sowie vor allem die Nummer des veröffentlichten Prüfberichts enthält. Unter dieser Nummer können detaillierte Prüfungsergebnisse schnell und einfach mit wenigen Mausklicks abgerufen werden.

Lebensmittel-Prüfzeichen nahezu unverändert

Die geringfügigsten Änderungen ergaben sich aus diesem Prüfzeichenkonzept für die rund 30.000 geprüften Produkte aus den freiwilligen Lebensmittel-Qualitätsprüfungen. Hier bleibt es bei den DLG-Prämierungen in Gold, Silber und Bronze, zu erkennen an den entsprechenden Medaillen.
Die DLG-Lebensmittelprüfungen liefern dem Verbraucher neutrale und unabhängige Ergebnisse über die Qualität von Lebensmitteln. Die Grundvoraussetzung, um für ein Produkt eine Prämierung durch die DLG erhalten zu können, ist die schriftliche Bestätigung des Lebensmittelproduzenten, dass alle lebensmittelrechtlichen Vorgaben eingehalten werden.
Die weiteren Produkttests werden im Sinne des aktiven Verbraucherschutzes von wissenschaftlichen Experten auf Basis aktueller Qualitätsstandards und anerkannter Methoden durchgeführt. Im Zentrum der DLG-Lebensmittelprüfungen steht die Analyse der sensorischen Qualität wie Farbe, Aussehen, Konsistenz, Geruch und Geschmack. Die sensorische Analyse erfolgt gemäß den von DLG-Fachgremien aus Wissenschaft und Praxis entwickelten produktspezifischen Prüfschemata. In der Prüfung sind jedem Prüfmerkmal Merkmalseigenschaften bzw. Mängelansprachen zugeordnet. Diese werden entsprechend der produktspezifischen 5-Punkte-Skala zwischen voller Punktzahl („Keine Abweichung von der Qualitätserwartung“) und der Qualitätsbeschreibung „ungenügend“ (ohne Punktvergabe) bewertet. Alle Produkte werden in der sensorischen Bewertung den Prüfern (Experten aus Wissenschaft und Praxis) in „neutralisierter“ Form vorgelegt, d.h. es werden keine Informationen über den Hersteller, die Marke oder den Namen des Produkts mitgeteilt. Ziel der sensorischen Analyse durch produktspezifische Prüfschemata und geschulte Experten ist die objektive Beurteilung der fachlichen Fehlerfreiheit eines Lebensmittels gemäß der technologischen Möglichkeiten, der bestehenden Verkehrsauffassung und der guten Herstellerpraxis (sorgfältige Rohstoffauswahl, optimale Verarbeitung und Zubereitung). Hinzu kommen weitere wichtige Kriterien wie Zubereitungsprüfungen, Verpackungs- und Kennzeichnungsprüfungen sowie chemische, mikrobiologische und physikalische Analysen in akkreditierten Laboratorien.

DLG-Claims: Besonderheiten von Lebensmitteln hervorheben

Zusatzaussagen oder weiterführende Produktauslobungen sind im Lebensmittelumfeld inzwischen gang und gäbe. So heben die Hersteller die Besonderheiten ihrer Produkte mit Begriffen wie „ohne Zusatz von“ oder über Eignungsempfehlungen, Herkunftsangaben oder Aspekte der Prozessqualität bis zu speziellen Geschmacksempfehlungen in Form von Sensory Claims hervor. Steigende Unverträglichkeiten gegenüber bestimmten Lebensmitteinhaltsstoffen wie Lactose oder Gluten hatten das Entstehen ganzer Produktlinien zur Folge, die heute mit dem Zusatz „Frei von…“ gekennzeichnet werden.
Zusatzclaims bei Lebensmitteln müssen zwar gegebenenfalls einer neutralen Untersuchung standhalten, jedoch fehlte bisher eine Möglichkeit, bereits vor dem Verkauf auf eine neutrale Prüfung hinzuweisen. Mit den DLG-Claims können nun Lebensmittel, die eine DLG-Prämierung erhalten haben, von der DLG zusätzlich auf besondere Eigenschaften oder Produktversprechen getestet werden. Die Kriterien, die Produkte für DLG-geprüfte Auslobungen erfüllen müssen, werden

Bild 1: DLG-Prämierungen für Lebensmittel

Bild 2: Neu sind von Experten geprüfte DLG-Claims

im Vorfeld definiert und von Experten kontrolliert. Die fachliche und lebensmittelrechtliche Überprüfung der Zusatzkriterien (DLG-Claims) erfolgt dabei durch die DLG-TestService GmbH. So können Hersteller die Besonderheiten ihrer Produkte mit einem Experten-Urteil der DLG hervorheben.

Drei Varianten für Technik

Für das neue Prüfzeichen wurden insgesamt fünf Varianten festgelegt. Eine **Gesamtprüfung DLG-ANERKANNT für ein landtechnisches Produkt, eine Maschine oder Anlage** (Bild 3) löst dabei den bisherigen DLG-Signum-Test ab. Die DLG-Anerkennung bleibt somit die umfassende Gebrauchswertprüfung der DLG nach unabhängigen und anerkannten Bewertungskriterien für landtechnische Produkte. Eine in ihrer Gesamtheit DLG-ANERKANNTE Maschine oder Anlage wurde neutral in ihren wesentlichen Merkmalen von der Leistungsfähigkeit und Tiergerechtheit über die Haltbarkeit bis hin zur Arbeits- und Funktionssicherheit bewertet. Die Prüfung und Bewertung erfolgt dabei auf Prüfständen sowie unter verschiedenen Einsatzbedingungen genauso wie die Bewährung des Prüfgegenstands bei einer praktischen Erprobung im Einsatzbetrieb.

Die genauen Prüfbedingungen und -verfahren, wie auch die Bewertung der Prüfungsergebnisse werden von den jeweiligen unabhängigen Prüfungskommissionen in entsprechenden Prüfrahmen festgelegt und laufend auf den anerkannten Stand der Technik gebracht sowie den wissenschaftlichen Erkenntnissen und landwirtschaftlichen Erfordernissen angepasst. Die Prüfungen erfolgen nach Verfahren, die eine objektive Beurteilung aufgrund reproduzierbarer Werte gestatten. Die erfolgreiche Prüfung schließt mit der Veröffentlichung eines Prüfberichtes sowie der Vergabe des Prüfzeichens ab.

Ein **DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien** (Bild 4) stellt eine umfangsreduzierte Gebrauchswertprüfung der DLG zur Produktdifferenzierung und besonderen Herausstellung von Innovationen bei Maschinen und technischen Erzeugnissen dar. Das Prüfzeichen ersetzt den bisherigen DLG-FokusTest sowie die Sonderprüfzeichen DLG ISOBUS-conform und DLG ISOagriNET-conform.

Die für den Landwirt besonders wichtige DLG-PowerMix-Prüfung zur Bestimmung des spezifischen Verbrauchs von Traktoren bleibt als Variante erhalten. In der Prüfung werden qualitative Einzelkriterien eines Produktes, wie z. B. Dauerfestigkeit, Leistung oder Arbeitsqualität geprüft, die im Prüfzeichen ersichtlich sind. Der Testumfang kann dabei Kriterien aus einem entsprechend vorhandenen DLG-Prüfrahmen für eine umfassende Gebrauchswertprüfung enthalten. Eine unabhängige Prüfungskommission bestimmt die Mindestbedingun-

Bild 3: DLG-ANERKANNT, das neue Prüfzeichen der DLG

Bild 4: Bei einer Prüfung von Einzelkriterien werden diese im Prüfzeichen aufgeführt.

gen für die Veröffentlichung eines Prüfberichtes und die Vergabe des Prüfzeichens mit.

Aktualität auf einen Blick

Für jedes DLG-ANERKANNT aus dem Bereich Landtechnik gilt eine Laufzeitbeschränkung von fünf Jahren. Wird das Produkt unverändert weiter produziert, kann die Prüfzeichenlaufzeit auf Antrag des Herstellers um jeweils weitere fünf Jahre verlängert werden. Bei geringfügigen Änderungen führt die DLG ggf. eine Ergänzungs- oder Wiederholungsprüfung zur Verlängerung durch. Für den Landwirt ist das Jahr der Erstvergabe direkt im Prüfzeichen erkennbar. Näheres ist aus der Prüf- und Zertifizierordnung ersichtlich, die das DLG-Testzentrum auf seiner Internetseite veröffentlicht hat.

Zwei Stufen bei Betriebsmitteln

Bei Betriebsmitteln, wie Mischfutter, Siliermittel, Reinigungs-, Desinfektions-, Euterhygiene- sowie Stalldesinfektionsmittel und Düngekalk (Bild 5), bleibt es vorerst bei den ebenfalls gelernten Begriffen der DLG-Gütezeichen bzw. DLG-Qualitätssiegel, jedoch werden die Prüfzeichen optisch an die der landtechnischen Prüfungen angepasst. Die Qualitätsvorgaben der unabhängigen DLG-Prüfungskommissionen orientieren sich wie bisher an den Anforderungen der Praxis und entsprechen neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.
Nötige Analysen werden in der Regel in akkreditierten externen Laboren durchgeführt. Die so gewonnenen Mess- und Analyseergebnisse werden aber auf Grundlage der hohen DLG-Maßstäbe von den DLG-Experten bewertet und nach erfolgreicher Prüfung ein DLG-Gütezeichen bzw. DLG-Qualitätssiegel für Betriebsmittel vergeben.
Mit der Teilnahme an DLG-Anerkennungsprüfungen verpflichtet sich ein Hersteller zu einer dauerhaften neutralen Überwachung der Produktqualität durch die DLG. Hierzu werden durch geschulte Probenehmer jährlich mehrere unangekündigte Überwachungsproben beim Hersteller oder im Handel gezogen und analysiert.

Landwirte bestätigen Praxisrelevanz der DLG-Prüfungen

Die Praktiker bestätigen: Die DLG prüft die wichtigsten Auswahlkriterien beim Kauf landtechnischer Produkte und Maschinen (Bild 6). An Platz 1 der relevanten Kriterien von Investitionsentscheidungen steht natürlich das Preis-/Leistungsverhältnis. Eine Bewertung von (verhandelbaren) Listenpreisen und – besonders im Falle von Traktoren – einer unendlichen Vielzahl möglicher Sonderausstattungen ist aber nicht sinnvoll. Die weiteren wichtigen und praxisrelevanten Entscheidungskriterien sind in den DLG-Prüfrahmen mit einem entsprechenden Bewertungsmaßstab festgelegt. Denn hinter jedem DLG-ANERKANNTEN Produkt steht eine unabhängige DLG-Prüfungskommission aus Wissenschaft, Beratung und Praxis. Und damit gilt in Zukunft: DLG-ANERKANNT: Qualität praxisorientiert geprüft – und einfach erkennbar.

Bild 5: Für Betriebsmittel ist die jährliche Wiederholungsprüfung entscheidend für gleichbleibend hohe Produktqualität. DLG-Gütezeichen und DLG-Qualitätssiegel werden optisch an die übrigen Zeichen angeglichen.

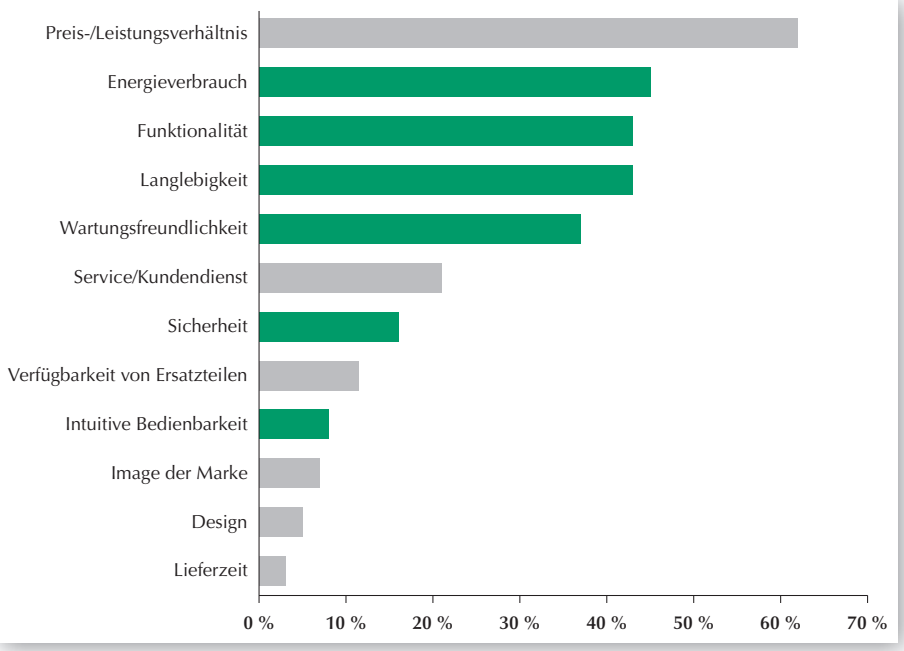


Bild 6: Relevanz von Auswahlkriterien für landwirtschaftliche Produkte
(Quelle: böttcher marktforschung GmbH, Düsseldorf)

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

GESAMTAUSSCHUSS

VORSTAND

Präsident: Carl-Albrecht Bartmer

Vizepräsidenten: Philipp Schulze Esking, Prof. Dr. Michael Uwe Doßmann, Hubertus Paetow, Prof. Dr. Achim Stiebing, Ulrich Westrup

Hauptgeschäftsführer: Dr. Reinhard Grandke
Stellvertreter: Rudolf Hepp

Peter Grothues, Dr. Lothar Hövelmann, Simone Schiller

AUFSICHTSRAT

Aufsichtsratsvorsitzender: Philip Freiherr von dem Bussche

Stellv. Vorsitzender: Hubertus von Daniels-Spangenberg

Dr. Jörg Bauer, Franziska Bennecke, Prof. Dr. Olaf Christen, René Döbelt, Dr. Diedrich Harms, Dr. Harald Isermeyer, Karl Heinz Mann, Henning Pfeiffer, Carl-Christian von Plate, Judith Siebers, Martin Umhau

Verwaltung
Leiter: Joachim Schaaf

Marketing
Leiter: Guido Oppenhäuser

Kommunikation
Leiter: Dietrich Holler

DLG-Zertifizierungsstelle
Leiterin: Petra Krause

Fachbereich Ausstellungen

Vorsitzender: Philipp Schulze Esking
Geschäftsführer: Peter Grothues

- Pflanzenproduktion & Außenwirtschaft – Freya von Czettritz
- Tierhaltung, Innenwirtschaft & Energie – Dr. Karl Schlösser
- Forstwirtschaft – Dr. Reiner Hofmann
- Food & Beverage – Regina Unger
- Vertrieb & Geschäftsentwicklung – Jens Kremer
- Technische Organisation, Ausstellerservice, Sicherheit – Hagen Lange

Fachzentrum Landwirtschaft

Vorsitzender: Ulrich Westrup
Geschäftsführer: Dr. Lothar Hövelmann

- Pflanzenproduktion & Außenwirtschaft – Dr. Klaus Erdle
- Tierhaltung & Innenwirtschaft – Sven Häuser
- Betriebsführung & Nachhaltigkeit – Dr. Lothar Hövelmann (komm.)

Fachzentrum Lebensmittel

Vorsitzender: Prof. Dr. Michael Uwe Doßmann
Geschäftsführerin: Simone Schiller

- Food & Beverage – Simone Schiller

Testzentrum Lebensmittel

Vorsitzender: Prof. Dr. Achim Stiebing
Geschäftsführer: Rudolf Hepp

- Food I – Cornelia Fleischhauer
- Food II – Benedikt Bleile
- Beverage – Thomas Burkhardt

Testzentrum Technik und Betriebsmittel

Vorsitzender: Hubertus Paetow
Geschäftsführer: Dr. Reinhard Grandke (komm.)

- Pflanzenproduktion & Außenwirtschaft – Dr. Ulrich Rubenschuh
- Tierhaltung, Innenwirtschaft & Energie – Susanne Gäckler
- Fahrzeugtechnik – Andreas Ai
- Betriebsmittel – Dr. Michael Eise
- Gartentechnik – N. N.

Tochtergesellschaften

DLG International GmbH (Geschäftsführer: Bernd Koch), **DLG-Verlag GmbH** (Geschäftsführer: Walter Hoffmann), **DLG Service GmbH** (Geschäftsführer: Peter Grothues), **DLG TestService GmbH** (Geschäftsführer: Klaus Rufli)

Stand: 01.07.2016

Teil I:

Schwerpunkte der DLG-Arbeit

1. Landwirtschaft **15**

- DLG-Wintertagung 2015: Fortschritt nutzen – Zukunft gestalten 16
- DLG-Nachhaltigkeitsbericht 2015: Ressourcen nachhaltig nutzen 18
- 30 Jahre Internationaler DLG-Preis: Nachwuchsförderung mit langer Tradition 20
- Unternehmertage 2015: Staatliches Handeln, eine Unternehmerherausforderung 21
- Klausurtagung Ländliche Räume und Landwirtschaft 2025 23
- Fisch on Tour : Fisch ist eine Reise wert 25
- DLG-Kolloquium 2015: Die Nutztierhaltung im Fokus 26
- Junge DLG/Teams: Immer stärker in der Fläche 28
- Internationales DLG-Pflanzenbauzentrum (IPZ) 32
- DLG-Waldtage 2015: Innovative Forstpraxis live 33
- AGRITECHNICA 2015: Fenster zur Zukunft der Landwirtschaft 34
- DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel: Prüfen auf der Höhe der Zeit 36
- DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel: DLG-Traktorentests 39
- DLG-Prüfungen für Betriebsmittel: Neues Prüfgebiet Schmierstoffe und Dieseladditive 40
- Der DLG-Auftritt auf der AGRITECHNICA 2015: Geprüfte Technik im Fokus 42
- DLG-Akademie: Willkommen in der Landwirtschaft 43
- DLG-Akademie: Eine Kuh macht Muh, viele Kühe machen Mühe 44
- DLG-Akademie: Start für erstes Sino-German Trainee Programm 44
- DLG-Merkblätter: DLG-Gremienarbeit auf einen Blick 45

2. Lebensmittel **47**

- Testzentrum Lebensmittel: Neues aus den DLG-Qualitätsprüfungen 48
- DLG-Qualitätsprüfungen für Getränke: „DLG-Geschmacks-Profil“ 48
- Neue Plattform für Spezialisten: Craft-Biere im DLG-Test 50
- DLG-Studie zur Lebensmittelkennzeichnung 52
- DLG-Lebensmitteltag Sensorik : Einblicke in die moderne Lebensmittelsensorik 54
- Sensorische Lebensmitteltests: Die Wortwahl entscheidet 56
- DLG-Lebensmitteltag: Antibiotikaresistenz in der Lebensmittelkette 57
- DLG-Symposium: Fisch und Fischerzeugnisse im Fokus 58
- DLG-Geschmacksschule: Ernährungs-Tipps für den Frankfurter Fußball-Nachwuchs 58
- DLG-Trendmonitor 2015: Gradmesser der Lebensmittel- und Getränkeindustrie 60
- Starke Performance: Anuga FoodTec weiter auf Erfolgskurs 62
- Land & Genuss 2015 im Doppelpack: Erfolgreich in Frankfurt, Premiere in Dortmund 64

3. DLG-Tochtergesellschaften **67**

- DLG-Verlagsgruppe: Im Umbruch 68
- DLG International GmbH: Weiter auf Wachstumskurs 70
- DLG TestService GmbH: Neue Auszeichnungen 77

LANDWIRTSCHAFT

1

DLG-Wintertagung 2015

Fortschritt nutzen – Zukunft gestalten

Die moderne, nachhaltige Landwirtschaft stand im Blickfeld der großen Vortragsveranstaltung im Rahmen der DLG-Wintertagung am 15. Januar 2015 in Berlin. Hochkarätige Referenten vermittelten den Teilnehmern hierzu fundierte Informationen und wertvolle Impulse.

Eine moderne Landwirtschaft unter Nutzung nachhaltiger Fortschritte – dafür sprach sich der DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer auf der DLG-Wintertagung in Berlin aus. In seiner Ansprache zur großen Vortragsveranstaltung am 15. Januar 2015 zeigte sich Bartmer davon überzeugt, dass ein Verzicht auf Fortschritt mit Blick auf die Weltbevölkerung schuldig machen kann, die in wenigen Jahren auf 10 Mrd. Menschen angewachsen sein wird.

Eine Welt mit absehbaren Knappheiten werde die Notwendigkeit für Fortschritte bei der Lebensmittelproduktion anders beurteilen als eine Gesellschaft, die ausreichend mit pflanzlichen und tierischen Produkten versorgt ist, so Bartmer. Es gelte daher vor allem, Techniken und Technologien einzusetzen, die helfen, knappe Ressourcen vom Wasser bis zur fruchtbaren Agrarfläche effizienter und nachhaltiger zu nutzen.

„Fortschritte für Nachhaltigkeit kann es nur im globalen Kontext geben, sonst würden wir vernachlässigen, dass auch eine die Ökologie präferierende Bodennutzung indirekte Landnutzungsänderungen an anderen Orten der Welt auslösen könnte. Irgendwo muss ja der Weizen wachsen, den wir dann nicht mehr produzieren. Diese Landnutzungsänderungen könnten sensiblere Biotope treffen, als die, die wir hier aufbauen“, betonte der DLG-Präsident vor den rund 800 Besuchern.

Verbesserungen, die aufeinander aufbauen

Fortschritt ist für Prof. Dr. Klaus Kornwachs vom Büro für Kultur und Technik in Argenbühl ein perspektivischer Begriff. Statt den großen Fortschrittsideen zu huldigen, empfiehlt er, die anderen, kleinen, zahlreichen und wertvollen Schritte zu bedenken. Der Fortschritt sei zu komplex, als dass man ihn ernsthaft überhaupt nur andenken könne. Kornwachs hält daher aufeinander aufbauende Verbesserungen, die bestehendes Unrecht, Unheil, Unvollkommenheit, Mangel, Leid und Machtlosigkeit wenigstens ein bisschen lindern oder beheben helfen, für den geeigneten Weg.

Technikskepsis gehört zum „guten Ton“

Nach Auffassung von Dr. Andreas Möller, Autor des Buchs „Das Grüne Gewissen – wenn die Natur zur Ersatzreligion wird“, sind die Deutschen nicht technikfeindlich. Die Begeisterung sei ungebrochen für das, was man Alltagstechnik nennt, wie z. B. für Smartphones. Hierbei handele es sich um Technik, „die unsere Emotionen anspricht“, so Möller.

Hinterfragt würden hingegen all jene Techniken, von denen ein Gefährdungspotenzial ausgeht. So gehöre eine gewisse Form der Technikskepsis oder Gleich-

Carl-Albrecht Bartmer betonte in seiner Ansprache die Bedeutung von Fortschritt.

Der informelle Gedankenaustausch prägt neben den Vorträgen die DLG-Wintertagung.

gültigkeit gegenüber Naturwissenschaften in Deutschland zum „guten Ton". Andererseits werde Deutschlands Renommee in der Welt entscheidend von Erfindergeist und Technikbegeisterung geprägt. Sein Fazit lautet: „Man soll sich auf die produktive Kraft des Fortschritts besinnen, anstatt den Status quo zu verteidigen."

Die Praxisperspektive zum Fortschritt vermittelten zahlreiche ehrenamtliche Experten des DLG-Netzwerks. So erläuterte Ulrich Wagner, Vorsitzender des DLG-Ausschusses für Betriebsführung, dass es in Sachen „Big Data" nicht die Frage sei, ob sich die entsprechenden Systeme durchsetzen, sondern wann. Big Data wird laut Wagner „die landwirtschaftliche Produktion deutlich verändern". Im Vordergrund steht für ihn der Anwendernutzen. Entscheidend sei weniger die Daten- als vielmehr die Prozesssicherheit.

Fünf Säulen

Ansatzpunkte für einen alternativen Fortschritt stellte Johannes Gutmann vor, Gründer und Inhaber der österreichischen SONNENTOR Kräuterhandelsgesellschaft. In seinem überaus engagierten und lebhaften Vortrag zeigte er anhand von fünf Säulen auf, woran der alternative Fortschritt zu messen ist. „Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung sowie Transparenz stehen für mein Modell der Gemeinwohlökonomie", betonte Gutmann. Diese Gemeinwohlökonomie versteht sich als ergebnisoffener, partizipativer, lokal wachsender Prozess mit globaler Ausstrahlung, so der Kräuterspezialist. Sein Leitmotiv für den Unternehmenserfolg ist das konsequente Vorleben, das Vertrauen und Motivation schafft. Motivation durch Offenheit für Innovation, Emotion und Werte-Kommunikation führen seiner Meinung nach zur ständigen Verbesserung.

Wissenschaft auf höchstem Niveau

Dr. Léon Broers, Vorstand der KWS Saat AG, hält eine starke wissenschaftliche Landschaft in Deutschland, die Pflanzenwissenschaften auf höchstem Niveau betreibt, für absolut notwendig. Nur so könnten die großen Herausforderungen der Zukunft bewältigt werden. Wie der KWS-Vorstand erklärte, sei eine globale jährliche Produktivitätssteigerung im Ackerbau um mindestens 1,5 % notwendig, um die wachsende Weltbevölkerung dauerhaft ausreichend zu ernähren.

Die Fläche, die pro Kopf für den Anbau zur Verfügung steht, sei seit 1950 kontinuierlich geschrumpft und werde im Jahr 2050 nur noch 0,2 ha pro Kopf betragen, so Broers. 1950 waren es noch 0,5 ha pro Kopf. Daher sieht er die gegenwärtige Entwicklung mit Tendenzen zu Überregulierungen kritisch. „Diese führen dazu, dass neue Technologien teuer werden und den Zugang zu genetischen Ressourcen einschränken." Das gelte insbesondere für Europa.

Langfristig habe das zur Folge, dass europäische Pflanzenzüchter nicht mehr im globalen Wettbewerb mithalten können. Eine weitere Konsolidierung der Branche sei dann zu erwarten, was

DAS KLUGE DUTZEND

Während der DLG-Wintertagung 2015 boten insgesamt zwölf DLG-Fachausschüsse und Arbeitsgruppen geballte und vor allem praxisnahe Info. So referierten und diskutierten Experten des Ausschusses für Technik in der Pflanzenproduktion über die Möglichkeiten des Rapsanbaus ohne Beizung mit Neonikotinoiden: Verbesserte Applikationstechnik für Pflanzenschutzmittel stellt nach nahezu einhelliger Meinung der Fachleute ein wichtiges Instrument dar. Im Ausschuss für Ökolandbau ging es um die Frage, wie die Bio-Landwirte in ihren Betrieben weitere Effizienzpotenziale heben können. In Milchviehbetrieben wiederum ist die Fütterung der größte Kostenblock. Folglich war das Interesse am Thema des Ausschusses für Grünland und Futterbau groß, da sich alles darum drehte, wo die Reserven in der Grundfutterproduktion liegen.

den Wettbewerb auf wenige große, nicht unbedingt europäische, Unternehmen reduziere. „Das ist für die Innovation in der deutschen Landwirtschaft keine gute Situation“, mahnte der KWS-Fachmann.

Keine Angst vor Transparenz

Fortschritt in der Tierhaltung muss den Weg über Transparenz und gesellschaftliche Akzeptanz gehen. Fortschrittstreiber werden die Anforderungen an Tiergesundheit, Tierwohl und transparente Labelproduktion sein. Dies erklärte Prof. Dr. Eberhard Hartung von der Universität Kiel. Tierindividuelle Haltungsbedingungen werden zusätzlichen Managementaufwand erfordern, ermöglichen laut Hartung aber auch ein individuelles Monitoring und verbessern die Früherkennung.

Nachhaltige Produktionssysteme aufzubauen, bedeutet für Hartung am Beispiel Tierernährung, Nährstoffkreisläufe zu schließen und ganz konkret Verlustflächen zu vermeiden bei der hofeigenen Futterproduktion. Voraussetzung dafür ist die Analyse der Nährstoffflüsse vom Futterrohstoff bis zur Fütterung. Auf der Strecke steckt in der Regel auch ein großes Einspar- und Optimierungspotenzial.

Die Ebene der Kommunikation und der Dialog mit den verschiedensten gesellschaftlichen Organisationen und Verbrauchern wird in Zukunft ein noch höheres Maß an Transparenz verlangen, so die Einschätzung von Hartung. Keine Angst vor Transparenz war deshalb eine der zentralen Aussagen des Wissenschaftlers. Dazu können Informationsangebote beitragen, wie der interaktive Stall im Internet. Reines Lobbyinteresse wird in Zukunft allerdings nicht ausreichen. Der Dialog muss aber gewollt sein, mahnte Hartung.

DLG-Nachhaltigkeitsbericht 2015

Ressourcen nachhaltig nutzen

2015 wurde der erste DLG-Nachhaltigkeitsbericht der deutschen Landwirtschaft veröffentlicht. Der Bericht zeigt erstmals, dass sich das komplexe Thema Nachhaltigkeit auch für den Sektor Landwirtschaft darstellen lässt.

Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft lässt sich tendenziell anhand von 23 Indikatoren einschätzen, insbesondere wenn man ihre Zeitreihen auswertet. Um die Nachhaltigkeit auf Sektorebene signifikant bewerten zu können, müssen noch Lücken geschlossen werden. Diese bestehen sowohl bei den Indikatoren selbst als auch bei den dazugehörigen Daten

GEMESSEN STATT GEFÜHLT

FAZ 15.01.2015

Die Landwirtschaft wird grüner

Die Motivation ist klar: Mit dem DLG-Nachhaltigkeitsbericht „Landwirtschaft in Deutschland“ wird das Thema unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten auf eine nachvollziehbare Datenbasis gestellt. Messbare Fakten statt gefühlter Größen. Kooperationspartner der DLG für die Studie sind das Institut für Agribusiness (IAB) und das Institut für Agrarpolitik und Marktforschung der Universität Gießen. Die DLG tritt mit diesem zentralen Thema in einen gesamtgesellschaftlichen Dialog: Beispielsweise wurde über die Premiere des Nachhaltigkeitsberichtes unter anderem im ARD-Mittagsmagazin und in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung berichtet.

auf Bundesebene und nicht zuletzt bei wissenschaftlich, gesellschaftlich und politisch abgestimmten Bewertungsmaßstäben.

In Teilen noch Handlungsbedarf

Einige Indikatoren lassen erkennen, dass die Landwirtschaft in manchen Bereichen schon gut dasteht, andere wiederum weisen auf eine positive Entwicklung hin. Manche Indikatoren deuten aber auch an, dass noch erhebliche Anstrengungen nötig sind.

Höhere Qualifikation der Beschäftigten

Aufgrund des Strukturwandels bei den Betrieben nimmt die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Landwirtschaft seit 2008 leicht zu. Gleichzeitig nimmt die Ausbildungsquote in den grünen Berufen ab. Sehr positiv ist dagegen die Verbesserung der Qualifikation. Ebenfalls positive Entwicklungen zeigen sich bei den rückläufigen Pflanzenschutzmittelrückständen in Lebensmitteln und in der zurückgehenden Belastung des Grundwassers mit Pflanzenschutzmitteln.

Nachhaltigkeitsindex zeigt Verbesserung

Eine Innovation ist der aggregierte Nachhaltigkeitsindex für die deutsche Landwirtschaft. Ähnlich wie beim Welthungerindex oder beim Human Development Index kann anhand des Nachhaltigkeitsindexes in stark aggregierter Form berichtet und ggf. eine internationale Vergleichbarkeit hergestellt werden. Der aggregierte Nachhaltigkeitsindex für die deutsche Landwirtschaft zeigt: Zwischen 1990 und 2012 lässt sich eine durchschnittliche jährliche Verbesserungsrate der Nach-

DIE INDIKATOREN LASSEN FOLGENDE TENDENZEN ERKENNEN:

- **Flächeninanspruchnahme**
  Der tägliche Verlust an Landwirtschaftsfläche geht zwar zurück, ist aber mittel- bis langfristig nicht hinnehmbar.
- **Stickstoffbilanz**
  Die Stickstoffüberschüsse konnten über 20 Jahre bis 2009 tendenziell verringert werden. Seit 2010 kommt es allerdings wieder zu einem leichten Anstieg.
- **Biodiversität**
  Bei der Biodiversität weist der Vogelindikator auf Defizite hin.
- **Tiergerechtheit**
  Für den Bereich Tiergerechtheit liegt bislang noch keine ausreichende Datenbasis vor. Hier sind sich Landwirtschaft, Politik, Forschung und Gesellschaft weitestgehend einig, dass Handlungsbedarf besteht.
- **Energieeffizienz**
  Die Energieeffizienz konnte tendenziell verbessert werden, allerdings bestehen weitere Potenziale, die noch auszuschöpfen sind.
- **Flächenproduktivität**
  Die Flächenproduktivität zeigte zwischen 1990 und 2011 einen leichten Aufwärtstrend. Um den knappen Faktor Boden im Hinblick auf eine nachhaltige Landwirtschaft optimal zu nutzen, ist eine hohe Flächenproduktivität anzustreben.
- **Produktivität in der Milcherzeugung**
  Bei der Produktivität in der Milcherzeugung ist ein deutlich stärkerer Aufwärtstrend zu beobachten. Das zeigt die Milchleistung der Kühe. Nachhaltigkeitsrelevant ist hier auch die effizientere Fütterung, die zu verringerten Nährstoffausscheidungen führt. In die gleiche Richtung weist die verbesserte Futterverwertung in der Mastschweinehaltung.

Auf YouTube informiert die DLG anschaulich mit einem Video über die Wichtigkeit nachhaltigen Wirtschaftens.

haltigkeit der deutschen Landwirtschaft in Höhe von 2,1 % feststellen.

Potenzial konsequent nutzen

Für die Zukunft besteht sowohl aus gesellschaftlichem Blickwinkel als auch aus der Perspektive der Landwirtschaft die Notwendigkeit und die Herausforderung, die nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft weiter voranzutreiben. Das Potenzial dafür ist vorhanden und muss konsequent genutzt werden. Die landwirtschaftlichen Betriebsleiter setzen sich mit den Herausforderungen auseinander, die Märkte, Naturräume und Gesellschaft an sie stellen. Sie erzielen Fortschritt, indem sie organisatorische, biologische, technische und soziale Innovationen nutzen, und verbessern dadurch nachhaltig die Prozessqualität auf dem Feld und im Stall. Dabei bleibt es eine wichtige Aufgabe, den engen Zusammenhang zwischen Innovation und Nachhaltigkeit verständlich in die Gesellschaft zu kommunizieren.

30 Jahre Internationaler DLG-Preis

Nachwuchsförderung mit langer Tradition

Die DLG hat 2015 zum 30. Mal besonders qualifizierte Nachwuchskräfte der Agrar- und Ernährungswirtschaft mit ihrem Internationalen Preis ausgezeichnet. Als Instrument der Jugendförderung hat sich das Format bestens bewährt. Auf diese Weise werden die bisherige Ausbildung sowie das Engagement der Preisträger gewürdigt und die persönliche Entwicklung unterstützt.

Der Internationale DLG-Preis 2015 wurde an acht Preisträgerinnen und Preisträger aus Bayern, Hamburg, Niedersachsen und Sachsen sowie aus Italien und Russland vergeben. DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer und Stefan Teepker, Vorsitzender der Jungen DLG, überreichten ihnen die Auszeichnungen im Beisein der Laudatoren im Rahmen der DLG-Mitgliederversammlung am 14. Januar 2015 in Berlin.

DER INTERNATIONALE DLG-PREIS

Der Internationale DLG-Preis will vielversprechende Nachwuchskräfte in die Lage versetzen, sich weiter zu qualifizieren, um im beruflichen Umfeld und im außerberuflichen Bereich erfolgreich für die Agrar- und die Ernährungswirtschaft zu wirken. Seit 1985 hat die DLG bereits 245 Nachwuchskräfte aus 24 Ländern ausgezeichnet.

Fünf Fortbildungspreise, die mit jeweils 4.000 Euro dotiert sind, erhielten folgende Preisträger:

- Jakob Dehoust aus Hamburg, Marktanalyst im AMIS-Sekretariat bei der FAO in Rom
- Christoph Hüsing aus Bühren (Niedersachsen), Masterstudent an der Hochschule Osnabrück
- Palina Moleva aus Kazan (Russland), Doktorandin an der Justus-Liebig-Universität Gießen

Die DLG hat 2015 acht besonders qualifizierte Nachwuchskräfte der Agrar- und Ernährungswirtschaft ausgezeichnet.

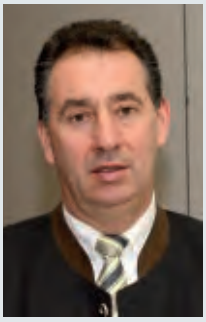
- Friedrich Stute aus Wolfsburg (Niedersachsen), Landwirt und landwirtschaftlicher Unternehmensberater
- Stephanie Wedde aus Langelsheim (Niedersachsen), Masterstudentin an der Leibniz Universität Hannover

Die Preisträger der mit jeweils 2.500 Euro dotierten Juniorenpreise waren:

- Florian Eißner aus Zwenkau (Sachsen), Masterstudent an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Carola Reiner aus Oberdachstetten (Bayern), Absolventin der Höheren Landbauschule in Triesdorf
- Anna Pohl aus Südtirol (Italien), Masterstudentin an der Universität Salzburg und parallel dazu an der Wirtschaftsuniversität Wien & Copenhagen Business School (siehe auch Statistik Seite 105).

ZWEI PRÄSIDENTEN, NEUN PREISTRÄGER UND HUNDERT JAHRE DLG

Im Jahre 1985 wurde erstmals der Internationale DLG-Preis verliehen. Die neun jungen Preisträger aus vier Nationen erhielten ihre Urkunden aus den Händen von Bundespräsident Richard von Weizsäcker und DLG-Präsident Josef Ertl. Der Rahmen für die erste Verleihung war denkbar würdig, feierte die DLG doch in einem Festakt ihr hundertjähriges Bestehen. Die ursprüngliche Motivation der Preisstifter, „ die Förderung junger Fachleute“, hat bis heute nicht von ihrer Aktualität verloren. Preisträger der ersten Stunde war Großmann-Neuhäusler. Frühzeitig setzte er sich über Studienreisen mit den Problemen der Landwirtschaft in anderen Kontinenten auseinander. Das Engagement hält bis heute an. Peter Großmann-Neuhäusler ist Vorsitzender des DLG-Ausschusses für Ökolandbau, Mitglied im Gesamtausschuss sowie im Hauptausschuss. Zudem ist der Landwirt aus Passenbach/Bayern Mitglied im DLG-Ausschuss für Betriebsführung.



Peter Großmann-Neuhäusler heute und bei der Verleihung des Internationalen DLG-Preises 1985.

Unternehmertage 2015

Staatliches Handeln, eine Unternehmer-herausforderung

Angesichts niedriger Erzeugerpreise gibt es aus der Landwirtschaft vermehrt Stimmen, die nach der Politik rufen. DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer warnte in seiner Auftaktrede zu den DLG-Unternehmertagen 2015 jedoch vor zu großen staatlichen Eingriffen.

„Der Staat ist kein verlässlicher Geschäftspartner“. Dies erklärte DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer zum Auftakt der DLG-Unternehmertage am 1. September 2015 in Regensburg. Trotz der gegenwärtigen

DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer: „Es darf kein Zurück in die Interventionswirtschaft und neue Quoten geben.“

Preiskrise fast aller Agrarprodukte und den Rufen aus der Landwirtschaft nach einem aktiveren Staat dürfe es kein Zurück in die Interventionswirtschaft und neue Quoten geben.
Die Erfahrungen mit Butterbergen oder Milchseen hätten deutlich gezeigt, dass gestaltende staatliche Eingriffe in die Märkte in eine Sackgasse führen, so Bartmer. Auch hätten diejenige jetzt größte Probleme, die sich auf die tatkräftige Unterstützung des Staates verlassen und investiert haben. Als Beispiele nannte der DLG-Präsident Investitionen in Anlagen zur biogenen Stromproduktion sowie in Forschung und Entwicklung regenerativer Anlagen. Selbst die Betriebe, die dem politischen Wunsch entsprechend auf ökologische Verfahren umgestellt haben, hätten heute Sorgen in Bezug auf den Bodenmarkt mit ihren flächen- und arbeitsintensiven Verfahren.
Auch ein Blick nach Frankreich lohne: „Hier haben staatliche Eingriffe viel längere Tradition. Zufriedener scheinen die Landwirte dort auch nicht zu sein. Und an Wettbewerbsfähigkeit, also der Möglichkeit, Einkommen auf Märkten zu erzielen, haben sie im Vergleich zu Deutschland sichtbar verloren, obwohl sich kein Land in Europa einer vergleichbaren staatlichen Fürsorge erfreuen kann."

Dilemma der Politik

Die staatlichen Eingriffe offenbaren nach Bartmers Auffassung ein Dilemma politischen Handelns. „Die Politik reagiert auf gesellschaftlichen Druck, häufig derjenigen, die sich am lautesten zu artikulieren verstehen." Es werde immer schneller und detaillierter geregelt mit undifferenzierten und wenig zielgenauen Instrumenten. Dies dürfe so nicht weitergehen, „denn ein mehr an Staat geht gegen unsere unternehmerische Freiheit, gegen die Eigenverantwortung mit Chancen und Risiken. Auch stellen wir mit einem mehr an Staat die Motivationskräfte zur Disposition, die in den vergangenen 25 Jahren eine der weltweit leistungsfähigsten Agrar- und Ernährungswirtschaften hervorgebracht hat, auch zum Nutzen der Gesellschaft!".

Gestaltungsfreiheit verdienen

Nach Meinung des DLG-Präsidenten müsse sich die Landwirtschaft die unternehmerische Gestaltungsfreiheit allerdings verdienen. Diese Gestaltungsfreiheit werde von der Gesellschaft dann delegiert, wenn ein Sektor vermittelt, dass er mit dieser Freiheit, mit den ihm übertragenen Ressourcen verantwortungsvoll umgeht. Das verlangt nach Auffassung des DLG-Präsidenten immer wieder, sich aufmerksam den eigenen Defiziten zu stellen und sie schon im Ansatz zu vermeiden. „Die Zeiten von Kavaliersdelikten sind vorbei", betonte Bartmer. „Wir müssen gesellschaftliches Vertrauen durch unser Handeln gewinnen, indem wir über die Art, wie wir produzieren, mit der Gesellschaft auf Augenhöhe sprechen und Zustimmung wecken."

HOFÜBERGABE UND PFLEGE

Pflege? Das Thema ist doch weit weg und hoffentlich betrifft mich das nie. Das sei die Einstellung vieler junger Menschen – auch seine eigene. So eröffnete Friedrich Stute, Mitglied des Arbeitskreises Junge DLG, die Veranstaltung „Von der Entlastung zur Belastung – wenn der rüstige Rentner zum Pflegefall wird" anlässlich der Unternehmertage in Regensburg. Bei näherem Hinsehen im Bekanntenkreis würde jedoch klar, dass es jeden treffen kann – und dies manchmal sehr schnell und unerwartet. Rund 100 Teilnehmer fanden schon für diese Vormittagsveranstaltung am 1. September 2015 den Weg zu den DLG-Unternehmertagen nach Regensburg. Die folgenden zwei Stunden zeigten dann, warum es auch für jüngere Menschen und vor allem für Hofübernehmer wichtig ist, sich mit dem Thema Pflege auseinanderzusetzen.

Die Themen Hofübergabe und Pflege stießen bei den Teilnehmern der Unternehmertage auf großes Interesse.

BULLE ODER BÄR? MARKTAUSSICHTEN FÜR GETREIDE UND ÖLSAATEN

Bei der Podiumsdiskussion mit dem Thema „Durchschnittsernten – steigende Preise? Die Marktaussichten für Getreide und Ölsaaten“ beleuchteten Marktexperten die aktuellen Entwicklungen nach der Ernte 2015 und gaben Hintergrundinformationen für die anstehende Vermarktungssaison. Die Veranstaltung begann mit einem Impulsreferat von Dr. Christian Bickert. Der stellvertretende Chefredakteur der DLG-Mitteilungen und Marktanalyst aus Frankfurt am Main analysierte die aktuelle Situation auf den Getreide- und Ölsaatenmärkten. Die zu erwartenden Marktentwicklungen wurden im Anschluss diskutiert: Unter der Moderation von Dietrich Holler, Leiter Kommunikation bei der DLG, nahmen neben Bickert der Geschäftsführer der Bayernhof GmbH in Hankofen, Stefan Heinrich, und die Geschäftsführerin der Almos Alfons Mosel Handels GmbH in Nittendorf, Minnegard Mosel, Stellung.

Dietrich Holler, Minnegard Mosel, Stefan Heinrich und Dr. Christian Bickert (v. l. n. r.)

Klausurtagung Ländliche Räume und Landwirtschaft 2025

Veränderungen im ländlichen Raum aktiv gestalten

Betrachtet man die Veränderungen in den ländlichen Räumen Deutschlands, zeigen sich einige Entwicklungen bereits heute sehr deutlich: So nimmt die Bevölkerung auf dem Land ab, die Menschen werden – sowohl absolut infolge einer höheren Lebenserwartung, als auch relativ, da viele Jüngere abwandern – immer älter. Gleichzeitig diversifizieren sich die Lebensstile der verbleibenden Einwohner, mit einer deutlichen Verschiebung hin zur Singularisierung, d. h. Ein-Personen-Haushalten. Zuwanderer aus EU- und vor allem aktuell Nicht-EU-Staaten führen zu teilweise merklichen Veränderungen in der ethnischen Zusammensetzung in den Dörfern. Zwar sind die genannten Trends gesamtgesellschaftlich, d. h. überall erkennbar, sie treten jedoch im Vergleich zu den Städten in den ländlichen Räumen verstärkt auf. Die Wandlungen machen sich somit deutlicher und schneller bemerkbar. Dabei treten sie umso stärker auf, je weiter das nächste (städtische) Mittel- oder Oberzentrum entfernt ist.

Politisch schwierige Situation

Für die politischen Mandatsträger aller Ebenen stellt sich die Situation als sehr schwierig dar. Auf der finanziellen Seite macht sich der Rückgang der Bevölkerung auch in geringeren Einnahmen bemerkbar, und zwar sowohl im Rahmen der Zuweisungen von Landes- und Bundesebene, als auch durch weniger Zahler lokaler Steuern und Gebühren. Auf der Nachfrageseite geht der Bevölkerungsrückgang insgesamt mit einem Rückgang des Bedarfs allgemeiner Daseinsvorsorge einher, wozu bei-

MEHR ALS NUR PRODUKTIONSSTANDORT

Landwirtschaft und ländliche Räume sind elementar miteinander verbunden. Für die Landwirte, und damit den Großteil der DLG-Mitglieder, geht es darum, sich am Prozess des Wissensaustausches und der Meinungsbildung zu beteiligen. Dabei ist klar: Der ländliche Raum ist weit mehr als ein austauschbarer Produktionsstandort. Zur Klausurtagung „Ländliche Räume und Landwirtschaft 2025“ trafen sich im Juni 2015 in Frankfurt am Main 25 Vertreter aus Wissenschaft, Beratung und landwirtschaftlicher Praxis. Die Teilnehmer waren sich einig, dass für das Thema der Tagung ein großer Forschungsbedarf besteht. Die DLG wird und muss ihre Mitglieder für Entwicklungen im ländlichen Raum sensibilisieren.

spielsweise technische Infrastruktur wie Straßen, Strom- und Wasserversorgung, nahe Einkaufsmöglichkeiten, aber auch Kultur- und Freizeitangebote gehören. Gleichzeitig verschiebt sich das Interesse an speziellen Angeboten: So werden eher seniorenspezifische Angebote, z. B. aus den Bereichen Gesundheit, Pflege, aber auch gewisse kulturelle Angebote stärker nachgefragt, wohingegen der Bedarf an Angeboten für Jüngere, wie Kinderbetreuung, Schulen bzw. Sport- und Freizeitangebote für Jugendliche sinkt. Beide Aspekte schlagen wiederum auf die Angebotssituation durch. Aufgrund der verfügbaren Mittel bleibt den Verantwortlichen im ländlichen Raum oft nur eine Reduktion des Angebots bzw. der Angebotsqualität, denn einzelne Leistungen verteuern sich pro Nutzer aufgrund von Unteilbarkeiten bzw. unausgeschöpften Größenvorteilen bzw. die Anpassung der Angebote an die veränderte Nachfrage verursacht Mehrkosten, für die die Finanzdecke zu gering ist oder wird.

Welche Rolle spielt die Landwirtschaft?

Die landwirtschaftlichen Betriebe stellen, da sie unmittelbar an die nur im ländlichen Raum ausreichend vorhandenen Flächen gekoppelt sind, innerhalb dieser Spirale der Wandlung eine gewisse Konstante dar. Sie sind – je nach Betriebsgröße und Region – verlässliche Arbeitgeber und lokale Steuer- und Gebührenzahler. Aber auch bei der Übernahme von Aufgaben der Daseinsvorsorge übernehmen Landwirte teilweise bereits heute Aufgaben wie den Winterdienst, regionale Transportdienstleistungen, sie arbeiten in Katastrophenschutz und Feuerwehr mit oder stellen ihre Mitarbeiter dafür frei. Ihre Höfe dienen als Freizeiteinrichtungen oder werden für verschiedenste Nutzungen zur Verfügung gestellt. Bislang geschieht dies heute in vielen Fällen aufgrund des überdurchschnittlichen gesellschaftlichen, d. h. ehrenamtlichen Engagements der Landwirte – noch. Denn immer engere finanzielle Rahmenbedingungen, d. h. auf längere Zeit (zu) niedrige Erzeugerpreise schränken die Spielräume für die lokalen Landwirtschaftsbetriebe stark ein. Insofern orientiert sich das Angebot dieser Leistungen im steigenden Maße am eigentlichen Kerngeschäft der landwirtschaftlichen Betriebe und damit verbundenen möglichen Synergien. Und es gilt zu bedenken, dass das aktuelle Konstrukt fragil ist: Denn das Maß des Engagements ist zum einen eng an persönliche Befindlichkeiten, d. h. das „Können“ mit den örtlichen Gemeindevertretern bzw. Bürgermeistern gekoppelt und endet zum zweiten spätestens dann, wenn die letzten Landwirte vor Ort durch internationale Landwirtschaftskonzerne ohne Bindung zur jeweiligen Region ersetzt wurden. Von ungeklärten Versicherungs-, Steuer- und juristischen Fragen bei der Übernahme von Aufgaben der Daseinsvorsorge durch Landwirte mal ganz abgesehen. Hier gilt es entsprechende rechtliche, aber auch finanzielle Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine Übernahme von Daseinsvorsorgeaufgaben über die volle Breite zwischen Haushaltshilfen und Landschaftspflege in Risiko und Ertrag kalkulierbar machen.

Es ist dringend nötig, dass sich die Landwirte in den partizipativen Prozess

AGENDA: LEBENSWERT AUF DEM LAND

Für eine inhaltliche Auseinandersetzung mit der Zukunft ländlicher Räume sollten aus dem Blickwinkel der Landwirtschaft folgende zentrale Fragen bearbeitet werden:

- Was sind die Konsequenzen des Bevölkerungsrückgangs in ländlichen Räumen?
- Welche Bedingungen sind notwendig, um ländliche Räume aus eigener Kraft als Wirtschafts- und Lebensräume leistungs- und funktionsfähig zu erhalten?
- Wie können sich landwirtschaftliche Unternehmer in die zukunftsfähige Entwicklung ländlicher Räume einbringen?
- Was erwarten Landwirte im Hinblick auf die Funktionalität ländlicher Räume?
- Wie kann die europäische Agrarpolitik die ländliche Entwicklung unterstützen?

der lokalen und regionalen Entwicklung einbringen. Als erster Schritt wurde hierzu durch den DLG-Ausschuss für die Entwicklung ländlicher Räume eine öffentliche Vortragsveranstaltung auf der Wintertagung 2016 zum Thema „Als Landwirt gesellschaftliche Verantwortung vor Ort übernehmen: Nutzen und Aufwand“ organisiert. Im weiteren Prozess sollte die DLG Vordenkern und Best-Practise-Beispielen eine Veröffentlichungsplattform für Visionen und neue Ideen sowie Entwicklungen und Projekte bieten, die sich im jeweiligen Betriebs- und Wohnumfeld bewährt haben, oder dieses verbessern bzw. erhalten können. Hierzu gehört auch, wie gesellschaftliche, soziale oder Umwelt-Leistungen honoriert werden (können), wenn ein Landwirt sie erbringt.

Fisch on Tour

Fisch ist eine Reise wert

Normalerweise öffnen sie keinem Besucher die Türen. Für die Teilnehmer der DLG-Fachreise „Fisch on Tour 2015“ machten einige Aquakulturbetriebe eine Ausnahme.

„Fisch auf Eis“ lautete das Motto der ersten Station der DLG-Fachreise zum Perishable Center am Frankfurter Flughafen. Mit 32.000 t frischen Fischwaren ist das Perishable Center der größte Importhafen für Frischfisch und Seafood in Deutschland. Besonders beeindruckten die Vielfalt der Waren, der schnelle Umschlag und 20 verschiedene, auf Produktgruppen abgestimmte Klimazonen von minus 24 °C bis plus 24 °C.

Große Vielfalt

Beim Besuch verschiedener Fischfarmen konnten die Teilnehmer Anfang Mai 2015 die Vielfalt der unterschiedlichen Rahmenbedingungen, Produktionsformen und Vermarktungsansätze besichtigen. So produziert Familie Oppermann in Nordbayern neben Schweinen und Hühnern seit 2013 auch 125 t afrikanische Welse pro Jahr in einer Kreislaufanlage. Zukunftsweisend ist der Einsatz von Wärme aus der Biogasanlage für die wärmeliebenden Fische und die neu entwickelte Pflanzenkläranlage für die Ablaufwasserbehandlung. Auch die Zander aus einer niedersächsischen Fischfarm schwimmen im warmen Wasser durch die Ankopplung an die hofeigene Biogasanlage.

Die Regenbogenforellen der Fischzucht Rameil hingegen lieben kaltes, durchfließendes Wasser, hier aus der Eder, mit einem hohen Sauerstoffgehalt. Beeindruckt zeigten sich die Teilnehmer von dem automatischen Fütterungssystem, das den Bestand arbeitssparend an 46 Futterstellen direkt am Fließkanal mit Pelletfutter versorgt. Vor den Toren Bremerhavens wurde auch noch eine Fischfarm für Störe besichtigt.

Erfolg durch Fischkompetenz

Die Fischproduktion selbst ist schon anspruchsvoll, doch wenn es an die Vermarktung und Veredelung der Fische geht, ist oft guter Rat gefragt. Der Feinkostspezialist Abelmann begeisterte die Reisegruppe mit verschiedensten Salaten, die überwiegend manuell hergestellt werden. Wer erfolgreich am Markt bestehen will, muss mit Qualität, Frische und Kreativität überzeugen, erläuterte der Feinkostexperte.

Das Team vom Handels- und Logistikprofi Transgourmet Seafood GmbH in Bremerhaven bestätigt dies. Ganz oben steht für den Geschäftsführer Ralf Forner Fachkenntnis und Produktkompetenz. Die firmeneigene Seafood-Akademie hat in den letzten Jahren 5.000 Personen aus dem Mitarbeiter- und Kundenstab professionell geschult.

Das Perishable Center am Frankfurter Flughafen war die erste Besuchsstation.

DLG-Kolloquium 2015

Die Nutztierhaltung im Fokus

„Zukunft Nutztierhaltung: Was jetzt zu tun ist!“ lautete das Thema des DLG-Kolloquiums 2015. Erfahrene Referenten aus Wissenschaft und Praxis nahmen hierzu Stellung.

DLG-Kolloquium 2015

Zukunft Nutztierhaltung: Was jetzt zu tun ist!

„Die Landwirte haben in einem demokratischen System langfristig nur dort eine Berechtigung, wo sie gesellschaftliche Erwartungen erfüllen, wo sie die nachhaltige Nutzung knapper Ressourcen und den verantwortungsvollen Umgang mit ihren Nutztieren nachweisen können.“ Das sagte DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer auf dem DLG-Kolloquium „Zukunft Nutztierhaltung: Was jetzt zu tun ist!“, das am 2. Dezember 2015 in Berlin stattfand.

Angesichts der zunehmenden Kritik an der modernen Nutztierhaltung hält Bartmer eine ernsthafte Debatte um die zukünftige Ausrichtung für erforderlich. Hilfreich bei dieser Diskussion sind seiner Meinung nach wirksame, praxistaugliche Indikatoren zur Erfassung des Tierwohls. Diese könnten als Fundament für eine aussagekräftige Beschreibung der Situation in den deutschen Ställen dienen. Ökonomische Zwänge und die internationale Wettbewerbssituation dürften bei der Diskussion aber nicht ausgeklammert werden.

Qualität muss honoriert werden

Prof. Dr. Albert Sundrum von der Universität Kassel stellte auf dem Kolloquium seine Ansätze der notwendigen Produkt- und Prozessqualitäten sowie effizienter Kontrollsysteme vor, um durch eine konsequente Umsteuerung der Tierhaltung die aus seiner Sicht grundlegende Krise zu überwinden. Er konstatierte Marktversagen bei der Erzeugung von Qualität in der tierischen Erzeugung. Denn vieles von dem, was unter dem Begriff Qualität firmiere, stelle eine Zunahme der Quantität dar, denn Tiergesundheit habe sich in der Vergangenheit nicht verbessert, sondern verschlechtert. Auch bei den sensorischen Eigenschaften von Frischfleisch seien keine Verbesserungen, sondern eher Qualitätsabnahme festzustellen. Sundrum führte die USA als Beispiel an. Dort sei es durch eine Klassifizierung von staatlicher Seite zu einer wirklich qualitativen Verbesserung gekommen. Seine Vorschläge für Qualitätskategorien setzen auf der Ebene des landwirtschaftlichen Betriebes an. Für Fleisch zieht Sundrum pathologisch-anatomische Befunde bei den Tieren heran, für Milch die Zellzahlen. Sundrum fordert weiterhin kostendeckende Preise für Basis- und Premiumqualitäten. Zurzeit hätten wir es eher mit der Situation zu tun, dass eine große Variation in den Qualitätsmerkmalen bestehe, in der Regel aber nur ein Durchschnittspreis erzielt würde. Dieser würde zudem vom Handel mit Dumpingpreisen unterboten. Qualität oberhalb der Norm würde nicht mit Premiumpreisen honoriert, sondern erhielt wie normgerechte und auch wie Ware unterhalb der Norm den gleichen Preis. Da die Herstellung von Qualitätsware in der Regel mit Mehraufwendungen verbunden sei, bestünde nicht der geringste Anreiz für qualitative Verbesserungen in der Primärerzeugung. Vielmehr würde das Qualitätsniveau sukzessive nach unten verlagert.

Klare Rahmenbedingungen gefordert

Dr. Friedhelm Adam vom Landwirtschaftszentrum Haus Düsse der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen ging auf die Beratungsunsicherheit ein, mit Blick auf die zukünftigen Anforderungen und angesichts der aktuellen Marktlage. Er fordert Klarheit in den Rahmenbedingungen.

Aktuelle Themen seien insbesondere die nicht kurativen Eingriffe am Tier,

AUSDAUER UND KOMPETENZ

Mit dem Prinzip des Runden Tisches greift die DLG kritische Fragestellungen auf und integriert diese in ihre Facharbeit. Die Relevanz für die Branche ist ein Aspekt, der Dialog mit der Gesellschaft ein anderer. Beim Thema „Nutztierhaltung“ ist das exemplarisch zu erkennen. In einem kontinuierlichen Diskussionsprozess markiert die Klausurtagung eine richtungsweisende Zäsur. Fachliches Know-how reicht jedoch nicht. Damit das Wissen rund um die Nutztierhaltung in allen Zielgruppen – vom landwirtschaftlichen Praktiker über die Wissenschaft bis hin zu kritischen Stakeholdern – ankommt, sind Ausdauer und Kompetenz notwendig. Über beides verfügt die DLG dank ihres Netzwerkes an ehrenamtlichen Experten.

SYSTEMFRAGE TIERHALTUNG: KLAUSUR IM FACHZENTRUM LANDWIRTSCHAFT

„Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung“ lautet der Titel eines 2015 veröffentlichten Gutachtens des wissenschaftlichen Beirates des Bundeslandwirtschaftsministeriums (BMEL). Das Werk sorgte für außerordentlich kontroverse öffentliche Diskussionen. Im Kern geht es um die Frage: Was muss sich in der Nutztierhaltung ändern, und wer bezahlt dafür? Die Autoren des Gutachtens plädieren für einen grundsätzlichen Wandel – finanziert durch einen Transfer von EU-Fördermitteln aus der ersten in die zweite Säule. Das DLG-Fachzentrum Landwirtschaft hat in einer Klausurtagung („Zukunft der Nutztierhaltung in Deutschland/Europa“) im Juni 2015 mit Praktikern und Wissenschaftlern erörtert, welche Schritte sinnvoll wären, um die Tierhaltung langfristig zu sichern. Dabei zeigte sich, dass die bestehenden Schwachstellen im Tierschutz der Nutztierhaltung klar benannt und noch stärker in der DLG-Facharbeit aufgegriffen werden müssen. Ein „Tierschutzcheck“ wäre sinnvoll. Acker- und Tierhaltungsregionen sollen nach Ansicht der Experten, auch im wörtlichen Sinn, wieder näher zusammenrücken, um die Nährstoffkreisläufe zu optimieren. Zudem gilt es, die angewandte Nutztierforschung zu stärken. Deren Ergebnisse sind im Wissenstransfer wichtige Themen der Aus- und Fortbildung.

Fragen der Haltungsbedingungen, Aspekte der Leistungszucht, mögliche Belastungen der Umwelt, Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, der Arzneimitteleinsatz und Aspekte der Nachhaltigkeit, so Adam. Hierzu könne die Beratung beispielhaft Empfehlungen zur Umsetzung geben. Die aktuellen Herausforderungen müssten in den bestehenden Stallsystemen bewältigt werden, da die Investitionsbereitschaft der Landwirte in neue Konzepte gering sei, was die Möglichkeiten deutlich einschränke.

Markt wird sich differenzieren

Dr. Klaus-Josef Högg von der Hans Adler OHG in Bonndorf (Schwarzwald) führte aus, dass auch Verarbeiter die Notwendigkeit sehen, den Belangen einer nachhaltigen und tiergerechten Nutztierhaltung Rechnung zu tragen. Allerdings stehe die Fleischindustrie vor dem Spagat, einerseits den heutigen und zukünftigen Verbrauchererwartungen in Deutschland zu entsprechen und gleichzeitig im europäischen und internationalen Markt wettbewerbsfähig zu bleiben. Entweder blieben Landwirtschaft und Fleischindustrie mit ihren Produktionskriterien hinter der Verbrauchererwartung zurück oder der Export würde mit so hohen Produktionskosten belastet, dass die Kosten für mehr Tierschutz deutsche Ausfuhren auf ausländischen Märkten nahezu unmöglich machten.

Högg hält eine Differenzierung des Marktes deshalb für wünschenswert. Diese werde seiner Erwartung nach auch kommen, vor allem in Form von regionalen oder anbieterspezifischen Markenfleischprogrammen. Neben den Nachhaltigkeitskriterien werden hier auch Kriterien der Fleischbeschaffenheit mit direktem Verbrauchernutzen eine wichtige Rolle spielen. Dem Ziel, Fleisch mit höheren Gehalten an intramuskulärem Fett zu erzeugen, misst Högg dabei große Bedeutung zu. Die Ebermast stehe dazu im logischen Widerspruch, und es seien noch Fragen offen, wie mit dem Eberfleisch in der Verarbeitung und im Verkauf umgegangen werden solle.

Öffentlichkeitsarbeit als Produktionsfaktor

Nach Auffassung von Georg Freisfeld, Schweinehalter aus Ascheberg (Nordrhein-Westfalen), muss die Landwirtschaft lernen, ihr tägliches Tun an den Verbraucher zu bringen. Politik und Medien dürften dem Schweinehalter zufolge allerdings nicht mehr als Hindernis für einen offenen Dialog stehen, sondern sollten vermitteln und Vertrauen schaffen. Erst dann könne der Verbraucher objektiv entscheiden. Die Öffentlichkeitsarbeit müsse in der Landwirtschaft als Produktionsfaktor gesehen werden. Sowohl bundesweit als auch regional gebe es eine Vielzahl von Möglichkeiten. Sein Appell: „Es ist noch nicht zu spät, aktiv zu werden!“

Mehr Tierwohl durch technischen Fortschritt

An zahlreichen Beispielen aus der Geflügelhaltung zeigte Friedrich Otto-Lübker vom Unternehmen Big Dutchman International GmbH in Vechta auf, wie technische Fortschritte in den letzten 15 Jahren zu einem „Mehr“ an Tierwohl geführt haben. Seiner Meinung nach sei es nun an der Zeit, das Erreichte auf der Basis nachvollziehbarer tierbezogener Indikatoren zu justieren und objektiv zu betrachten. Insbesondere die Sensorik werde zukünftig weiterhelfen, die unmittelbare Umgebung der Tiere zu optimieren und nachvollziehbar zu dokumentieren, damit wettbewerbsfähige Tierproduktion in Deutschland möglich bleibt.

Junge DLG/Teams

Immer stärker in der Fläche

Wenn die Jahrestagung aller DLG-Mitglieder bis zum Alter von 36 Jahren schon mit „Alles bleibt anders?!“ überschrieben wird, ist die Veränderung Programm. Die Junge DLG breitet sich mit ihren Junge DLG / Teams an den Hochschulen immer stärker in der Fläche aus. Sie sorgt mit ihren regionalen Veranstaltungen „vor Ort“ dafür, dass gesellschaftsrelevante Landwirtschaftsthemen kontrovers diskutiert und neues Wissen in den Stall und aufs Feld transferiert werden – ganz im Sinne des DLG-Gründers Max Eyth. In der Folge stellen wir die wichtigsten Veranstaltungen des Jahres 2015 kurz vor.

Junge DLG auf der Wintertagung: „Führst du noch oder lebst du schon? Mit Mitarbeitern zum Lei(s)tungsteam“

Erfreulich ist, dass immer mehr junge Unternehmerinnen und Unternehmer das Bild der DLG-Wintertagung zum Beginn eines jeden Jahres prägen. Und dass die Veranstaltungen der Jungen DLG mit Besucherzahlen nahe am Plenum meistens die am besten besuchten Vortragssessions darstellen, zeugt von einem guten Gespür für aktuelle Themen. So zeigte bei der Wintertagung 2015 Dr. Cristian Janze von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Hannover unter dem Thema „Diktatur oder Demokratie?“ auf, welche Aspekte bei der Mitarbeiterorganisation und -motivation Beachtung finden müssen. Zwei Beispiele aus der Praxis runden die Veranstaltung ab: Rolf Zürn vom Unternehmen Zürn Harvesting GmbH & Co. KG in Schöntal (Baden-Württemberg) und Landwirt Christian Dohrmann aus Wellie (Niedersachsen) stellen ihre Führungskonzepte bezüglich motivierter und kompetenter Mitarbeiter vor.

14. Januar

3. März

Antibiotika in der Tierhaltung – Erwartungen und Realität

Um den Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung ging es bei der gemeinsamen Tagung der Jungen DLG / Team Schweiz mit dem Schweizer Kompetenzzentrum für Bildung und Dienstleistungen in der Land- und Ernährungswirtschaft Strickhof sowie Schülern der Höheren Fachschule „Agro-Techniker“. Rund 100 Landwirte, Studierende und Schüler diskutierten über bestmögliche Strategien für landwirtschaftliche Tierhalter. Unter der Überschrift „Antibiotika können Leben retten, aber auch ernsthafte Probleme auslösen“ machte der Schweizer Journalist Andreas Moser deutlich, dass es keine Musterlösung für den richtigen Antibiotikaeinsatz in der landwirtschaftlichen Tierhaltung gibt. Prof. Dr. Michael Hässig, Leiter der Abteilung Ambulanz und Bestandsmedizin der Universität Zürich hält den Einsatz von Antibiotika für eine ethische Grundsatzfrage, getreu dem Motto: „Wenn nötig, dann schnell und stark behandeln!“ Die Landwirte selbst, wie Martin Ott vom Forschungsinstitut für Biologischen Anbau FiBL, reagieren auf die aktuelle Situation. Statt zu jammern entwickeln sie betriebseigene Strategien, die auf Prophylaxe, einem guten Impfschutz oder dem kurativen Einsatz von Antibiotika beruhen. Dabei verschmelzen Bestandstierärzte und Betriebsleiter immer mehr zu einer Einheit. Tierärzte weg vom Medikamentenverkauf und hin zur Beratung zu entwickeln, sah Prof. Gertraud Schüpach, Leiterin des Instituts Veterinary Public Health und Tierschutz der Universität Bern, als zielführend an.

Bestehende Teams:
- Kiel
- Rostock
- Triesdorf
- Göttingen
- Osnabrück
- Halle
- Neubrandenburg
- Hohenheim
- Weihenstephan
- Nürtingen
- Strickhof (Schweiz)

JUNGE DLG REGIONAL: ENGAGEMENT AN HOCHSCHULEN

Die Junge DLG versteht sich als Plattform zum Austausch und ist der Treffpunkt des Nachwuchses in der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Sie wird von vielen Aktiven als Ideenschmiede und Impulsgeber angesehen. Neben Terminen im Rahmen der DLG-Tagungen und -Ausstellungen unterstützt die Junge DLG mit einer Veranstaltungsreihe an verschiedenen Hoch- und Fachhochschulstandorten bzw. Fachschulen in ganz Deutschland die Nachwuchskräfte während und nach der Ausbildung. Die Organisation dieser regionalen Fachveranstaltungen oder Kamingespräche erfolgt durch die entsprechenden ehrenamtlichen Teams vor Ort.

Junge DLG / Team Triesdorf: Tatort Landwirtschaft – Moderne Tierhaltung im Fokus

Wenn es um Fragen zur modernen Tierhaltung geht, dann muss sich der Ton unter den Diskutanten ändern. Dies war Tenor der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung, die vom Junge DLG / Team Triesdorf am 5. Mai 2015 in der örtlichen fränkischen Bildungsstätte durchgeführt wurde. Dr. Clemens Dirscherl, Beauftragter für agrarsoziale Fragen in der Evangelischen Kirche in Deutschland, brachte es vor den rund 600 Teilnehmern auf den Punkt: „Alle an der Diskussion um die Landwirtschaft Beteiligten sollten ihren Kommunikationsstil abrüsten. Begriffe wie ‚Stall-Einbrecher', ‚Giftspritzer' oder ‚Tiermörder' sind nicht Ziel führend und lassen die aktuelle Situation nur weiter eskalieren." Eine Abrüstung der Worte und Bilder in Kampagnen sowie in der Kommunikation könnte ein Anfang sein, die unterschiedlichen Lager wieder stärker ins Gespräch miteinander zu bringen. Mit Nadine Henke vom Betrieb „Brokser Sauen" in Bruchhausen-Vilsen (Niedersachsen), Marion Ruppaner vom BUND Naturschutz in Bayern e.V. und FAZ-Redakteur Jan Grossarth war das Feld der übrigen Diskutanten ebenfalls prominent besetzt, und es wurde heiß diskutiert.

5. Mai | 6. Mai | 18. bis 20. Mai

Junge DLG / Team Neubrandenburg: Die Milch macht's – auch in Zukunft??? Perspektiven nach dem Quotenende aus Molkerei- und Erzeugersicht

26 Mitglieder des Junge DLG / Teams Neubrandenburg konnten sich kurz nach dem Ende der Milchquote am 1. April bei einem Erzeuger sowie einer Großmolkerei über die aktuelle Lage am Milchmarkt informieren – Die Gästeverkleidung für den Rundgang durch die Produktion war im Preis inbegriffen.

Junge DLG / Team Kiel: Exkursion Landwirtschaft in Großbritannien

Nach einer erfolgreichen Schweden-Exkursion in 2014 hatte sich das Junge DLG / Team Kiel mit rund 30 Teilnehmern dieses Jahr dem Osten Englands zugewandt. Betriebsbesichtigungen von Sonderkulturen wie Zwiebeln und Roter Bete bis zu zwei klassischen Marktfruchtfarmen, aber auch Forschungsinstitute und Landmaschinenhersteller standen auf dem sowohl umfang- als auch lehrreichen Programm der Tour.

Junge DLG / Team Halle: Kamingespräch „Greening – zielgerichteter Umweltschutz oder Augenwischerei?“

Rund 130 Personen folgten dem Aufruf der Jungen DLG / Team Halle und der Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg zum gemeinsamen Kamingespräch zum Thema Greening. Prof. Dr. Peter Weingarten, Leiter des Instituts für Ländliche Räume am Thünen-Institut in Braunschweig, ging in einem ersten Vortrag auf das Greening als Brüssels Spagat zwischen realisierbarem Umweltschutz und der Legitimation der EU-Agrarpolitik ein. Darüber, wie Landwirte auf die Greening-Anforderungen reagieren, informierte anschließend Julia Prager vom Beratungsring Roßlau e. V.. Für Dr. Dietrich Schulz, Fachgebietsleiter Ländliche Entwicklung und Landwirtschaft beim Umweltbundesamt in Dessau-Roßlau, ist das Greening nur einen Tropfen auf den heißen Stein. Er erläuterte in einem weiteren Beitrag, was Landwirte seiner Ansicht nach für einen nachhaltig erfolgreichen Umweltschutz leisten müssten. Abschließend zeigte der Landwirt und Zwischenfruchtprofi Herman Hoyer aus Achelstädt (Thüringen) auf, wie er mit dem Greening umgeht. Seiner Aussage nach werde er auch in Zukunft Zwischenfrüchte anbauen, aber nicht für das Greening, da auch ihm Aufwand und Einschränkungen im Betriebsablauf zu groß sind. Dies war auch die Kernbotschaft der Veranstaltung. „Das Greening in seiner aktuellen Form schafft viel Bürokratie aber wenig zielgerichteten Umweltschutz. Es bleibt abzuwarten, wie es nach 2020 weitergehen wird und ob es zu einem grundlegenden Umbruch der GAP kommt.“

Junge DLG / Team Halle: 1.000 km – Landwirtschaft grenzenlos: Fachexkursion in Deutschland und den Niederlanden

Den Wunsch, das im Studium Gelernte auch im praktischen Einsatz erfolgreicher Betriebe zu sehen und anzuwenden, führte eine mehr als 40-köpfige Studentengruppe zu einer von der Jungen DLG / Team Halle organisierten mehrtägigen Exkursion nach Westdeutschland und in die Niederlande. Insgesamt sieben landwirtschaftliche Betriebe unterschiedlichster Ausrichtung sowie die Syngenta-Pflanzenzuchtzentrale, die Produktion im Claas-Landmaschinenwerk in Harsewinkel und die Studienmöglichkeiten an der Universität Wageningen bildeten das stramme Programm auf über 1.000 km Strecke.

Junge DLG / Team Hohenheim: Mission (im)possible

Zwei völlig unterschiedliche Themenfelder, die aber beide unter die Überschrift „Mission (im)possible“ passten, fügte das Junge DLG / Team Hohenheim zu einem interessanten Diskussionsnachmittag zusammen. Genau die Mischung aus einem praktischen Thema wie der neuen Düngeverordnung unter der Fragestellung „Gelungener Spagat zwischen Landwirtschaft und Umweltschutz?“ sowie einem Karrierethema des Einstiegs ins Agribusiness lockten rund 200 Teilnehmer ins Euro-Forum der Universität Hohenheim. Am Schluss waren die Teilnehmer über gesetzliche Grundlagen und landtechnische Umsetzung genauso informiert, wie über aktuell interessante Einstiegsmöglichkeiten in den Arbeitsmarkt nach Ausbildung und Studium. Neben vielen Studierenden der Universität Hohenheim nahmen auch junge Praktiker an der Veranstaltung teil.

19. Mai | 21. Mai | 12. bis 14. Juni | 20. bis 26. Juni

Jahrestagung der Jungen DLG: „Alles bleibt anders?! Veränderungen – Chancen – Landwirtschaft“

Bloß keine Angst vor der Zukunft: Wer die Chancen erkennt und diese im landwirtschaftlichen Betrieb erfolgreich umsetzen will, der darf sich nicht von alten Gewohnheiten aufhalten lassen. Es gilt insbesondere, „den inneren Schweinehund zu überwinden“, wie Marco von Münchhausen, Persönlichkeitstrainer und Coach in München, den rund 200 Teilnehmern der Jahrestagung der Jungen DLG am 13. Juni 2015 in Bonn mit auf den Weg gab. Sein Appell klingt einfach: „Stecken Sie sich ein Ziel, so als ob Sie mit dem Rad zur Arbeit fahren und setzen Sie es täglich um! Sie müssen das sechs bis acht Wochen ohne Ausnahme durchhalten, dann wird es zur Gewohnheit!“ Darüber hinaus riet der Persönlichkeitstrainer den Teilnehmern, sich immer wieder auf Neues einzulassen. „Lassen Sie sich auch von Rückschlägen nicht entmutigen. Sie gehören auf dem Weg zum Ziel dazu“. Schließlich mahnte er an, Fortschritte auch zu kontrollieren. „Kontrolle hat einen Doppeleffekt: Zum einen gewinnen Sie Orientierung, wie weit Sie schon gekommen sind. Sie werden erkennen, was zur Erreichung Ihres Zieles noch fehlt und wo Sie Ihr Vorgehen gegebenenfalls anpassen sollten. Zum anderen trägt es jedes Mal zu Ihrer Motivation bei, wenn Sie sich Ihrer Teilerfolge bewusst werden.“ Oder wie es von Münchhausen knapp zusammenfasste: Füttern Sie nicht ihren inneren Schweinehund. Das Tagungsmotto „Alles bleibt anders: Veränderungen – Chancen – Landwirtschaft“ bestimmte die Podiumsdiskussion um das Thema „Mindestlohn“ und die drei Arbeitskreise, die sich mit der Diversifizierung von Betrieben sowie der Zuckerrüben- und Milchquote auseinandersetzten. Die Teilnehmer der Jahrestagung waren sich einig, dass sie trotz der kommenden Veränderungen positiv in die Zukunft blicken. Und dazu gehört fraglos: Den inneren Schweinehund bekämpfen.

Junge DLG / Team Göttingen: Medien in der Landwirtschaft – Sprungbrett oder Stolperstein?

Rund 200 Studenten, Landwirte und Vertreter von Interessenverbänden diskutierten am 3. November 2015 in Göttingen zum Thema „Medien und Landwirtschaft“. Bei der Veranstaltung, zu der die Junge DLG / Team Göttingen eingeladen hatte, sorgten die Gründer der branchenweit bekannten, innovativen Konzepte „Heimische Landwirtschaft“ und „Massentierhaltung aufgedeckt“ sowie Vertreter aus Wissenschaft und Journalismus für reichlich Diskussionsstoff. Trotz unterschiedlicher Standpunkte wurde deutlich, dass die Medien, die vielfach als einzige Informationsquelle für Verbraucher zu landwirtschaftlichen Themen fungieren, eine wichtige Basis für die landwirtschaftliche Öffentlichkeitsarbeit darstellen. Die aktuelle Relevanz des Themas spiegelte sich in den anschließenden Diskussionen wider, die noch weit über das Veranstaltungsende hinaus geführt wurden. Die Teilnehmer waren überzeugt, dass man die Meinungsmache über Landwirtschaft nicht den Tierschutz- oder Umweltverbänden überlassen sollte.

Junge DLG / Team Weihenstephan: Grüne GENiale Technik – Teufelszeug oder Wundermittel?

Rund 450 Personen verfolgten die Podiumsdiskussion unter Leitung von Dr. Klaus Erdle vom Internationalen DLG-Pflanzenbauzentrum, zu der das Junge DLG / Team Weihenstephan und die Bayerische Jungbauernschaft geladen hatten. Die Besetzung des Podiums hätte spannungsgeladener nicht sein können, standen sich mit einem Pflanzengenetiker und einem Saatguthersteller zwei prinzipielle Befürworter und mit einem Landtagsabgeordneten der Grünen sowie einem ehemaligen Greenpeace-Aktivisten zwei ausgesprochene Gegner der Grünen Gentechnik gegenüber. Aber auch in den Fragen aus dem Publikum sowie vorher in Freising durch das Team aufgezeichnete, unterschiedliche Verbrauchermeinungen gaben das breite Meinungsbild rund um die Thematik wieder.

Junge DLG / Team Rostock: Die Zukunft der Landwirtschaft – Können die neuen Hürden noch genommen werden?

Rund 120 Personen folgten dem Aufruf des Junge DLG / Teams Rostock zu einer Vortragsveranstaltung zur Zukunft der Landwirtschaft. In den Vorträgen wurden drei aktuelle Knackpunkte der Landwirtschaft in Deutschland beleuchtet: So berichtete Dr. Hans-Eberhard Kappe von der LMS Agrarberatung über die Konsequenzen der neuen Düngeverordnung für den Raps- und Weizenanbau. Den Einfluss der deutschen Klimapolitik beleuchtete Dr. Henry Wüstemann vom Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung der TU Berlin. Die Rolle und Bedeutung des Tierschutzes in der modernen Landwirtschaft sowie die Auswirkungen auf die Tierhaltung in den Betrieben wurde von Robert Bautz, Amtstierarzt im Landkreis Ribnitz-Damgarten vorgestellt. Eine Podiumsdiskussion mit den Rednern beschloss die Veranstaltung.

3. November | 4. November | 12. November | 24. November | 1. Dezember

Young Farmers‘ Day / Young Farmers‘ Party „Fahrt zur AGRITECHNICA“ der Jungen DLG / Teams

Am Donnerstag, den 12. November 2015 trafen sich junge Landwirte und Nachwuchskräfte der Agrarbranche auf der AGRITECHNICA in Hannover. Der Young Farmers‘ Day bot auch in diesem Jahr wieder ein attraktives Fachprogramm mit Informationen und Diskussionsforen sowie viel Platz für den persönlichen Erfahrungsaustausch. Mehrere Junge DLG / Teams hatten eine gemeinsame Fahrt zur Messe organisiert, die vor Ort direkt mit einem gemeinsamen Teamfrühstück ein erstes Tageshighlight bieten konnte. In einer internationalen Podiumsdiskussion unter dem Motto „Mein Acker, mein Betrieb, meine Region – landwirtschaftliches Standortmanagement weltweit“ berichteten junge Landwirte, unter anderem aus Äthiopien, Brasilien, England und aus den Niederlanden über spezifische Lösungen aus aller Welt. Zusätzlich wurden an der JobWall am Stand der Jungen DLG Jobs, Traineestellen und Praktika ausgehängt, Karriereberatungen angeboten und ein Wegweiser zu den Personalern auf dem Messegelände ausgegeben. Die legendäre Young Farmers‘ Party mit 6.000 Teilnehmern in der TUI-Arena beschloss den intensiven Messetag.

Junge DLG / Team Halle: Exkursion „Gans ist mehr als nur Braten!“

Viele Federn erwarteten die knapp 50 Teilnehmer der Weihnachtsexkursion des Junge DLG / Teams Halle. Passend zur Jahreszeit standen Gänse als spezieller Teil der Geflügelwirtschaft auf dem Exkursionsprogramm. So konnte mit dem Geflügelhof Fiebig in Grimma ein stark diversifizierter Landwirtschaftsbetrieb mit Direktvermarktung besucht und die gläserne Schlachtung und Federverarbeitung bei der Eskildsen GmbH in Wermsdorf besichtigt werden.

Internationales DLG-Pflanzenbauzentrum (IPZ), Bernburg

Zum Glück vom Wetter abhängig

Nicht selten hört man Landwirte über das Wetter reden, ungefähr genauso oft über das falsche Wetter zum falschen Zeitpunkt schimpfen. Manchmal spielt das Wetter dem Pflanzenbau-Experten aber auch ein wenig in die Hände. Für das Internationale DLG-Pflanzenbauzentrum (IPZ) in Bernburg stellte sich das Jahr 2015 – im Einzelfall glücklicherweise – als sehr trocken dar.

Trockenheit begünstigt Bewässerungsversuche

Insbesondere am Thema Bewässerung interessierte Landwirte profitierten davon, dass der teils kritische Witterungsverlauf mit langen Perioden nachhaltiger Trockenheit die Effekte des im Herbst etablierten Versuchs zur Unterflur-Tropfbewässerung sehr deutlich zum Vorschein treten ließ. So lag die Niederschlagsmenge bis Ende Mai 2015 mit ca. 90 mm bei ca. 45 Prozent des langjährigen Mittels in der gleichen Zeit. Alle unbewässerten Kulturen litten stark unter diesen Bedingungen – beim Getreide bis hin zum nahezu täglichen Verlust wichtiger Blattfläche zum Erhalt und zur Füllung der Ähre. Im Bewässerungsversuch auf den Flächen des IPZ hingegen stellten sich die bewässerten Ackerkulturen Weizen, Raps, Mais und Zuckerrübe entsprechend besser dar. Der an sonnenreichen Tagen mit über 2 mm/m² gut versorgte Weizen bestach schon im späten Frühjahr im Vergleich zu seiner nicht-bewässerten Nachbarparzelle mit einem Großteil noch aktiver Blattetagen. Dies zeigte sich bei der Ernte dann als eine ausreichende Kornfüllung und damit einen deutlich höheren Ertrag als auf den unbewässerten Flächen. Auch Mais und Zuckerrüben zeigten im Jahresverlauf Unterschiede in ihrer Entwicklung und wurden durchweg bonitiert, um klare Aussagen über den Effekt unterirdischer, aber teils auch oberirdischer Tropfbewässerung zu erhalten. Mit der zur Ernte erfolgten Ertragserfassung werden in Kürze vor allem auch die ökonomischen Kennwerte gegenübergestellt, um dem Landwirt Anhaltspunkte zu einer etwaigen Investition zu geben.

Aber noch ein weiterer Effekt zeigte sich vor Ort: So war das Interesse an den drei Bewässerungs-Feldtagen während der Saison sehr groß, und viele Landwirte informierten sich über die Bewässerungstechnik und die Effekte auf den Bestand. Auf der anderen Seite machte die extreme Witterung aber auch vor den Langzeitversuchen mit dem Bodenbearbeitungssystemvergleich, Fruchtfolgesystemvergleich und Phosphat-Aufdüngung nicht Halt. Hier wurden erstmals die Ergebnisse der Versuche aus 2015 in einem Versuchsbericht zusammengefasst.

Internationaler Austausch vor Ort

Als Gastgeber zum fachlichen Austausch für interessierte Besucher aus Russland, China, USA, Paraguay und Japan bewies das IPZ der DLG seine internationale Ausrichtung zum wiederholten Male und machte somit auch im vergangenen Jahr seinem Namen alle Ehre. So erhielten die Gäste einen Überblick über die Aktivitäten der DLG vor Ort und gaben mit Berichten über die Erfahrungen in ihren Heimatländern Anstoß zu interessanten Diskussionen. In einem speziellen Seminar am IPZ über den Pflanzenbau in Deutschland erhielten die über das deutsch-chinesischen Traineeprogramm eingeladenen chinesischen Nachwuchskräfte erste Einblicke in die deutsche Landwirtschaft.

Interesse an Projekten wächst

Als ein Zentrum für den Pflanzenbau diente das IPZ zudem als Standort für die DLG Pflanzenbautagung mit Führung über die Versuche. Mit den vielfältigen Betätigungsfeldern und Versuchsaktivitäten am Standort des IPZ wächst neben dem Interesse aus der Praxis auch das anderer Institutionen und Einrichtungen zum fachlichen Austausch. Die Weiterentwicklung dieses Interesses zu konkreten Projekten ist – gemeinsam mit der starken Unterstützung aus dem Ehrenamt – ein konkretes Ziel des IPZ-Teams.

Dr. Reinhard Roßberg (r.) heißt russische Gäste am Internationalen DLG-Pflanzenbauzentrum willkommen.

DLG-Waldtage 2015

Innovative Forstpraxis live

Mit den 2015 erstmals ausgerichteten DLG-Waldtagen setzt die DLG das erfolgreiche Konzept ihrer Feldtage auch im Forstbereich um. Die Freilandausstellung mit Live-Demonstrationen fand vom 29. bis 31. Mai 2015 in Brilon/Madfeld (Sauerland) statt.

Die DLG-Waldtage haben im Mai 2015 eine überaus erfolgreiche Premiere gefeiert. 164 Aussteller präsentierten den knapp 10.000 Besuchern ihre Technik, Innovationen sowie aktuelles Know-how für Bewirtschafter von Klein- und Privatwald (siehe auch Statistik Seite 155).

Attraktive Specials

Fachliches Herzstück der DLG-Waldtage war das Briloner Waldsymposium mit zahlreichen hochkarätigen Rednern und spannenden Beiträgen. Fünf attraktive Specials rundeten das Fachprogramm optimal ab:

- **Special „Forstpraxis live: Brennholzautomaten im Vergleich“:** Fünf Redaktionen des Deutschen Landwirtschaftsverlags (DLV) präsentierten darin gemeinsam mit der DLG Ergebnisse aus einem Praxistest. Der Test wurde im Vorfeld der Waldtage durchgeführt und umfangreich in den entsprechenden Zeitschriften veröffentlicht.
- **Special „Professionelle Holzernte“:** Der Forstunternehmerverband informierte hier über den schonenden und rationellen Einsatz von Großtechnik und wie man sie über den Verband auch als Privatwaldbesitzer nutzen kann.
- **Special „Sicherheit und Unfallschutz“:** Prof. Dr. Dirk Wolff von der Hochschule Rottenburg zeigte in diesem Special an seinem Schnittschutzprüfstand mit Hochgeschwindigkeitskamera die Wirkungsweise von Schnittschutzhosen.

- **Special „Jagd und Wildschadensverhütung“:** Besucher konnten hier selbst einmal auf eine virtuelle Wildschweinjagd gehen.
- **Special „Bestandesbegründung“:** In diesem Special informierten verschiedene Baumschulen über geeignetes Pflanzgut für die Walderneuerung oder -neuanlage.

Die zweiten DLG-Waldtage werden vom 15. bis 17. September 2017 wieder an gleicher Stelle stattfinden.

FACHGREMIUM FÜR DEN FORST

In Deutschland gibt es schätzungsweise zwei Millionen private Waldbesitzer, die über fünf Millionen Hektar und damit nahezu die Hälfte der gesamten Waldfläche bewirtschaften – darunter zahlreiche Landwirte. Wald ist für Landwirte „grüne Rücklage“ und Produktionsfeld zugleich. Von den rund 20.000 landwirtschaftlichen DLG-Mitgliedern bewirtschaftet ein großer Teil, ergänzend zum Betrieb, Wald. Davon sind sehr viele im Brennholzgeschäft aktiv. Sie zählen ebenso zur Zielgruppe der DLG-Waldtage wie andere Privat- und Kommunalwaldbesitzer. Private Selbstwerber von Brennholz runden das Profil ab. Mit dem Ausschuss für Forstwirtschaft verfügt die DLG über ein Experten-Gremium, das sich unter Führung des Vorsitzenden Maximilian Freiherr von Rotenhan die Information und Weiterbildung von Waldeigentümern und Forstfachpersonal zur erwerbswirtschaftlichen Nutzung ihrer Waldflächen zum Ziel gesetzt hat. Der Ausschuss wurde – langfristig strategisch ausgerichtet – bereits 2008 gegründet.

AGRITECHNICA 2015

Fenster zur Zukunft der Landwirtschaft

Hohe Internationalität, gute Investitionsstimmung und steigende Qualität bestimmten die AGRITECHNICA 2015 in Hannover. In 23 Hallen präsentierte die Landtechnik- und Zulieferindustrie ein komplettes Angebot von Maschinen, Geräten, Systemen und Komponenten.

In puncto Ausstellungsfläche ist für die AGRITECHNICA im größten Messegelände der Welt keine Bewegung mehr nach oben möglich – die Messe Hannover war 2015 mit ihren insgesamt 423.000 m² abermals restlos ausgebucht. Auch die Besucherzahlen konnten sich insgesamt noch einmal leicht auf knapp über 451.000 steigern. Aus dem Ausland kamen 97.800 Besucher aus 124 Ländern.

Seitens der Aussteller zeigte sich die AGRITECHNICA im dreißigsten Jubiläumsjahr internationaler denn je (siehe „Die AGRITECHNICA 2015 in Zahlen"). Der internationale Charakter der weltweiten Leitausstellung für Landtechnik hat sich auch durch einen hohen Besuch aus Übersee eindrucksvoll bestätigt.

Landwirtschaft 4.0 ein wichtiges Thema

Thematisch ging es in Hannover wieder viel um das Thema Landwirtschaft 4.0, die Unterstützung landwirtschaftlicher Produktionsprozesse durch Digitalisierung. Sensorgestützte Informationsgewinnung, satellitenbasierte Orientierung und hohe Präzision durch elektronische Steuerungssysteme sorgen für automatisierte Teilprozesse. Sie ermöglichen den Landwirten zusammen mit den technischen Innovationen auf breiter Basis neue Chancen, um die Effizienz weiter zu steigern und die Ressourcen zu schonen. Auch viele kritische Stimmen zur neuen Daten-Sammelleidenschaft der Hersteller gab es.

Die Veranstaltungsreihe AG-Machinery International mit internationalen Experten lotete Marktpotenziale und

Bühne frei für ausgezeichnete Innovationen: Verleihung der AGRITECHNICA-Goldmedaillen 2015 am Max-Eyth-Abend.

-zugänge sowie Finanzierungsrahmen und Technikanforderungen für ausgewählte Zukunftsmärkte aus. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, den Know-how-Austausch für standortangepasste Konzepte in diese Länder zu beschleunigen.

„Systems & Components“ in drei Hallen

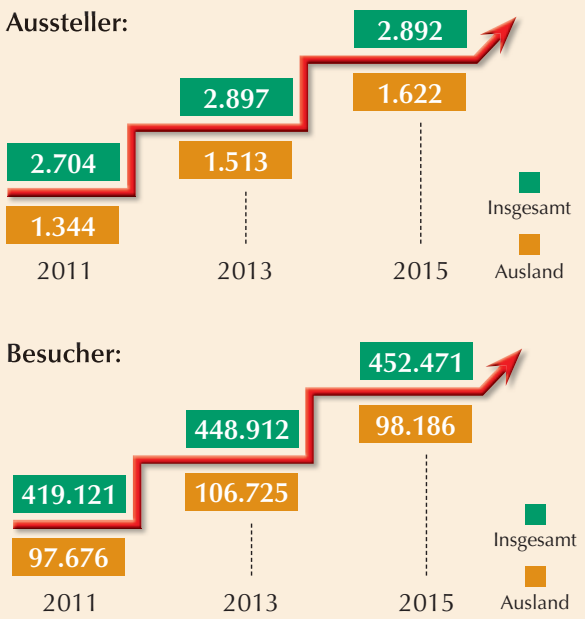
Der Bereich „Systems & Components“ – 2013 erstmals eingeführt – hat sich in der AGRITECHNICA profiliert und hatte für die Produkt- und Ideenschau der Zulieferindustrie einen eigenen Bereich in drei Messehallen. Die Aussteller zeigten Motoren, Hydraulik, Achsen, Antriebstechnik, Kabinen, Elektronik, Ersatz- und Verschleißteile bis hin zu bedienerfreundlicher Software.
Das branchenübergreifende Konzept mit der Gliederung in System-, Modul-, Komponenten- und Teilelieferanten wurde von der Zulieferindustrie und den Besuchern gut angenommen. Ziel war es, die Gruppen Einkauf/Beschaffung und Forschung/Entwicklung weiter zu stärken und zu profilieren. „Systems & Components“ widmete sich in diesem Jahr dem Themenkreis „Future Farming“ und konzentrierte sich auf die vier Technologietrends Effizienz, Zuverlässigkeit, Sicherheit/Ergonomie und Ressourcenschonung. Neuheiten wurden vorgestellt und Herausforderungen beleuchtet. Ein themenübergreifendes Fachprogramm flankierte die Fachschau.

Breites Angebot für Fachbesucher

Im Fokus der Fachbesucher standen neben den Neuheiten Traktoren und Transportfahrzeuge die gesamte Bandbreite der Bodenbearbeitung sowie die Erntetechnik für Getreide, Futter und Hackfrüchte. Ein breit gestreutes und gleichmäßiges Interesse fanden die Technik für die Saat, Pflanzenpflege, Düngung und den Pflanzenschutz sowie Zubehör und Ersatzteile. Zahlreiche Spezialangebote waren außerdem in der Forsttechnik, dem Gemüsebau, bei der Kommunaltechnik und der Landschaftspflege zu finden.

Die Investitionsbereitschaft der Landwirte und Lohnunternehmer ist höher als im Vorfeld erwartet. Wie die Besucherumfrage zeigt, wollen mehr als zwei Drittel von ihnen in den nächsten beiden Jahren investieren. Dabei stehen Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen im Vordergrund.

DIE AGRITECHNICA 2015 IN ZAHLEN



1.600 internationale Aussteller aus 52 Ländern

98.000 internationale Besucher aus 115 Ländern

MEHR ALS MESSE: HERZSTÜCK FACHPROGRAMM

Kongresse, Fachforen, Tagungen und zahlreiche andere Formate - erst durch ihr fachliches Rahmenprogramm wird die AGRITECHNICA zu dem, was sie ist: die weltweit einzigartige Plattform für die Zukunft des professionellen Pflanzenbaus. Perfekt integriert in das Ausstellungsgeschehen ist das Rahmenprogramm für viele Besucher das entscheidende Argument, um sich auf den Weg nach Hannover zu machen. Von Grundsatzthemen wie beispielsweise „Major Crops Worldwide“, über Arbeitsgruppen mit deutlich internationaler Ausrichtung bis hin zu Events für Detailfragen der Praxis reicht das Spektrum. Der Think Tank DLG garantiert mit seinem Experten-Netzwerk immer wieder aufs Neue diese faszinierende Melange an Know-how.

Großes Medieninteresse: DLG-Vizepräsident Hubertus Paetow erklärt Landtechnik in einer 45-minütigen Sondersendung des NDR

Großes Interesse der Politik

Das Interesse der nationalen und internationalen Politik an der AGRITECHNICA hat spürbar zugenommen. Neben Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt und dem russischen Industrieminister Denis Manturow informierten sich weitere Minister sowie hochrangige Delegationen aus allen Kontinenten auf der AGRITECHNICA.

Umfangreiches Programm für Nachwuchskräfte

Den Nachwuchskräften der Agrarbranche wurde auf der AGRITECHNICA 2015 ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten. So wurden in Zusammenarbeit mit dem LandBauTechnik-Bundesverband und Ausstellern im Special „Werkstatt LIVE Arena“ anhand von vorgeführten und kommentierten Wartungs- und Umbauarbeiten an modernster Technik die Anforderungen an die verschiedenen Qualifikationsstufen für Land- und Baumaschinenmechaniker aufgezeigt. Damit erhielt die Zielgruppe „Schüler“ einen vorzüglichen Einblick über die komplexen und anspruchsvollen Anforderungen an Lehrlinge, Servicetechniker und Meister.

Auf dem AGRITECHNICA-CAMPUS präsentierten sich Universitäten und Fachhochschulen mit einem vielfältigen Informationsangebot. Hier standen die Vorstellung der vielfältigen Studiengänge der Agrarbranche sowie der Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis im Fokus. Den Young Farmers Day präsentierte die Junge DLG mit seinen Veranstaltungen und seiner inzwischen zur Institution gewordenen Young Farmers Party mit diesmal mehr als 6.000 Teilnehmern in der ausverkauften TUI-Arena nahe dem Messegelände.

DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel

Prüfen auf der Höhe der Zeit

Technische Neu- und Weiterentwicklungen sowie neue Fragestellungen stellen das DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel in Groß-Umstadt immer wieder vor Herausforderungen. Mit Investitionen in neue Prüfstände und durch die Entwicklung neuer Prüfrahmen hat die DLG die passenden Antworten darauf.

Eine der großen Herausforderungen bei der Prüfung von Landtechnik und landwirtschaftlichen Betriebsmitteln ist es, immer auf der Höhe der Zeit zu bleiben. Heute, wo bei den Herstellern ganze Abteilungen mit Heerscharen von Forschern und Entwicklern die Explosion des Wissens immer weiter befeuern, ist dies rein quantitativ kaum zu leisten. Denn schließlich verdoppelt sich das Wissen der Menschheit in immer kürzeren Abständen. Schätzungen gehen zurzeit von Zeiträumen zwischen fünf und zwölf Jahren aus.

Umso wichtiger ist es für das DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel, mit den richtigen Fragestellungen aus der Vielfalt möglicher Prüfungen die richtigen herauszufiltern. „Richtig“ bedeutet in diesem Fall die Prüfungen auszuwählen, von deren Ergebnissen der Landwirt draußen in der Praxis am meisten profitiert – durch objektive Messverfahren und -werte, neutrale Bewertung der Ergebnisse, Abschätzung möglicher Folgekosten bzw. idealerweise Folgekosteneinsparungen und damit langfristig durch bessere Produkte. Neue Fragestellungen führen somit auch zu neuen Prüfungen bzw. Prüfgebieten.

Fahrzeugtechnik

Der Traktor steht als zentrale Maschine in der Landwirtschaft bei den Prüfungen besonders im Blickpunkt. Hier hat die DLG mit dem Bau des neuen DLG-PowerMix-Rollenprüfstands bereits die Weichen für die Zukunft gestellt. Aber nicht nur bei den Messwerkzeugen, sondern auch prü-

Als erste Traktorserie wurden die John Deere 7R-Traktoren DLG-ANERKANNT.

Garant für zeitgemäße Traktoren-Prüfungen – der Rollenprüfstand im DLG-Testzentrum.

fungsseitig gibt es Neuerungen. Mit der Wiedereinführung der „DLG-ANERKANNT"-Prüfungen hat das DLG-Testzentrum auch die Gesamtprüfungen für Traktoren wieder ins Prüfprogramm aufgenommen. Dazu wurde ein neuer Prüfrahmen erarbeitet und von der ehrenamtlichen Prüfungskommission verabschiedet. Hierbei wird die Qualität eines Traktors umfassend bewertet – von Sicherheits- und Leistungsprüfungen über die Bewertung des Fahrkomforts und der Funktionalität elektronischer Komponenten bis hin zur Einschätzung der Landwirte nach dem Einsatz auf dem Hof.

Aber auch im Bereich des Traktorzubehörs hat sich einiges getan: Denn letztendlich sorgen Traktorreifen dafür, dass die im Motor aus dem Diesel gewonnene Energie auf den Boden übertragen wird, und stellen damit auch die Arbeitseffizienz des Traktors sicher. Hier werden sowohl die maximal mögliche Zugleistung als auch der Kraftstoffbedarf unter Praxisbedingungen, d. h. im DLG-PowerMix auf dem Feld und auf der Straße gemessen und bewertet.

Die fortschreitende Mechanisierung und der Strukturwandel in der Landwirtschaft führen des Weiteren zu einem Größenwachstum der Traktor-Anbaugerätekombinationen. Dies hat ganz praktische Auswirkungen, denn das gesetzlich seit langer Zeit auf 3,5 m beschränkte Vorbaumaß, d. h. der Abstand zwischen Lenkradmitte und Vorderkante des Fahrzeugs, wird heute teilweise bereits vom blanken Traktor erreicht. In der Folge bedeutet dies, dass teilweise bereits beim Einhängen eines Frontgewichts in den Frontkraftheber beim Abbiegen an unübersichtlichen Stellen ein Einweiser den Fahrer unterstützen muss.

Die Experten des DLG-Testzentrums haben erkannt, dass hier dringend Verbesserungen notwendig sind. Denn ein Einweiser wird an unübersichtlichen Kreuzungen oftmals noch leichter übersehen als der einbiegende Traktor selbst. Bei der heutigen Verkehrsdichte führt dies zu einer unverantwortlichen Gefährdung dieser Hilfsperson. Hier bieten verschiedene Hersteller bereits technische Hilfsmittel in Form von Vorbau-Kamera-Monitor-Systemen an, die (theoretisch) einen Einweiser ersetzen könnten.

Bei Reifen werden Zugleistung und Kraftstoffbedarf unter Praxisbedingungen gemessen und bewertet.

Bei Vorbau-Kamera-Monitor-Systemen entscheidet auch der Anbau über die Praxistauglichkeit.

Spiegelbild der umfangreichen Testarbeit: Die DLG-Prüfberichte.

Die Fahrer agieren allerdings bis dato in einer rechtlichen Grauzone. Der neue DLG-Prüfrahmen beurteilt nicht nur das Kamerasystem selbst, sondern auch seine Anbauposition und -mechanik. Auf dieser Basis haben einzelne Länder-Verkehrsministerien bereits entsprechende Verordnungen erlassen, die diese Rechtsunsicherheit aufheben – zumindest bis zu einer bundeseinheitlichen Lösung, die noch zu erarbeiten ist. Unter den vielen Herstelleranfragen zu Kabinenprüfungen sind zu guter Letzt immer wieder auch solche für Nutzfahrzeugkabinen. Diese können aufgrund einer deutlich unterschiedlichen Prüfnorm, die eine dynamische Prüfung mit Pendelschlag vorsieht, nur über einen weiteren Kabinenprüfstand wirtschaftlich sinnvoll abgebildet werden. Auch hier hat das DLG-Testzentrum die Weichen neu gestellt und einen entsprechenden Prüfstand in ein bestehendes Gebäude integriert.

Außenwirtschaft

Für eine erfolgreiche Silobefüllung und hohe Silagequalität ist eine hohe Häckselqualität notwendig. Mit der zuständigen Prüfungskommission wurden die Voraussetzungen für eine neue Prüfung technischer Häckselqualität bei selbstfahrenden Feldhäckslern, insbesondere im Maiseinsatz geschaffen. Dazu mussten die Verfahren der Probenahme und Fraktionierung im Sieb optimiert sowie Qualitätsparameter wie Häcksellängen, Kornaufschluss, Überlängen und Feinanteile und ein entsprechendes Bewertungsschema festgelegt werden. Ausgehend von bereits erfolgten Prüfungen an Feldhäckslern zeigt sich aber, dass immer mehr NIR-Sensoren (Nah-Infrarot-Sensoren) zur Online-Erfassung chemischer und physikalischer Eigenschaften von Gutströmen in der Praxis genutzt werden. Je mehr dieser Systeme auf dem Markt verfügbar werden, umso dringender fordern die Landwirte eine neutrale Bewertung ihrer Genauigkeit. Denn insbesondere die Erfassung von Nährstoffparametern durch NIR-Sensoren in Güllefässern oder -tankstationen können Auswirkungen darauf haben, ob man in der Praxis – trotz Nutzung modernster Technik – die gesetzlichen Vorgaben, wie sie beispielsweise die Novelle der Düngeverordnung vorgibt, auch tatsächlich einhalten kann. Gerade die Ausbringung organischer Düngemittel wird vor dem Hintergrund nötiger Emissionsminderungen noch weitere Prüfungen für Gülleseparatoren und Gülletechnik nach sich ziehen. Hier sind erste Entwicklungen bereits angelaufen. Außerdem werden Labelprüfungen für Mähdrescher von den Praktikern auch weiterhin stark nachgefragt. Hier hat man damit begonnen, den seit Längerem nicht mehr genutzten Prüfrahmen zu aktualisieren.

Innenwirtschaft

Emissionsminderung im Stall bleibt das brennende Thema im Bereich Innenwirtschaft. Natürlich stehen hier die DLG-Gesamtprüfungen von Abluftreinigungsanlagen besonders im Blickpunkt. Denn die in drei Bundesländern gültigen Filtererlasse greifen auf den entsprechenden DLG-Prüfrahmen als Maß des technischen Entwicklungsstands zurück.

Emissionen lassen sich aber auch dadurch mindern, dass man sie gar nicht erst entstehen lässt. Hier können technische Lösungen zur Zuluftkonditionierung, geeignete Oberflächen, Futter- und Einstreuzusätze und Desinfektionsmittel genauso erfolgreich sein wie die Ansäuerung oder Kühlung der Gülle sowie die Abdeckung der Lagerbehälter.

Emissionsminderung durch Güllesilo-Abdeckung.

DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel – DLG-Traktorentests

Chiptuning ausgeschlossen

Vor jedem Schleppertest prüft die DLG bei dem zu testenden Traktor Abgaswerte, Zapfwellenleistung und spezifischen Verbrauch. Dadurch wird sichergestellt, dass kein optimierter Kandidat den Test durchläuft.

Bereits an der Zapfwellen-Leistungsbremse fallen „Optimierungen" auf.

Traktoren sind eine der wichtigsten Investitionen für einen landwirtschaftlichen Betrieb. Daher ist es für den Praktiker von besonderem Interesse, sich im Vorfeld des Schlepperkaufes umfassend über das Traktorenangebot zu informieren. Mit dem DLG-PowerMix als international anerkanntes und neutrales Messverfahren ermittelt das Testzentrum Technik und Betriebsmittel der DLG in Groß-Umstadt die spezifischen Kraftstoffverbräuche von Traktoren unter simulierten Praxisbedingungen. Die Ergebnisse ermöglichen einen Vergleich der einzelnen Modelle – unter anderem mit der DLG-PowerMix-App auf der DLG-Webseite.

Kraftstoffverbrauch ein wichtiges Verkaufsargument

In Zeiten hoher Dieselpreise spielt der Kraftstoffverbrauch eine immer wichtigere Rolle. Zusätzlich sind die Durchschnittsverbräuche in den letzten Jahren aufgrund der sich stetig verschärfenden Abgasnormen kontinuierlich angestiegen, da zur Schadstoffreduktion die Motoren nicht mehr mit dem höchsten Wirkungsgrad betrieben werden können. In der Werbung bzw. der Kommunikation stellen Hersteller jedoch gerne den günstigen Kraftstoffverbrauch der neuen Modelle in den Vordergrund, um so Preissteigerungen bei den Modellen durch installierte Abgasreinigungstechnik oder Elektronik zu rechtfertigen.

Vor dem Hintergrund, dass es heutzutage bei modernen Schleppern kein Problem mehr ist, durch Änderungen der Motorsteuerungssoftware die Leistung eines Motors zu erhöhen bzw. den Kraftstoffverbrauch zu senken, fragen Praktiker beim DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel immer wieder nach, ob die geprüften Maschinen tatsächlich der Serie entsprechen. Schließlich sind die DLG-Prüfungen freiwillig, und die Testmaschinen werden vom Hersteller für die Prüfung zur Verfügung gestellt.

Herstellererklärung und Eingangsmessung schließen Chiptuning aus

Aus den genannten Gründen ist ein wichtiger Bestandteil des DLG-PowerMix, dass der Hersteller die Seriemäßigkeit und die Zulassungsdaten verbindlich bestätigt, um theoretisch möglichen Tuningvorwürfen begegnen zu können. Zusätzlich durchläuft jeder Schlepper nach seinem Eintreffen im DLG-Testzentrum eine Leistungsmessung an der Zapfwelle. Diese dient zunächst dazu, die Belastungswerte für die Messungen im folgenden DLG-PowerMix festzulegen. Im Rahmen dieser Leistungsmessung nehmen die DLG-Prüfingenieure aber die Volllastkurve und die dazugehörigen Verbräuche sowie die Stickoxid-Emissionen auf, die mit den offiziellen Zulassungsdaten verglichen werden.

Insbesondere die Abgasnachkontrolle, die in Anlehnung an die Richtlinie 97/68/EG durchgeführt wird, würde eine übermäßige Optimierung auf Kraftstoffersparnis offenlegen: Bei einer Überprüfung der Messmethode – mit der übrigens alle international führenden Prüfstellen arbeiten – durch die DLG konnte nachgewiesen werden, dass bei einer Kraftstoffeinsparung von ca. 10 % ein gleichzeitiger Anstieg

DLG-Prüfergebnisse sind eine wichtige Entscheidungshilfe beim Traktorkauf

der Stickoxide (NOx) um bis zu 80 % festzustellen ist. In manchen Betriebspunkten stiegen die NOx-Werte sogar um über 200 % an. Diese Ergebnisse zeigen deutlich, dass bereits eine kleine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs zu einem deutlichen Anstieg der gebildeten Stickoxide führt. Daran ändert auch nichts, dass abweichend von der Norm die Messung mit eingebautem Motor an der Zapfwelle erfolgt. Ein Ausbau des Motors, wie in der Richtlinie gefordert, ist in der Praxis nicht durchführbar, da ein störungsfreier und serienmäßiger Betrieb des Motors in Abkopplung der Elektronik nicht garantiert werden kann. Wie in der EG-Norm beschrieben, berücksichtigt die DLG-Messung aber am Gesamtsystem Traktor die vorgegebenen acht Messpunkte im Motorkennfeld in gleicher Reihenfolge und Gewichtung. Durch das zusätzliche Zapfwellengetriebe erhöhen sich folglich die absoluten Abgaswerte, somit können die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte als Maßstab nicht herangezogen werden.

Fazit

Mit den Ergebnissen des DLG-PowerMix erhält der Praktiker neutrale und unabhängige Kraftstoffverbrauchswerte und damit eine wichtige Grundlage für seine Investitionsentscheidung. Die Verlässlichkeit der Prüfungsergebnisse wird durch die Kombination aus Herstellerverpflichtungserklärung und neutralen Kontrollmessungen sichergestellt. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, werden die DLG-Prüfingenieure den DLG-PowerMix auch weiterhin beständig an die aktuellen Entwicklungen anpassen.

DLG-Prüfungen für Betriebsmittel

Neues Prüfgebiet Schmierstoffe und Dieseladditive

Die DLG hat einen neuen Prüfrahmen für Kraftstoff- und Öladditive sowie für Schmieröle entwickelt. Damit lassen sich die für diese Produkte getroffenen Werbeaussagen durch neutrale, wissenschaftlich fundierte und statistisch abgesicherte Prüfverfahren überprüfen.

Liest man die segensreichen Werbeversprechen der Hersteller für Dieseladditive und Schmierstoffe wie Motor-, Getriebe- und Hydrauliköle, versteht man schnell, weshalb kaum eine Diskussion so gespalten ist wie die um diese Produkte. Überschriften in der Presse wie „Vitamine für den Motor“ und „Wieso Zusätze für Sprit nur Geldschneiderei sind“ machen dies deutlich. Offensichtlich kann nicht immer gehalten werden, was versprochen wird und dem Praktiker stellt sich die Frage, was diese Produkte wirklich bringen. Das DLG-Testzentrum hat erstmals ein Dieseladditiv sowie eine Schmierstoffkombination geprüft und zertifiziert und jeweils ein „DLG-ANERKANNT“ vergeben.

Grundlegende Unterschiede

Die 2015 neu etablierten Prüfprogramme für Dieseladditive und Schmierstoffe unterscheiden sich dabei grundlegend. Bei Dieseladditiven steht die Motorverschmutzung im Fokus, denn die Einspritzdüsen können – je nach Nutzung des Traktors und Qualität des Diesels – verkoken oder versotten. Die Folge sind eine schlechtere Vernebelung und somit eine schlechtere Verbrennung. So erhöhen sich die Abgaswerte und die Motorleistung lässt nach. Ziel dieser Prüfung musste also der neutrale und unabhängige

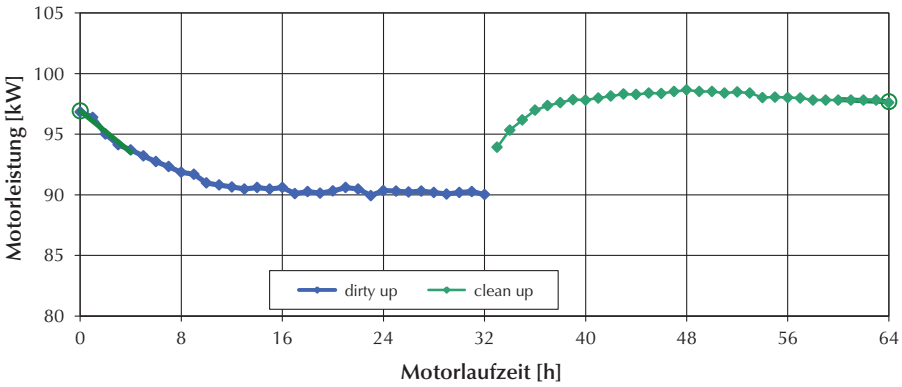
Nachweis sein, dass ein Dieseladditiv verkokte Injektoren reinigen kann und im Weiteren neue Verkokungen verhindert.
Anders verhält es sich dagegen bei den Schmierstoffen: Hier sind es verschiedene, unter „Leichtlauf" zusammengefasste Produkteigenschaften wie Schmierung und Viskosität, die insbesondere bei den in der Praxis am Traktor üblichen Betriebstemperaturen möglicherweise den Wirkungsgrad des Motors beeinflussen können. Ziel dieser Prüfung musste also der neutrale und unabhängige Nachweis sein, ob eine Schmierstoffkombination unter Praxisbedingungen und im Vergleich zum Standard bei gleicher abfließender Leistung den spezifischen Kraftstoffbedarf verringert.

Neue Prüfprogramme nötig

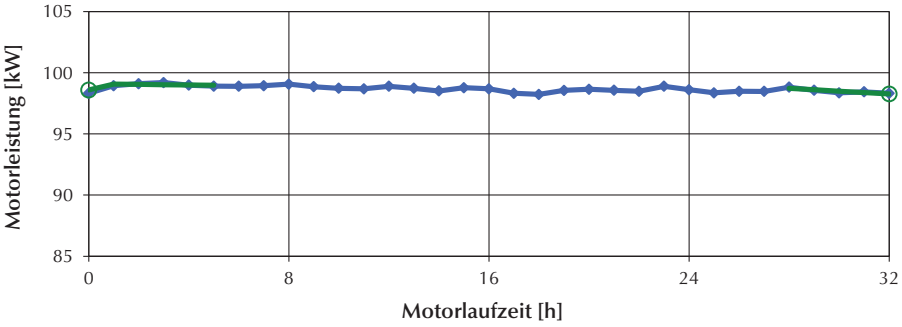
Während für die Prüfung von Schmierstoffkombinationen auf vergleichende Verbrauchsmessungen mit dem DLG-Zapfwellenprüfstand bzw. dem DLG-PowerMix als Basis zurückgegriffen werden konnte, war es für die Prüfung von Dieseladditiven nötig, ein komplett neues Prüfprogramm zu etablieren. In dieser Prüfung wird ein Dieselmotor zunächst mit einem mit Zink belasteten Diesel gezielt verschmutzt (dirty up), was zu einem Leistungsverlust des Motors führt. Anschließend wird dem belasteten Diesel das Additiv zugesetzt und geprüft, ob die Ausgangsleistung innerhalb einer vorgeschriebenen Motorlaufzeit wieder erreicht wird (clean up).
Um zu prüfen, ob das Additiv einen guten Zustand der Injektoren erhalten und somit Leistungsverlusten des Motors durch Verkokung verbeugen kann (keep clean), wurde ebenfalls belasteter Diesel verwendet, der zusätzlich mit Additiv versetzt wurde. Auch hier wurde nach der vorgeschriebenen Laufzeit überprüft, ob ein Leistungsverlust des Motors eingetreten war.

Prüfungen stark nachgefragt

In beiden bislang abgeschlossenen Prüfungen, d. h. sowohl beim geprüften Dieseladditiv als auch bei der getesteten Schmierstoffkombination, konnten die ausgelobten Produkteigenschaften bestätigt werden. Die Ergebnisse wurden von der DLG auf der AGRITECHNICA präsentiert und führten dort zu vielen Nachfragen durch Praktiker. Aber auch herstellerseitig fanden die Prüfungen großes Interesse.
Es zeigte sich somit eindrucksvoll, dass die für diese Prüfung wichtige Verzahnung zwischen den Prüfgebieten Betriebsmittel und Fahrzeugtechnik zu einem nachhaltigen Erfolg mit hoffentlich bald noch vielen weiteren Prüfungen beiträgt. Denn DLG-ANERKANNT Schmierstoffe und Dieseladditive haben in neutralen und unabhängigen Prüfungen bewiesen, dass sie zu einer Reduktion der laufenden Kosten und damit zum wirtschaftlichen Erfolg eines Betriebs beitragen können.



Entwicklung der Motorleistung bei Verkokung und anschließender Reinigung der Injektoren



Entwicklung der Motorleistung bei belastetem Diesel mit Additivzusatz

Der DLG-Auftritt auf der AGRITECHNICA 2015

Geprüfte Technik im Fokus

Wie schon 2013 wurde auch bei der AGRITECHNICA 2015 der zentrale Bereich der Pavillons unter dem EXPO-Holzdach von der DLG gestaltet. Hier auf der AGRITECHNICA-Plaza bildeten Traktoren das zentrale Element, schließlich sind diese auch der Mittelpunkt des Besucherinteresses der Messe. Von den neuesten Modellen im Freigelände, die gerade erst zur Messe ein aktuelles Prüfzeichen „DLG-ANERKANNT“ nach dem neuen Prüfrahmen für eine Gesamtprüfung erhalten hatten, bis zurück zu den Anfängen der DLG-Traktorenprüfungen, waren im Freigelände der AGRITECHNICA Plaza und im Rahmen der Sonderschau Historische Landtechnik viele Schlepper zu sehen, die von der DLG ausgezeichnet wurden. Das Konzept der Ausstellung im Freigelände bildete dabei den DLG-PowerMix nach, bei dem die Verbrauchswerte von Traktoren in zwölf Feld- und zwei Transportzyklen unter verschiedenen, aus der Praxis abgeleiteten Simulationen ermittelt wird. Selbstredend wurden hierbei natürlich auch ausschließlich aktuell DLG-geprüfte und mit dem neuen Prüfzeichen „DLG-ANERKANNT“ ausgezeichnete Produkte ausgestellt.

DLG-Akademie

Willkommen in der Landwirtschaft

Seminar „Landwirtschaft für Quereinsteiger“

Mit einem immer geringeren Anteil der Landwirte an der Gesamtbevölkerung bei nahezu gleichbleibender landwirtschaftlich bewirtschafteter Fläche nimmt eine Personengruppe im landwirtschaftlichen Umfeld immer weiter zu: Die Quereinsteiger, die ohne größere Vorbildung als Nicht-Landwirte in einen Betrieb eingeheiratet, investiert oder einen Betrieb übernommen haben, und nun etwas zum Betriebserfolg beisteuern wollen. Die Herausforderungen dabei sind oft sehr groß. So bringen Quereinsteiger zwar einerseits einen gesunden, unverbauten Blick auf Arbeitsabläufe mit, es fehlt ihnen aber oft mit dem landwirtschaftlichen Hintergrund auch das Wissen, warum gewisse Tätigkeiten genau so und nicht anders auf einem Betrieb ausgeführt werden. Gerade im Familienverbund kommt es deshalb regelmäßig zu Unstimmigkeiten und aus dem Quereinsteiger oder der Quereinsteigerin wird schnell ein unbequemer Störenfried, der mehr nervt als nutzt.

An diese Zielgruppe richtet sich ein seit 2015 neues Intensivseminar der DLG-Akademie, das in drei Modulen einen kompakten Überblick über die Landwirtschaft bietet. Es werden die Abläufe im landwirtschaftlichen Betrieb von der Aussaat bis zur Ernte vermittelt, die wichtigsten Betriebszweige vorgestellt und unterschiedliche Gesellschaftsformen erläutert. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer Einblicke in die Buchführung als Kontroll- und Entscheidungsinstrument mit Jahresabschluss, Managementhilfen und wirtschaftlichen Erfolgskennzahlen. Informationen über steuerliche und rechtliche Herausforderungen sowie über sozialrechtliche Versicherungen mit Altershilfen ergänzen das Seminarprogramm.

Das Seminar schließt mit einem Praxismodul auf einem landwirtschaftlichen Betrieb ab. Hier wird entsprechend der beruflichen Aufgaben und persönlichen Ziele der Teilnehmer mit diesen ein geeigneter Praxisbetrieb aus einem Pool an erfolgreichen, innovativen landwirtschaftlichen Betrieben identifiziert und dort in Zusammenarbeit mit dem Betriebsleiter die spezifischen Lernziele abgearbeitet.

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Drei Zielgruppen prägen das Angebot der DLG-Akademie – Land- und Lebensmittelwirtschaft sowie Agribusiness. So unterschiedlich die Themenfelder auch sind, ist ihnen eines gemeinsam: Immer steht das Wissen aus der Praxis für die Praxis im Vordergrund. Natürlich gehört ein solider theoretischer Hintergrund stets dazu. Für die DLG ist die Akademie von grundsätzlicher strategischer Bedeutung. Und mit der Aus- und Weiterbildung wird die zentrale Vorgabe des DLG-Gründers Max Eyth – „Wissen und Können“ zu vermitteln – erfüllt. Das Trainee-Programm der DLG-Akademie bereitet auf Leitungspositionen in Landwirtschaft, Agribusinss und der Geflügelwirtschaft vor. Wiederum eingeteilt in mehrmonatige Praxis- und Theorieblöcke.

DLG-Akademie

Eine Kuh macht Muh, viele Kühe machen Mühe

Stressarm, effizient und sicher mit Milchkühen arbeiten!

„Großvater, was ist bei Kühen wichtig? – Ruhe im Stall!“ Was in früheren Zeiten und kleinen Beständen selbstverständlich war, ist heute zum Teil etwas ins Hintertreffen geraten. Dabei ist ein stressarmer Umgang mit den Milchkühen für die Leistungsfähigkeit der Herde ebenso wichtig wie für die Sicherheit der Mitarbeiter. Im Unternehmerseminar „Stressarm, effizient und sicher mit Milchkühen arbeiten!“, das im April 2015 in Thüringen durchgeführt wurde, lernten die Teilnehmer von Philipp Wenz, Landwirt und selbstständiger Berater aus Mirow (Mecklenburg-Vorpommern), die Methode „Low-Stress-Stockmanship“ kennen. Diese setzt auf einen ruhigen und effizienten Umgang mit Milchkühen. Dabei vereinfacht diese Methode alle Arbeiten mit der Herde und sorgt für ein ausgeglichenes Arbeitsklima im Stall. Nach einem interaktiven Theorie- und Diskussionsteil wurde die Umsetzung auf einem 100-Milchkuh-Betrieb in Thüringen im Umfeld demonstriert und geübt.

Klauengesundheit Kompakt

Keine Abgangsursache ist in den letzten 20 Jahren so angestiegen wie Klauen- und Gliedmaßenerkrankungen. Dabei sind Klauenkrankheiten, rechtzeitig erkannt, meist sehr gut therapierbar und können mit geeigneten Maßnahmen bereits im Vorfeld reduziert werden. Im regelmäßig durchgeführten Seminar „Klauengesundheit Kompakt“ der DLG-Akademie, das in 2015 Ende Oktober in Heroldstatt-Ennabeuren (Baden-Württemberg) durchgeführt wurde, erhielten die Teilnehmer von der praktischen Tierärztin Dr. med. vet. Andrea Fiedler aus München Tipps für die Gesunderhaltung ihrer Herden durch geeignete Klauenpflege und somit Anregungen zur Verbesserung von Tierwohl und Wirtschaftlichkeit.

DLG-Akademie

Start für erstes Sino-German Trainee Programm

Mit acht chinesischen Nachwuchskräften ist am 26. August 2015 das erste Sino-German Trainee Programm gestartet. Die jungen Menschen werden in Deutschland auf künftige Aufgaben im Agribusiness vorbereitet.

Im Rahmen einer Feierstunde im DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel in Groß-Umstadt hieß DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer die chinesischen Trainees sowie zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft willkommen. In seiner Ansprache hob der DLG-Präsident die Bedeutung des grenzübergreifenden Austausches von Wissen und Können hervor, um die Jahrhundertherausforderung Welternährung zu meistern. Das Sino-German Trainee Programm ist ein Kooperationsprojekt der DLG, des chinesischen und des deutschen Landwirtschaftsministeriums sowie des Center of International Cooperation & Service (CICOS) in Peking.

Chinesische Regierung begrüßt Programm

Die Bedeutung des Trainee-Programms für die chinesischen Nachwuchskräfte und für die Agrarwirtschaft seines Landes unterstrich Wang Jinbiao, Direktor der Abteilung Europa im chinesischen Landwirtschaftsministerium. Er verwies auf das große Potenzial der chinesischen Landwirtschaft, das nur mit weiterem Wissen und Können gehoben werden könne. Daher begrüße seine Regierung das Sino-German Trainee Programm außerordentlich, mit dem ein weiteres Kapitel der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit aufgeschlagen werde. Dies bestätigte auch Dr. Doris Heberle vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Sie bezeichnete das Programm als wichtige Ergänzung zu den bereits bestehenden Aktivitäten ihres Hauses in China.

Die Durchführung des Sino-German Trainee Programms liegt bei der DLG und bei CICOS. CICOS-Direktorin Tong Yue betonte die hervorragende Zusammenarbeit beider Organisationen, die auf großem gegenseitigen Vertrauen beruhe. Es habe viele gemeinsame Treffen gegeben, bei denen das Konzept für diese Weiterbildungsmaßnahme erarbeitet wurde.

Drei Monate Dauer

Das Sino-German Trainee Programm wurde in Anlehnung an das bisher schon von der DLG und dem Gießener Institut für Agribusiness (IAB) bestehende deutsche Trainee Programm konzipiert. Wie die Leiterin der DLG-Akademie Carmen Müller erklärte, bestehe es aus Seminar- und Praxiswochen und dauere insgesamt rund drei Monate. Während der Seminarzeit werde den Teilnehmern praxisorientiertes Managementwissen vermittelt. Darüber hinaus sind diese im Praxisteil zu Gast bei Unternehmen aus der Wirtschaft und Landwirtschaft (siehe auch Seite 107).

Das Sino-German Trainee Programm ist eine moderne Form des Wissensaustausches über nationale Grenzen.

DLG-Merkblätter

DLG-Gremienarbeit auf einen Blick

Die DLG ist ein neutrales, offenes Forum des Wissensaustausches und der Meinungsbildung, in dem rund 200 hauptamtliche Mitarbeiter und mehr als 3.000 ehrenamtliche Experten praxisnahe Lösungen für aktuelle Probleme in der Land- und Ernährungswirtschaft erarbeiten. Gleichzeitig Herz und Fundament dieser fachlichen Arbeit ist das DLG-Netzwerk aus über 80 Ausschüssen, Arbeitskreisen und Kommissionen der DLG-Fachzentren Landwirtschaft und Lebensmittel.

Ergebnis dieser fachlichen Arbeit und eine für den praktischen Landwirt wichtige Zusammenfassung des aktuellen Wissens zu einem Thema sind die DLG-Merkblätter, die dessen wichtigste Aspekte auf ca. 20 Seiten zusammenfassen und Handlungsempfehlungen für die Praxis geben. Exemplarisch werden hier drei in 2015 veröffentlichte Merkblätter mit ihren zentralen Aspekten dargestellt:

Ordnungsgemäßer Pflanzenschutz: Erst checken, dann los!

Eine Checkliste zum ordnungsgemäßen Pflanzenschutz enthält das DLG-Merkblatt 409, das der DLG-Ausschuss für Pflanzenschutz unter der Federführung von Dr. Carolin von Kröcher, Leiterin Pflanzenschutzamt bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (Hannover), und Dr. Doris Ahlers, Redakteurin bei den DLG-Mitteilungen (Frankfurt am Main) und Mitglied im DLG-Ausschuss für Pflanzenschutz, veröffentlicht hat. Damit steht jetzt jedem Landwirt ein kurzer und übersichtlicher Fragenkatalog zur Verfügung, mit dem er sein Tun überprüfen kann. Die darin enthaltenen Punkte beziehen sich zum einen auf alle Aspekte rund um den Pflanzenschutz (zum Beispiel Sachkunde, Geräte-TÜV, Pflanzenschutzmitteleinkauf, ordnungsgemäße Lagerung). Zum anderen werden die klassischen Bereiche, die im Rahmen des integrierten Pflanzenschutzes für den Einsatz der Mittel auf der Fläche wichtig sind, wie Möglichkeiten zum vorbeugenden Pflanzenschutz, angesprochen.
Der Ausschuss schließt mit diesem Merkblatt an das Merkblatt 391 an, das sich mit dem verantwortungsvollen Umgang mit dem Wirkstoff Glyphosat beschäftigt und so einen wichtigen faktenbezogenen Beitrag zur Versachlichung der seit Ende 2015 laufenden Wiederzulassungsdebatte liefert.

Teilflächenspezifische Bodenprobenahme und Düngung

Landwirt Klaus Münchhoff vom Gut Derenburg (Sachsen-Anhalt) und Dr. Frank Lorenz von der LUFA Nord-West in Oldenburg zeichnen für das vom DLG-Ausschuss für Pflanzenernährung erarbeiteten DLG-Merkblatt 407 verantwortlich. In diesem wurden alle wesentlichen Aspekte der teilflächenspezifischen Bodenprobenahme und Düngung zusammengetragen. Im Merkblatt wird auf die Voraussetzungen für die teilflächenspezifische Bodenprobenahme und Grunddüngung ebenso eingegangen wie auf die Frage, ob Rasterbeprobung oder Beprobung nach Teilflächen für den Betrieb sinnvoller sind. Darüber hinaus informieren die Autoren über sinnvolle Teilflächengrößen und beschäftigen sich ausführlich mit der georeferenzierten Bodenbeprobung. Zudem werden die Darstellung von Bodenuntersuchungsergebnissen und die Erarbeitung von Ausbringungskarten (Applikationskarten) für Kalk und Grundnährstoffe sowie die Frage nach Kosten und Nutzen behandelt.

Gruppenbildung von Sauen

Der DLG-Ausschuss für Schweineproduktion hat unter der Federführung von Prof. Dr. Steffen Hoy von der Justus-Liebig-Universität Gießen ein neues Merkblatt zur Sauenhaltung in Gruppen herausgegeben. Es informiert über die theoretischen Grundlagen zum Sozialverhalten der Schweine und die tierschutzrechtlichen Vorgaben. Darüber hinaus zeigt es anhand von praktischen Beispielen Lösungskonzepte und Handlungsempfehlungen auf, wie eine Gruppenhaltung im Betrieb optimal umgesetzt werden kann. Angesprochen werden im DLG-Merkblatt unter anderem, wann und wo eine Gruppe gebildet werden kann, und welche Größe und Zusammensetzung diese idealerweise haben könnte. Zudem gehen die Autoren auf die Frage nach stabilen oder Wechselgruppen sowie auf den Umgang mit Problemtieren ein.
Alle DLG-Merkblätter sind – auch für Nicht-DLG-Mitglieder – kostenfrei unter www.DLG.org/merkblaetter kostenfrei erhältlich.

LEBENSMITTEL 2

Testzentrum Lebensmittel

Neues aus den DLG-Qualitätsprüfungen

Die DLG ist fest in der Ernährungsbranche verankert. Bereits seit 1885 steht sie für Qualitätsprüfungen, für Lebensmittelqualität und für Sensorik. In ihrer Historie hat die DLG immer wieder unter Beweis gestellt, dass sie sich mit ihrer Fach- und Testarbeit stets am Puls der Zeit bewegt. Dies gilt auch für 2015, wie einige Neuerungen zeigen.

Grundlage für das DLG-Auszeichnungssystem ist die Fach- und Methodenkompetenz des DLG-Testzentrums: Zuvorderst die rund 3.500 Experten der jeweiligen Produktbereiche, die sich mit ihrer Kompetenz und Berufserfahrung ehrenamtlich in den Dienst der DLG-Qualitätsprüfungen stellen. Hinzu kommen standardisierte Prüfmethoden auf der Basis wissenschaftlich abgesicherter und produktspezifischer Qualitätsstandards sowie eine umfassende Facharbeit.

Heute werden jährlich mehr als rund 30.000 Lebensmittel sensorisch untersucht und immer neue Produktsegmente in das DLG-Prüfportfolio aufgenommen. Die Stärke der DLG ist die enge Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Praxis sowie die Kenntnis über internationale Lebensmittelmärkte und die Erwartungen der Verbraucher an die Lebensmittelqualität. Das DLG-Testzentrum Lebensmittel hat auch 2015 in seiner Facharbeit die Anforderungen der Verbraucher und der Lebensmittelbranche fest im Blick gehabt. Ergebnisse waren unter anderem die Einführung des „DLG-Geschmacks-Profils“ für Getränke sowie die erste Qualitätsprüfung für Craft-Biere.

DLG-Qualitätsprüfungen für Getränke

Mehr Orientierung für Verbraucher: „DLG-Geschmacks-Profil“

Mehr als 2.500 alkoholfreie Getränke, Biere und Spirituosen werden jährlich von den DLG-Experten getestet. Im Mittelpunkt steht neben den Laborprüfungen sowie den Verpackungs- und Deklarationskontrollen die sensorische Qualitätsbeurteilung. Dieses Expertenurteil wird immer wichtiger für Verbraucher. Diese wünschen sich mehr Informationen zum Geschmack von Lebensmitteln. Um die Bedeutung dieser Informationen in den Fokus zu rücken, bietet die DLG seit 2015 von Experten definierte Geschmacksprofile für verschiedene Lebensmittel- und Getränkeerzeugnisse an.

Den Geschmack eines Lebensmittels sprachlich zu beschreiben, gehört zu den schwierigsten Aufgaben in der Kommunikation mit dem Verbraucher. Denn die große Herausforderung für Hersteller besteht darin, den richtigen sensorischen „Fingerprint“ eines Produktes zu finden und diesen so zu kommunizieren, dass ihn Konsumenten als nützlich, ansprechend und vertrauenswürdig empfinden. Entscheidend ist, dass die beschreibenden Worte die wesentlichen Produkteigenschaften treffen. Gleichzeitig muss das „Geschmacks-Profil“ aber auch zutreffend und verständlich sein, so dass der Konsument beim Produktverzehr selbst die sensorischen Produktbeschreibungen nachvollziehen kann.

Von Experten beschrieben

Wichtig für die Akzeptanz eines solchen „Geschmacks-Profils“ durch den Verbraucher ist seine nachvollziehbare Begründung. In umfangreichen Tests arbeitet die DLG deshalb mit Experten zusammen, um die charakteristischen sensorischen Merkmale eines Produktes fachlich korrekt und

gleichzeitig verbraucherverständlich zu beschreiben. „Alle Aussagen des ‚DLG-Geschmacks-Profils' wurden unter Einsatz von Expertenverkostungen getroffen. Nur so lassen sich nachvollziehbare Urteile über die sensorischen Eigenschafen eines Lebensmittels oder Getränks glaubhaft vermitteln", unterstreicht der Vorsitzende des DLG-Testzentrums Lebensmittel, Prof. Dr. Achim Stiebing, die hohe Aussagekraft des „DLG-Geschmacks-Profils". „Jedes Produkt wird dafür nach vorher definierten charakteristischen Eigenschaften beschrieben. Die Verbraucher können dabei von der langjährigen Sensorik-Kompetenz der DLG-Sachverständigen profitieren."

Geschmacksprofil Wein

Start mit „DLG-Geschmacks-Profil" für Biere und Weine

Im ersten Schritt bietet die DLG das neue „Geschmacks-Profil" für Biere und Weine an, die in den aktuellen Qualitätsprüfungen eine DLG-Prämierung in Gold erzielt haben. Die von den DLG-Experten ermittelten Geschmacksmerkmale für die verschiedenen Biersorten bzw. Weinstile werden dafür in Form einer Grafik mit produktspezifischen sensorischen Merkmalen und deren Intensität zusammengefasst. „Der Verbraucher erhält so bereits beim Einkauf auf einen Blick leicht verständliche, warenkundliche Informationen, die ihm eine nützliche Hilfestellung sind. Außerdem fördert das ‚DLG-Geschmacks-Profil' den bewussten Umgang mit der Qualität von Lebensmitteln", so Prof. Stiebing. „Lebensmittel über die Kennzeichnung hinaus nach ihrem Aussehen, Geruch und Geschmack selbst beurteilen zu können, ist eine wichtige Grundlage – auch dafür, die Verschwendung von Lebensmitteln zu reduzieren. Es gilt, diese Fähigkeiten deshalb gezielt zu fördern. Auch dazu soll das ‚DLG-Geschmacks-Profil' einen Beitrag leisten."

Geschmacksprofil Bier

Neue Plattform für Spezialisten

Craft-Biere im DLG-Test

Das Thema Craft-Bier ist buchstäblich in aller Munde. Den vielen Definitionen des „handwerklich hergestellten" Biers ist gemeinsam, dass sie für Brauer eine Chance darstellen, um sich mit individuellen Bieren und interessanten Geschmacksprofilen zu präsentieren. Der Expertentest der DLG bietet eine neue Plattform für diese innovative Bier-Stilistik. Im Herbst 2015 wurden die ersten Craft-Biere unter die Qualitätslupe genommen.

Craft-Biere, Bierspezialitäten und Biere mit ausgelobten charaktervollen Ausprägungen sind in aller Munde und beleben das Image der „Genusslandschaft Bier". Neben den weitverbreiteten Biergattungen und regionalen Biersorten bieten diese Neuentwicklungen oder auch Wiederentdeckungen aus überlieferten Rezepturen eine starke Bereicherung der Angebotsvielfalt und versprechen neue Geruchs- und Geschmackseindrücke. Außerdem sind die Craft-Biere eine Einladung an den Verbraucher, sich mit der Herstellung von Bieren und ihrer Genussvielfalt eingehend zu beschäftigen.

Dabei stehen Craft-Biere und andere Spezialitäten nicht zwangsläufig dem Reinheitsgebot für Bier oder deren aktuellen gesetzlichen Regelwerken entgegen. Vielmehr bieten sie die Möglichkeit, auch innerhalb der notwendigen gesetzlichen Vorgaben neue Kreationen und sensorische Biererlebnisse zu schaffen.

Mehr Individualität in der Bierlandschaft

Craft-Biere stehen für eine individuelle Ausprägung der Bier-Stilistik und sind eine Ergänzung zu den traditionellen Hauptgattungen, die die Bierlandschaft weltweit prägen. Die etablierten Biergattungen haben, den allgemeinen Verbrauchererwartungen folgend, besondere Ausprägungen, bleiben aber in definierten sensorischen Bereichen, um eine möglichst große Zielgruppe an Bierliebhabern anzusprechen.

Die Intention der Craft-Biere, Handwerksbiere, Spezialbiere oder Individualbiere geht darüber hinaus. Sie stehen für einen „kantigeren", individuelleren Bier-Stil, der sich von dem der bekannten Gattungen unterscheiden soll. In den letzten Jahren hat sich weltweit eine innovative Brau-Szene rund um das Thema Craft-Biere entwickelt. Hinter diesem Begriff steht eine Philosophie, deren Ziel es ist, durch kreativen Einsatz und Verarbeitung von Rohstoffen wie Hopfen oder Hefe Bierspezialitäten zu kreieren, die sich durch individuelle Geschmacksprofile auszeichnen. Die „Craft-Brauer" erreichen dies häufig durch die bewusste Verstärkung und Ausprägung einzelner sensorischer Merkmale.

Kreatives Spiel mit sensorischen Profilen

Die klassischen Bierzutaten Hopfen, Malz und Hefe bieten den Craft-Brauern eine Vielzahl von Möglichkeiten, kreativ mit der Bier-Stilistik, mit Gattungsgrenzen oder Geschmackserwartungen zu „spielen". Denn schon mit der Variation einer Zutat lassen sich völlig neue Genusserlebnisse schaffen bzw. Ausprägungen im sensorischen Profil verstärken. Dazu zählen:

- **Hopfen:** stärker gehopft, kaltgehopft, Hopfenstopfen (z. B. kalt hopfengestopft), Auswahl von neuen bzw. seltenen Hopfen mit ausgeprägten Hopfenaromen (z.B. fruchtige Ausprägungen)
- **Malz:** Verstärkung des Malzcharakters, Auswahl oder Zusammenstellung von Malzsorten mit stär-

kerer Ausprägung in Farbe und Geschmacksausprägung (z. B. in Richtung röstig, fruchtig, malzig oder mit stärkerem Getreidecharakter, Karamell)

- **Hefe:** Eine gezielte Auswahl des Hefestamms in Kombination mit der Rohstoffauswahl und Prozessführung ermöglicht neben sensorischen Ausprägungen der bekannten Biersorten auch neue Ausprägungen in Richtung fruchtige, blumige oder kräuterartige Geruchs- und Geschmackseindrücke. Dabei nehmen auch die daraus resultierenden Verhältnisse zwischen Alkoholgehalt zu Restextrakt sowie die Zusammensetzung des Profils der organischen Säuren einen großen Einfluss.

Neuer DLG-Expertentest

Die DLG, fachlich begleitet von der VLB Berlin und dem Forschungszentrum Weihenstephan für Brau- und Lebensmittelqualität, bietet seit Herbst 2015 erstmals einen umfassenden und auf die spezifischen Anforderungen abgestimmten Qualitätstest für Craft-Biere, Spezialbiere, Handwerksbiere sowie charaktervolle Biere außerhalb der etablierten Biergattungen und -sorten an. Diese Qualitätsprüfung ist der erste Test seiner Art in diesem Bereich mit einer abgestimmten Kombination aus sensorischer Bewertung, angepasster chemisch-technischer Prüfung sowie Deklarationsbasiskontrollen.

Die sensorische Bewertung vereint das Wissen um mögliche handwerkliche Fehler und die Überprüfung der ausgelobten oder per Einstufung der Verkehrsbezeichnung erwarteten Merkmale. Die Kombination der sensorischen Tests mit ausgewählten chemisch-technischen Merkmalskontrollen stellt die herausragende Eigenschaft dieser Prüfung dar. Wichtige gesetzliche Vorgaben sowie Erwartungen der Verbraucher an die Craft- bzw. Spezialbiere können so fundiert überprüft werden. Der Fokus liegt dabei neben der Kontrolle definierter Standards in der Basisanalytik auf Merkmalen, welche für die relevanten charakteristischen Eigenschaften der Biere verantwortlich zeichnen. So sind beispielsweise die Bierfarbmessung, der pH- und Leitwert wichtige Ergänzungen zur sensorischen Prüfung, die eine umfassende Qualitätsbewertung garantieren.

Im Rahmen der neuen DLG-Prüfung nimmt die Betrachtung des Bittereindrucks einen bedeutenden und einzigartigen Stellenwert ein. Neben der sensorischen Bewertung (ebenfalls bezugnehmend auf Deklaration und Einstufung in einen Bierstil) werden die wichtigen Bitterstoffsubstanzgruppen und deren unterschiedlicher Einfluss auf Geschmack und Bittereindruck ermittelt. Dies geschieht mittels modernster Analysetechnologie (HPLC-DAAD), um umfassende Informationen über Rohstoffverwendung und Prozessbedingungen zu prüfen und zu bewerten. Die Resultate unterstützen die sensorischen Bewertungen. So lassen sich u.a. folgende Fragen beantworten: Ist laut Auslobung ein entsprechender Anteil von Hopfenbitterstoffsubstanzen vorhanden? Spiegelt sich die Angabe eines beschriebenen Herstellungsverfahrens, z. B. Hopfenstopfen, in der Verteilung der Substanzgruppen wider? Daneben lassen die Analysen auch Aussagen darüber zu, ob ein handwerklich ausgereifter Hopfenisomerisierungsgrad erreicht worden ist. Der Brauer erhält mit dieser zusätzlichen Analytik wertvolle wissenschaftliche Informationen, ob seine Craft- und Spezialbiere dem gewünschten „handwerklichen Profil“ und der Qualitätsbeschreibung des Produktes entsprechen.

Die Deklarationsprüfung rundet schließlich den neuen DLG-Craft-Bier-Test ab, indem die Deklarationsexperten wichtige Hinweise zu möglichen Deklarationsfehlern in Zusammenhang mit der Verkehrsfähigkeit des getesteten Bieres geben können. Ob Gasthausbrauerei, Anbieter von regionalen Spezialitäten oder Biere mit innovativen Geschmacksprofilen – mit den Auszeichnungen der neuen Craft-Bier-Prüfung können sich Brauereien, die sich mit diesem Trend-Segment beschäftigen, gezielt als Qualitätsanbieter in einem attraktiven Markt positionieren.

Informationen unter:
www.DLG.org/craftbier

DLG-Studie zur Lebensmittelkennzeichnung

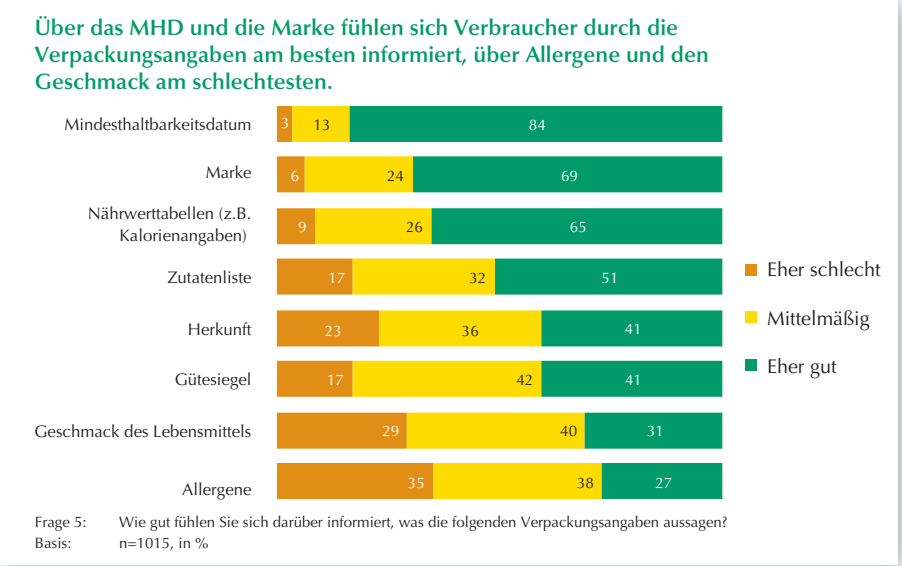
Was braucht der Mensch beim Lebensmittelkauf?

Welche Rolle spielen Informationen auf Verpackungen für die Verbraucher? Fühlen sie sich damit wirklich in die Lage versetzt, die Qualität von Lebensmitteln kompetent zu beurteilen? Anfang 2015 hat die DLG zu diesem wichtigen Thema eine umfassende Studie durchgeführt. Zielvorgabe war dabei zu klären, wo Handlungsbedarf besteht und welche Informationen quantitativ und qualitativ relevant sind.

Für Lebensmittelhersteller ist die Verpackung eine wichtige Werbefläche, für Verbraucher eine unverzichtbare Informationsquelle: In diesem Spannungsfeld bewegt sich die Lebensmittelkennzeichnung seit jeher – und befindet sich damit im Zentrum vieler Diskussionen.
Auch die Untersuchung der DLG zeigt, dass aus Sicht der Konsumenten Verbesserungsbedarf hinsichtlich der Lebensmittelkennzeichnung besteht: Bis zu 77 % der befragten Verbraucher wünschen sich einen transparenteren Umgang mit Lebensmitteln. Darüber hinaus beleuchtete die DLG-Studie viele weitere interessante Aspekte rund um die Themen Verbraucherkompetenz, Lebensmittelsicherheit und Verpackungsinformationen.

Verbraucherkompetenz

58 % der Befragten sprechen sich selbst eine hohe Kompetenz bei der Beurteilung von Lebensmitteln zu, während sich die übrigen 42 % der Studienteilnehmer nicht sicher fühlen, wenn sie Lebensmittel selbst prüfen sollen. Vor allem Menschen, die vorrangig in Bioläden einkaufen, bewerten ihre Lebensmittelkompetenz als hoch bis sehr hoch (68 %).



Wie gut fühlen Sie sich über folgende Verpackungsangaben informiert?

Lebensmittelsicherheit

65 % der befragten Verbraucher beurteilen die Lebensmittelsicherheit in Deutschland als gut oder sehr gut. Wie groß das Vertrauen ist, hängt von Gewohnheiten und Einstellungen der Befragten ab: Wer bevorzugt regional kauft, hat mehr Vertrauen. Vegetarier dagegen schätzen die Sicherheit von Lebensmitteln seltener als gut ein.
Aber: Knapp die Hälfte der Befragten (48 %) glaubt, dass bei der Lebensmittelkennzeichnung „getäuscht“ wird. Mit Abstand am sichersten fühlen sich die Verbraucher beim Kauf von abgepackten haltbaren Produkten. Tiefkühlprodukte werden als nur unwesentlich sicherer empfunden als frische Produkte.

Verbraucherwünsche

Gut geschulte Verkäufer, Zutatenlisten ohne Fachausdrücke und möglichst wenig Inhaltsstoffe – das ist das Rüstzeug, das die befragten Verbraucher für mehr Sicherheit beim Einkauf hilfreich finden. Grundsätzlich wünschen sich damit bis zu 77 % der Studienteilnehmer grundsätzlich einen transparenteren Umgang mit Lebensmitteln.

Verpackungsangaben

Wichtigste Informationsquelle für Verbraucher ist die Verpackung: Während 68 % der Deutschen Angaben direkt am Produkt für nützlich halten, finden nur 29 % Hinweise hilfreich, die am Point of Sale abrufbar sind (z. B. QR-Codes). Über Mindesthaltbarkeitsdatum und Marke fühlen sich Verbraucher durch die Verpackungsangaben am besten informiert, über Allergene und Geschmack am schlechtesten.

Mindesthaltbarkeitsdatum

Die große Mehrheit der Befragten spricht sich dafür aus, dass das MHD auf jeder Verpackung vorhanden sein sollte (83 %). Eine ähnlich große Zahl (84 %) fühlt sich über das MHD sogar „eher gut" informiert. Diese Information ist über alle Lebensmittelkategorien – von Tiefkühlprodukten über abgepackte frische und unverpackte frische Produkte bis zu abgepackten haltbaren Produkten – für die Verbraucher gleich wichtig. Lediglich bei unverpackten frischen Lebensmitteln konkurriert das MHD mit Angaben zur Herkunft (im Vergleich zu den anderen Lebensmittelkategorien).

Neue LMIV

An der Mehrheit der Verbraucher ging die Einführung der Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV) offenbar vorbei. Zum Zeitpunkt der Datenerhebung im Oktober/November 2014 wussten lediglich 15 % der Befragten, dass die neue LMIV Mitte Dezember 2014 in Deutschland in Kraft tritt. Dementsprechend konnte knapp die Hälfte der Menschen keine Aussage darüber machen, was die Verordnung regelt. 78 % der Menschen gaben an, dass sie Verpackungsangaben stärker nutzen würden, wenn sie wüssten, dass diese durch die neue LMIV einheitlich geregelt sind.

VERTRAUEN DURCH TRANSPARENZ

Tatsächliche oder vermeintliche Skandale und Krisen haben in der Vergangenheit zu einem latenten Misstrauen der Verbraucher gegenüber der Lebensmittelbranche geführt. Dem Fortschritt verpflichtet greift die DLG dieses Problem auf und bietet, eingebunden in die stufenübergreifende Facharbeit, mit der Studie zur Lebensmittelkennzeichnung die Basis für glaubwürdige Info und Transparenz.

Schlussfolgerungen

Eines zeigen die Ergebnisse der Studie klar auf: Die Bereitstellung von mehr Informationen allein reicht nicht aus. Das Ziel von Politik, Verbänden und Lebensmittelwirtschaft sollte daher sein, die Kompetenz der Menschen bei der Beurteilung von Lebensmitteln insgesamt zu stärken. In diesem Sinne ist die LMIV ein wichtiger Schritt, indem sie das Vertrauen in die Verpackungsangaben stärkt. Hier können Hersteller ansetzen, indem sie den Bedürfnissen nach Lebensmitteltransparenz nachkommen und gezielt Produkte entwickeln, die diesen Bedürfnissen entsprechen – etwa mit vereinfachten Informationen auf der Verpackung sowie deutlich sichtbaren Angaben zu Themen wie Herkunft oder Allergene, die für die Verbraucher eine wichtige Rolle spielen. Gemeinsam mit dem Handel können Hersteller außerdem dafür sorgen, dass Hinweise nah am Produkt angebracht sind und damit für Verbraucher schnell und einfach zugänglich. Schließlich nennt der Großteil der befragten Verbraucher diese Art der Information besonders nützlich. Weiterführende Informationen über QR-Codes erreichen demnach nur ein Drittel der Verbraucher.

Zusätzliche Unterstützung könnte der Handel mit einem offensiven Beratungsangebot und gut geschultem Verkaufspersonal bieten. Dieses Angebot kann die Angaben am Produkt selbst jedoch nicht ersetzen, weil Verbraucher die schnelle und unmittelbare Information schätzen – und weil Verkäufer nur ein begrenztes Maß an Zeit für Beratung zur Verfügung haben. Auch für Politik und Gesellschaft hält die Studie wichtige Erkenntnisse bereit. Lebensmittel nach ihrem Aussehen, Geruch und Geschmack selbst beurteilen zu können, ist eine wichtige Grundlage – auch dafür, die Verschwendung von Lebensmitteln zu reduzieren. Die Debatte, inwiefern diese Fähigkeiten etwa an Schulen vermittelt werden oder werden sollten, ist daher eminent wichtig.

STUDIENDESIGN UND METHODE

Die Studie wurde in einem zweistufigen Prozess durchgeführt – beginnend mit einer qualitativen Analyse in Form von begleitetem Einkaufen und anschließenden Interviews. Auf dieser Basis erfolgte anschließend die Erstellung eines Fragebogens, der im Rahmen einer Online-Befragung die quantitativen Ergebnisse lieferte. Befragt wurden dabei insgesamt 1.015 Teilnehmer, die allein oder zusammen mit einer anderen Person für den Lebensmitteleinkauf in ihrem Haushalt verantwortlich sind. Die Studie wurde zusammen mit ICON Added Value und Engel & Zimmermann AG durchgeführt.

Prof. Dr. Dietlind Hanrieder eröffnete die Tagung.

DLG-Lebensmitteltag Sensorik

Einblicke in die moderne Lebensmittelsensorik

Der Branchentreff der deutschsprachigen Lebensmittelsensorik fand am 24. September 2015 an der Hochschule Anhalt in Bernburg statt. Experten aus den Bereichen Lebensmittelsensorik, Produktentwicklung, Qualitätsmanagement, Trendforschung und Marketing diskutierten unter dem Leitthema „Geschmack grenzenlos? Strategien in der Welt der Lebensmittel“ über branchenübergreifende Entwicklungen und gaben Einblicke in aktuelle Themenbereiche und die Leistungsfähigkeit der modernen Lebensmittelsensorik. Die DLG bündelt all diese Aspekte in ihrer Facharbeit

Zum Auftakt des DLG-Lebensmitteltages nahm Stephanie Bienefeld vom Food Innovation Center „food & more“ die Tagungsteilnehmer mit auf eine weltweite Trendscouting-Tour, immer auf der Suche nach internationalen Konzepten und den sich daraus ergebenden Möglichkeiten für die deutschsprachige Lebensmittelbranche. In einer Fotoshow berichtete sie von internationalen Trendforschungsreisen (u.a. nach Indien, China, Libanon, USA/Kanada) und präsentierte ausgewählte internationale Konzepte und Produkte sowie angesagte Trends mit wegweisendem Charakter. Dabei ging sie auf die sensorischen Aspekte und Anforderungen im Zusammenhang mit der Neu- bzw. Weiterentwicklung von Produkten sowie der Adaption ausländischer Konzepte und Rezepturen auf das deutsche bzw. europäische Geschmacksprofil ein. Ein Fokus lag dabei auf den aktuellen Trends „healthy“, „vegan“ und „freshness“.

Matthias Papenfuss (Quality Specialist, Coca-Cola Erfrischungsgetränke AG) gab am Beispiel des sensorischen Qualitätsmanagements von Coca-Cola Einblicke in die Arbeitsweise eines multinationalen Konzerns. Um in einem Unternehmen mit einer Vielzahl von Produktionsstandorten die gleichbleibend hohe Qualität der Produkte gewährleisten zu können, sei eine komplexe „Sensorik-Kultur“ notwendig, die standardisierte Regeln, Vorgaben, Anweisungen, Definitionen, Implementierungsprozesse und Trainings erfordere, so Papenfuss.

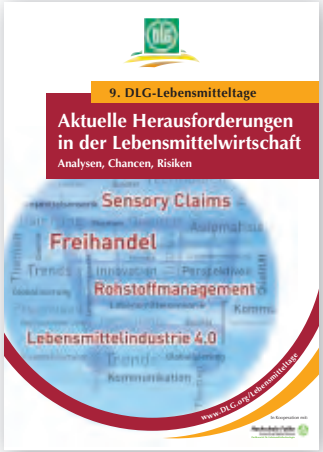
Laktosefrei oder vegan? Sensorische Profile müssen den Geschmack treffen

Ob „vegan“, „free from“ oder mit Zusatznutzen – um Produkte dauerhaft in den Warenkörben zu positionieren, muss das sensorische Profil eines Le-

Prof. Dr. Guido Ritter (Fachhochschule Münster), Stefanie Lehmann (Referentin Wirtschaftspolitik, Außenwirtschaft des BVE), Dr. Hanns-Ernst Kniepkamp (Leitung Arche-Kommission Slow Food) und DLG-Vizepräsident Prof. Dr. Michael Doßmann (v.l. nach rechts) diskutierten über die Themen Standardisierung des Lebensmittelangebots, Geschmacksfähigkeit und Ernährungsbildung.

bensmittels den Geschmack und die Erwartungen der Konsumenten treffen. So zum Beispiel bei laktosefreien Produkten, die Sarah Schwarzpaul, Omira Oberland-Milchverwertung GmbH, in den Mittelpunkt ihres Vortrags stellte. Aufgrund der öffentlichen Diskussion seien Verbraucher über Allergien und Unverträglichkeiten gut informiert und erwarteten entsprechende „free from"-Produkte. Trotz Einschränkungen in der Produktauswahl wollten Betroffene nicht auf genussvolle Lebensmittel verzichten. Die Referentin zeigte an verschiedenen Beispielen, wie es Omira gelingt, durch technologische Weiterentwicklungen das sensorische Profil laktosefreier Produkte so zu gestalten, dass sie auf eine hohe Akzeptanz beim Konsumenten treffen. Auch vegane Ernährungsformen stellen die Sensoriker der Lebensmittelwirtschaft vor Herausforderungen. Neue Rohstoffquellen kommen dabei verstärkt zum Einsatz. Malte Stampe, (CEO, Prolupin GmbH) informierte über die Entwicklung und Etablierung des Marktsegmentes Lupine. Als Zutaten in Lebensmitteln werden heute im begrenzten Umfang Lupinenmehle und Lupinenkonzentrate genutzt. Gegenüber Mehrstoffgemischen, wie sie Mehle darstellen, bieten Lupinenprotein-Isolate (LPI) aufgrund ihrer ausgeprägten technologisch-funktionellen und stofflichen Eigenschaften wie Emulgierwirkung, Schaumbildung, Gelbildung und Löslichkeit die Möglichkeit, gezielt die Struktur und Textur sowie die Sensorik von Lebensmitteln zu verändern. Sie sind in der Lage, vollständig Milch, Fleisch oder Ei in Lebensmitteln zu ersetzen. Die Lupinenprotein-Isolate (LPI) können für ihren jeweiligen Einsatz in Back- und Fleischwaren sowie Feinkostprodukten oder Teigwaren maßgeschneidert modifiziert werden. Dabei sind sie sensorisch neutral, ohne die bekannten pflanzlichen Störfaktoren aufzuweisen.

Lebensmittelprofile zwischen Standardisierung und Angebotsvielfalt



Im Rahmen des DLG-Lebensmitteltags diskutierte DLG-Vizepräsident Prof. Dr. Michael Doßmann abschließend mit Stefanie Lehmann (Referentin Wirtschaftspolitik, Außenwirtschaft des BVE), Dr. Hanns-Ernst Kniepkamp (Leitung Arche-Kommission Slow Food) und dem Sensorik-Experten Prof. Dr. Guido Ritter (Fachhochschule Münster), über aktuelle Anforderungen an Lebensmittelprofile. Prof. Ritter konstatierte eine zunehmende Standardisierung von Lebensmitteln, die eine Verringerung der Geschmacksfähigkeit zur Folge habe. Hier sei auch die Lebensmittelindustrie gefordert, durch alternative Wirtschaftssysteme, die Förderung der ökologischen Landwirtschaft oder den Schutz der Biodiversität die Wertschätzung für die Vielfalt von Lebensmitteln zu erhöhen. Lebensmittel bedürften zwar einer gewissen Standardisierung, dies dürfe aber nicht zu einer Geschmacksverarmung führen, so Ritter. Dr. Kniepkamp forderte vor diesem Hintergrund, dass die Angebotsvielfalt von Lebensmitteln, auch im Handel gestärkt werden müsse. Mehr Auswahl bedeute dabei nicht zwangsläufig steigende Kosten. Ebenso sei es dringend notwendig, die Ernährungskompetenz wieder zu stärken. Sie sei wesentlicher Teil der eigenen Kultur. Slow Food sähe im Verbraucher einen Co-Produzenten, der mitbestimmen müsse, was produziert wird. Stephanie Lehmann betonte, dass Lebensmittelindustrie und Handel durchaus über eine hohe Variabilität im Angebot verfügten. Verbraucher könnten aus rund 170.000 verschiedenen Produkten wählen. Man könne allerdings keinen Konsumstil aufzwingen. Mit seinem Kaufverhalten habe der Verbraucher deshalb wesentlichen Einfluss auf die Vielfalt von Lebensmitteln. Auch Stephanie Lehmann forderte mehr Angebote im Bereich der Ernährungsbildung und wünschte sich einen konstruktiven und vorurteilsfreien Dialog mit allen Akteuren, die am Diskurs rund um Lebensmittel und Ernährung beteiligt sind.

Partner der DLG-Lebensmitteltage:
Bundesverband der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE); Food-Processing Initiative, Hochschule Anhalt; BerufsVerband Oecotrophologie e.V.

WISSENSCHAFT FÜR DEN GENUSS

Neben der physiologischen Notwendigkeit ist Essen vor allem auch Genuss. Der Genusswert eines Lebensmittels wird durch dessen sensorische Eigenschaften bestimmt. Und diese lassen sich in wissenschaftlichen Verfahren messen und beurteilen. Die Lebensmittelsensorik weiter zu entwickeln, zählt zu den Kernaufgaben der DLG-Facharbeit in diesem Bereich. Auf diese Weise erhalten Lebensmittelhersteller aus Handwerk und Industrie wichtige Informationen, um ihre Produktqualität zu sichern und weiter zu verbessern.

Sensorische Lebensmitteltests

Die Wortwahl entscheidet

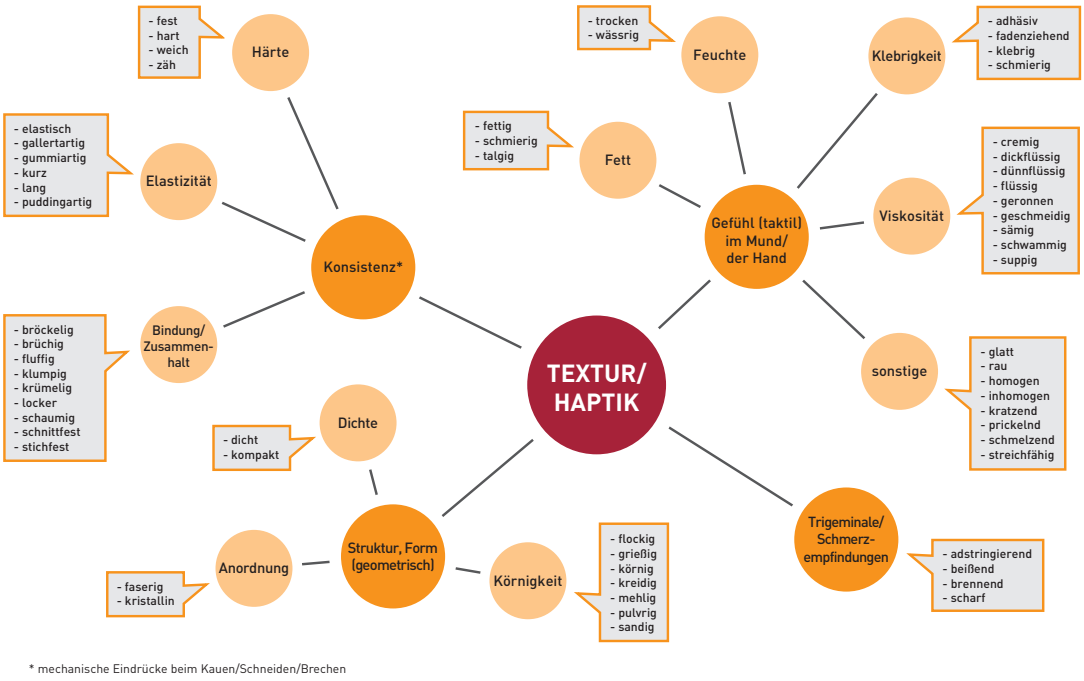
In der Lebensmittelsensorik ist die Sprache ein wesentlicher Faktor, der eine präzise und konsistente Beschreibung von Produkteigenschaften ermöglicht. Der DLG-Ausschuss für Lebensmittelsensorik hat 2015 eine neue Fachpublikation für Lebensmittelsensorik herausgegeben. Das von Experten entwickelte „Fachvokabular Sensorik“ stellt einen Praxisleitfaden zur Beschreibung von Lebensmitteln mit allen Sinnen dar. Der Band ist ein Standardwerk für Sensoriker aus Wissenschaft und Praxis.

Der DLG-Ausschuss Sensorik hat sich mit der Vereinheitlichung der sensorischen Fachsprache beschäftigt und in Zusammenarbeit mit renommierten Sensorikexperten aus dem deutschsprachigen Raum eine erste Publikation zu diesem Thema erstellt. Im Rahmen des Projektes wurde definiert, dass sensorische Fachvokabularien permanent fortgeschrieben werden müssen.

Eigenschaft	Beschreibung	Referenz
dünn	Lebensmittel mit kleinem Volumen, Produkt niedriger Höhe bzw. geringer Dicke: flach, zierlich, schmal	italienische Pizza (flacher Teig), Knäckebrot, Fladenbrot, Butterkeks
klar	durchsichtiges, lichtdurchlässiges Produkt, klares Aussehen, Synonym zu transparent	transparenter, gefilterter Apfelsaft, Stilles Mineralwasser
porig	festes Gewebenetzwerk mit Hohlräumen bzw. blasigen Strukturen	Brotkrume, Luftschokolade
runzelig	Produkt mit faltiger Oberfläche	Panade bei Fleisch- oder Fischprodukten

Abb. 1: Beispiel-Tabelle aus dem Bereich Aussehen

In der Praxis zeigt sich, dass die sprachliche Ausdrucksfähigkeit von Prüfern und Panelisten im Rahmen sensorischer Analysen einen hohen Unsicherheitsgrad darstellt. Dies gilt auch für Verbraucher als Testpersonen. Dass bei der Benennung sensorischer Attribute „Gleichsprachigkeit“ herrscht, ist in der Praxis häufig die Ausnahme. Die geografische Herkunft, der soziale Hintergrund, die Ausbildung und Berufserfahrung sowie die aktuellen Tätigkeiten der Fachkräfte und Prüfpersonen führen zwangsläufig zu einem unterschiedlichen Sprachgebrauch. Eine einheitliche, sensorische Fachsprache ist jedoch eine wesentliche Voraussetzung für ein abgestimmtes und zielgerichtetes Handeln.



* mechanische Eindrücke beim Kauen/Schneiden/Brechen

Abb. 2: Beispiel eines Mind-Maps aus dem Bereich Molkereiprodukte

Vereinheitlichung der sensorischen Fachsprachen

Mangels eines branchenspezifisch definierten Fachvokabulars blieb das Versprachlichen von Sinneseindrücken jedem Sensoriker selbst

überlassen, woraus Missverständnisse resultierten, Ressourcen verschwendet und die Qualität der Prüfergebnisse gefährdet wurden. Deshalb ist es besonders wichtig, eine Basis sowie Strukturen zu entwickeln, die dies ermöglichen. Ziele des Fachvokabularprojektes waren, neben einem hohen wissenschaftlichen Anspruch, der sensorischen Prüf-Praxis eine transparente Orientierungshilfe zu geben und für die Bedeutung einer einheitlichen sensorischen Sprache in den verschiedenen Anwendergruppen zu sensibilisieren. Insgesamt wurden Fachvokabularien sensorischer Deskriptoren für zehn Produktgruppen definiert, jeweils bestehend aus beschreibenden sensorischen Begriffen, ihren Definitionen und möglichen Referenzen (vgl. Abb. 1). Ergänzend wurden Mind-Maps erarbeitet, die die Deskriptoren im Kontext ihrer hierarchischen Strukturen darstellen (Abb. 2). Dieser „code of practice“ bildet den Einstieg in die komplexe Thematik, sensorische Wahrnehmungen sprachlich zu vereinheitlichen und zu definieren. „Sensoriker aus Wissenschaft und Praxis erhalten mit der DLG-Publikation „Fachvokabular Sensorik“ ein praktisches Arbeitsmittel, eine Nachschlagemöglichkeit und ein Schulungsinstrument, das die betriebliche Praxis erleichtert“, unterstreicht Projektleiterin Bianca Schneider-Häder, DLG-Fachzentrum Lebensmittel.

DLG-Lebensmitteltag

Antibiotikaresistenz in der Lebensmittelkette

Erstmalig veranstaltete das Fachzentrum Lebensmittel am 3. Dezember 2015 ein viel beachtetes interdisziplinäres Symposium zum Thema „Antibiotikaresistenzen“. Das Thema gewinnt weltweit immer mehr an Bedeutung, da die Wirksamkeit dieser Arzneimittel zunehmend durch das Vorkommen resistenter Keime eingeschränkt wird. Das hat weitreichende Folgen für die Gesundheit von Mensch und Tier, die Lebensmittelsicherheit und den gesundheitlichen Verbraucherschutz.

Ziel der Fachtagung war es, der derzeit vor allem politisch geführten Resistenzdebatte eine fachlich fundierte Basis zu geben und das Problembewusstsein für die Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen bei allen Akteuren der Lebensmittelkette zu schärfen. Dank hochkarätiger Referenten hat die DLG mit dem Symposium eine Informations- und Diskussionsplattform geschaffen, die eine sachorientierte interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der großen Herausforderung antibiotikaresistenter Infektionserreger ermöglichte. Vertreter aus der Primärproduktion, Lebensmittelgewinnung und -verarbeitung sowie den Schnittstellen der Lebensmittelkette waren sich einig, dass ohne gegenseitiges fachliches Verständnis zielführende Lösungen zur Bekämpfung (multi-)resistenter Keime nicht erarbeitet werden können. Der interdisziplinäre Ansatz zeigte sich deutlich angesichts der Teilnehmer: Veterinärmediziner aus der tierärztlichen Praxis und der Lebensmittelüberwachung diskutierten an dem Seminar mit Wissenschaftlern und Fachleuten der fleischverarbeitenden Industrie. Gemeinsame Fort- und Weiterbildungen zu diesem Thema, so die einhellige Meinung, sind zwingend erforderlich.

DLG-Symposium

Fisch und Fischerzeugnisse im Fokus

Aktuelle Themen rund um Fisch und Fischerzeugnisse standen im Fokus eines Symposiums, das das DLG-Fachzentrum Lebensmittel am 9. Juni 2015 in Frankfurt veranstaltet hat.

Im Rahmen der Veranstaltung lenkte Konstanze Behrmann vom Landesuntersuchungsamt für Chemie, Hygiene und Veterinärmedizin der Freien Hansestadt Bremen die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf das besondere Qualitätsmanagement, das zur Vermeidung bakterieller Kontaminationen von Fisch und Fischprodukten nötig ist. Ihr besonderer Fokus lag dabei auf Listerien und Vibrionen. Gerade für letztere steht zu befürchten, dass Infektionen in Deutschland aufgrund der globalen Klimaerwärmung und Zunahme des weltweiten Handels mit Meeresfrüchten zunehmen könnten.

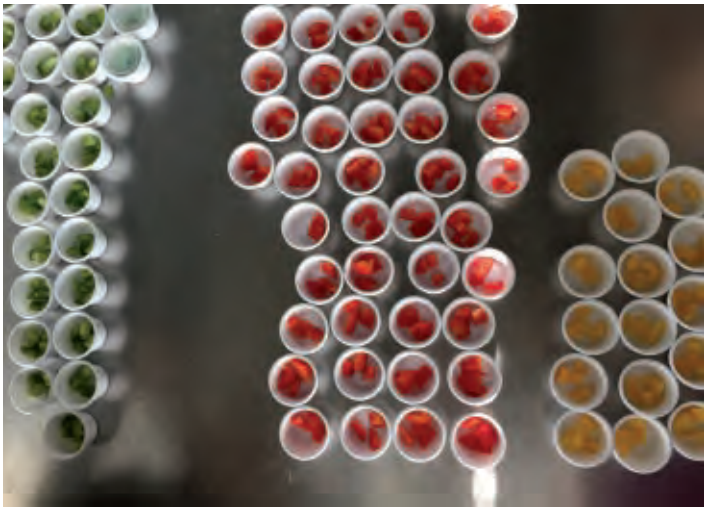
Im Weiteren stellte Jörg Öhlenschläger aus Buchholz in der Nordheide die Schwierigkeiten vor, die sich aus der Deklarationspflicht für Fremdwasser in Fischprodukten ergeben. Hier stellt sich den Herstellern derzeit die Frage, ob beim Filetieren eines Fisches verlorengegangenes Wasser ausgeglichen und damit aus einem Naturprodukt ein „zusammengesetztes Produkt“ gemacht werden sollte. Schlussendlich stellte Ute Schröder vom Max Rubner-Institut für Sicherheit und Qualität bei Milch und Fisch in Hamburg die aktuellen Ergebnisse des Forschungsprojekts „Labelfish“ vor, mit denen Falschkennzeichnungen von Fischerzeugnissen effektiv entgegengewirkt werden könnte. Neben einem internationalen Ringversuch, in dem eine Arbeitsvorschrift für eine DNA-Methode zur Bestimmung der Fischart erarbeitet und validiert wurde, analysierten die Wissenschaftler im Projekt „Labelfish“ auch die Ressourcen, Kapazitäten und mögliche Schwachstellen in den Lebensmittelkontrollbehörden anhand von Interviews und Fragebögen.

DLG-Geschmacksschule

Ernährungs-Tipps für den Frankfurter Fußball-Nachwuchs

„Beachte Tipps rund ums Essen und Trinken. Sie unterstützen Dich auf dem Weg zum Fußballprofi!“ – Unter diesem Motto standen in den hessischen Oster- und Sommerferien 2015 Workshops für die Nachwuchs-Kicker der „Eintracht Frankfurt Fußballschule“, die die DLG zusammen mit dem Institut für Sporternährung aus Bad Nauheim angeboten hat.

Ernährungsexperten informierten in unterhaltsamer Weise über Wissenswertes, auf das heranwachsende Fußballer beim Essen achten sollen, und führten mit Hilfe eines „Sensorik-Parcours“ in die abwechslungsreiche Genussvielfalt gesunder Lebensmittel ein. „Lebensmittel müssen Kindern schmecken und Spaß machen. Nur so kann man sie nachhaltig für bewusste und gesunde Ernährungsformen begeistern“, unterstrich



Ernährungskompetenz spielerisch vermittelt: Die Eintracht-Nachwuchs-Kicker konnten während der DLG-Geschmacksschule mit sensorischen Übungen ihre fünf Sinne trainieren. Die jungen Fußballer mussten etwa Abbildungen von Bananen nach ihrem Reifegrad sortieren und bei einer Blindverkostung von roten, gelben und grünen Paprika anhand der Süße und Bitternote herausschmecken, welche Farbe die Paprika hat.

Miriam Weiser, Sensorik-Expertin und Oecotrophologin im DLG-Fachzentrum Lebensmittel, das pädagogische Konzept des Workshops. Gerade Heranwachsende, die viel Sport treiben, sollten frühzeitig erfahren, welche Nahrung ihr Körper benötigt, um konstant hohe sportliche Leistungen abrufen zu können. Entscheidend ist dabei auch, dass Kinder mit der Angebotsvielfalt an Lebensmitteln vertraut sind, ihre fünf Sinne trainieren und so für den bewussten Genuss fit gemacht werden.

DLG-Parcours der Sinne

Ein bewährtes Instrument, um Kinder für den abwechslungsreichen Genuss von Lebensmitteln zu begeistern und so ihre Ernährungskompetenz zu schärfen, ist der von der DLG entwickelte „Parcours der Sinne“: In der „Eintracht Frankfurt Fußballschule“ konnten die Kinder an verschiedenen Stationen mittels sensorischer Übungen ihre fünf Sinne trainieren und ihre Erfahrungen mit Tipps für eine gesunde „Sportler-Ernährung“ verknüpfen. Die jungen Fußballer mussten etwa Abbildungen von Bananen nach ihrem Reifegrad sortieren. Der ernährungsphysiologische Hintergrund: Je reifer die Banane ist, desto mehr Zucker ist enthalten und desto süßer schmeckt sie. Deshalb sind reife und süße Bananen bei hoher sportlicher Aktivität sinnvoll und gesund.
Bei einer Blindverkostung von roten, gelben und grünen Paprika sollten die Kinder anhand der Süße und Bitternote herausschmecken, welche Farbe die Paprika hat. Der Reifegrad der Paprika von Grün über Gelb bis Rot ist auch ein Indiz für den Gehalt an Vitamin C. Dieser ist bei roten Paprika am höchsten. Mit verschiedenen Geschmacksübungen wurde zudem gezeigt, wie man Joghurt und Quark mit Früchten, Haferflocken und Honig „aufpeppen“ kann, denn Joghurt- und Quarkspeisen sind wichtige Eiweißlieferanten.

Nachwuchs-Kicker geschmacklich bei der Sache

Das Workshop-Angebot wurde von den Teilnehmern im Alter zwischen 11 und 15 Jahren begeistert aufgenommen. Vor allem die positiven Auswirkungen einer bewussten Ernährung auf die sportliche Leistungsfähigkeit öffnete den Nachwuchs-Kickern einen neuen Blick auf den richtigen Umgang mit Lebensmitteln.

LERNEN MIT ALLEN SINNEN

Die unterhaltsamen und inhaltlich anspruchsvollen Aufgaben des DLG-Sensorik-Parcours konnten dazu beitragen, die eigenen Fähigkeiten in der Sinneswahrnehmung besser kennen und einschätzen zu lernen. Schließlich ist die sensorische Wahrnehmung eine der zentralen Faktoren für die Auswahl und Akzeptanz eines Lebensmittels oder einer Mahlzeit. Sie beeinflusst das Ernährungsverhalten nachhaltig. Deshalb sind die sensorische Qualität und ihre Beurteilung wesentliche Bausteine in der Ernährungserziehung. Mit dem „Parcours der Sinne“ leistet die DLG einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Geschmacks- und Sinnesbildung.

DLG-Trendmonitor 2015

Gradmesser der Lebensmittel- und Getränkeindustrie

Zum zweiten Mal nach 2012 hat die DLG ihren Trendmonitor Lebensmitteltechnologie veröffentlicht. Im Mittelpunkt der Befragung unter deutschsprachigen Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft standen das Investitionsklima, neue Trends sowie die Themen Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz.

Der DLG-Trendmonitor des Ausschusses für Lebensmitteltechnologie wurde anlässlich der Anuga FooTec 2015 vorgestellt. Für die Untersuchung wurden 156 Unternehmen unterschiedlicher Betriebsgröße aus der deutschsprachigen Lebensmittel- und Getränkeindustrie befragt. Im Mittelpunkt standen Fragen nach geplanten Investitionen, Automatisierungsprozessen, aktuellen Trends sowie die Themen Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz.

Die umfangreichsten Investitionsabsichten waren im Bereich „Milch, Milchprodukte, Käse“ zu verzeichnen. An zweiter Stelle folgte der Bereich „Fleisch, Geflügel“ vor „Backwaren“ und „Alkoholfreie Getränke“. Die meisten Investitionen sollten in der Produktion getätigt werden. In den Bereichen Verpackung und Lebensmittelsicherheit waren dagegen wesentlich seltener Investitionen geplant, Schlusslicht bildete das Lager.

Bei der Art der vorgesehenen Investitionen rangierten diejenigen zur Kapazitätserweiterung an erster Stelle, gefolgt von solchen zur Effizienzsteigerung. Platz 3 nahmen wie 2012 die Ersatzinvestitionen ein. Bei einem Drittel der Antworten wurden auch solche zur weiteren Automatisierung genannt.

SEISMOGRAPH FÜR DIE BRANCHE

Der DLG-Trendmonitor stellt unter Beweis: Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz sind längst in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie angekommen. Vielfältige strategische Initiativen sind zu erkennen. Aus den Ergebnissen lassen sich die unterschiedlichen Triebkräfte differenzieren – von ethischer Verantwortung über Verbraucheransprüche bis hin zu ökonomischen Vorgaben. Mit dem Trendmonitor als Seismographen stellt die DLG den relevanten Branchen wichtiges Know-how zur Verfügung.

Hohe Relevanz der Robotik

Im Zusammenhang mit der Frage nach Investitionen zur weiteren Automatisierung wurde zusätzlich um die Meinung gebeten, welche Bedeutung dem Einsatz von Robotern im jeweiligen Unternehmen in den nächsten fünf Jahren zukommen wird. Vergleicht man die Angaben mit denen von 2012, so ist eine deutliche Verschiebung festzustellen (Abb.1). Die Einschätzung, dass Roboter in fünf Jahren „wichtig" oder sogar „sehr wichtig" sein werden, hat gegenüber 2012 deutlich zugenommen. Offensichtlich macht sich hier bemerkbar, dass es zunehmend Betriebe unterschiedlicher Branchen gibt, in denen positive Erfahrungen mit Robotern gemacht wurden.

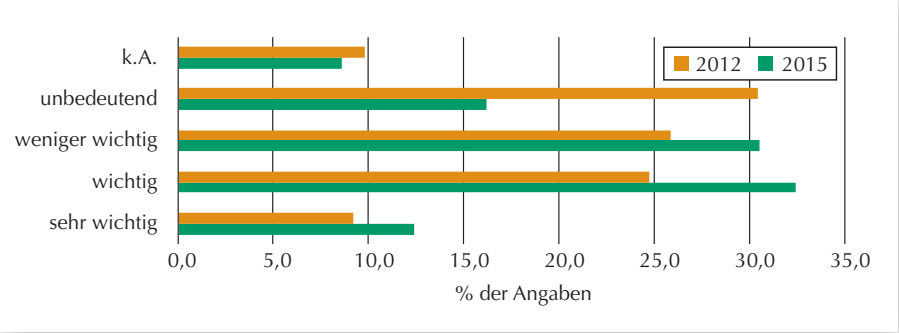


Abb. 1: Welche Bedeutung werden Roboter in den nächsten 5 Jahren in Ihrem Betrieb erlangen?

Ressourceneffizienz im Fokus

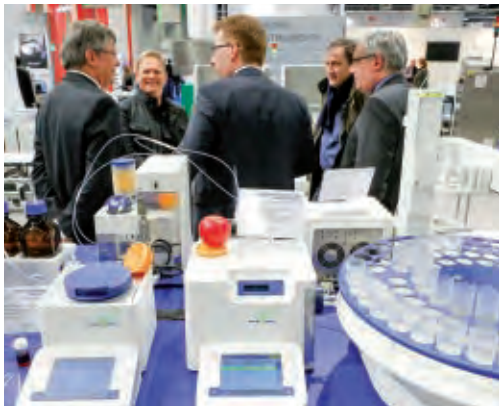
Angesichts einer aktuell immer noch dramatisch steigenden Weltbevölkerung, dem rasant zunehmenden Bedarf an verarbeiteten Lebensmitteln vor allem in den wirtschaftlich aufstrebenden Ländern, den abzusehenden Engpässen bei der Versorgung mit Wasser und Energie sowie den noch nicht abzusehenden Folgen der weltweiten Klimaveränderung tritt das Thema der Ressourceneffizienz immer stärker in den Fokus verantwortlichen ökonomischen Handelns. Dies gilt ohne Einschränkungen auch bei der Herstellung und Lagerung sowie dem Transport von Lebensmitteln. Der DLG-Trendmonitor 2015 widmete diesem Thema deshalb einen Schwerpunkt.

Als Einstieg in das Thema wurde die Frage gestellt, welche Bedeutung dem Umweltschutz in den nächsten fünf Jahren in den Betrieben der Lebensmittel- und Getränkewirtschaft zukommen wird. Fast 87 % der Befragten beschei-nigten dem Umweltschutz eine „wichtige" bzw. „sehr wichtige" Bedeutung. Die Thematik ist fest in der Branche angekommen und findet bei den Planungen und Investitionen Berücksichtigung. In diesem Zusammenhang wird künftig auch Maßnahmen zur Reduzierung von Lebensmittelverlusten in den Betrieben eine wichtige Bedeutung zukommen.

Implementierung schreitet voran

Die Implementierung der Themen Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz ist bei 85 % der Betriebe ein formuliertes Unternehmensziel: 60 % der Firmen haben einen Verantwortlichen für diesen Bereich benannt, und 75 % haben sogar konkrete Ziele formuliert. Da Maßnahmen zur Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz nicht ausschließlich technischer Natur sind, sondern vielmehr auch das Verständnis und die engagierte Mitwirkung der Mitarbeiter erfordern, finden die Themen bereits in gut 55 % der F irmen konkrete Berücksichtigung in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung.

48,3 % der Betriebe gaben an, ein umfassendes Wassermanagement zu besitzen. Vor allem in den Bereichen „Fleisch, Geflügel", „Milch, Milchprodukte, Käse", „Alkoholfreie Getränke" sowie „Obst, Gemüse, Kartoffeln" ist ein solches System zu finden. In über 80 % der Firmen, die über ein Wassermanagement verfügen, sind auch Wasserkreisläufe realisiert. Der „water foot print" spielt bisher nur in 16,4 % der Betriebe als Kriterium eine Rolle. Im Gegensatz zur Situation beim Wasser gaben 79,5 % der Betriebe an, über ein umfassendes Energiemanagement zu verfügen. In diesem Zusammenhang gaben auch 76 % zu Protokoll, Maßnahmen zur Energierückgewinnung realisiert zu haben. 75,2 % der Firmen verfügen außerdem über Konzepte zur Reststoffverwertung, womit dem Aspekt der Ressourceneffizienz auch in dieser Hinsicht Rechnung getragen wird.



Starke Performance

Anuga FoodTec weiter auf Erfolgskurs

Die Anuga FoodTec hat ihren Erfolgskurs fortgesetzt. Über 45.000 Besucher informierten sich im März 2015 vier Tage lang über Innovationen und Weiterentwicklungen in der Zulieferbranche für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Die Anuga FoodTec wurde gemeinsam von der Koelnmesse und der DLG durchgeführt. Das umfangreiche Rahmenprogramm wurde von der DLG gestaltet und koordiniert.

„Die Messe kann einen neuen Aussteller- und Besucherrekord verzeichnen", so Katharina C. Hamma, Geschäftsführerin der Koelnmesse GmbH, in ihrem Fazit. Über 45.000 Experten aus der Lebensmittel- und Getränkeindustrie informierten sich vier Tage lang über Innovationen und Weiterentwicklungen der Zulieferbranche. Dies bedeutet ein Plus von sechs Prozent. Der Anteil internationaler Besucher lag erneut bei über 50 Prozent. „Das prozessübergreifende und rohstoffunabhängige Konzept trifft bei Ausstellern und Besuchern auf hohe Akzeptanz. Somit konnte die Anuga FoodTec erfolgreich über die Jahre wachsen und sich auch qualitativ kontinuierlich weiterentwickeln", so Hamma.

Top-Manager und Produktionsleiter aller wichtigen Foodunternehmen waren auf der Anuga FoodTec, um mit den Ausstellern über die Optimierung, Erweiterung und Neuinstallation ihrer Produktionsanlagen zu sprechen. Dazu gehörten Manager von Coca Cola, Fonterra, ITC, Mafrig, Mondelez, Nestlé, Tyson oder der Yili Group, um nur einige wenige zu nennen. „In Köln wurden erneut zahlreiche Innovationen und alle relevanten Aspekte der Lebensmittel- und Getränkeproduktion präsentiert", kommentiert Dr. Reinhard Grandke, DLG-Hauptgeschäftsführer und Vorsitzender des Beirates der

VON DER MOLKEREI-AUSSTELLUNG ZUR TECHNOLOGIE-PLATTFORM

Wer sich mit der Geschichte der AnugaFoodTec beschäftigt, stellt rasch fest, dass die fachlichen Ursprünge in eine Zeit weit vor dem Start der Messe reichen. Die erste AnugaFoodTec fand 1996 statt, doch die DLG als ideeller Träger und fachlicher Partner setzt sich bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts mit dem Thema Qualitätssicherung in der Lebensmittelproduktion (Prozesse und Produkte) auseinander: Lag der Schwerpunkt zunächst auf der Molkereitechnik, so weitete sich das Spektrum bald zur gesamten Lebensmitteltechnologie aus. Entstanden ist die heutige AnugaFoodTec aus der „Anuga-Technica" und der„ DLG-FoodTec". Integriert in die Facharbeit des DLG-Expertennetzwerkes ist das Rahmenprogramm ein inhaltlicher Magnet für Besucher und Aussteller aus aller Welt.

DIE ANUGA FOODTEC IN ZAHLEN

An der Anuga FoodTec 2015 beteiligten sich 1.501 Anbieter aus 49 Ländern (2012: 1.320) auf einer Bruttofläche von 121.000 m², davon 56 Prozent aus dem Ausland. Darunter befanden sich 649 Aussteller und 6 zusätzlich vertretene Unternehmen aus Deutschland sowie 835 Aussteller und 11 zusätzlich vertretene Unternehmen aus dem Ausland. Zur Anuga FoodTec 2015 kamen über 45.000 Fachbesucher aus 137 Ländern, der Auslandsanteil lag bei über 50 Prozent (siehe auch Statistik Seite 156/157).

Anuga FoodTec, die herausragende Stellung der Leitmesse. „In Verbindung mit einem maßgeschneiderten Fachprogramm konnten sich die Besucher ein umfassendes Bild von aktuellen Branchenthemen und wegweisenden Entwicklungen in der globalen Ernährungsindustrie machen."

Positive Grundstimmung

Dass die Besucherzahl nach dem bemerkenswerten Ergebnis von 2012 erneut um sechs Prozent gesteigert werden konnte, passt zur positiven Grundstimmung, mit der die Anuga FoodTec gestartet war. Über 1.500 Aussteller, das bedeutet ein Plus von 14 Prozent, stellten 2015 auf einer Bruttofläche von 121.000 m² aus. Rund 56 Prozent der Anbieter kamen aus dem Ausland. Durch die Teilnahme sowohl international führender Unternehmen als auch zahlreicher kleinerer und mittlerer Unternehmen mit hoch-spezialisierten Technologien und Dienstleistungen war die Messe in allen Segmenten kompetent besetzt. Die Messe gliederte sich in die Bereiche Food Processing, Food Packaging, Food Safety, Ingredients und Services & Solutions.

Da der Bedarf an neuen Technologien und intelligenten Lösungen für die Verarbeitung, Produktion und Verpackung von Lebensmitteln und Getränken ungebrochen hoch ist, spielten Innovationen auf der Messe eine zentrale Rolle. Insgesamt ist das Investitionsklima in der Ernährungsindustrie gut. Zahlreiche Unternehmen planen den Aus- oder Umbau ihrer Anlagen. Dabei ist die Automatisierung der einzelnen Komponenten ebenso ein Ziel wie die der gesamten Produktionsstraße.

Vor allem die Themen Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit führten im Rahmen der Anuga FoodTec zu einer gesteigerten Nachfrage nach neuen Technologien und Anwendungen. Angesichts der Herausforderungen der Zukunft waren Konzepte zum Einsparen von Energie, Wasser und Rohstoffen gefragt. Die Messe konnte hier wichtige Impulse im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit setzen.

Land & Genuss 2015 im Doppelpack

Erfolgreich in Frankfurt, Premiere in Dortmund

Die „Land & Genuss“ hat sich zu viel beachten für den Dialog zwischen Gesellschaft und Landwirtschaft entwickelt. In Frankfurt verzeichnete die „Land & Genuss“ im vierten Jahr in Folge steigende Aussteller- und Besucherzahlen. In Dortmund überzeugte die DLG-Erlebnismesse mit einem vielversprechenden Debüt: An den fünf Messetagen kamen über 37.000 Besucher zur Landpartie mitten im Ruhrgebiet (siehe auch Statistik Seite 154).

LANDWIRTSCHAFT IM DIALOG MIT DEN VERBRAUCHERN

In seiner Eröffnungsrede zur „Land & Genuss“ in Frankfurt betonte DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer die Bedeutung des Dialogs zwischen landwirtschaftlichen Erzeugern und Verbrauchern. „Der Kontakt zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft ist nicht so eng, wie man sich das wünschte. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass viele Aspekte einer modernen Landwirtschaft wenig verstanden werden. Das geht zu Lasten des Vertrauens und zu Lasten realistischer Erwartungen. Die Landwirtschaft muss deshalb noch stärker das direkte Gespräch mit den Verbrauchern suchen. Statt sich im eigenen Lebens- und Erfahrungskreis abzugrenzen, gilt es, neue und kreative Wege zu beschreiten, um den Verbraucher – auch auf unterhaltsame Art und Weise – für landwirtschaftliche Themen zu sensibilisieren. Deshalb ist eine ‚Land & Genuss‘ besonders wertvoll.“

„Land & Genuss“ in Frankfurt: Hessens Marktplatz für Landwirtschaft, Garten und regionale Spezialitäten

Zum vierten Mal in Folge konnte sich die „Land & Genuss“ in Frankfurt, die vom 26. Februar bis 1. März stattfand, über steigende Aussteller- und Besucherzahlen freuen. Mit über 22.100 Besuchern (plus 10 Prozent) und 270 Ausstellern (plus 20 Prozent) ist die Erlebnis- und Verkaufsmesse weiter auf der Erfolgsspur. Eine Vielfalt von Spezialitäten aus Hessen und weiteren Genussregionen, der direkte Dialog mit Landwirten und Direktvermarktern sowie ein umfangreiches Informationsprogramm zu aktuellen Themen aus den Bereichen Landwirtschaft, Garten und Genuss machten die „Land & Genuss“ zu einem viel beachteten Schaufenster der hessischen Landwirtschaft und Genusskultur. Veranstaltungen wie die Podiumsdiskussion „Frankfurter Landwirtschaftlicher Dialog“ mit Landwirtschaftsministerin Priska Hinz sowie der „Hessische Abend“ am Freitag unterstrichen die wachsende Bedeutung der „Land & Genuss“ als verbraucherpolitisches Forum Hessens zu den Themen Landwirtschaft und regionale Erzeugung von Lebensmitteln.

DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer eröffnete zusammen mit Staatssekretärin Dr. Beatrix Tappeser (Hessisches Landwirtschaftsministerium, l.), Markus Frank (Stadtrat der Stadt Frankfurt, 2.v.l.) und der Projektleiterin Alexandra Feldmann die Erlebnismesse mit dem ersten „offiziellen“ Apfelwein-Anstich.

Landwirtschaft im Dialog mit den Verbrauchern

Die „Land & Genuss“ bietet den Verbrauchern Informationen zu landwirtschaftlichen Themen, zu Erzeugnissen und, das ist das Wichtigste, sie ermöglicht Begegnungen zum ‚Landwirt um die Ecke‘. Das schafft die Basis für

„Hessen-Stammtisch“ mit Friedhelm Schneider (Präsident des Hessischen Bauernverbandes), Hildegard Schuster (Präsidentin der Hessischen Landfrauen), Ulrike Müller (Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen), Roger Cromm (Geschäftsführer Frankfurter Landwirtschaftlicher Verein), Steffen Ball (Verband der Hessischen Apfelwein- und Fruchtsaft-Keltereien) sowie Dr. Reinhard Grandke, DLG-Hauptgeschäftsführer, sowie Moderator Thorsten Winter von der FAZ.

„Die Messe ‚Land & Genuss‘ hat sich in den letzten vier Jahren als die Verbraucher-Attraktion für Land, Garten und Genuss im Rhein-Main-Gebiet eindrucksvoll etabliert. Zusammen mit vielen regionalen Partnern wie Erzeugern, Verbänden und Behörden bietet diese Messe ein umfassendes Informationsprogramm für Erwachsene und Kinder. Viele Themen haben einen direkten Bezug zu Hessen, beispielhaft lassen sich hier folgende Dinge nennen: Einblicke in die regionale Landwirtschaft, Natur- und Erlebnisregionen Hessens, regionaltypische Spezialitäten wie Apfelwein, Handkäse, Grüne Soße, Gärtnern in Großstädten sowie die Hessischen Streuobstwiesen und der direkte Kontakt zu den Erzeugern und Vermarktern.“

Priska Hinz, Hessische Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

„Das Ruhrgebiet, mitten in Nordrhein-Westfalen gelegen, ist ein idealer Ort, um vielen ‚Städtern' einen Einblick in das Leben und Arbeiten auf dem Land zu geben und mit ihnen die besonderen Freuden des Landes, seine Produkte und Spezialitäten, zu teilen. Denn fast 40 Prozent der Fläche des größten Ballungsraums Deutschlands werden landwirtschaftlich genutzt, sodass die Landwirtschaft und die Erzeugung regionaler Lebensmittel das Zusammenleben prägen. Obwohl Landwirte, Hersteller regionaler Lebensmittel und Verbraucher gerade in Ballungsräumen wie dem Ruhrgebiet sehr nahe beieinander leben, ist der Kontakt nicht so eng, wie man es vermuten könnte: Vielmehr haben die Menschen, die in urbanen Ballungsräumen leben, zum überwiegenden Teil keinen persönlichen Kontakt zu einem Landwirt und viele bewerten ihr allgemeines Wissen zur Landwirtschaft eher schlecht. Eine ‚Land & Genuss' ist deshalb so wertvoll, weil sie die Begegnung zum ‚Landwirt um die Ecke' ermöglicht und so die Basis für mehr Verständnis schafft."

Philipp Schulze Esking, DLG-Vizepräsident bei der Eröffnung der Land & Genuss Dortmund

mehr Verständnis", hob DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer die Bedeutung der „Land & Genuss" für die Region hervor. Die Notwendigkeit des offensiven Dialogs betonte auch der Hessische Bauernpräsident Friedhelm Schneider in seiner Eröffnungsrede zum Hessischen Abend. Die „Land & Genuss" böte hier für Verbraucher eine geeignete Plattform, um mit landwirtschaftlichen Erzeugern ins Gespräch zu kommen.

Erfolgreiche Premiere in Dortmund

Wie in Frankfurt, hieß es auch in Dortmund „Raus aufs Land, mitten in der Stadt", als die „Land & Genuss" an fünf Erlebnistagen in den Westfalenhallen eine erfolgreiche Premiere feierte. Zahlreiche Landwirte und Erzeuger regionaler Lebensmittel und Spezialitäten kamen zur ersten Ausgabe dieser Erlebnis- und Verkaufsmesse, um moderne Landwirtschaft, die Herstellung regionaler Produkte und natürlich deren bewussten Genuss einem sehr interessierten Publikum zu präsentieren. Das Frankfurter Konzepts des Dialogs kam auch in Dortmund und den benachbarten Regionen Nordrhein-Westfalens gut an: Rund 37.000 Besucher dokumentieren eindrucksvoll das große Interesse rund um Landwirtschaft und regional erzeugte Lebensmittel. Im Mittelpunkt standen die Themen „Landwirtschaft erleben", „Garten gestalten" und „Regionale Spezialitäten genießen". Zusammen mit ihren Partnern bot die „Land & Genuss" ein umfangreiches Informations- und Erlebnisprogramm rund um aktuelle Themen wie moderne Tierhaltung, Gärtnern in der Großstadt oder die Erzeugung regionaler Lebensmittel. Komplettiert wurde das Programm von einer abwechslungsreichen Entdeckungstour durch die ländliche Genuss- und Gartenkultur. Ein Highlight für Dortmunder Kindergärten war das umfangreiche Informationsprogramm während der Messetage, das Wissenswertes aus der Land- und Ernährungswirtschaft verständlich und spielerisch vermittelte.

DLG-TOCHTERGESELLSCHAFTEN 3

DLG-Verlagsgruppe

Im Umbruch

Die Verlagsbranche befindet sich international weiterhin in einer schwierigen Umstellungsphase. Die DLG-Verlagsgruppe stellt sich auf das immer stärker ändernde Leser- und Internetnutzungsverhalten ein.

Der rasante Wandel der Medien zeigt sich auch in der DLG-Verlagsgruppe: Grundsätzlich gilt es, bestehende Medienprodukte auszubauen, neu zu positionieren, aber auch den Mut zu haben, Angebote grundsätzlich in Frage zu stellen, wenn diese nur auf bedingtes Interesse stoßen. Umgekehrt sind neue Produkte, meist als Online-Formate, eine große Chance. All das hat die DLG-Verlagsgruppe in den vergangenen Jahren konsequent verfolgt und ist verlegerisch weiterhin auf einem guten Weg.

DLG-Verlag GmbH

Der Titel „DLG-Lebensmittel“ mit seinem Karriere-Guide wird nach seiner Neupositionierung gut angenommen. Eine unabhängige Evaluierung des Titels Rural21 und dessen Online-Portal rural21.com bestätigte, dass mehr als 90 % der Leser und User die Informationen für ihren Beruf nutzen. Die Zugriffszahlen auf rural21.com konnten wiederum gesteigert werden. Das Portal wird aus 205 Ländern kontinuierlich aufgerufen ist und damit ein weltweit gefragtes Medium in der Entwicklungszusammenarbeit.

Für den schnellen und kompakten Überblick in Agrarpolitik und Märkten ist wiederum agrarticker.de ideal: Das Agrar-Nachrichtenportal überzeugte 2015 mit deutlich wachsenden Nutzerzahlen. Im Verlagsbereich Landtourismus wurde eine Online-Kooperation mit LV-Digital, einer Tochtergesellschaft des Landwirtschaftsverlages Münster-Hiltrup, geschlossen. Die Zusammenarbeit auf dem Portal Landreise.de verspricht für beide Seiten eine zukünftig wirkungsvollere Positionierung. Im Bereich Ausstellermedien hat der DLG-Verlag ein für die Fachverlags-

branche neues Online-Konzept entwickelt: Das Realtime-Advertising basiert auf von Google-Ads weltweit vermarkteten Displaywerbungen. Aussteller der AGRITECHNICA haben dieses Angebot intensiv genutzt. Typisch für den Wandel des Nutzverhaltens ist in Fachprogrammen eine Konzentration auf das Wesentliche. Der DLG-Verlag fokussiert sich daher auf die Ratgeberreihe AgrarPraxis kompakt.

DLG-AgroFood Medien GmbH

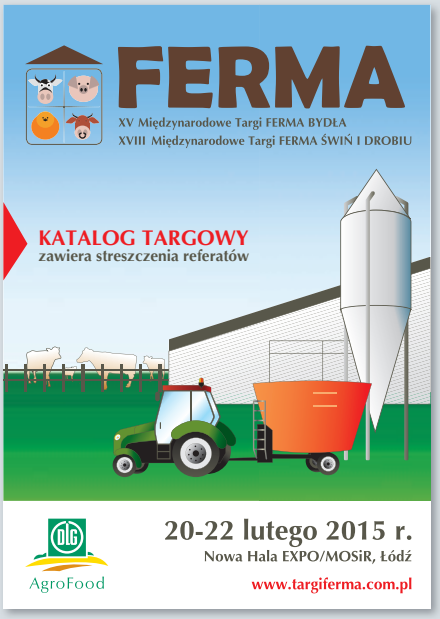
Zahlreiche Maßnahmen zum Ausbau der einzelnen Titel und zur Schärfung deren Profile wurden durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist die „Precision Dairy Farming Tour“ zum Thema Kälbergesundheit, die erstmals im November 2015 startete: Die einwöchige Veranstaltungsreihe tourte quer durch Deutschland. Die fünf Veranstaltungen waren mit rund 900 Teilnehmern sehr gut besucht. Durch diese Events konnte der Titel „Milchpraxis“ in der Zielgruppe stark positioniert werden. Neben dieser Roadshow fanden in diesem Jahr auch erstmals mehrere Getreide-Magazin-Seminare mit dem Thema „Teilflächen bewirtschaften Schritt für Schritt“ statt. Diese kleineren Veranstaltungen dienen ebenfalls der Leser-Blatt-Bindung und werden auch in Zukunft regelmäßig gemeinsam mit der DLG-Akademie angeboten. Zur AGRITECHNICA 2015 wurde, wie in den vorangegangenen Jahren auch, im GetreideMagazin das Special zur AGRITECHNICA „Digital Cropping“ redaktionell aufgearbeitet und in einem Special beigeheftet. Insgesamt war das Jahr 2015 für die DLG-AgroFood Medien erfolgreich. Für das kommende Jahr sind spannende Aufgaben in Planung, die zeigen werden, dass die DLG-AgroFood Medien der Fachverlag für Agrar-Spezialisten ist.

Max-Eyth-Verlagsgesellschaft mbH

Mit ihren zwölf Ausgaben pro Jahr und einigen Sonderprodukten sind die DLG-Mitteilungen ein Eckpfeiler der DLG-Fachinformation. Herausgegeben von der DLG, aber wirtschaftlich und redaktionell unabhängig, gehören sie zu den meinungsbildenden Monatsmagazinen in Deutschland. Mit rund 20.000 Abonnenten behaupteten sie sich auch 2015 im umkämpften und schrumpfenden Markt der Agrarfachzeitschriften als eines der wenigen Magazine, das keine Auflagenverluste hinzunehmen hat.

Fachliches Herzstück der DLG-Mitteilungen bilden die Titelthemen. Sie erfassen ein weites Spektrum relevanter Themen und geben unmittelbar Antworten auf aktuelle Diskussionen in der Agrarbranche. 2015 ging es unter anderem um eine Bilanz nach 25 Jahren Wiedervereinigung, um Ackerbau unter den neuen Vorzeichen zunehmender Resistenzen und Einschränkungen, um die anhaltende Tierwohldiskussion, um Risikomanagement und um Technik bei Traktoren.

Sonderhefte wie „Saatgut-Magazin“ und „Beruf und Karriere“ ergänzten das Angebot des Hauptheftes. Fester Bestandteil der DLG-Mitteilungen bleiben die ins Heft integrierten Sonderteile „Pflanzenschutz-Praxis“, „Betriebszweig Energie“, „Management Milch“ und „Management Schwein“.


FERMA
XV Międzynarodowe Targi FERMA BYDŁA
XVIII Międzynarodowe Targi FERMA ŚWIŃ I DROBIU
KATALOG TARGOWY
zawiera streszczenia referatów
20-22 lutego 2015 r.
Nowa Hala EXPO/MOSiR, Łódź
www.targiferma.com.pl
AgroFood

opolagra
12-14 czerwca 2015
Lotnisko Kamień Śląski k. Opola
www.opolagra.pl

AGRO-TECH
MINIKOWO
XXXVIII Międzynarodowe Targi Rolno-Przemysłowe
International Agricultural Fair
4-5 lipca 2015
KATALOG

Bio-Energy
Sino-German BioEnergy
Annual Conference 2015
www.biogaschina.com.cn
15-16 December 2015
Guangzhou - China

DLG-ÖÇP
TARIM ve TEKNOLOJI
Günleri
13 - 16 Ağustos 2015
Karaevli - TEKİRDAĞ

Animall
Antalya
4. INTERNATIONAL
LIVESTOCK and DAIRY INDUSTRY FAIR
25-28 NOVEMBER 2015 / ANTALYA EXPO CENTER

READ MORE ON
www.forestromania.com
Romania – a large but demanding
forest machinery market!
Discover the opportunities at
Forest Romania, 16–18 September 2015
www.forestromania.com
Forest
Romania

Jurnal
de târg
AgriPlanta
27 - 30 August 2015, Caransebeș, jud. Timiș
din cuprins
Ediția 2014 în cifre:
120.000
61
20

Jurnal
de târg
AGRARIA
din 1995
Din cuprins
AGRARIA
Ediția 2014
în cifre:
25.000
270
20.000

DLG International GmbH

Weiter auf Wachstumskurs

Die DLG International GmbH konnte auch im Jahr 2015 ein reges Wachstum verzeichnen. Insbesondere sind hierbei die Gründungen zweier neuer Tochterunternehmen zu nennen.

Seit dem Oktober 2015 wird das Team der DLG International durch die drei Mitarbeiter der neuen Tochtergesellschaft **DLG Italia Srl,** mit Sitz in Bologna, unterstützt. Im November 2015 wurde als weiterer Meilenstein die **DLG RUS ooo**, mit Sitz in Moskau, gegründet.

Doch nicht nur das Team gewann an Internationalität. Auch die Anzahl der Fachveranstaltungen nahm im Laufe des Jahres zu. Nachdem die DLG International in 2014 erfolgreich einen deutschen Gemeinschaftsstand auf der **AgriTech Expo Zambia** organisiert hatte, konnte sie bereits ein Jahr später die Premiere der **Livestock Expo Zambia** parallel zur **AgriTech Expo Zambia** feiern. Zusätzlich wurde neben der einmalig stattfindenden **EXPOTROIA** in Çanakkale, Türkei, die **Animall Antalya** erstmalig von der türkischen Tochtergesellschaft DLG Fuarcilik Ltd. durchgeführt und verzeichnete ein sehr positives Besucher- und Ausstellerinteresse. Das deutsche Tochterunternehmen IFWexpo Heidelberg GmbH konnte mit den neuen **International Field Days Volga Region** einen außerordentlich erfolgreichen Feldtag präsentieren. Ebenso die DLG Inter-Marketing Srl. In Zusammenarbeit mit der DLG Service GmbH und Elmia AB fand erstmalig die **Forest Romania** in Zizin, Transsilvanien statt.

Für den Bereich Standbau war 2015 ein erfolgreiches Jahr. Der Bereich konnte erneut einen Zuwachs zur AGRITECHNICA verzeichnen. Es wurden 350 Stände im Full-Service Bereich sowie Campus&Career und 200 individuelle Stände gebaut. Neben der AGRITECHNICA war die Abteilung Standbau zur „Land & Genuss“ in Frankfurt sowie externen Messen in Deutschland tätig. Zusätzlich wurde der erste Standbauauftrag im Ausland, auf der Intermat Paris, ausgeführt.

Bild oben links: Individueller Standbau für die Firma maximatecc auf der AGRITECHNICA 2015.

Bild oben rechts: Gründung DLG Italia Srl: Dr. Raffaele Talarico (Geschäftsführer DLG Italia Srl) und Bernd Koch (Geschäftsführer DLG International GmbH).

Bild unten links: Ferma auf neuem Messegelände

Bild unten rechts: Jerzy Bialczyk bekommt während der Agro-Tech Minikowo von KPODR-Minikowo Direktor Dr. Roman Sass, DLG AgroFood-Geschäftsführer Ludwik Apolinarski und DLG International Geschäftsführer Bernd Koch die DLG Ehrenurkunde für besondere Verdienste um die DLG überreicht.

45.000 Besucher erkundigten sich während der Opolagra über modernste Technologien wie beispielweise der Nutzung von Drohnen in der Präzisionslandwirtschaft.

Polen

Mit steigenden internationalen Besucherzahlen entwickelte sich die **Ferma** 2015 erneut positiv. Auch die Anzahl der Aussteller stieg im Vergleich zum Vorjahr und bot ein breites Fachprogramm über Rinder-, Schweine- und Geflügelproduktion. Die Nutzung der neuen Flächen in den modernen Hallen EXPO und MOSiR in Łódź trug ebenfalls zur Zufriedenheit aller bei. Das Fachprogramm mit zahlreichen Vorträgen und Diskussionspanels rundete das Angebot ab und bot Interessierten neuste Informationen rund um die Tierhaltung. Weiterführend wurde teilnehmenden Ausstellern seitens der Ausstellungsleitung die Möglichkeit gegeben, innovative Produkte einzureichen. Bewertet wurden diese durch eine unabhängige Kommission, bestehend aus Mitarbeitern der Landwirtschaftskammer der Region Łódź, Wissenschaftlern und Vertretern der Veranstalter. Die ausgezeichneten Produkte erhielten das Label „Innovation“.

Moderne und innovative Landwirtschaft wurde auch auf der im Juni 2015 stattgefundenen **Opolagra** vorgestellt. Die größte regionale landwirtschaftliche Freigeländeausstellung setzte ihren Fokus auf modernste Technik und Betriebsmittel für die Pflanzen- und Tierproduktion von allen führenden europäischen Herstellern und stellte beispielsweise die Nutzung von Drohnen in der Präzisionslandwirtschaft vor. Gezielt wurden junge Landwirte angesprochen, die unter anderem an einem Mikrolader-Wettbewerb teilnehmen und als Hauptgewinn einen Düngerstreuer einer bekannten deutschen Marke gewinnen konnten. Weitere Zuschauermagnete stellten die Parade der Teleskoplader und die Livedemonstrationen von 100 landwirtschaftlichen Maschinen auf dem Feld dar. 45.000 Besucher und über 470 Aussteller unterstrichen den Erfolg der zwölften Opolagra.

Mit langjähriger Tradition fand die **Agro-Tech Minikowo** bereits zum 38. Mal im Nordwesten Polens statt. In Zusammenarbeit mit KPODR Minikowo organisierte die DLG AgroFood auch in diesem Jahr ein umfangreiches Fachprogramm mit den Schwerpunkten Tierhaltung und Acker- und Grünlandbau für 430 Aussteller und rund 30.000 Besucher. KPODR-Minikowo Direktor Dr. Roman Sass, DLG AgroFood-Geschäftsführer Ludwik Apolinarski und DLG International Geschäftsführer Bernd Koch verliehen Jerzy Białczyk die DLG-Ehrenurkunde, der sich in besonderer Weise um die Internationale Messe für Landwirtschaft und Industrie Agro-Tech Minikowo verdient gemacht hat.

China

Im März 2015 wurde das Deutsch-Chinesische Agrarzentrum (DCZ) durch Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt und den chinesischen Landwirtschaftsminister Han Changfu eröffnet. Seit dem Juli 2015 übernehmen DLG e.V. und insbesondere die DLG AgroTechService, mit Sitz in Peking, die Verantwortung der „Koordination der Agrar- und Ernährungswirtschaft“, die in der Komponente 4 des DCZ festgehalten ist. In 2015 fanden bereits

Bild oben links: Ministerialdirektor Dr. German Jeub während des Runden Tisches des Deutsch-Chinesischen Agrarzentrums (DCZ) in Hannover.

Bild oben rechts: Sino-German BioEnergy Annual Conference in Guangzhou.

Bild unten links: Chinesische Delegation aus der Region Xinjiang während ihres Besuches eines deutschen Landtechnikherstellers.

Bild unten rechts: Das Ausstellungsgelände der EXPOTROIA in Çanakkale. Nur wenige Meter vom Marmarameer entfernt.

erste Projekte im Rahmen dieser Zusammenarbeit statt. Zur Anuga in Köln reiste eine chinesische Delegation aus dem Bereich Lebensmittelindustrie nach Deutschland, um Kontakte zur deutschen Wirtschaft zu knüpfen. Im Rahmen der DCZ-Tätigkeit organisierte die DLG die **Sino-German Food Business Conference**. Als zweites Projekt fand am 12. November 2015 ein Runder Tisch des DCZ, organisiert durch die DLG International und die DLG AgroTechService, während der AGRITECHNICA auf dem Messegelände in Hannover statt. Hierzu waren Vertreter der deutschen Agrarwirtschaft geladen, um ihre Erwartungen und Ansprüche an das DCZ zu diskutieren. Besonderes Interesse fand die Möglichkeit zum Networking.

Unabhängig von den Aktivitäten für das DCZ, organisierte die DLG AgroTechService in enger Zusammenarbeit mit der DLG International im November 2015 einen Besuch für eine von der chinesischen Regierung gesandte Delegation aus der Provinz Xinjiang zur AGRITECHNICA. Die Delegation bestand aus hochrangigen Vertretern des Staatsunternehmens Xinjiang Production and Construction Corp sowie weiteren Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft und Landwirten, die sich im Rahmen der dreiwöchigen Delegationsreise bei großen deutschen Landtechnikherstellern sowie direkt in der Praxis auf Ackerbau- und Milchviehbetrieben über den deutschen Agrarsektor informierten.

Die **Sino-German BioEnergy Annual Conference** begrüßte dieses Jahr im Dezember 500 Konferenzteilnehmer aus ganz China in Guangzhou, Hauptstadt der Provinz Guangdong und wichtiges Handelszentrum Chinas. Neben der Fachkonferenz über den Bioenergie-Sektor in China bot die Konferenz eine Foyer-Ausstellung mit 30 Ausstellern, wovon 14 aus Deutschland kamen. Mit einem sehr positiven Feedback der Teilnehmer konnte die Veranstaltung am 16. De-

zember, dem zweiten Veranstaltungstag, ausklingen.

Türkei

Anlässlich des 100. Jahrestages der großen Schlacht von Çanakkale, Türkei, fand einmalig die **EXPOTROIA** vom 14. bis 17. Mai 2015 statt. Rund 32.000 Besuchern wurde mit 156 Ausstellern aus der Türkei und anderen Ländern eine breite Palette an Aktivitäten geboten. Während der Ausstellung drehte sich alles rund um Ackerbau, Viehzucht und Lebensmittel.

Die ebenfalls neue Veranstaltung der DLG Fuarcilik, die **Animall Antalya,** informierte im November 2015 rund 10.700 professionelle Tierhaltungsprofis über neueste Techniken in den Bereichen Viehzucht und Milchwirtschaft auf über 10.000 m² Hallenausstellungsfläche. Die Animall Antalya ist eine Fachausstellung für moderne Technologien und Produkte aus dem Bereich Tierhaltung, wie beispielsweise Fütterungs- und Haltungstechnik, Melk- und Kühltechnik sowie Stall- und Transporttechnik. Ebenso stehen Sektoren wie Aquakultur, Biogas und erneuerbare Energien im Mittelpunkt der Messe mit ihren 61 Ausstellern.

Im August 2015 lockten tägliche Live-Demonstrationen und Versuchsfeldparzellen mit modernen Pflanzenproduktionstechniken zahlreiche Besucher zur bereits 5. **DLG-ÖÇP Tarim Teknoloji Günleri.** Führende Saatgut, Pestizid- und Düngemittelunternehmen pflanzten und präsentierten ihre Produkte auf 16 Versuchsfeldparzellen, während öffentliche Einrichtungen und Organisationen und Verbände ihre Stände in einem Campusgelände vereinten. Über 30 Demonstrationsflächen standen Ausstellern zur Verfügung, die ihre Traktoren und Erntemaschinen vorführten. Im speziellen Tierbereich wurden am Freitag und Samstag Wettbewerbe für Rinder, Schafe und Ziegen veranstaltet, die eine hohe Zahl an Fachbesuchern anzogen. Die Gewinner erhielten eine Einladung zur Animall Antalya.

Niederlande

Das zurzeit kleinste Team der Tochtergesellschaften der DLG International, die DLG BENELUX, richtet jährlich zwei Fachkonferenzen über das Themengebiet der Algen aus. Algen sind ein sich im Aufwärtstrend befindliches Produkt und enthalten, wie beispielsweise Nori, beinahe alle essentiellen Bestandteile für eine gesunde Versorgung von Mineralien bis Proteine und von Fettsäuren bis Aminosäuren. Unser wachsendes Bewusstsein über die gesundheitsfördernde Wirkung von Algen hat den Konsum stetig steigen lassen. Der weltweite Algenanbau hat sich in den Jahren 2000 bis 2012 verdoppelt. Aquakulturen gehören nun zu den am schnellsten wachsenden Märkten in der Tierproduktion. Das Potenzial von Algenprodukten ist enorm und daher gilt es, die gesamten Einsatzgebiete zu entdecken.

Die diesjährige 4. **Seagriculture** fand Ende September in La Cité de la Mer in der Normandie, Frankreich, statt und stellte die Potenziale von Algenprodukten, sowohl aus Extrakten als auch aus Algen als Ganzes, in den Mittelpunkt. Mit einer Zunahme von 20 % im Vergleich zum Vorjahr, nahmen 120 Experten an der Konferenz teil und nutzten die Gelegenheit, sich auch anschließend untereinander auszutauschen.

Die darauffolgende **Algae Europe Konferenz** in Lissabon, Portugal, im Dezember 2015, konnte diesen Erfolg toppen und erreichte eine Zunahme der Teilnehmerzahl von 24 %. 220 Teilnehmer besuchten 65 Vorträge sowie die dazugehörige Foyer-Ausstellung.

Rumänien

Als neues Projekt in 2015 organisierte die DLG InterMarketing in Zusammenarbeit mit der DLG Service GmbH und Elmia AB die **Forest Romania** in Zizin, Transilvanien. Angelehnt an die DLG-Waldtage, die ebenfalls zum ersten Mal stattfanden, bot die Forest Romania ein umfangreiches Angebot rund um die professionelle Waldbewirtschaftung. 1.600 Besucher verfolgten die Maschinenvorführungen, die ein wesentlicher Teil des Konzepts der Forest Romania sind. So wurden unter anderem Seilkrananlagen, Harvester, Forwarder und Forstspezialschlepper im Einsatz am Starkholz präsentiert.

Neuerungen gab es ebenfalls bei der 21. **Agraria – Internationale Fachmesse für Landwirtschaft, Lebensmittelindustrie und Tierhaltung**, die zum ersten Mal auf einem neuen Gelände außerhalb Jucus stattfand. Nach mehreren Jahren zog die Messe von ihrem traditionellen Standort auf das neue Gelände, das den Ausstellern die Möglichkeit gibt, in der Fläche zu wachsen. Dieses wurde auch sogleich angenommen, wodurch die Messe um 19 % auf 333 Aussteller aus 14 Ländern wuchs.

Sowohl die **AgriPlanta-RomAgroTec** in Fundulea als auch ihre „kleine Schwester“, die **AgriPlanta Vest,** die 2015 zum zweiten Mal in Carani,

International Field Days Volga Region: Erfolgreiche Premiere der Heidelberger Tochtergesellschaft IFWexpo Heidelberg in Kasan.

Timisoara, durchgeführt wurde, freuten sich über ein positives Besucher- und Ausstellerwachstum. Die Freigeländeausstellungen boten den Besuchern unter anderem kommentierte Live-Demonstrationen von selbstfahrenden Pflanzenschutzspritzen und die Möglichkeit, im Bereich „Tractor and Driver“ ihre Fähigkeiten im Umgang mit einem Traktor zu testen.

Russland

Erstmalig fanden im Juni 2015 die **Internationalen Feldtage in der Wolgaregion** (International Field Days Volga Region) in der Millionenstadt Kasan statt. Insgesamt 150 Aussteller präsentierten neueste Technologien und Innovationen aus der Landtechnik, unter ihnen Produzenten von Saatgut, Agrarchemie und -technik, Beratungs- und Medienunternehmen sowie Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen aus Russland, Deutschland, Österreich, Finnland, Frankreich und weiteren Ländern. Die Freilandveranstaltung zählte an drei Tagen 6.300 Besucher, die vorrangig aus Russland und den Nachbarstaaten, aber auch aus Deutschland, Italien, Spanien, Türkei und dem Iran anreisten.

Die jährlich stattfindende **AgroFarm,** die wichtigste Fachmesse für professionelle Tierhalter Russlands, konnte 2015 mit über 12.000 Fachbesuchern (20 % Zuwachs gegenüber 2014) das bisher beste Besucherergebnis seit 2007 verzeichnen. 360 Aussteller aus 29 Ländern präsentierten auf einer Fläche von 16.000 m² neueste Entwicklungen und Lösungen für die Milch- und Fleischrinderhaltung, für die Schweine- und Geflügelproduktion sowie für Spezialbereiche wie die Kaninchen- und Ziegenhaltung. Über 55 Fachveranstaltungen fanden innerhalb der drei Ausstellungstage statt. Die Aktualität und die Vielseitigkeit der Themen haben Top-Manager, Betriebsleiter und Fachleute aus ganz Russland angezogen. Die AgroFarm 2015 wurde vom Ministerium für Landwirtschaft der Russischen Föderation offiziell unterstützt. Partnerorganisationen waren außerdem die Nationale Union der Milcherzeuger „Soyuzmoloko“, die Nationale Union der Schweinehalter Russlands, die Russische Geflügelunion „Rosptitsesoyuz“ sowie die Nationale Assoziation der industriellen Rinderhalter Russlands.

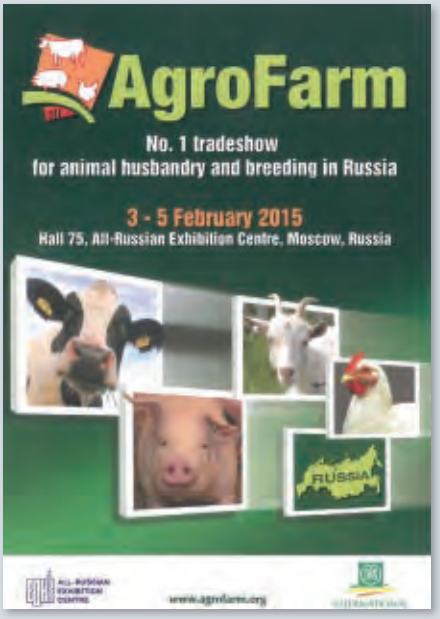
Italien

Cremona stand Mitte Februar 2015 ganz im Mittelpunkt der italienischen Biogasbranche. Die 5. **BioEnergy Italy** präsentierte neben den klassischen Biogasthemen zum ersten Mal zwei neue Themenschwerpunkte: Food Waste Management Conference und die Green Chemistry Conference and Exhibition. Die Messe in Cremona greift damit zusätzlich wichtige Themen für die Entwicklung neuer Lösungen im Bereich der Bio-Wirtschaft und für das Geschäft der Agrar- und Ernährungswirtschaft auf und erweist sich mit den veranstalteten Workshops und Konferenzen als innovatives Labor der Branche. Dennoch musste die Veranstaltung in 2015 aufgrund der schwierigen Lage am Bioenergiemarkt einen Rückgang der Aussteller- und Besucherzahlen in Kauf nehmen. 48 Aussteller konnten ihr Angebot 4.638 Besuchern demonstrieren.

Sambia

In diesem Jahr veranstaltete die DLG International zum ersten Mal die **Livestock Expo Zambia,** die parallel zur **AgriTech Expo Zambia** vom 16. bis 18. April in Chisamba auf dem Gelände des Golden Valley Agriculture Research Trust (GART), 60 km nördlich von Lusaka, stattfand. Die beiden Messen zählten zusammen rund 120 ausstellende Unternehmen sowie mehr als 10.000 sehr interessierte Fachbesucher, die aus den unterschiedlichsten Regionen Sambias kamen. Neben der Teilnahme an der Messe wurde den deutschen Ausstellern die Möglichkeit geboten, an einer von der DLG International organisierten Markterkundungsreise teilzunehmen.

Livestock Expo Zambia 2015


AgroFarm
No. 1 tradeshow
for animal husbandry and breeding in Russia
3 - 5 February 2015
Hall 75, All-Russian Exhibition Centre, Moscow, Russia
RUSSIA
www.agrofarm.org

7–10 октября 2015
Россия, Москва,
Всероссийский выставочный центр
AGRO TECH
RUSSIA
Международная выставка сельхозтехники и средств производства для растениеводства
www.agrotechrussia.com
Тел./факс: + 7 (495) 974-34-08
E-mail: agrotechrussia@vdnh.ru
В рамках агропромышленной выставки «Золотая осень»
ВДНХ
INTERNATIONAL

14-17th May 2015 Çanakkale Turkey
1915 - 2015
EXPOTROIA
CENTENARY
FOOD AND AGRICULTURAL EXHIBITION
Garanti

BioEnergy Italy
25.-27. Februar 2015
Messe Cremona - Italien
www.bioenergyitaly.com
info@bioenergyitaly.com
CREMONAFIERE

2015
IFWexpo
Internationale Fachmessen
International Exhibitions
IFWexpo
Heidelberg GmbH

INTERNATIONAL
TRADE SHOWS
www.DLG-International.com

Livestock Expo ZAMBIA
Dear Visitor,
Zambian agriculture is facing major challenges, posed by an ever-changing social and political landscape and by markets in which demand is increasingly fluctuating. Farmers are working hard to develop strategies to secure the future of their operations. To achieve this, they are looking to innovative technologies.
The German Agricultural Society (DLG), the organizer of Livestock Expo Zambia, offers you as a visitor the opportunity to explore the latest products and services of international acting companies in the Livestock sector and to generate growth for your business. DLG is worldwide known as the organizer of EuroTier, the world's leading trade fair for animal production.
AKTC
DEULA-Nienburg
HELLMANN POULTRY
InnovationsTeam Christiane Brandes

IFWexpo
International Field Days
Volga Region
June 24-26, 2015 • Kazan, Tatarstan/Russia
Meeting Point
for Crop Production Experts
in the Volga Region
www.ifw-expo.com • www.expokazan.ru

ifood 2015
INTERNATIONAL EXHIBITION FOR FOOD, FOOD PROCESSING AND PACKAGING
26-29 August, 2015
Mashhad, Iran
Mashhad International Exhibition Center
EXHIBITION PARTNER:
IFWexpo
Heidelberg GmbH
IFWexpo Heidelberg GmbH
Landfriedstraße 1a,
69117 Heidelberg,
Germany
+49 (0) 62 21-13 57-15
info@ifw-expo.com
ORGANISER:
WWW.IFW-EXPO.DE

DLG TestService GmbH

Neue Auszeichnungen

„MADE IN GERMANY“ bzw. „ACCORDING TO GERMAN STANDARDS“

Sicherheit und Qualität von Lebensmitteln stehen heute mehr denn je im Fokus der Verbraucher, des Handels und der Produzenten. Dabei bieten die globalen Warenströme zwar viele Chancen, aber auch nicht unerhebliche Risiken für international tätige Lebensmittelproduzenten und Handelsunternehmen. Die DLG TestService GmbH hat deshalb auf der anuga ihre neuen internationalen Qualitätsauszeichnungen „MADE IN GERMANY“ und „ACCORDING TO GERMAN STANDARDS“ offiziell vorgestellt. Diese fassen die von der DLG Test Service GmbH entwickelten, weltweit anerkannten Standards zur Optimierung von Produkten und Prozessen in der Lebensmittelindustrie aus den Bereichen der guten fachlichen Praxis, nachhaltigen Wirtschaftens, Produktsicherheit und Produktqualität auf einen Blick zusammen. Die beiden Auszeichnungen bieten Herstellern und Händlern die Möglichkeit, sich mit den von neutralen Experten attestierten hohen Produktionsstandards weltweit als Qualitätsanbieter im Im- und Export zu positionieren. Als erstes Unternehmen, das die neue Auszeichnung „ACCORDING TO GERMAN STANDARDS“ für seine Produkte verwenden darf, wurde die WUJIAQU CHALKIS TOMATO PRODUCTS CO., LTD auf der anuga ausgezeichnet. Das Unternehmen ist einer der führenden landwirtschaftlichen Industriebetriebe Chinas.

Qualitätsauszeichnung „MADE IN GERMANY“

Mit dem neuen Prüfzeichen „MADE IN GERMANY“ garantiert die DLG TestService die Herkunft, die Qualität der Produktionsprozesse und die Qualität von in Deutschland hergestellten Produkten. In globalisierten Märkten schafft das Prüfzeichen „MADE IN GERMANY“ Vertrauen in Unternehmen und Produkte.

Lebensmittel, die das Prüfzeichen „MADE IN GERMANY“ tragen, wurden von Experten der DLG TestService GmbH umfangreichen Qualitätskontrollen unterzogen. Für das DLG-Prüfzeichen hat die DLG TestService GmbH eine standardisierte Zertifizierungs- und Testmethode entwickelt, die sich an den strengen Vorgaben deutscher Qualitätsstandards orientiert und zwei Stufen beinhaltet: Die erste Stufe umfasst dabei den Herstellungsprozess inklusive aller Produktionsstätten in Deutschland. Die Einhaltung der von den DLG-Experten definierten Qualitätsstandards im Hinblick auf Nachhaltigkeit, gute fachliche Praxis und soziale Verantwortung sowie die Transparenz, Sicherheit und Rückverfolgbarkeit der Produktion sind dabei ebenso essentielle Bestandteile der Prüfung wie sensorische und analytische Kontrollen der Produktion.

Die zweite Stufe beurteilt das Produkt selbst nach aktuellen, wissenschaftlichen Testkriterien. Die DLG-Experten bewerten die Lebensmittel sensorisch und analytisch an Hand neutralisierter Proben ohne Kenntnis des Herstellers. Hinzu kommen produktspezifische Labortests, wie z. B. Authentizitätsprüfungen oder eine Rückstandsanalytik.

„ACCORDING TO GERMAN STANDARDS“

Die DLG TestService bietet internationalen Produzenten außerdem die Möglichkeit, ihre Prozesse und Produkte nach deutschen Standards prüfen zu lassen. Dafür wird die Qualitätsauszeichnung „ACCORDING TO GERMAN STANDARDS“ vergeben. Grundlage dieses Prüfzeichens ist die Zertifizierung der Produktion und die Überprüfung der Produktqualität und -sicherheit in Übereinstimmung mit den festgelegten DLG-Standards. Somit wird die DLG-Zertifizierung zur wichtigen Orientierung für Konsumenten und Industrie.

Teil II:

Namen, Daten, Fakten

1. Vereinsorgane und Mitglieder **80**

2. Personalien **88**

3. Verleihungen, Ehrungen **93**

4. Preise für die Ernährungswirtschaft **111**

5. Bundesehrenpreise **119**

6. DLG-Veranstaltungen **131**

7. Sitzungen der DLG-Gremien **144**

8. Ausstellungen **152**

9. DLG-Qualitätsprüfungen Lebensmittel **158**

10. DLG-Tests Landwirtschaft **170**

- Landtechnik Berichte und Tests 170
- DLG-Gütezeichen und -Qualitätssiegel für landwirtschaftliche Betriebsmittel 173
- DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Bauernhof / Winzerhof“ und „Landurlaub“ 174

VEREINSORGANE UND MITGLIEDER

Vereinsorgane

Mitgliederversammlung

am 14. Januar 2015 in Berlin

1) **Begrüßung**
   Carl-Albrecht Bartmer,
   Präsident der DLG
2) **Ehrung**
   Verleihung der Max-Eyth-Denkmünze in Gold und Ehrenmitgliedschaft an Helmut Ehlen
3) **Ansprache**
   Christian Schmidt, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft
4) **Geschäftsbericht**
   Dr. Reinhard Grandke,
   Hauptgeschäftsführer der DLG
5) **Wahlen zum Gesamtausschuss**
6) **Verleihung der Internationalen DLG-Preise**
7) **Verschiedenes**
8) **Schlusswort**
   Carl-Albrecht Bartmer,
   Präsident der DLG

Vorstand

Zehn Sitzungen

Besondere Schwerpunkte:

- Relaunch DLG-Zeichen für Groß-Umstadt
- DLG-Büro Berlin
- Jahresabschluss 2014
- Grundstückskauf Groß-Umstadt
- Strategie Testzentrum Technik und Betriebsmittel
- Konzeptanalyse DLG-Wintertagung
- DLG-Verlag (Strategien, Aktivitäten, Projekte)
- Konzeptanalyse Prüfzeichen-Relaunch
- DLG, Politik und Projekte
- DLG-Position Nutztierhaltung
- Strategie Russland
- AGRITECHNICA-Plaza
- DLG-Position „Abluftreinigung“
- DLG und Verbände/Netzwerke
- AGRITECHNICA 2015
- Social Media & DLG: Optionen, Chancen, Risiken
- Planung 2016
- Geschäftsordnung Vorstand und Aufsichtsrat
- Markenführung „Ausstellungen der DLG“

Gesamtausschuss

am 14. Januar 2015 in Berlin

- Begrüßung
- Ehrungen
- Personelles:
  a) Berufungen zum Gesamtausschuss
  b) Wahlen zum Vorstand:
  Präsident Carl-Albrecht Bartmer, Löbnitz; Prof. Dr. Michael Uwe Doßmann, Muhr am See; Hubertus Paetow, Finkenthal-OT Schlutow; Philipp Schulze Esking, Billerbeck; Prof. Dr. Achim Stiebing, Lemgo, Ulrich Westrup, Bissendorf
  c) Wahlen zum Aufsichtsrat:
  Vorsitzender Philip von dem Bussche, Bad Essen; Dr. Jörg Bauer, Edertal-Bergheim; Franziska Bennecke, Kissenbrück¸ Prof. Dr. Olaf Christen, Halle-Wittenberg; Hubertus von Daniels-Spangenberg, Könnern; René Döbelt, Nemt; Dr. Diedrich Harms, Berlin; Dr. Harald Isermeyer, Eickhorst; Karl Heinz Mann, Göttingen; Henning Pfeiffer, Clenze; Carl-Christian von Plate, Imbshausen; Judith Siebers, Kleve und Martin Umhau, Oschatz
- Haushaltsvoranschlag 2015
- Verschiedenes

am 1. September 2015 in Regensburg

- Begrüßung
- Ehrungen
- Jahresabschluss 2014
  a) Bericht des Vorstandes
  b) Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden
  c) Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat
- Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Jahr 2015
- Verschiedenes

Aufsichtsrat

Vier Sitzungen:
Am 14. Januar 2015 fanden die konstituierende Sitzung des DLG-Aufsichtsrates mit Wahlen des Vorsitzenden und des Stellvertreters sowie die Wahlen des Personal- und Finanzausschusses sowie die Berufung der hauptamtlichen Vorstandsmitglieder statt.
Besondere Schwerpunkte:

- Definition der Rollen Aufsichtsrat, Personalausschuss, Finanzausschuss
- Berichtswesen
- Bericht zur aktuellen Situation der DLG (Abschluss 2014; Investition Groß-Umstadt)
- Organisation der Arbeit des Aufsichtsrates
- Jahresabschluss 2014
  a) Bericht von Präsident und HGF über das Jahr 2014
  b) Bericht des Vorsitzenden des Finanzausschusses über die Aktivitäten
- Zukünftige Positionierung der modernen Landwirtschaft in der Gesellschaft
  Gastreferent: Dr. Christoph Amberger, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied FML
- Wahlen und Berufungen in den Gesamtausschuss
- Planung 2016
- Geschäftsordnung Vorstand und Aufsichtsrat

Neu im Gesamtausschuss

Der Gesamtausschuss ist das höchste Gremium der DLG. Alljährlich wird rund ein Drittel der Mitglieder von der Mitgliederversammlung neu- oder wiedergewählt bzw. vom Gesamtausschuss neu- oder wiederberufen. Folgende Mitglieder sind in Berlin für 2015 bis 2017 gewählt bzw. berufen worden:

Dr. Christoph Amberger	Geschäftsführer FML, Utting (Bayern)
Dr. Jörg Bauer	Landwirt, Dozent beim Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Edertal-Bergheim (Hessen)
Franziska Bennecke	Landwirtin, Betriebsleiterin Rittergut Kissenbrück, Kissenbrück (Niedersachsen)
Dr. Martin Berges	Direktor der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Münster (Nordrhein-Westfalen)
Prof. Dr. Regina Birner	Leiterin des Institutes für Agrar- und Sozialökonomie in den Tropen und Subtropen, Universität Hohenheim, Stuttgart (Baden-Württemberg)
Philip Freiherr von dem Bussche	Landwirt, ehem. Präsident der DLG, Bad Essen (Niedersachsen)
Jörg Claus	Landwirt, Magdeburg (Sachsen-Anhalt)
Dr. Gerhard Dorfner	Agraringenieur, Bayer. Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Agrarökonomie, München (Bayern)
Leo Graf von Drechsel	Präsident des ZDG, Geschäftsführer der Wimex Gruppe, Regenstauf (Bayern)
Dr. Maximilian Graf Hardegg	Land- und Forstwirt, Gutsverwaltung Hardegg, Seefeld (Österreich)
Steffen Haupt	Landwirt, Agrar Gesellschaft mbH, Heiligenstadt-Günterode (Thüringen)
Dr. Hans Theo Jachmann	Geschäftsführer der Syngenta Deutschland GmbH, Maintal (Hessen)
Susanne Kos	Diplom-Ingenieurin für Lebensmitteltechnologie mit Schwerpunkt Fleischtechnologie, Fürstenberg (Niedersachsen)
Thomas Korte	Landwirt, Surwold (Niedersachsen)
Dr. Hartwig Kübler	Landwirt, Raitzen (Sachsen)
Dr. Carolin von Kröcher	Fachbereichsleiterin Pflanzenschutzamt, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Hannover (Niedersachsen)
Cord Lilie	Landwirt, Stemwede (Nordrhein-Westfalen)
Claudia Müller	Landwirtin, Wächtersbach (Hessen)
Henning Pfeiffer	Landwirt, Clenze (Niedersachsen)
Deert Rieve	Landwirt, Muuks (Mecklenburg-Vorpommern)
Brigitte Scherb	Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes, Bredelem (Niedersachsen)
Georg Scheuerle	Landwirt, Landsberg/Queis (Sachsen-Anhalt)
Prof. Dr. Hans-Peter Schwarz	Hochschule Geisenheim, Leiter des Instituts für Technik, Geisenheim (Hessen)
Wolfgang Täger-Farny	Landwirt, Groß Twülpstedt (Niedersachsen)
Friedrich Wilhelm Temme	Landwirt, Borgholzhausen (Nordrhein-Westfalen)
Martin Wimmer	Landwirt, Essenbach (Bayern)
Dr. Ulrich von Wulffen	Referent im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Bernburg (Sachsen-Anhalt)

DLG-Mitgliedschaft: Netzwerk, Fachwissen und Impulse für den Fortschritt

Auch 2015 war die DLG für ihre Mitglieder wieder ein wichtiges Forum für den Austausch, fachliche Informationsquelle und Impulsgeber für den Fortschritt. Das zeigt das große Interesse aus der Land- und Lebensmittelwirtschaft an einer Mitgliedschaft im Netzwerk der DLG.

Neben dem Austausch in der Community schätzen die Mitglieder das umfangreiche Service-Paket, das mit einer Mitgliedschaft verbunden ist.

Auf besonders positive Resonanz stößt dabei vor allem der DLG-Newsletter, der wöchentlich erscheint. Mit seinem stets aktuellen Angebot aus Kommentaren, Nachrichten, Facharbeit und Veranstaltungshinweisen ist er nicht nur wichtiges Informationsmedium für die Arbeit in der DLG, sondern auch fachlicher Impulsgeber für aktuelle Themen der Landwirtschaft. In Kombination mit den monatlich erscheinenden DLG-Mitteilungen ist so ein überzeugender Informationsmix entstanden.

Aus dem DLG-Netzwerk für die Praxis: Auch 2015 wurde das Portfolio der DLG-Merkblätter weiter ausgebaut und Klassiker dieser Publikationsreihe inhaltlich aktualisiert. Die hohe Nachfrage honoriert die konsequente inhaltliche Ausrichtung auf die landwirtschaftliche Praxis.

Ein zentraler Treffpunkt für DLG-Mitglieder war neben der Wintertagung, mit der die DLG traditionell das landwirtschaftliche Jahr eröffnet, natürlich die AGRITECHNICA. Gleich in drei Pavillons sowie einer großen Informationsfläche im Außengelände informierte die DLG über ihre Fach- und Testarbeit, war Anlaufpunkt für den Mitgliedernachwuchs und präsentierte sich gegenüber ausländischen Gästen als wichtiges Netzwerk und fachliche Stimme der Landwirtschaft.

Nachwuchsförderung wird über das ganze Jahr in der DLG groß geschrieben: Die Junge DLG ist mit ihren ‚DLG-Teams' an vielen Hochschulen weiter auf Erfolgskurs. Die DLG unterstützt dabei an vielen Standorten die ehrenamtliche Arbeit ihrer jungen Mitglieder und fördert so den fachlichen Diskurs des engagierten Nachwuchses.

Ein neuer Treffpunkt für Mitglieder sind die DLG-Waldtage, die im Mai 2015 ihre Premiere feierten. Die Kombination aus modernster Technik, in Specials aufbereiteten Schlüsselthemen und ein umfangreiches Forenprogramm lockte viele DLG-Mitglieder. Treffpunkt war der DLG-Stand mit seinem umfangreichen Angebot für Land- und Forstwirte.

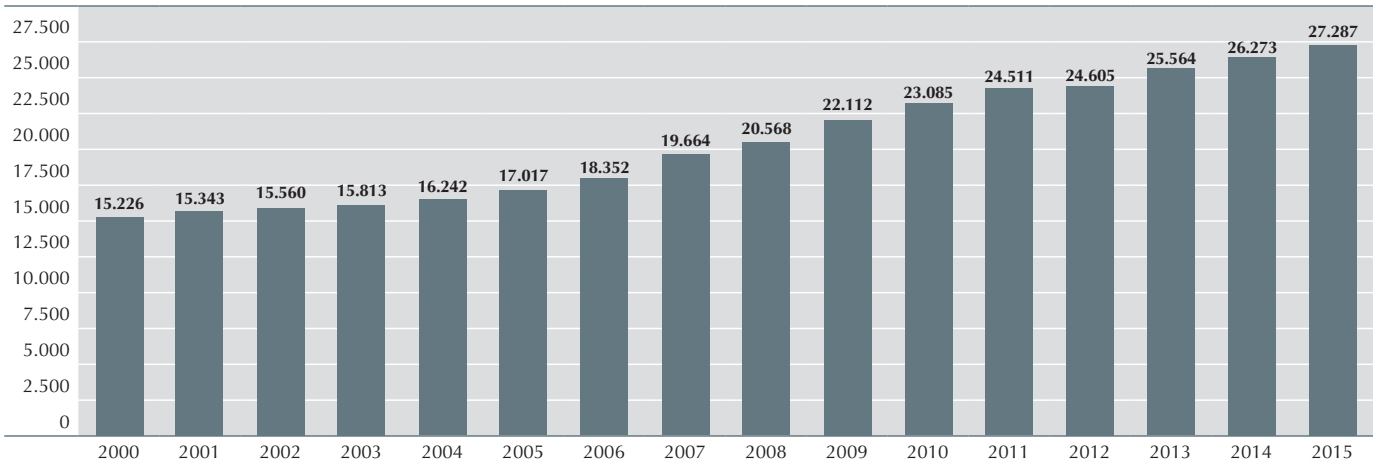
Auch im Lebensmittelbereich wurde der intensive Austausch in der Community gepflegt. Ein zentraler Anziehungspunkt war die Anuga FoodTec, die globale Leitmesse der Lebensmittel- und Getränkeindustrie, die von der DLG zusammen mit der Koelnmesse veranstaltet wird. In einem neuen Standkonzept präsentierte die DLG alles Wissenswerte rund um ihre Lebensmitteltests sowie die viel beachtete Publikationsreihe „DLG-Expertenwissen". Angebote aus der DLG-Akademie rundeten den erfolgreichen Auftritt ab.

Die DLG ist ein offenes Netzwerk der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft. Die steigenden Mitgliederzahlen zeigen den Bedarf an Austausch und Informationen. Zudem sind sie eine eindrucksvolle Bestätigung der modernen Kommunikationsformen und -instrumente der DLG.

DLG-Mitglieder

Am 31. Dezember 2015 hatte die DLG 27.287 Mitglieder, und zwar 26.333 Einzelmitglieder und 954 korporative Mitglieder.

Entwicklung der DLG-Mitgliederzahlen 2000 bis 2015



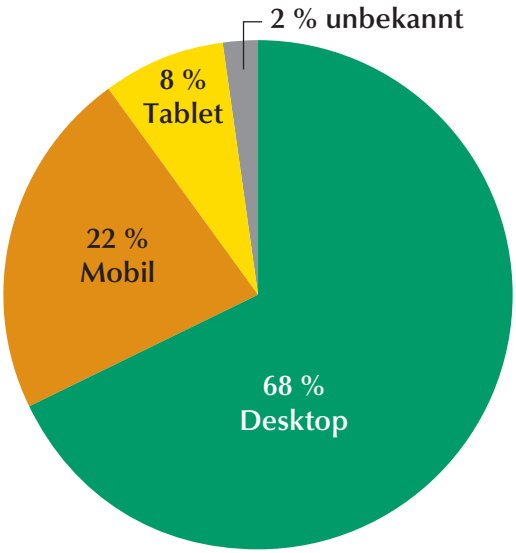
Fachinformation online: Digitaler Kosmos für das DLG-Netzwerk

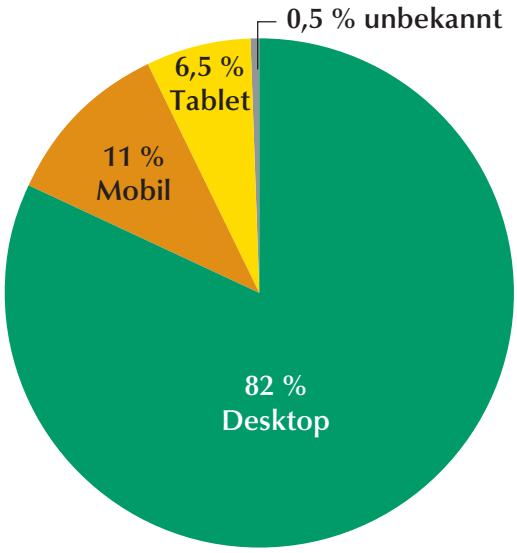
Neue Technologien wie Smartphones, V-DSL, LTE und Soziale Medien verändern das Internet. Auch der digitale Kosmos der DLG und ihrer Projekte hat sich in den vergangenen Jahren gewandelt.

Als vor rund zehn Jahren die ersten Web-Videos auf DLG-Feldtage.de und dem YouTube-Kanal der AGRITECHNICA online gingen, waren diese nicht für jedermann an jedem Ort so einfach abzuspielen. Die damals langsame Geschwindigkeit der Internetzugänge, insbesondere im Mobilfunk, bremste den Abruf von Videos von unterwegs aus. Heute steht mit LTE sogar in manchen ländlichen Regionen ein schnelleres mobileres Internet zur Verfügung als es über die Telefonleitung mit DSL dort möglich ist. Und eine Community, wo man lustige oder interessante Videos mit Leuten teilen konnte, gab es zwar in einigen Agrarforen, sie waren aber von unterwegs nicht gut zu nutzen. Als die DLG für die AGRITECHNICA 2015 eine Webvideo-Serie „Follow-Me-To-AGRITECHNICA“ produzierte, hatte sich die Online-Welt komplett geändert: Smartphones machen nun den Internetzugang jederzeit und an fast jedem Ort möglich, auf Facebook teilen sich weltweit Millionen Agrarier Nachrichten, Unterhaltsames, ihre Meinungen – und Videos, die Lust auf die AGRITECHNICA machen.

Während der Messetage erreichten die Posts der Facebook-Seite der AGRITECHNICA täglich ca. eine Mio. Menschen. Insgesamt hat die AGRITECHNICA auf Facebook ca. 180.000 Fans aus über 50 Ländern. Wie sehr das Thema „Bewegtbild im Onlinebereich“ zum Imagegewinn eines Unternehmens beiträgt, lässt sich auch am Beispiel des ebenfalls zur AGRITECHNICA vorgestellten Kurzvideos des DLG-Testzentrums Technik und Betriebsmittel zeigen: „Wir prüfen Traktoren. Seit jeher. DLG.“ hat es zwischenzeitlich im Bereich Imagefilm auf die Siegerliste des Deutschen Preises für Onlinekommunikation geschafft. Diese Auszeichnung als Nummer Eins unter den besten sechs Beiträgen bedeutet einen Auftritt auf Augenhöhe mit großen Konzernen wie beispielsweise Daimler, Wella (Procter & Gamble) oder AXA-Versicherungen.

Dies ist aber nur ein Beispiel, wie sich der Online-Kosmos auch für andere DLG-Interaktivitäten geändert hat.





Die Nutzung DLG.org durch Smartphones & Tablets ist 2015 (links) gegenüber 2014 deutlich gestiegen

„Mobile first“

Ein Smartphone gehört inzwischen zur Grundausstattung eines zukunftsfähigen landwirtschaftlichen Betriebes. Die kostenpflichtige SMS wurde durch E-Mails oder Messenger wie WhatsApp abgelöst. Auch automatische Lenksysteme öffnen ein Zeitfenster für die mobile Internetnutzung auf dem Traktor. Im Büro oder zu Hause ist es bequemer, kurz was am Handy nachzuschlagen, als erst den Computer zu starten. Und unterwegs – wie auf der DLG-Wintertagung – bleibt man informiert. Um diesem Wandel in der Mediennutzung gerecht zu werden, sind die DLG-Internetseiten für mobile Nutzung optimiert. Während der DLG-Wintertagung lesen täglich bis zu 600 Nutzer am Tag mit dem Smartphone auf den Veranstaltungsseiten auf www.DLG.org/wintertagung.

Neue DLG-Merkblätter können seit 2015 wie Online-Artikel auf Spiegel Online auf der DLG-Homepage gelesen werden, ebenso Prüfberichte. Das PDF-Format steht optional zum Download zur Verfügung. Einzige Ausnahme sind die tabellenlastigen Datenblätter des DLG-PowerMix, die weiterhin ausschließlich als PDF abrufbar sind. Für die schnelle mobile Übersicht von PowerMix-Verbrauchswerten steht eine WebApp unter www.dlg-test.de/powermixapp (nicht nur) zur mobilen Nutzung zur Verfügung.

Auch der in 2014 neu eingeführte wöchentliche DLG-Mitglieder-Newsletter wird zum großen Teil der Leser via Smartphone gelesen. Durch ihn erhalten DLG-Mitglieder jeden Freitag um 12 Uhr aktuelle Informationen aus der DLG und Marktinfos von agrarticker.de.

Die Junge DLG nutzt seit 2011 eine Facebook-Seite www.facebook.com/jungedlg zur Kommunikation ihrer Veranstaltungen und Aktivitäten. Die einzelnen Beiträge darauf erreichen inzwischen rund 2.000 junge Landwirte und deren Freundesnetzwerk. Diese tragen ebenso zur Steigerung der mobilen Nutzung verlinkter Infoseiten bei, denn schließlich nutzen rund 85 % aller Facebook-Nutzer diese Plattform von mobilen Geräten und einer App.

Die Nutzerzahl auf www.DLG.org stieg in 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 35 % auf ca. 550.000 Unique Visitors, davon nutzen 125.000 mobile Geräte (Smartphones/Tablets). Die ständige Optimierung aller DLG-Internetangebote für diese Endgeräte ist ein wichtiges strategisches Ziel, um beim Nutzer anzukommen, denn die mobilen Technologien und Standards verändern sich laufend. Die in 2015 neu strukturierte DLG-Webseite ist damit einer der zentralen Anlaufpunkte für Fachinformationen aus den Bereichen Land- und Ernährungswirtschaft.

Schrittweise Digitalisierung

Die Digitalisierung vieler Prozesse in der DLG und deren Verzahnung mit Informations- und Kommunikationstechnik ist inzwischen weit

„Bewegtbild“, sprich Film, ist ein Muss in der modernen Kommunikation. Die Videos „follow me to AGRITECHNICA“ und „Wir prüfen Traktoren“ sind dafür erstklassige Beispiele.

fortgeschritten: Die Online-Anmeldung zur EuroTier war 2004 der erste Schritt – in 2015 wurde die Online-Registrierung der Messebesucher zur AGRITECHNICA erstmals eingeführt. Angesichts der hohen Besucherzahlen war dies eine Herkulesaufgabe, die jedoch ohne große Probleme umgesetzt wurde und in der gesamten Messebranche Aufmerksamkeit erhielt.

Der Buchungsprozess eines Seminars in der DLG-Akademie ist seit Oktober 2015 vollständig digitalisiert: Über www.dlg-akademie.de können die Schulungsangebote nicht nur online ausgewählt und (auch mobil) gebucht werden, sondern die Daten laufen direkt in die Software zur Verwaltung der Seminare. Die beschreibenden Inhalte zu den Fortbildungen können die Mitarbeiter/innen der DLG-Akademie nun selbst aktuell halten. „Content-Management“ wird bald für viele Mitarbeiter in der DLG Teil ihrer Arbeitswelt sein.

Ausblick

Das Rad in der digitalen Welt dreht sich schnell, und technische Innovationen können „disruptiv“ sein und einen kompletten Wechsel in Software-Architekturen erfordern. Geschäftsvorgänge und die Kommunikation mit den Zielgruppen in der DLG werden immer mehr automatisiert durch „E-Business“ unterstützt und vorangebracht.

PERSONALIEN

In den ehrenamtlichen Vorstand der DLG wurden in Berlin gewählt (von links nach rechts)**:**

Ulrich Westrup, Bissendorf, Vorsitzender Fachzentrum Landwirtschaft;
Philipp Schulze Esking, Billerbeck, Vorsitzender Fachbereich Ausstellungen;
Carl-Albrecht Bartmer, Löbnitz, Präsident;
Prof. Dr. Achim Stiebing, Lemgo, Vorsitzender Testzentrum Lebensmittel;
Prof. Dr. Michael Uwe Doßmann, Muhr am See, Vorsitzender Fachzentrum Lebensmittel;
Hubertus Paetow, Finkenthal-OT Schlutow, Vorsitzender Testzentrum Technik & Betriebsmittel

Dem hauptamtlichen Vorstand der DLG gehören außerdem an:

Dr. Reinhard Grandke, Hauptgeschäftsführer;
Simone Schiller, Geschäftsführerin Fachzentrum Lebensmittel;
Dr. Hermann Buitkamp, Geschäftsführer Testzentrum Technik & Betriebsmittel;
Peter Grothues, Geschäftsführer Fachbereich Ausstellungen;
Rudolf Hepp, Geschäftsführer Testzentrum Lebensmittel und
stellvertretender Hauptgeschäftsführer sowie
Dr. Lothar Hövelmann, Geschäftsführer Fachzentrum Landwirtschaft

Der in Berlin neu gewählte Aufsichtsrat der DLG (von links nach rechts)**:**

Martin Umhau, Oschatz; Dr. Diedrich Harms, Berlin; René Döbelt, Nemt;
Philip von dem Bussche, Bad Essen (Vorsitzender); Carl-Christian von Plate, Imbshausen;
Judith Siebers, Kleve; Henning Pfeiffer, Clenze; Karl Heinz Mann, Göttingen;
Franziska Bennecke, Kissenbrück; Dr. Jörg Bauer, Edertal-Bergheim;
Dr. Harald Isermeyer, Eickhorst und Hubertus von Daniels-Spangenberg
(Stellvertretender Vorsitzender), Könnern
Auf dem Foto fehlt Prof. Dr. Olaf Christen, Halle-Wittenberg

Neuer Vorsitzender

Prof. Dr. Alfons Balmann,
Halle,
Ausschuss für Entwicklung ländlicher Räume

Neuer Vorsitzender

Dr. Jürgen Kauke,
Hannover,
Ausschuss für Versuchswesen in der
Pflanzenproduktion

Neuer Vorsitzender

Volker Henties,
Helmstedt,
Ausschuss für Agrar- und Steuerrecht

Neuer Vorsitzender

Dr.-Ing. Andreas Ludwig,
Frankfurt am Main,
DLG-Kommission Bier

Neuer Vorsitzender

Stefan Teepker,
Handrup,
Kommission Internationaler DLG-Preis

Neuer Bevollmächtigter

Prof. Dr. Thomas Becker,
Technische Universität München,
DLG-Qualitätsprüfung für Brot und Kleingebäck

Neuer Bevollmächtigter

Prof. Dr. Enrico Careglio,
Hochschule Trier,
DLG-Qualitätsprüfung für Süßwaren

Neuer Bevollmächtigter

Dr. Claus Patz,
Hochschule Geisenheim University,
DLG-Qualitätsprüfung für Fruchtgetränke

Wir gedenken

Dr. h.c. Philipp Reinhard Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich †

DLG trauert um ehemaligen DLG-Vizepräsidenten

Am 28. Juli 2015 starb im Alter von 80 Jahren Dr. h.c. Philipp Reinhard Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich, DLG-Vizepräsident von 1997 bis 2000 und Inhaber des Carl-Theodor-Schneider-Preises. Die DLG trauert um einen großen deutschen Landwirt, einen Rinderzüchter höchster Passion.

Fürst Solms hat als herausragende Persönlichkeit der deutschen Tierzucht im In- und Ausland großes Ansehen verschafft. Der begeisterte Züchter war exzellenter Praktiker, technologischer und ökonomischer Vordenker einer Branche, deren Aufgaben und Herausforderungen er stets auch jenseits nationaler Grenzen sah.

Als Mitglied und Vorsitzender von Fachausschüssen, als Mitglied des Vorstandes und einer der beiden Vizepräsidenten hat er großen Anteil daran, dass die DLG sich zur rechten Zeit zukunftsorientierten Fragen in der Tierzüchtung widmete. Seinem Pioniergeist, seiner Experimentierfreude und Beharrlichkeit sind viele Fortschritte in der Rinderzucht zu verdanken.

Die Verleihung des Carl-Theodor-Schneider-Preises, der höchsten Auszeichnung für den Bereich Tierzucht der DLG, ist ein Zeichen des Dankes, den die DLG Philipp Reinhard Fürst zu Solms schuldet.

Wir gedenken

Prof. Theodor Eggers, Wendeburg-Neubrück

Prof. Dr. h.c. Hans Otto Gravert, Kiel

Josef Kreilinger, Munzing-Fürstenzell

Dr. Reinhard Muth, Alsheim

Rolf Oppenländer, Kelkheim/Taunus

Dr. Reinhard Schietinger, Neustadt

Dr. h.c. Philipp Fürst Solms, Lich

Manfred Stein, Berlin

Prof. Dr. Heinz Vetter, Oldenburg

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Joachim Hans Weniger, Berlin

Dr. Anke Werner, Bad Homburg

Josef Kreilinger †

DLG trauert um ehemaliges Vorstandsmitglied

Am am 25. November 2015 ist unser ehemaliges Vorstandsmitglied Josef Kreilinger aus Munzing-Fürstenzell bei Passau im Alter von 87 Jahren gestorben. Josef Kreilinger, praktischer Landwirt auf seinem Familienbetrieb mit vorwiegend Rinder- und Pferdezucht, war eine beeindruckende Persönlichkeit der Agrarbranche. Der DLG war er überaus eng verbunden.

Über Jahrzehnte brachte der „Landwirt mit Leib und Seele“ sein Wissen und seine Erfahrungen in die DLG-Arbeit ein. Er war Mitglied im Gesamtausschuss, Vorsitzender des damaligen Fachbereichs Tierische Produktion sowie Mitglied im ehemaligen Ausschuss für Pferdezucht und -haltung. Darüber hinaus hat er von 1988 bis 1994 Verantwortung als Vorstandsmitglied für die DLG als Ganzes übernommen. Er war gerade in dieser Zeit ein verlässlicher Partner und Ratgeber, als die DLG sich im Bereich Tierproduktion an die neuen Markterfordernisse anpasste. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, die Neuorganisation im landwirtschaftlichen Bereich erfolgreich zu gestalten. Mit großem Engagement hat er sich in weiteren Gremien für die Interessen der Rinder- und Pferdezucht sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene eingesetzt.

Sichtbares Zeichen für sein ehrenamtliches Engagement war die Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz. In Würdigung seiner großen Verdienste hat die DLG ihn 1995 mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet. Wir werden Josef Kreilinger ein ehrendes Andenken bewahren.

VERLEIHUNGEN UND EHRUNGEN

Max-Eyth-Denkmünze in Gold an Helmut Ehlen

Die DLG hat ihren bisherigen Vizepräsidenten **Helmut Ehlen** (rechts) aus Ahrensmoor (Niedersachsen) mit der Max-Eyth-Denkmünze in Gold ausgezeichnet und ihn zum DLG-Ehrenmitglied ernannt. Damit würdigt die DLG, wie Präsident Carl-Albrecht Bartmer in seiner Laudatio hervorhob, dessen herausragende Verdienste um die Land- und Ernährungswirtschaft und um die DLG. Bartmer bezeichnete Ehlen als einen landwirtschaftlichen Unternehmer der hohen Schule, der ganz im Sinne des DLG-Gründers Max Eyth über Jahrzehnte der deutschen Land- und Ernährungswirtschaft und der DLG Impulse für den Fortschritt gegeben hat. Der DLG-Präsident überreichte die Medaille und die Ehrenurkunde an Helmut Ehlen am 14. Januar 2015 im Rahmen der Mitgliederversammlung auf der DLG-Wintertagung in Berlin.

Wie Bartmer weiterhin ausführte, besticht Helmut Ehlen durch sein fundiertes fachliches Wissen, sein konsequentes unternehmerisches Denken, sein anpackendes Handeln und nicht zuletzt durch seine persönliche Bescheidenheit. Darüber hinaus zeichnen den über die Grenzen Deutschlands hinaus anerkannten Veredlungs- und Kartoffelproduzenten sowie Energielandwirt ein ausgeprägter Weitblick sowie ein feines Gespür für richtige Entscheidungen und Zeitpunkte aus. Fragen moderner Unternehmensführung, Erfahrungsaustausch mit den Besten und ein weiter, prüfender Blick über die Region und die nationalen Grenzen hinaus sind für ihn unerlässliche Elemente für den Unternehmererfolg.

In Beispiel gebender Weise hat er sein Wissen und Können in die DLG-Arbeit eingebracht. Er war Mitglied im Gesamtausschuss und stellvertretender Vorsitzender des Fachzentrums Land- und Ernährungswirtschaft. 1998 wurde er in den Vorstand der DLG gewählt, und von Januar 2000 bis Januar 2015 war er einer der beiden Vizepräsidenten. Gerade auch für den Erfahrungsaustausch mit den nationalen und internationalen Leistungsträgern har er sich stark engagiert, so beim DLG-Forum der Spitzenbetriebe in der Schweineproduktion und als Mitglied im Club europäischer Schweineproduzenten. Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Veredlungswirtschaft, Verbesserung der Vermarktung und Förderung des landwirtschaftlichen Unternehmernachwuchses liegen ihm besonders am Herzen.

Helmut Ehlen, der zudem von 1994 bis 2014 Vorsitzender des Zentralverbandes der Deutschen Schweineproduktion (ZDS) war, steht für Solidität und Verlässlichkeit, ein Mann von Humor und einem Herzen auf dem richtigen Fleck. Damit ist er in bester Weise ein Vorbild für den landwirtschaftlichen Unternehmernachwuchs.

Max-Eyth-Denkmünze in Silber an Maximilian Graf Hardegg

Der Vorstand der DLG hat **Maximilian Graf Hardegg** (links) aus Seefeld-Kadolz (Österreich) mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet. Damit ehrt die DLG, wie Präsident Carl-Albrecht Bartmer in seiner Laudatio hervorhob, dessen große Verdienste um die Landwirtschaft und um die DLG. Bartmer überreichte die Medaille am 13. Januar 2015 im Rahmen der DLG-Wintertagung in Berlin.

Der DLG-Präsident bezeichnete Graf Hardegg als einen Unternehmerlandwirt par excellence sowie richtungsweisenden Impulsgeber für den Dialog mit der Gesellschaft und für eine nachhaltige Landwirtschaft. Mit dem von ihm initiierten Agrardialog zeigt er in nachahmenswerter Weise auf, wie man als Betriebsleiter sensible Themen im Spannungsfeld zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft aufgreifen und der Öffentlichkeit präsentieren kann. Von seinem reichen Wissen und Können profitiert auch die DLG. So engagierte er sich als Mitglied im Vorstand, im Gesamtausschuss, als Vorsitzender des Ausschusses für Betriebsführung und als Mitglied im Club der Europäischen Schweineproduzenten (European Pig Producers Club/EPP). Große Verdienste hat er sich insbesondere als Mitglied in der Arbeitsgruppe Nachhaltige Landwirtschaft erworben. Hier hat er sich mit Nachdruck für die Umsetzung der Nachhaltigkeit in landwirtschaftlichen Betrieben eingesetzt. So wurde sein Betrieb als einer der ersten nach dem DLG-Nachhaltigkeitsstandard zertifiziert, der ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeitsindikatoren mit den zugehörigen Zielwertbereichen umfasst. Der österreichische Landwirt bewirtschaftet einen landwirtschaftlichen Betrieb mit knapp 2.000 ha. Neben Ackerbau werden auf dem Betrieb Hybridschweine gezüchtet und eine Stammsauenherde von 1.100 Tieren gehalten. Weinbau mit 42 ha Rebfläche ist ein weiterer Betriebszweig. Zusätzlich beschäftigt sich Graf Hardegg intensiv mit der Landschaftsgestaltung und dem Wissenstransfer an Berufskollegen sowie an die Medien im Bereich moderne, integrierte Landbewirtschaftung. So kann er jährlich rund 2.000 Fachbesucher aus dem In- und Ausland auf seinem Betrieb begrüßen. Im Oktober 2008 ist ihm im EU-Parlament in Brüssel der Belleuropa-Preis 2008 verliehen worden. Damit wird jährlich anlässlich der European Biodiversity Foundations Conference ein Landwirt für seine besonderen Leistungen für Biodiversität und Umweltschutz ausgezeichnet.

Max-Eyth-Denkmünze in Silber an Claudia Müller

Die Landwirtin **Claudia Müller** aus Wächtersbach (Hessen) wurde vom Vorstand der DLG mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet. Damit ehrt die DLG, wie Präsident Carl-Albrecht Bartmer in seiner Laudatio hervorhob, deren große Verdienste um die Landwirtschaft, insbesondere um die Milcherzeugung und um die DLG. Bartmer überreichte die Medaille am 14. Januar 2015 im Rahmen der DLG-Wintertagung in Berlin. Der DLG-Präsident bezeichnete Claudia Müller als eine herausragende Persönlichkeit, die

mit großer Überzeugungskraft das Image moderner und nachhaltiger Landwirtschaft auf beeindruckende Weise fördert. Die studierte Landwirtin bezieht auch in kritischen Fragen Stellung und wirbt vor einer breiten Öffentlichkeit für die moderne Milchviehhaltung. Hierbei kommen ihr ihre hohe fachliche und persönliche Kompetenz zu Gute. Ihr Wissen und Können bringt sie seit vielen Jahren auch in die DLG-Arbeit ein, so als Mitglied im Ausschuss für Milchproduktion und Rinderhaltung, im Hauptausschuss des Fachzentrums Landwirtschaft und im Gesamtausschuss. Zudem war sie von Januar 2006 bis Januar 2015 Mitglied im DLG-Vorstand.

Als überaus geschätzte Rednerin zu Fragen der Milcherzeugung hat sie sich unter anderem bei DLG-Wintertagungen, DLG-Unternehmertagen, auf Forumsveranstaltungen der EuroTier sowie auf Unternehmertagen in Polen große Wertschätzung erworben. Auch engagiert sie sich seit Jahren im Club der

Europäischen Milchproduzenten (European Dairy Farmers Club/EDF).

Claudia Müller bewirtschaftet gemeinsam mit ihrem Ehemann Achim einen Milchviehbetrieb mit Direktvermarktung, Hofladen, eigener Milchverarbeitung und Café sowie Biogaserzeugung in Wächtersbach-Neudorf im Main Kinzig Kreis.

Max-Eyth-Denkmünze in Silber an Prof. Dr. Dr. h.c. P. Michael Schmitz

Der Vorstand der DLG hat **Prof. Dr. Dr. h.c. P. Michael Schmitz** (rechts), Justus-Liebig-Universität Gießen, mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet. Damit würdigt die DLG, wie Präsident Carl-Albrecht Bartmer in seiner Laudatio hervorhob, dessen große Verdienste um die Land- und Ernährungswirtschaft, um die DLG und insbesondere um die DLG-Akademie. Bartmer überreichte die Medaille am 14. Januar 2015 im Rahmen der DLG-Wintertagung in Berlin.

Der DLG-Präsident bezeichnete Professor Schmitz als einen versierten Volkswirt mit ausgeprägter agrarökonomischer Kompetenz. Breite wissenschaftliche Tätigkeiten und fundierte Kenntnisse des Agribusiness machen ihn, der viele Jahre auch dem Wissenschaftlichen Beirat des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft angehörte, zu einer wichtigen Stimme in der Agrar- und Ernährungsbranche. Das geht nicht zuletzt auch auf die Arbeit des auf seine Initiative

gegründeten Instituts für Agribusiness zurück, dem er als Direktor vorsteht. Sein Wissen und seine Erfahrungen bringt er seit vielen Jahren in die DLG-Arbeit ein, so im Hauptausschuss des Fachzentrums Landwirtschaft, im Gesamtausschuss, im Fachbeirat der DLG-Akademie sowie von Januar 2006 bis Januar 2015 als Mitglied im DLG-Vorstand.

Besonders am Herzen liegt dem Wissenschaftler die Aus- und Fortbildung des Nachwuchses in der Landwirtschaft und im Agribusiness. Hierbei arbeitet Prof. Schmitz seit vielen Jahren eng mit der DLG zusammen. Als Mitinitiator des DLG-IAB-Trainee-Programms für den Managementnachwuchs in der Agrarwirtschaft ist er Inspirator und unverzichtbarer, verlässlicher Partner. Darüber hinaus hat er sich als Initiator des Trainee-Programms für den Managementnachwuchs in der ukrainischen Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie um das Deutsch-Ukrainische Agrarentwicklungs- und Investitionsprojekt (DUAP) außerordentliche Verdienste erworben.

Professor Schmitz, der in Göttingen studiert und promoviert sowie sich an der Universität Kiel für das Fach Agrarökonomie habilitiert hat, ist 1995 auf den Lehrstuhl für Agrarpolitik und Marktforschung an der Justus-Liebig-Universität Gießen berufen worden.

Max-Eyth-Denkmünze in Silber an Johannes Thomsen

Die DLG hat den Referenten für Rinderproduktion bei der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein in Futterkamp und Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Rinderspezialberatungsringe in Schleswig-Holstein, **Johannes Thomsen** (links), mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet. Damit würdigt die DLG, wie der stellvertretende DLG-Hauptgeschäftsführer Rudolf Hepp in seiner Laudatio hervorhob, dessen große Verdienste um die Milchviehhaltung und um die DLG. Hepp überreichte die Medaille im Rahmen der DLG-Konferenz „Spitzenbetriebe Milcherzeugung“ am 6. März 2015 im osthessischen Hohenroda.

Hepp bezeichnete Thomsen als einen weit über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus geschätzten Berater, der mit hohem Fachwissen und internationalem Weitblick wertvolle Impulse für die Landwirtschaft und insbesondere für die Milchviehhaltung setzt. So hat er sich insbesondere bei der Einführung der Vollkostenrechnung bei den Milchviehbetrieben verdient gemacht. Der von ihm initiierte „Rinderreport Schleswig Holstein“ ist zu einem Meilenstein in der Ökonomie der Milcherzeuger geworden und hat eine Reihe ähnlicher Publikationen in anderen Bundesländern nach sich gezogen. Thomsen bringt seit vielen Jahren sein Wissen und Können auch in die DLG-Facharbeit ein. Die im Jahr 2002 gestartete, jährliche Konferenz der „Spitzenbetriebe Milcherzeugung“ unterstützt er von Anfang an auf vielfältige Weise, so als Moderator der Arbeitskreise, aber insbesondere auch als Motivator, der die Praktiker immer wieder dafür begeistert, den eigenen Betrieb und dessen Erfolgsgeschichte unter

verschiedensten Fragestellungen vorzustellen und mit anderen Praktikern intensiv zu diskutieren. Darüber hinaus engagiert er sich als Gründungsmitglied seit 2009 im Ausschuss für Milchproduktion und Rinderhaltung sowie sei 2007 im Gesamtausschuss, dem höchsten DLG-Gremium. Auch ist er ein auf DLG-Veranstaltungen geschätzter Redner, der es versteht, seine reichen Erfahrungen überaus praxisnah weiterzugeben. Der Austausch und Wissenstransfer über Landesgrenzen hinweg ist ihm zudem ein besonderes Anliegen. Dank seiner Kontakte nach Nord- und Südamerika hat er das internationale Netzwerk der DLG deutlich gestärkt und unter anderem immer wieder internationale Top-Referenten aus dem Sektor der Milchproduktion für die DLG-Veranstaltungen gewinnen können.

Johannes Thomsen ist seit 1975 bei der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein als Fachreferent im Bereich Rinderhaltung tätig, wo unter anderem die Rinderspezialberatung, die Fütterungsprüfbetriebe, die Milchviehhaltung, die Betriebszweigauswertung Rind und die Betriebswirtschaft zu seinen Aufgabengebieten zählen. Außerdem hat er die Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft der Rinderspezialberatungsringe in Schleswig-Holstein inne.

Max-Eyth-Denkmünze in Silber an Susanne Kos

Susanne Kos aus Fürstenberg wurde jetzt vom Vorstand der DLG mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet. Damit würdigt die DLG ihre großen Verdienste um die DLG und die Weiterentwicklung der DLG-Qualitätsprüfungen. DLG-Vizepräsident Prof. Dr. Achim Stiebing übergab am 9. März 2015 die hohe Auszeichnung anlässlich der Internationalen DLG-Qualitätsprüfung für Schinken und Wurst in Bad Salzuflen mit den Worten: „Wir wissen Ihr ehrenamtliches Engagement sehr zu schätzen. Denn heute ist es keine Selbstverständlichkeit mehr, sich in den Dienst der Allgemeinheit und der Branche zu stellen.“

Nach Abschluss ihres Lebensmitteltechnologie-Studiums an der damaligen Fachhochschule Lippe in Lemgo startete Susanne Kos ihre berufliche Laufbahn als Junior-Projekt- Managerin für Entwicklung bei der Firma Schafft in Ansbach. Seit 1995 führt sie gemeinsam mit ihrem Mann Ralf Kos und ihrem Bruder Torben in vierter Generation die Fleischerei Kadel in Fürstenberg, die auf eine 110-jährige Tradition zurückblicken kann. Ihr umfangreiches Fachwissen bringt sie nicht nur in die Fleischerinnung Holzminden ein, in der sie Mitglied im Gesellenprüfungsausschuss ist. Seit 1994 engagiert sie sich auch ehrenamtlich in der DLG, in der bereits ihr Vater Wolfgang als ehrenamtlicher Prüfer tätig war. Insgesamt war Susanne Kos bislang bei 34 Qualitätsprüfungen als Sachverständige im Einsatz; ihr besonderes Interesse gilt den Feinkostsalaten und allen Fleischerzeugnissen. Den Internationalen DLG-Preis, mit dem besonders qualifizierte Nachwuchskräfte aus der Agrar- und Ernährungswirtschaft gefördert werden, erhielt sie im Jahr 2000. Mittlerweile gehört Susanne Kos selber der Auswahlkommission dieses renommierten internationalen

DLG-Preises an. Seit September 2006 ist Kos ebenfalls aktives Mitglied im Hauptausschuss Ernährungswirtschaft. Darüber hinaus gehört sie seit 2009 dem Beirat des DLG-Testzentrums an, in dem sie aktiv an der strategischen Weiterentwicklung der DLG-Qualitätsprüfungen mitwirkt. 2015 erfolgte ihre Berufung in den Gesamtausschuss der DLG, der strategische Entscheidungen für die gesamte DLG trifft.

Max-Eyth-Denkmünze in Silber an Prof. Dr. Meinolf Lindhauer

Am 21. April 2015 ist **Prof. Dr. Meinolf Lindhauer** (rechts) in Potsdam vom Vorstand der DLG für sein außerordentliches Engagement mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet worden. Der wissenschaftliche Leiter der DLG-Qualitätsprüfungen für Brot, Kleingebäck, Getreidenährmittel sowie Backgrund- und Backrohstoffe hat an der fachlichen Weiterentwicklung und der hohen Fachkompetenz der DLG-Tests einen wesentlichen Anteil. DLG-Vizepräsident Prof. Dr. Achim Stiebing überreichte Urkunde und Medaille.

Prof. Lindhauer ist bereits seit 2001 als Prüfer im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfung für Brot und Kleingebäck tätig. 2002 wurde er zum Prüfungsbevollmächtigten der DLG-Qualitätsprüfung für Brot und Kleingebäck berufen. 2013 übernahm er die Leitung der Qualitätsprüfung für Getreidenährmittel, Backgrund- und Backrohstoffe.
Bisher stellte der ehemalige Leiter des Instituts für Sicherheit und Qualität bei Getreide am Max Rubner-Institut (MRI) 15 Mal seine hohe Fachkompetenz als ehrenamtlicher Sachverständiger und Prüfungsbevollmächtigter in den Dienst der DLG-Qualitätsprüfung. Seit 2006 ist Prof. Lindhauer zudem Mitglied im Beirat der DLG.
„Professor Lindhauer bringt seine wertvollen Erfahrungen und profunden Kenntnisse seit vielen Jahren in die DLG-Qualitätsprüfungen für Brot und Kleingebäck sowie Getreidenährmittel, Backgrund- und Backrohstoffe ein. Die von ihm für die DLG geleistete Arbeit verdient höchste Anerkennung und Respekt. Wir bedanken uns für sein außerordentliches ehrenamtliches Engagement und die ausgezeichnete fachliche Unterstützung“, unterstrich DLG-Vizepräsident Prof. Dr. Achim Stiebing anlässlich der Auszeichnung in Potsdam.

Max-Eyth-Denkmünze in Silber an Prof. Dr. Bernward Märländer

Die DLG hat den Leiter des Instituts für Zuckerrübenforschung (IfZ) in Göttingen **Prof. Dr. Bernward Märländer** (rechts im Bild auf Seite 97) mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet. Damit würdigt die DLG, wie Präsident Carl-Albrecht Bartmer in seiner Laudatio betonte, dessen besondere Verdienste um die Landwirtschaft, insbesondere um die Zuckerrübe, und um die DLG. Bartmer überreichte die Medaille im Rahmen der

DLG-Pflanzenbautagung am 11. Juni 2015 in Bernburg-Strenzfeld.
Bartmer bezeichnete Professor Märländer als einen echten Aktivposten für die DLG, der in besonderer Weise Brücken zwischen Acker und Fabrik sowie zwischen Rübenanbauern und Zuckerindustrie baut. Mit seinem Institut IfZ koordiniert er die nationalen Aktivitäten der Zuckerrübenforschung, angefangen von der Arbeit der Anbauverbände über die staatliche Sortenprüfung, die universitäre Forschung bis hin zur Züchtungsforschung. Als anwendungsorientierter Forscher hat er dabei die gesamte Wertschöpfungskette Zuckerrübe fest im Blick. Ob der Vergleich von Sorten, der Vergleich von Anbauverfahren oder Lagerversuche in Feldmieten, Professor Märländer sorgt dafür, dass die Erkenntnisse bei den Landwirten ankommen. Seit vielen Jahren bringt er sein Wissen und Können in die DLG-Facharbeit ein. Seit 1992 Mitglied im Ausschuss für Zuckerrüben und stellvertretender Vorsitzender, befruchtet er die wissenschaftliche Ausgestaltung der Ausschussarbeit maßgeblich. Als kritischer Mitstreiter setzt er dabei mit seiner direkten und konsequenten Art fachliche Akzente.

Der Name Märländer ist aber auch über die Grenzen Deutschlands hinaus untrennbar mit der Zuckerrübe verbunden, denn das IfZ arbeitet intensiv mit benachbarten Europäischen Zuckerrübeninstituten, dem Institut International de Recherches Betteravières (IIRB) sowie der Coordination Beet Research International (COBRI) zusammen. Symbolisch für die hohe Reputation und Anerkennung, die er sich durch sein profundes Fachwissen und Engagement erworben hat, ist sicherlich seine Mitgliedschaft in zahlreichen Gremien und wissenschaftlichen Gesellschaften, wie zum Beispiel im Widerspruchsausschuss Rübe des Bundessortenamtes, im wissenschaftlichen

Beirat des Julius Kühn-Instituts, im Kuratorium des Energie-Forschungszentrums Niedersachsen, im wissenschaftlichen Beirat des Journals für Kulturpflanzen oder im Editorial Board des European Journal of Agronomy.

Professor Märländer war nach Studium der Agrarwissenschaften und Promotion in Göttingen zunächst Saatzuchtleiter im Unternehmen A. Dieckmann-Heimburg in den Bereichen Züchtung, Vermehrung und pflanzenbauliche Versuche bei Zuckerrüben und Hybridroggen. 1991 hat er sich zum Thema „Produktionssteigerung bei Zuckerrüben als Ergebnis der Optimierung von Anbauverfahren und Sortenwahl sowie durch Züchtungsfortschritt“ habilitiert, um im gleichen Jahr die Leitung des Instituts für Zuckerrübenforschung in Göttingen zu übernehmen.

Max-Eyth-Denkmünze in Silber an Dr. Carolin von Kröcher

Der Vorstand der DLG hat die Leiterin des Pflanzenschutzamtes der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Hannover, **Dr. Carolin von Kröcher** mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet. Damit ehrt die DLG, wie Präsident Carl-Albrecht Bartmer in seiner Laudatio hervorhob, deren große Verdienste um die Landwirtschaft, insbesondere um den Acker- und Pflanzenbau, sowie um die DLG. Bartmer überreichte die Medaille am 1. September 2015 im Rahmen der DLG-Unternehmertage in Regensburg.

Der DLG-Präsident bezeichnete Dr. Carolin von Kröcher als herausragende Verfechterin des Integrierten Pflanzenschutzes, die mit großem Engagement neueste wissenschaftliche Ergebnisse stets an die landwirtschaftliche Praxis heranträgt. Als ausgewiesene Fachfrau vertritt sie die Belange der praktischen Landwirtschaft in diversen Gremien, insbesondere auch im Forum zum Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz. Ihr Wissen und Können bringt sie seit vielen Jahren in die DLG-Arbeit ein, so seit 2007 als Mitglied und seit 2010 als Vorsitzende des Ausschusses für Pflanzenschutz, den sie mit großer Praxisnähe und wissenschaftlicher Gründlichkeit führt. Darüber hinaus ist sie seit 2010 Mitglied im Hauptausschuss des Fachzentrums Landwirtschaft und seit Januar 2012 Mitglied des Gesamtausschusses. Als überaus geschätzte Rednerin sowie als Impulsgeberin zahlreicher fachlicher Schwerpunktthemen bringt sie sich beständig unter anderem bei Wintertagungen, Kolloquien, Pflanzenbautagungen sowie bei den DLG-Feldtagen ein und trägt damit zu deren Erfolgen bei.

Dr. Carolin von Kröcher hat nach dem Abitur Agrarwissenschaften in Göttingen studiert und über das Thema „Untersuchungen zum Rassenspektrum bei Weizenbraunrost“ an der damaligen Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Braunschweig, heute Julius Kühn-Institut, promoviert. Von dort wechselte sie an das Pflanzenschutzamt der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, das sie seit 2009 leitet.

Max-Eyth-Denkmünze in Silber an Karl Heinz Mann

Der landwirtschaftliche Unternehmensberater und geschäftsführende Gesellschafter der Ländlichen Betriebsgründungs- und Beratungsgesellschaft mbH (LLB Göttingen) **Karl Heinz Mann** (links im Bild oben auf Seite 99) wurde vom Vorstand der DLG mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet. Damit ehrt die DLG, wie Präsident Carl-Albrecht Bartmer in seiner Laudatio hervorhob, dessen große Verdienste um die Landwirtschaft und um die DLG. Bartmer überreichte die Medaille am 1. September 2015 im Rahmen der DLG-Unternehmertage in Regensburg.

Der DLG-Präsident bezeichnete Karl Heinz Mann als einen der renommiertesten Unternehmensberater der Branche. Er zeichnet sich durch großen Sachverstand sowie durch zielorientiertes Denken und Handeln aus.

Dabei drängt er nie in den Vordergrund, treibt eine Sache aber konsequent voran, wenn er davon überzeugt ist. „Ob produktionstechnische Lösungen für den Ackerbau, die Milchproduktion oder die Schweinehaltung, strategische Unternehmensentwicklung oder die Lösung von Rechtsformproblemen: Deutschlands Landwirte vertrauen der Mann´schen Beratung“, betonte Bartmer. Sein Rat ist darüber hinaus auch in angrenzenden Ländern aus Mittel- und Osteuropa gefragt.

Seit über 30 Jahren bringt er sein hohes Wissen und seine reichen Erfahrungen in die DLG-Arbeit ein, so bereits 1985 als Gründungsmitglied und Vorsitzender der Arbeitsgruppe Anwenderberater, als Mitglied und seit 1993 als Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaftsberatung und Rechnungswesen sowie seit 1993 als Mitglied im Hauptausschuss des Fachzentrums Landwirtschaft. Neben seinem Engagement für die Facharbeit der DLG trägt er darüber hinaus seit über zwei Jahrzehnten als Mitglied im Gesamtausschuss Verantwortung für die Gesamt-DLG. Seit 2011 ist er Rechnungsprüfer der DLG und seit Januar 2015 Mitglied im Aufsichtsrat sowie in dessen Finanzausschuss.

Karl Heinz Mann stammt von einem Landwirtschaftsbetrieb im Kreis Marburg (Hessen). Nach einer landwirtschaftlichen Lehre und landwirtschaftlicher Praxis mit Meisterausbildung schloss er zunächst ein Fachhochschulstudium mit dem Schwerpunkt Ökonomie an der Fachhochschule in Witzenhausen ab. Es folgten die Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie ein Auslandsaufenthalt. Danach begann die Laufbahn als Berater. Von 1977 bis 1991 war er zunächst Leiter eines landwirtschaftlichen Beratungsrings, wobei er Ende der 70er Jahre als Externer ein Agrarstudium mit Schwerpunkt Tierproduktion an der Universität in Göttingen abschloss.

Medaille für besondere Verdienste um internationale Zusammenarbeit in Silber an Martin Ziaja

Die DLG hat den Landwirt **Martin Ziaja** (links) aus Dobrodzien/Südwestpolen mit der Medaille für Internationale Zusammenarbeit in Silber ausgezeichnet. Damit ehrt die DLG, wie Präsident Carl-Albrecht Bartmer in seiner Laudatio betonte, eine Persönlichkeit, die die deutsch-polnische Zusammenarbeit maßgeblich prägt und die sich mit großem Einsatz um die Weiterentwicklung der polnischen Landwirtschaft sowie um die DLG verdient gemacht hat. Bartmer überreichte die Medaille im Rahmen der Eröffnungsfeier der Landwirtschaftsausstellung Opolagra am 12. Juni 2015 in Kamien Slaski bei Opole (Südwestpolen). Bartmer bezeichnete Ziaja

als einen Pionier, der die Intensivierung des deutsch-polnischen Austauschs und die Förderung der heimischen Landwirte als erklärte Ziele klar vor Augen hat und immer wieder neue Initiativen und Projekte anstößt. Dabei versteht er es, sein Umfeld zu begeistern und weitere Mitstreiter zu gewinnen.

Als Mann der ersten Stunde war Ziaja bereits bei einem der ersten polnischen Projekte der DLG an vorderster Stelle aktiv. So hat er als Berater in einem Förderprojekt zum Aufbau von Selbsthilfeorganisationen Mitte der 1990er Jahre Beratungsringe und andere Projekte zur Förderung der Landwirte in der Region Oppeln initiiert. Mit seinem Engagement hat er einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Landwirtschaft in Schlesien geleistet, wofür er bereits 1995 mit dem Internationalen DLG-Preis ausgezeichnet wurde. Darüber hinaus organisiert er seit nun mehr als zwei Jahrzehnten regelmäßig Studienreisen für seine Berufskollegen zu den verschiedenen DLG-Messen. Im Jahr 2006 rief er zudem gemeinsam mit anderen Landwirten den DLG-Klub Polen ins Leben. Auch die von der DLG AgroFood, eine Tochtergesellschaft der DLG, veranstaltete Landwirtschaftsausstellung Opolagra trägt die Handschrift Ziajas, der seit 1999 Vorsitzender des Oppelner Rinderzuchtverbandes ist. So hat die Tierschau dank seiner großen Überzeugungskraft bei den Züchtern einen festen Platz bei dieser Ausstellung. Seine profunden Kenntnisse rund um die polnische Landwirtschaft im Allgemeinen und die Milchviehhaltung im Speziellen machen ihn immer wieder auch zu einem gefragten Referenten auf diversen DLG-Veranstaltungen.

DLG-Ehrenurkunde an Dipl. Ing-agr. Günter Stemann

Die DLG hat den Organisator der DLG-Technikertagung und langjährigen Leiter des Versuchsgutes Merklingsen des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest der Fachhochschule Südwestfalen, **Dipl. Ing-agr Günter Stemann** (links), mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Damit würdigt die DLG, wie der Vorsitzende des Ausschusses für Versuchswesen Dr. Wilfried Herrmann von der Universität Stuttgart-Hohenheim in seiner Laudatio hervorhob, dessen außergewöhnlich hohes Engagement für die DLG, insbesondere für die DLG-Technikertagung und für das landwirtschaftliche Versuchswesen. Dr. Herrmann überreichte die Urkunde am 27. Januar 2015 im Rahmen der 46. DLG-Technikertagung, dem Branchentreffpunkt des landwirtschaftlichen Versuchswesens, in Soest.

Günter Stemann hat die Weiterentwicklung der DLG-Technikertagung von einer Diskussion im kleinen Kreise von Stationsleitern hin zum Branchentreffpunkt des landwirtschaftlichen Versuchswesens zielstrebig und tatkräftig vorangetrieben. Er gestaltete die Tagung auch für diejenigen, die an den Parzellen die tägliche Arbeit leisten, so interessant, dass sie sich als unverzichtbare Fortbildung für Versuchstechniker etablierte. Dies gelang ihm

auch durch den Ausbau der Technikschau, auf der neue Entwicklungen und Technologien „zum Anfassen“ gezeigt werden. „Dass heute die DLG-Technikertagung das Branchenhighlight ist, verdankt sie Günter Stemann, der stets Wert auf ein vielfältiges Angebot an Vorträgen aus den Bereichen Versuchswesen, Pflanzenbau/Pflanzenschutz/Pflanzenzüchtung und Versuchstechnik legte und dazu geeignete Referenten aus allen Sparten des Feldversuchswesens verpflichtete“, betonte Dr. Hermann.

Dies alles sei umso bemerkenswerter, da Stemann ja hauptberuflich Leiter eines bedeutenden Versuchsbetriebes ist. Hier leistete er ebenfalls herausragende Arbeit, insbesondere auch dabei, die nicht-wendende Bodenbearbeitung auf den Versuchsflächen, parallel zum Trend in der landwirtschaftlichen Praxis, zum Standardverfahren zu entwickeln und zur Praxisreife zu führen. Er ließ sich von mannigfaltigen Rückschlägen nicht beirren, fand tragfähige Lösungswege und stellt seine (Er-)Kenntnisse in Wort und Schrift der Fachwelt zur Verfügung. So vereinigt Günter Stemann, wie Dr. Herrmann ausführte, das Max Eyth‘sche Leitmotiv vom „Wissen und Können“ hervorragend in seiner Person.

Für seine großen Verdienste hatte die DLG Günter Stemann bereits im Jahr 2009 mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet.

DLG-Ehrenurkunde an Prof. Dr. Dieter Orzessek

Der Präsident der Hochschule Anhalt **Prof. Dr. Dieter Orzessek** (rechts), Köthen, wurde von der DLG mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Damit würdigt die DLG, wie Präsident Carl-Albrecht Bartmer in seiner Laudatio betonte, dessen besondere Verdienste um die Landwirtschaft in Deutschland und um die DLG. Bartmer überreichte die Urkunde im Rahmen der DLG-Pflanzenbautagung am 11. Juni 2015 in Bernburg-Strenzfeld.

Wie Bartmer weiterhin betonte, setzt Professor Orzessek seit Jahrzehnten kontinuierliche und sichtbare Akzente, insbesondere bei der Förderung des Wissenstransfers von der Forschung in die Landwirtschaft und bei der Ausbildung des Berufsnachwuchses. Auch im internationalen, insbesondere osteuropäischen Austausch, sei seine Handschrift unverkennbar. „Beispiel gebend ist sein Eintreten für das offene Gespräch von moderner wissensbasierter Landwirtschaft mit der Gesellschaft.“ Mit dem jährlichen Historischen Erntefest in Bernburg-Strenzfeld gebe er ein weithin sichtbares Beispiel, wie man moderne Landwirtschaft in die Gesellschaft erfolgreich kommunizieren kann.

Der DLG ist Professor Orzessek ein verlässlicher und inspirierender Partner in der wissenschaftlichen Zusammenarbeit im Internationalen DLG-Pflanzenbauzentrum in Bernburg-Strenzfeld. Mit dieser Ehrenurkunde wird sein unermüdlicher und persönlicher Einsatz gewürdigt, so der DLG-Präsident.

Max-Eyth-Denkmünze in Bronze

Andreas Hujer, Hannover	02.03.2015
Klaus Mehrmann, Schlangen-Osterholz	02.03.2015
Elvira Schlägel, Stade	02.03.2015
Peter Schulze, Berlin	02.03.2015
Peter Titz, Düren	02.03.2015
Gerhard Pfeffer, Sulzbach	09.03.2015
Manfred Winkler, Hollabrunn, Österreich	09.03.2015
Klaus Demuth, Katlenburg	24.03.2015
Ulrike Edeler, Rinteln	24.03.2015
Dr. Claus Patz, Geisenheim	24.03.2015
Dr. Gerd Bender, Homburg/Saar	26.03.2015
Prof. Dr. Fritz Jacob, Freising-Weihenstephan	26.03.2015
Karl-Peter Kottmann, Steinhagen	26.03.2015
Ralf Engelmann, Rostock	07.05.2015
Bertold Freymuth, Oldenburg	07.05.2015
Harald Eller, Albig	12.08.2015
Prof. Dr. Rainer Jung, Spiesheim	12.08.2015
Peter Scheib, Berlin	12.08.2015
Leopold Laible, Vogtsburg-Oberrotweil	18.08.2015
Mogens Hartvig Jensen, Rødovre, Dänemark	15.10.2015
Dr. Klaus Jörissen, Aachen	15.10.2015
Frieder Grundhöfer, Freiburg	19.10.2015
Dr. Norbert U. Haase, Detmold	19.10.2015
Prof. Dr. Michael Häusler, Hamburg	21.10.2015

Internationale DLG-Preise

Die DLG hat nunmehr zum 30. Mal besonders qualifizierte Nachwuchskräfte der Agrar- und Ernährungswirtschaft mit ihrem Internationalen DLG-Preis ausgezeichnet. Die acht Preisträgerinnen und Preisträger für das Jahr 2015 kommen aus Bayern, Hamburg, Niedersachsen und Sachsen sowie aus Italien und Russland. Die Auszeichnungen wurden von DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer (Bildmitte) und von Stefan Teepker (4.v.l.), Vorsitzender der Jungen DLG, im Beisein der einzelnen Laudatoren im Rahmen der DLG-Mitgliederversammlung am 14. Januar 2015 in Berlin überreicht. Mit dem Preis will die DLG vielversprechende Nachwuchskräfte in die Lage versetzen, sich weiter zu qualifizieren, um im beruflichen Umfeld und im außerberuflichen Bereich erfolgreich für die Agrar- und die Ernährungswirtschaft zu wirken. Der Internationale Preis wurde 1985 anlässlich der Hundertjahrfeier der DLG ins Leben gerufen. Seit 1985 hat die DLG bereits 245 Nachwuchskräfte aus 24 Ländern ausgezeichnet.

Fortbildungspreise 2015 (mit jeweils 4.000 EUR dotiert)

Jakob Dehoust aus Hamburg, Marktanalyst im AMIS-Sekretariat bei der FAO in Rom
Christoph Hüsing aus Bühren (Niedersachsen), Masterstudent an der Hochschule Osnabrück
Palina Moleva aus Kazan (Russland), Doktorandin an der Justus-Liebig-Universität Gießen
Friedrich Stute aus Wolfsburg (Niedersachsen), Landwirt und landwirtschaftlicher Unternehmensberater
Stephanie Wedde aus Langelsheim (Niedersachsen), Masterstudentin an der Leibniz Universität Hannover

Juniorenpreise 2015 (mit jeweils 2.500 EUR dotiert)

Florian Eißner aus Zwenkau (Sachsen), Masterstudent an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Carola Reiner aus Oberdachstetten (Bayern), Absolventin der Höheren Landbauschule in Triesdorf
Anna Pohl aus Südtirol (Italien), Masterstudentin an der Universität Salzburg und parallel dazu an der Wirtschaftsuniversität Wien & Copenhagen Business School

Verleihung der Abschlussurkunden an die DLG/IAB-Trainees 2014/2015

16 Teilnehmer des Trainee-Jahrgangs 2014/2015 wurden am 22. Mai 2015 in feierlichem Rahmen auf Burg Warberg (Niedersachsen) verabschiedet und mit den DLG-Management-Zertifikaten ausgezeichnet. Sieben Frauen und neun Männer haben die neun Monate dauernde berufliche Weiterqualifizierung absolviert, die von der DLG in Zusammenarbeit mit dem Gießener Institut für Agribusiness (IAB) seit 1997 für Nachwuchsführungskräfte in der Agrarwirtschaft durchgeführt wird. DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer (1. reihe links) und IAB-Direktor Prof. Dr. P. Michael Schmitz (2. Reihe rechts) überreichten die Urkunden.

Dass die Absolventen des Trainee-Programms in der Praxis und in der Wirtschaft sehr gefragt sind, zeigte sich auch in diesem Jahr. Sie werden die Leitung landwirtschaftlicher Betriebe übernehmen oder ins Agribusiness sowie in Unternehmen der Geflügelwirtschaft einsteigen. Damit sind insgesamt bereits über 300 Nachwuchskräfte mit dem DLG-Management-Zertifikat ausgezeichnet worden

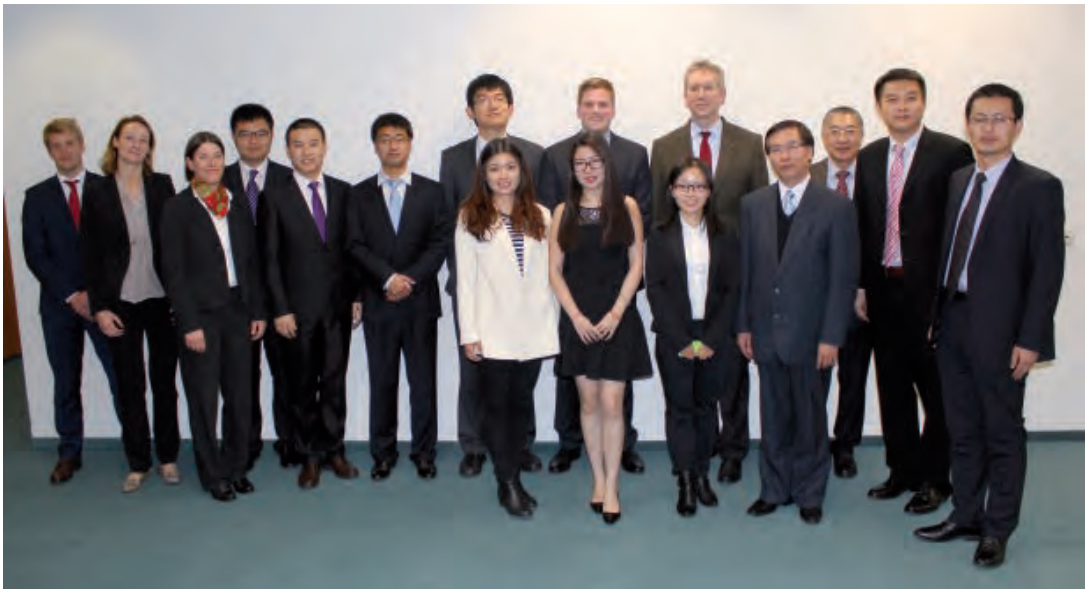
Deutsch-Chinesisches Traineeprogramm:

Erstmals Managementzertifikate für chinesische Nachwuchskräfte

Die DLG hat erstmals acht chinesischen Nachwuchskräften Managementzertifikate verliehen. DLG-Hauptgeschäftsführer Dr. Reinhard Grandke (5.v.r.) überreichte im Beisein von Wenyuan Ji (4.v.r.) vom chinesischen Landwirtschaftsministerium und Andreas Berger (6.v.r.) vom Bundeslandwirtschaftsministerium die Urkunden im Rahmen einer Feierstunde am 19. November 2015 in Frankfurt am Main. Die Nachwuchskräfte haben das erste, rund drei Monate dauernde Deutsch-Chinesische Traineeprogramm erfolgreich absolviert.

Im Mittelpunkt des Traineeprogramms stand neben einer Seminareinheit ein Praktikum bei Unternehmen aus der Agrarbranche. Die Praktika fanden statt bei den Firmen CLAAS KGaA, Großmann Gemüse eG, IAK Consulting, KWS SAAT DE, Monsanto Agrar Deutschland GmbH, WIMEX Agrarprodukte Import und Export GmbH, Milchgut Plau GmbH und Co. KG und bei der SAATEN-UNION GmbH. Das Deutsch-Chinesische Traineeprogramm ist ein Kooperationsprojekt der DLG gemeinsam mit dem chinesischen und dem deutschen Landwirtschaftsministerium sowie dem Center of International Cooperation & Service (CICOS) in Peking.

Ziel des Programms ist es, ein nachhaltiges Netzwerk zum deutsch-chinesischen Austausch aufzubauen. Bisher unterstützen 15 Unternehmen aus der deutschen Agrarwirtschaft das Programm, das jungen chinesischen Nachwuchskräften insbesondere interkulturelle Kompetenzen und intensives Fachwissen aus der Praxis vermitteln soll. Damit werden die Teilnehmer vorbereitet, um im Anschluss in deutschen oder chinesischen Unternehmen Managementaufgaben im deutsch-chinesischen Kontext zu übernehmen. Die teilnehmenden Unternehmen können auf diese Weise mögliche Bewerber kennenlernen. Das Programm ist ein weiterer Schritt in der Intensivierung der Zusammenarbeit im Agrarbereich, die in 2013 zwischen Bundeskanzlerin Merkel und Ministerpräsident Li vereinbart wurde. Die DLG-Akademie koordiniert das Projekt zusammen mit der DLG-Tochtergesellschaft DLG AgroTechService in Peking.



Siegerehrung „DLG-Ferienhof des Jahres 2015“

Zum achtzehnten Mal hat die DLG herausragende Landtourismus-Anbieter ausgezeichnet, die ihren Urlaubsgästen besondere Landerlebnisse anbieten. Zehn ideenreiche, professionelle und vorbildliche Urlaubskonzepte haben die Jury überzeugt. Philipp Schulze Esking (links), Vizepräsident der DLG, überreichte am 26. Februar 2016 in einem ganz besonderen Ambiente auf der „Land & Genuss“ in Frankfurt am Main die Urkunden und Medaillen.
Die Auszeichnung „DLG-Ferienhof des Jahres 2015“ dürfen ab sofort je ein Urlaubsbauernhof aus Schleswig-Holstein, Hessen und Baden-Württemberg sowie zwei in Nordrhein-Westfalen und fünf Ferienhöfe aus Bayern führen.

Wettbewerb und Auszeichnung „DLG-Ferienhof des Jahres“

Die Auszeichnung „DLG-Ferienhof des Jahres“ wurde 1998 von der DLG ins Leben gerufen und wird seither jährlich an die zehn besten Anbieter von Urlaub auf dem Land in Deutschland verliehen. Um die führende Qualitätsauszeichnung im deutschen Landtourismus dürfen sich ausschließlich Urlaubsanbieter bewerben, die bereits das DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Bauernhof“, „Urlaub auf dem Winzerhof“ oder „Landurlaub“ führen und dadurch einen guten Qualitätsstandard garantieren. Eine Jury aus Fachexperten bewertet das Landerlebnisangebot, die Stärken und die Serviceleistungen der Wettbewerbsteilnehmer. Das mehrstufige Auswahlverfahren beinhaltet auch eine Besichtigung vor Ort auf dem Hof.

Die zehn Preisträger „DLG-Ferienhof des Jahres 2015“:

Schleswig-Holstein:

Weingut Ingenhof, Frau Melanie Engel, 23714 Malente-Malkwitz, www.ingenhof.de

Hessen:

Gut Waldhof, Familie Becker, Hahnebachsweg 1, 34311 Naumburg-Elbenberg, www.gut-waldhof.net

Baden-Württemberg:

Urlaubshof Scherer, Familie Scherer, Unterhomberg 7, 88693 Deggenhausertal, www.scherer-urlaub.de

Nordrhein-Westfalen :

Ferienbauernhof Voß, Familie Voß, Uentropstr. 12, 57032 Schmallenberg, www.ferienbauernhof-voss.de
Ferienhof „Zur Hasenkammer“, Familie Schmidt, Hasenkammer 4, 59964 Medebach, www.ferienhof-hasenkammer.de

Bayern:

Huberhof, Familie Reitmaier, Niesgau 5, 83376 Truchtaching, www.huberhof-niesgau.de
Ferienhof Moierhof, Familie Untermayer, Stöffling 1, 83376 Truchtaching, www.moierhof.de
Gut Grasleiten, Familie Schmid, 82386 Grasleiten, www.gut-grasleiten.de
Hanznhof, Familie Wierer, Steigackerstr. 12, 83233 Bernau am Chiemsee, www.hanznhof.de
Link’n Hof, Familie Mößthaler, Riedelsbach 101, 94089 Neureichenau, www.linknhof.de

Ehrung langjähriger DLG-Gastgeber und DLG-Prüfer im Landtourismus

Im Rahmen der „Land & Genuss“ am 26. Februar 2015 in Frankfurt am Main wurden langjährige Gütezeicheninhaber für 40 (ein Anbieter), für 35 (vier) und je ein Anbieter für 30 und 25 Jahre „Urlaub auf dem Bauernhof“ ausgezeichnet (Bild oben). Stolz nahmen die Preisträger ihre Urkunde von DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer (hinten rechts) entgegen.

Seit 1972 verleiht die DLG im Bereich Landtourismus das Gütezeichen „Urlaub auf dem Bauernhof“ und „Urlaub auf dem Winzerhof“. Die Gütezeichen werden an Gastgeber verliehen, die ihren Gästen auf den Ferienhöfen naturnahe und erlebnisreiche Ferien bieten und das Landleben greifbar machen. 1992 wurde zusätzlich das DLG-Gütezeichen „Landurlaub“ ins Leben gerufen, um das sich ehemalige Bauernhöfe, Landpensionen und Landhotels bewerben können.

Die DLG-Gütezeichen geben auf der einen Seite den Gastgebern nach wie vor wertvolle Maßstäbe und Impulse zur Weiterentwicklung ihrer Ferienhöfe, auf der anderen Seite geben sie Urlaubern die Gewissheit, ein unvergessliches Landerlebnis zu erfahren.

Ebenfalls auf der „Land & Genuss 2015“ in Frankfurt am Main konnte DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer zwei DLG-Prüfer für 35 Jahre, eine Prüferin für 20 Jahre und zwei Prüfer für 15 Jahre engagierte Prüftätigkeit auszeichnen (Bild links). Neben den Prüfungen vor Ort auf den Höfen, stehen die DLG-Prüfer auch beratend den Gastgebern zur Seite.

PREISE FÜR DIE ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

International FoodTec Award

DLG-Vizepräsident Prof. Dr. Achim Stiebing (2. Reihe links) mit den Preisträgern des International FoodTec Awards

Am 23. März 2015 fand im Rahmen der Anuga FoodTec, der internationalen Fachmesse für Lebensmittel- und Getränketechnologie in Köln, die Preisverleihung des internationalen FoodTec Award 2015 statt. Mit dem renommierten Technologie-Preis, der im dreijährigen Turnus vergeben wird, werden vorbildliche Innovationsprojekte von Unternehmen der internationalen Lebensmittel- und Zulieferindustrie ausgezeichnet. Er wird von der DLG in Kooperation mit starken Medienpartnern vergeben. Die Auswahl der Preisträger erfolgte durch eine international besetzte Jury, der renommierte Experten verschiedener Fachrichtungen angehören. Den International FoodTec Award 2015 erhielten 18 Innovationsprojekte aus der internationalen Lebensmittel- und Zulieferindustrie. Neun Mal konnte der Internationale FoodTec Award in Gold und neun Mal in Silber verliehen werden. Zu den Preisträgern gehören Unternehmen aus Dänemark, Kanada, den Niederlanden, Österreich und Deutschland.

In 2015 konnten sich folgende Unternehmen bzw. Institute über die Auszeichnung freuen:

Preisträger International FoodTec Award in Gold:

Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik e.V. (DIL) (Quakenbrück/Deutschland)	High Moisture Extrusion
Fritsch GmbH (Markt Einersheim/Deutschland)	Schlingmaschine Multitwist
GEA Food Solutions (Bakel/Niederlande)	GEA MultiDrum
Insort GmbH (Kirchberg/Österreich)	SHERLOCK Food analyser
Krones AG (Neutraubling/ Deutschland)	Entgasung von Fruchtsäften
Perfo Tec BV (Mijdrecht/Niederlande)	Respiration control system
Sealpac GmbH (Oldenburg/Deutschland)	EasyLid
Stadtwerke Murau (Murau/Österreich)	Transformation thermischer Energiesysteme
VEMAG Maschinenbau GmbH (Verden/Deutschland)	Meatball loader AML273

Preisträger International FoodTec Award in Silber:

ALPMA Alpenland Maschinenbau GmbH (Rott am Inn/Deutschland)	ALPMA RO HighTS Membrananlage
Bruker Optik GmbH (Ettlingen/Deutschland)	Analysensystem MPA/LSM
Danish Meat Research Institute (Taastrup/Dänemark)	3D Derinding of pork loin
Döinghaus cutting and more GmbH & Co. KG (Salzkotten/Deutschland)	Universal Ultraschall Schneider
Intralox L.L.C Europe (Amsterdam/Niederlande)	DirectDrive System
K+G Wetter GmbH (Biedenkopf-Breidenstein/Deutschland)	Mischwolf MW 200
Kuchenmeister GmbH (Soest/Deutschland)	Desodorierung und Wärmerückgewinnung
Linde AG (Pullach/Deutschland)	CRYOLINE®SI. Tauchbad-IQF-Froster
Smart Skin Technologies Europe GmbH (Gammeldorf/Deutschland/Kanada)	Smart Skin Quantifeel© System

DLG-Sensorik Award an Andrea Strube und Alexandra Gipp

Die DLG hat auch in diesem Jahr wieder ihren Preis für herausragende Arbeiten der deutschsprachigen Sensorikwissenschaft vergeben. Der „DLG-Sensorik Award 2015“ ging an zwei Nachwuchswissenschaftlerinnen: **Andrea Strube** (2.v.l.), Hochschule Neubrandenburg, Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften und **Alexandra Gipp** (Bildmitte) von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg, Department Ökotrophologie, Fakultät Life Sciences. Andrea Strube beschäftigte sich mit „Sensorischen Kurzzeitverfahren im Vergleich: Napping® versus Sorted Napping®“ und Alexandra Gipp mit dem „Vergleich von External Preference Mapping und Ideal Profile Methode anhand verschiedener Doppelkekse mit Schokoladencreme-Füllung“. Mit den Preisträgern freuten sich Prof. Dr. Michael Doßmann (rechts), Vorsitzender des Fachzentrums Lebensmittel, Prof. Dr. Dietlind Hanrieder (2.v.r.), Hochschule Anhalt und neue Vorsitzende des DLG-Ausschusses für Sensorik seit 2014 sowie Prof. Dr. Jörg Meier (links) von der Hochschule Neubrandenburg und Mitglied im DLG-Ausschuss Sensorik. Mit dem „DLG-Sensorik Award“, der jährlich vergeben wird, fördert die DLG außergewöhnliches wissenschaftliches Engagement im Bereich der Lebensmittelsensorik. Neben der wissenschaftlichen Qualität besitzen die ausgezeichneten Forschungsarbeiten einen hohen praktischen Nutzen für die Lebensmittelwirtschaft. Die Vergabe des „DLG-Sensorik Awards“ erfolgte durch die DLG und den DLG-Ausschuss für Sensorik. Die Bewerber mussten ihre wissenschaftlichen Arbeiten über ein „Call-for-Papers-Verfahren“ einreichen. Aus den eingereichten Abstracts ermittelte der wissenschaftliche Beirat im DLG-Ausschuss Sensorik dann die fünf Arbeiten, die im Rahmen des DLG-Lebensmitteltags Sensorik in Bernburg als Vortrag präsentiert wurden. Auf Basis dieser Präsentationen ermittelte die Experten-Jury dann die Preisträger. Die Verleihung fand am 24. September auf dem Lebensmitteltag in Bernburg statt.

„DLG Innovation Award Junge Ideen“ für Dana Elgeti

Dana Elgeti vom Lehrstuhl für Brau- und Getränketechnologie der Technischen Universität München erhielt den „DLG Innovation Award Junge Ideen“ 2015.

Prof. Dr. Michael Doßmann, Vorsitzender des DLG-Fachzentrums Lebensmittel, überreichte den Lebensmitteltechnologiepreis im Rahmen der DLG-Zöliakietagung am 20. April 2016 in Frankfurt am Main. Elgeti, die Master of Science ist, überzeugte die Experten-Jury mit ihrer Forschungsarbeit zur „Verbesserung der Qualität von glutenfreien Broten durch Einsatz von fraktioniertem Quinoamehl“.

Eine strikte lebenslange Diät gilt derzeit als einzige wirksame Therapie im Falle der chronischen Dünndarmerkrankung Zöliakie. Das allergene Protein, Gluten, ist in allen Brotgetreiden zu finden und damit auch in den handelsüblichen Backwaren. Durch die Ausbildung eines stabilisierenden Netzwerks ist Gluten, auch Klebereiweiß genannt, maßgeblich für das visko-elastische Verhalten, das Gashaltevermögen und damit für die Porung der Krume vor allem von Weizenbroten verantwortlich. Die Entwicklung von glutenfreien Broten stellt eine Herausforderung dar, da genau die technologische Eigenschaft fehlt, die für die Produktqualität maßgeblich verantwortlich ist. Bisher auf dem Markt erhältliche Erzeugnisse basieren meist auf Reis- und Maismehl, die mit herkömmlichen Broten nicht viel gemein haben. Meist sind die Lockerung unzureichend und der Nährwert geringer, und die Alterung setzt schneller ein. Pseudocerealien, wie Quinoa und Amarant gewinnen weltweit wegen ihrer günstigen Nährstoffzusammensetzung und ihrer Eignung für glutenfreie Produkte zunehmend an Bedeutung. In Broten werden bisher nur geringe Anteile an Vollkornmehlen von Pseudocerealien eingesetzt, da sich bei größeren Mengen ein starker (grasiger) Eigengeschmack und Bitterkeit ergeben.
Ziel dieser Arbeit war die Verbesserung der Qualität (Volumen, Porung, Härte, Elastizität, Geschmack, Haltbarkeit, Farbe, Trockenheit) von glutenfreien Broten durch den gezielten Einsatz von Quinoamahlfraktionen und die Anpassung des Herstellungsverfahrens an die Anforderungen der glutenfreien Teige.
Die Verbesserung der Qualität von glutenfreien Broten wurde realisiert, indem ein innovativer Rohstoff in Kombination mit einem angepassten Herstellungsverfahren eingesetzt wurde. Fraktioniertes Quinoamehl besitzt im Vergleich zu herkömmlichen glutenfreien Mehlen eine höhere Substratverfügbarkeit und ein besseres Gashaltevermögen und kann dadurch die Brotqualität deutlich steigern. Ein Aufschlagverfahren, ähnlich der Herstellung von Kuchenteig, kann zudem den Gaseintrag und damit das Brotvolumen erhöhen und sollte zukünftig auch in Kombination mit weiteren glutenfreien Rezepturen getestet werden. Die anfallende Quinoakleiefraktion stellt eine ideale Proteinquelle zum Beispiel für Sportlergetränkepulver dar, und die Extraktion von Proteinen ist durch die Separation von störenden Stärkekörnern erleichtert.
Der DLG Innovation Award „Junge Ideen“ wird jährlich vergeben und ist mit 2.500 Euro dotiert. Der Preis soll Forschungsarbeiten jun-

ger Wissenschaftler fördern, die sich produkt- und branchenübergreifend mit folgenden Themenbereichen befassen: Lebensmitteltechnologie, Verpackung, Abfülltechnologie, Ingredienzien, Produktentwicklung, Automatisierung, Qualitätssicherung, Hygiene, Gesundheit, Ernährung oder Business-Modelle. Unter den Einsendern ermittelt der wissenschaftliche Beirat des DLG-Hauptausschusses Lebensmittel den Preisträger.

Jungwinzer des Jahres 2015

Zum zehnten Mal konnte die DLG den „Jungwinzer des Jahres" in der festlichen Kulisse des Hambacher Schlosses am 29. Oktober 2015 auszeichnen. **Stefan Braunewell** (Bildmitte) vom Weingut Braunewell aus Essenheim (Rheinhessen) konnte sich über den 1. Platz freuen. „Vizemeister" wurde **Adrian Spieß** (2. v. l.) vom Weingut Wilfried Spieß aus Weingarten (Pfalz). Den dritten Platz belegte **Philipp Kiefer** vom Weingut Kiefer-Seufert aus Ballrechten-Dottingen (Baden). DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer (links) und die Deutsche Weinkönigin Josefine Schlumberger überreichten die Urkunden den jungen Talenten aus der deutschen Weinwirtschaft.

Jungwinzervereinigung des Jahres 2015/2016

Beste Jungwinzervereinigung des Jahres 2015 wurden die badischen Winzer von Generation PINOT. Zum dritten Mal hat die DLG diesen Nachwuchspreis vergeben. Stolz präsentieren die Mitglieder der Jungwinzervereinigung ihre Urkunde, die sie von DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer (rechts) ebenfalls am 29. Oktober 2015 auf dem Hambacher Schloss erhielten. Mit den Preisträgern freut sich die Deutsche Weinkönigin Josefine Schlumberger (im Bild hinten links).

Weitere Preise für die Ernährungswirtschaft

Preis für langjährige Produktqualität

Im Rahmen der Anuga FoodTec in Köln hat die DLG ihre Unternehmensauszeichnung „Preis für langjährige Produktqualität“ vergeben. Mit dieser Auszeichnung, die nachhaltiges Qualitätsstreben in den Mittelpunkt stellt, werden Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft gewürdigt, deren Produkte seit mindestens fünf Jahren regelmäßig von der DLG getestet werden. DLG-Vizepräsident Prof. Dr. Achim Stiebing (rechts außen) überreichte die Urkunde an die Unternehmen im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung in Köln. Zahlreiche Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft lassen ihre Produkte seit vielen Jahren freiwillig durch die Sachverständigen der DLG testen. Um dieses Qualitätsstreben zu fördern, vergibt die DLG die Herstellerauszeichnung „DLG-Preis für langjährige Produktqualität“. Diese Auszeichnung wird jährlich durch die DLG an Hersteller von Lebensmitteln verliehen. Voraussetzung für die Verleihung sind fünf Teilnahmejahre in Folge mit jeweils mindestens drei Prämierungen pro Prämierungsjahr. Ab dem fünften erfolgreichen Teilnahmejahr wird der Betrieb mit dem „DLG-Preis für langjährige Produktqualität“ ausgezeichnet. Nimmt ein Hersteller in einem Jahr nicht teil oder erreicht er nicht die erforderliche Anzahl an Prämierungen, so verliert er seinen Anspruch auf diese Auszeichnung.

„Qualität muss für die Verbraucher mit überzeugenden Inhalten gefüllt werden, muss nachvollziehbar und soll ein beständiges Merkmal eines Lebensmittels sein, kein kurzfristiges Aufleuchten. Der Preis für langjährige Produktqualität hat genau diesen Anspruch, denn mit ihm können die Preisträger dokumentieren, dass sie zum Teil über Jahrzehnte ihre Lebensmittel durch die neutralen Experten der DLG testen lassen. Ein eindeutiges Versprechen, in dem der Wille zu konsequenter Qualitätssicherung zum Ausdruck kommt“, unterstrich DLG-Vizepräsident Prof. Dr. Achim Stiebing (rechts außen) während der Preisverleihung in Köln.

Die besten Wein- und Sekt-Kollektionen aus der DLG-Bundesweinprämierung 2015

Die DLG hat auf der „Land & Genuss“ in Frankfurt am Main deutsche Spitzenwinzer mit dem Sonderpreis „Beste Kollektionen“ aus der DLG-Bundesweinprämierung ausgezeichnet. Zusammen mit der deutschen Weinkönigin Josefine Schlumberger überreichte DLG-Hauptgeschäftsführer Dr. Reinhard Grandke (links) die renommierten Auszeichnungen.
Als Trendbarometer bietet die DLG-Bundesweinprämierung mit einer jährlichen Verkostung und unabhängigen Bewertung von rund 5.000 Weinen und Sekten aller Anbaugebiete einen umfassenden Einblick in aktuelle Geschmackstrends und das Qualitätsniveau deutscher Winzer. Im führenden Qualitätswettbewerb für deutsche Weine und Sekte werden jährlich die besten Weine, Sekte und Winzer des Jahres prämiert.
Zudem werden jedes Jahr die besten Kollektionen in den Kategorien „Weißwein trocken“, „Weißwein fruchtig“, „Rotwein trocken“, „Barrique trocken“ und „Edelsüß“ ermittelt und ausgezeichnet. Zwei Sonderpreise für die besten Sekt-Kollektionen „brut“ und „fruchtig“ werden ebenfalls vergeben.
Die Auszeichnung „Beste Kollektion“ ist Beweis für die Arbeit der Winzer auf hohem Qualitätsniveau. Die ausgezeichneten Sortimente bieten die Möglichkeit, die verschiedenen Variationen einer Sorte oder den Ausbaustil eines Weinguts kennenzulernen. So wird das fachliche Können der Preisträger in seiner ganzen Vielfalt empfohlen.

Ausgezeichnet wurden:

Beste Kollektion „Weißwein trocken“	Herrengut St. Martin, St. Martin (Pfalz)
Beste Kollektion „Weißwein fruchtig“	Weingut August Ziegler, Maikammer (Pfalz)
Beste Kollektion „Rotwein trocken“	Weingut Privatkellerei-Weinbau Rolf Willy, Nordheim (Württemberg)
Beste Kollektion „Barrique trocken“	Weingut Privatkellerei-Weinbau Rolf Willy, Nordheim (Württemberg)
Beste Kollektion „Edelsüß“	Durbacher Winzergenossenschaft, Durbach (Baden)
Beste Kollektion „Sekt brut“	Sektgut St. Laurentius Klaus Herres, Leiwen (Mosel)
Beste Kollektion „Sekt fruchtig“	Weingut Alfons Ziegler, St. Martin (Pfalz)

BUNDESEHRENPREISE

Der Bundesehrenpreis ist die höchste Auszeichnung, die Unternehmen der deutschen Lebensmittelbranche erreichen können. Er wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft an Unternehmen verliehen, die bei den Qualitätsprüfungen des DLG-Testzentrums Lebensmittel die besten Gesamtergebnisse in der jeweiligen Lebensmittelkategorie erzielt haben. Bei Fleisch, Brot und Milchprodukten werden die Bundesehrenpreise bei der 1. bis 5. Auszeichnung in Bronze, bei der 6. bis 10. Auszeichnung in Silber und ab der 11. Auszeichnung in Gold verliehen. Bei den anderen Produktgruppen entscheidet die beste bundesweite Betriebsleistung. Gold und Silber werden jeweils einmal verliehen, alle weiteren Betriebe erhalten den Bundesehrenpreis in Bronze.

Bundesehrenpreise Fleisch 2015

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfung für Fleischwaren und Feinkosterzeugnisse 2014 wurden 2015 folgende Firmen ausgezeichnet:

Bundesehrenpreisträger Gruppe 1:
1 bis 29 Vollarbeitskräfte

Wünsch's Fleischspezialitäten, Bergisch-Gladbach	Bundesehrenpreis in Bronze
Metzgerei Ludwig Haller GmbH, Murnau a. St.	Bundesehrenpreis in Bronze
Metzgerei Karl Schuster, Ermengerst	Bundesehrenpreis in Bronze
Heindl GmbH Metzgerei, Untergriesbach	Bundesehrenpreis in Gold
Manfred Obermaier Metzgerei, Pliening	Bundesehrenpreis in Gold

Bundesehrenpreisträger Gruppe 2:
30 bis 99 Vollarbeitskräfte

Metzgerei Magnus Bauch, Groß- und Einzelhandel, München	Bundesehrenpreis in Bronze
Südbayerische Fleischwaren GmbH, Obertraubling	Bundesehrenpreis in Bronze
Privatfleischerei Gebr. Arnold, Inhaber Helmut Arnold, Kraupa	Bundesehrenpreis in Gold

Bundesehrenpreisträger Gruppe 3:
100 und mehr Vollarbeitskräfte

EDEKA Südwest Fleisch GmbH, Rheinstetten	Bundesehrenpreis in Bronze
Wilhelm Brandenburg GmbH & Co. OHG, Frankfurt am Main	Bundesehrenpreis in Silber
Kaufland Fleischwaren SB GmbH & Co. KG, Neckarsulm	Bundesehrenpreis in Gold
Feneberg Lebensmittel GmbH Metzgerei, Kempten	Bundesehrenpreis in Gold

Ministerialdirektorin Dr. Katharina Böttcher (2. Reihe rechts außen) überreichte gemeinsam mit DLG-Vizepräsident Prof. Dr. Achim Stiebing (3. Reihe links außen) die Medaillen und Urkunden an die zwölf besten Unternehmen der deutschen Fleischwarenbranche (Foto oben) und der deutschen Backwarenbranche. Die Siegerehrung fand in festlichem Rahmen am 11. Juni 2015 in der Bayerischen Landesvertretung in Berlin statt.

Bundesehrenpreise Brot und Feine Backwaren 2015

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfung für Brot und Feine Backwaren 2014 wurden 2015 folgende Firmen ausgezeichnet:

Bundesehrenpreisträger Gruppe 1:
1 bis 15 Vollarbeitskräfte in der Produktion

Globus Handelshof St. Wendel GmbH & Co. KG, Neustadt a.d. Weinstraße	Bundesehrenpreis in Bronze
Globus Handelshof St. Wendel GmbH & Co. KG, Ludwigshafen-Oggersheim	Bundesehrenpreis in Bronze
Karl-Otto Werz Naturkornmühle GmbH u. Co. KG, Heidenheim-Mergelstetten	Bundesehrenpreis in Gold

Bundesehrenpreisträger Gruppe 2:
16 bis 99 Vollarbeitskräfte in der Produktion

Klauers Backstuben GmbH, Oberursel	Bundesehrenpreis in Bronze
D. Entrup-Haselbach GmbH & Co. KG, Gevelsberg	Bundesehrenpreis in Bronze
Brüder Oebel GmbH, Köln-Höhenberg	Bundesehrenpreis in Gold

Bundesehrenpreisträger Gruppe 3:
100 bis 299 Vollarbeitskräfte in der Produktion

Helbing mein Lieblingsbäcker GmbH & Co.KG, Leinefelde-Worbis	Bundesehrenpreis in Bronze
Biebelhausener Mühle GmbH u. Co. KG, Ayl-Biebelhausen	Bundesehrenpreis in Gold
Harry-Brot GmbH, Hannover	Bundesehrenpreis in Gold

Bundesehrenpreisträger Gruppe 4:
300 und mehr Vollarbeitskräfte in der Produktion

Henry Lambertz GmbH & Co.KG, Aachen	Bundesehrenpreis in Bronze
Griesson – de Beukelaer GmbH & Co. KG, Polch	Bundesehrenpreis in Silber
Kuchenmeister GmbH, Soest	Bundesehrenpreis in Silber

Bundesehrenpreise Milchwirtschaft 2015

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Milch und Milchprodukte einschließlich Speiseeis 2014 wurden 2015 folgende Firmen ausgezeichnet:

Bundesehrenpreisträger in der Kategorie:
Verarbeitete Milchmenge ≤ 50 Mio kg

FrieslandCampina Germany GmbH, Schefflenz	Bundesehrenpreis in Bronze
Meierei-Genossenschaft Sarzbüttel eG Feinkäserei, Sarzbüttel	Bundesehrenpreis in Bronze
Käserei Altenburger Land GmbH & Co. KG, Lumpzig OT Hartha	Bundesehrenpreis in Bronze
TURM-Sahne GmbH, Oldenburg	Bundesehrenpreis in Silber
Münsterländische Margarinewerke J. Lülf GmbH, Rosendahl	Bundesehrenpreis in Silber
Bayerische Milchindustrie eG, Würzburg	Bundesehrenpreis in Silber

Bundesehrenpreisträger in der Kategorie:
Verarbeitete Milchmenge ≤ 300 Mio kg

ODW Frischprodukte GmbH, Elsterwerda	Bundesehrenpreis in Bronze
Privatmolkerei Bauer GmbH & Co. KG, Wasserburg	Bundesehrenpreis in Bronze
Molkerei Gropper GmbH & Co. KG, Bissingen	Bundesehrenpreis in Bronze
Karwendel Werke Huber GmbH & Co. KG, Buchloe	Bundesehrenpreis in Silber

Bundesehrenpreisträger in der Kategorie:
Verarbeitete Milchmenge > 300 Mio kg

Arla Foods Deutschland GmbH, Pronsfeld	Bundesehrenpreis in Silber
Zott SE & Co. KG, Mertingen	Bundesehrenpreis in Silber

Ebenfalls am 11. Juni 2015 erhielten die zwölf besten Unternehmen der Milchbranche ihre Bundesehrenpreise von Ministerialdirektorin Dr. Katharina Böttcher (2. Reihe rechts außen) und von DLG-Vizepräsident Prof. Dr. Achim Stiebing (2. Reihe links außen) in der Bayerischen Landesvertretung in Berlin. Stolz präsentieren die Preisträger ihre Medaillen und Urkunden.

Gruppenbild mit Minister und DLG-Präsident: Der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft Christian Schmidt ließ es sich nicht nehmen, zusammen mit DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer die Bundesehrenpreise an 17 Brauereien zu überreichen. Die feierliche Zeremonie fand im Rahmen des Brauertags am 11. Juni 2015 in Berlin statt.

Bundesehrenpreise Bier 2015

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Bier 2015 wurden nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Baden-Württemberg:

Hochdorfer Kronenbrauerei Otto Haizmann KG, Nagold-Hochdorf	Bundesehrenpreis in Bronze
Welde-Bräu GmbH & Co. KG, Plankstadt	Bundesehrenpreis in Bronze
W. Dinkelaker Schönbuch-Bräu GmbH & Co. KG, Böblingen	Bundesehrenpreis in Bronze
Kronenbrauerei Offenburg GmbH	Bundesehrenpreis in Bronze
Privatbrauerei Eichbaum GmbH & Co. KG, Mannheim	Bundesehrenpreis in Silber

Bayern:

Schlossbrauerei Maxlrain GmbH & Co. KG, Tuntenhausen	Bundesehrenpreis in Bronze
Flötzinger Brauerei · Franz Steegmüller GmbH & Co. KG, Rosenheim	Bundesehrenpreis in Bronze
Brauerei Ustersbach · Adolf Schmid KG, Ustersbach	Bundesehrenpreis in Bronze
AuerBräu GmbH, Rosenheim	Bundesehrenpreis in Bronze
Brauhaus S. Riegele KG, Augsburg	Bundesehrenpreis in Bronze

Brandenburg:

Frankfurter Brauhaus GmbH, Frankfurt/Oder	Bundesehrenpreis in Bronze

Hessen:

Darmstädter Privatbrauerei GmbH, Darmstadt	Bundesehrenpreis in Bronze
Privat-Brauerei Schmucker GmbH & Co. KG, Mossautal	Bundesehrenpreis in Gold und Brauerei des Jahres

Mecklenburg-Vorpommern:

Störtebeker Braumanufaktur GmbH, Stralsund	Bundesehrenpreis in Bronze

Nordrhein-Westfalen:

Brauerei Mönchengladbach, Zweigniederlassung der Oettinger Brauerei GmbH, Mönchengladbach	Bundesehrenpreis in Bronze

Rheinland-Pfalz:

Brauerei Park & Bellheimer GmbH & Co.KG, Bellheim	Bundesehrenpreis in Bronze

Saarland:

Karlsberg Brauerei GmbH, Homburg	Bundesehrenpreis in Bronze

Sachsen:

Landskron BRAU-MANUFAKTUR GmbH & Co. KG, Görlitz	Bundesehrenpreis in Bronze

Bundesehrenpreise Wein und Sekt 2015

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Bundesweinprämierungen 2015 wurden nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Baden:

Weingut Andreas Laible, Durbach	Bundesehrenpreis in Bronze
Weingut Schwörer, Josef Rohrer, Durbach	Bundesehrenpreis in Bronze

Franken:

Zehnthof, Tobias Weickert, Sommerach	Bundesehrenpreis in Bronze
Weingut Geiger & Söhne, Thüngersheim	Bundesehrenpreis in Bronze

Hessische Bergstraße:

vinum autmundis – Die Odenwälder Winzergenossenschaft e.G., Groß-Umstadt	Bundesehrenpreis in Bronze

Mosel:

Weingut Toni Müller · Helmut Müller, Koblenz-Güls	Bundesehrenpreis in Bronze

Nahe:

Weingut Theo Enk, Dorsheim	Bundesehrenpreis in Bronze

Pfalz:

Vier Jahreszeiten Winzer eG, Bad Dürkheim	Bundesehrenpreis in Bronze
Weingut August Ziegler, Maikammer	Bundesehrenpreis in Bronze
Weingut Karl Pfaffmann Erben GdbR, Walsheim	Bundesehrenpreis in Bronze

Rheingau:

Weingut Georg Müller Stiftung · Peter Müller, Hattenheim	Bundesehrenpreis in Bronze

Rheinhessen:

Weingut Ernst Bretz, Bechtolsheim	Bundesehrenpreis in Silber
Weingut Walter Strub, Gunther Strub, Engelstadt	Bundesehrenpreis in Bronze
Weingut Fleischmann, Gau-Algesheim	Bundesehrenpreis in Bronze
Weingut Manz, Erich & Eric Manz, Weinolsheim	Bundesehrenpreis in Gold und Winzer des Jahres

Saale-Unstrut:

Weingut Marcel Schulze, Döschwitz	Bundesehrenpreis in Bronze

Sachsen:

Weingut Drei Herren, Radebeul	Bundesehrenpreis in Bronze

Württemberg:

Lauffener Weingärtner eG, Lauffen	Bundesehrenpreis in Bronze
Rolf Willy GmbH , Privatkellerei-Weinbau, Nordheim	Bundesehrenpreis in Bronze

Auszeichnung in geschichtsträchtigem Ambiente: Während einer feierlichen Preisverleihung im Festsaal des Hambacher Schlosses übergaben Staatssekretär Peter Bleser (rechts außen), Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, zusammen mit DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer (hintere Reihe links) und der Deutschen Weinkönigin Josefine Schlumberger (Bildmitte), am 29. Oktober 2015 die Bundesehrenpreise für Wein und Sekt an 19 deutsche Spitzenwinzer und drei Sektbetriebe (siehe unten).

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Bundesweinprämierungen 2015 für Sekt b.A. wurden nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Sektgut St. Laurentius · Klaus Herres, Leiwen (Mosel)	Bundesehrenpreis in Gold
Winzergenossenschaft Edenkoben eG, Edenkoben (Pfalz)	Bundesehrenpreis in Silber
Wein- und Sektgut Wilhelmshof, Siebeldingen (Pfalz)	Bundesehrenpreis in Bronze

Bundesehrenpreise Fruchtgetränke 2015

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Fruchtgetränke 2015 wurden nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Baden-Württemberg:

Hegauer Süßmostkelterei Wilhelm Auer, Mühlhausen-Ehingen	Bundesehrenpreis in Bronze
Gunkel GmbH Natursäfte, Heilbronn	Bundesehrenpreis in Bronze
Schlör Bodensee-Fruchtsaft GmbH & Co. KG, Radolfzell am Bodensee	Bundesehrenpreis in Bronze
Burkhardt Fruchtsäfte GmbH & Co. KG, Laichingen	Bundesehrenpreis in Bronze

Bayern:

Molkerei Gropper GmbH & Co. KG, Bissingen	Bundesehrenpreis in Silber
MineralBrunnen RhönSprudel Egon Schindel GmbH, Ebersburg-Weyhers	Bundesehrenpreis in Bronze
Lindauer Bodensee-Fruchtsäfte GmbH, Lindau	Bundesehrenpreis in Bronze

Hessen:

Kelterei Gerhard Nöll GmbH, Frankfurt	Bundesehrenpreis in Bronze

Mecklenburg-Vorpommern:

Darguner Brauerei GmbH, Dargun	Bundesehrenpreis in Bronze
Sonnländer Getränke GmbH · Betriebsstätte Rostock, Rostock	Bundesehrenpreis in Bronze

Niedersachsen:

Dr. Demuth GmbH & Co. KG, KATLENBURGER Kellerei, Katlenburg-Lindau	Bundesehrenpreis in Gold
Wesergold Getränkeindustrie GmbH & Co. KG, Rinteln	Bundesehrenpreis in Bronze
beckers bester GmbH, Nörten-Hardenberg	Bundesehrenpreis in Bronze

Nordrhein-Westfalen:

Niederrhein-Gold Tersteegen KG, Moers	Bundesehrenpreis in Bronze
Valensina GmbH Werk Mönchengladbach, Mönchengladbach	Bundesehrenpreis in Bronze

Rheinland-Pfalz:

Haus Rabenhorst O. Lauffs GmbH & Co. KG, Unkel / Rhein	Bundesehrenpreis in Bronze
Bad Hönninger Fruchtsäfte & Weine GmbH, Bad Hönningen	Bundesehrenpreis in Bronze

Sachsen:

Schmieder GmbH Wein- u. Fruchtsaftkelterei, Lichtenberg	Bundesehrenpreis in Bronze

Thüringen:

Refresco Deutschland GmbH Produktionsstandort Dachwig, Dachwig	Bundesehrenpreis in Bronze

Gemeinsam mit Eckhard Engert (links außen), Ministerialdirigent im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, überreichte DLG-Vizepräsident Prof. Dr. Achim Stiebing (rechts außen) die Bundesehrenpreise an 19 Fruchtgetränkeunternehmen (Foto oben) und 20 Spirituosenhersteller. Alle Preisträger haben in den Qualitätsprüfungen der DLG herausragende Gesamtergebnisse erzielt. Die Preisverleihung fand am 12. Oktober 2015 in feierlichem Rahmen auf der weltweit führenden Ernährungsmesse anuga in Köln statt.

Bundesehrenpreise Spirituosen 2015

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Spirituosen 2015 wurden nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Baden-Württemberg:

Weingut & Brennerei Bernd Gemmrich, Beilstein	Bundesehrenpreis in Gold
Vom Fass AG, Waldburg	Bundesehrenpreis in Bronze
Elztalbrennerei Georg Weis GmbH, Gutach	Bundesehrenpreis in Bronze
Brennerei Flicker GbR, Wertheim	Bundesehrenpreis in Bronze

Bayern:

Spezialitätenbrennerei Norbert Winkelmann, Hallerndorf	Bundesehrenpreis in Silber
Rola GmbH & Co. KG Weinbrennerei u. Likörfabrik, Rottenburg	Bundesehrenpreis in Bronze
Edelbrennerei Haas GmbH & Co. KG , Pretzfeld	Bundesehrenpreis in Bronze
Edelbrennerei Rothenbücher GmbH, Schöllkrippen	Bundesehrenpreis in Bronze

Berlin:

Schilkin GmbH & Co. KG, Berlin	Bundesehrenpreis in Bronze

Hessen:

Henkell & Co., Sektkellerei KG, Wiesbaden	Bundesehrenpreis in Bronze

Mecklenburg-Vorpommern:

Hinricus Noyte's Spirituosen GmbH, Wismar	Bundesehrenpreis in Bronze

Niedersachsen:

Wollbrink GmbH & Co. KG, Kornbrennerei-Likörfabrik, Weingroßhandlung, Bersenbrück	Bundesehrenpreis in Bronze

Nordrhein-Westfalen:

Pabst & Richarz Vertriebs GmbH, Minden	Bundesehrenpreis in Bronze
Erlebnisbrennereien Sendenhorst, Sendenhorst	Bundesehrenpreis in Bronze

Rheinland-Pfalz:

WAJOS GmbH, Die Genussmanufaktur, Dohr	Bundesehrenpreis in Bronze
Laux GmbH, Föhren	Bundesehrenpreis in Bronze
Birkenhof Brennerei GmbH, Nistertal	Bundesehrenpreis in Bronze

Saarland:

Eckerts Wacholder-Brennerei GmbH , Tholey	Bundesehrenpreis in Bronze

Schleswig-Holstein:

August Ernst GmbH & Co. KG Kornbrennerei und Likörfabrik, Bad Oldesloe	Bundesehrenpreis in Bronze

Thüringen:

Destillerie & Liqueurfabrik Altenburg R. Heydt Kornbrennerei und Spirituosenvertrieb GmbH & Co. KG, Altenburg	Bundesehrenpreis in Bronze

DLG-VERANSTALTUNGEN

Ausstellungen, Tagungen und Seminare

Datum / Ort	Veranstaltung
13. bis 15. Januar 2015 Berlin	DLG-Wintertagung 2015: „Fortschritt nutzen – Zukunft gestalten für moderne, nachhaltige Landwirtschaft“
13. Januar 2015 Berlin	Ausschuss für Schweineproduktion: „Biosicherheit: Wie schütze ich meine Tierbestände?“
13. Januar 2015 Berlin	Ausschuss für Milchproduktion und Rinderhaltung: „Milcherzeugung 2025 – neue Horizonte, neue Grenzen?“
13. Januar 2015 Berlin	Ausschüsse für Pflanzenschutz, für Pflanzenzüchtung und Saatgut und für Ackerbau: „Pflanzenschutz und Sorte im Doppelpack – ein ‚Rundum-Sorglos-Paket‘?“
13. Januar 2015 Berlin	Jubiläumsfeier Internationaler DLG-Preis: 30 Jahre Internationaler DLG-Preis
14. Januar 2015 Berlin	Ausschuss für Grünland und Futterbau: „Kosten der Grünfuttergewinnung – Potenziale für geringere Kosten und höhere Leistungen“
14. Januar 2015 Berlin	Ausschuss für Betriebsführung: „Big Data – unbegrenzte Möglichkeiten oder grenzenloses Risiko?“
14. Januar 2015 Berlin	Ausschüsse für Pflanzenernährung und für Wirtschaftsberatung und Rechnungswesen: „Grunddüngung von Pachtflächen – unterm Strich ein Gewinn?“
14. Januar 2015 Berlin	Ausschuss Öko-Landbau: „Betriebsübergabe individuell gestalten – persönliche, rechtliche und steuerliche Meilensteine“
14. Januar 2015 Berlin	Arbeitskreis Junge DLG: „Führst du noch oder lebst du schon? Mit Mitarbeitern zum Lei(s)tungsteam“
14. Januar 2015 Berlin	Ausschuss für Technik in der Pflanzenproduktion: „Rapsanbau ohne Neonikotinoide – kann die moderne Pflanzenschutztechnik aus der Sackgasse helfen?“
14. Januar 2015 Berlin	Ausschuss für Geflügelproduktion und Fachausschuss für Lebensmitteltechnologie: „Eierproduktion – Kampf den Salmonellen“
14. Januar 2015 Berlin	Ausschuss für Biogas: „Produktionskosten von Biogasanlagen – Möglichkeiten der Optimierung“
17. Januar 2015 Berlin	Global Forum for Food and Agriculture Wirtschaftspodium
19. Januar 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining

Datum / Ort	Veranstaltung
20. Januar 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
20. Januar 2015 Universität Hohenheim	Vorlesung: DLG-Nachhaltigkeitsstandard
20. Januar 2015 Löwenberger Land / OT Liebenberg	DLG-Seminar: „Als Führungskraft eigene Stärken erfolgsorientiert einsetzen“
22. Januar 2015 Mespelbrunn	DLG-Seminar: „Betriebswachstum im Ackerbau – Pacht und Kauf von Ackerland“
26. Januar 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
27. Januar 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
27. bis 28. Januar 2015 Soest	DLG-Techniker-Tagung
27. bis 29. Januar 2015 Nellingen	DLG-Seminar: „Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft“
28. Januar 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
28. Januar 2015 Bad Hersfeld	Workshop zur Kälber- und Jungrinderaufzucht
28. bis 30. Januar 2015 Bayreuth	DLG-Seminar: „Siloprofi werden – kompetent Silagen erzeugen“
29. Januar 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
29. Januar 2015 Bayreuth	DLG-Seminar: „Siliermittel und Silofolien – Typen, Qualitäten und Qualitätskontrollen“
29. Januar 2015 Groß-Umstadt	Landtechnisches DLG-Kolloquium Futterbergung
1. bis 4. Februar 2015 Köln	ProSweets Cologne Internationale Zuliefermesse für die Süßwarenwirtschaft Organisation von drei Fachforen zu den Themen: „Sensorik in der Süßwarenindustrie“, „Snack Technologie“ und „Roboter in der Süßwaren- sowie in der Feine Backwaren-Industrie“
3. bis 5. Februar 2015 Allrussisches Ausstellungszentrum VVC Moskau., Russland	Agro Farm
5. Februar 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
9. Februar 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
10. Februar 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining

Datum / Ort	Veranstaltung
10. Februar 2015 Löwenberger Land / OT Liebenberg	DLG-Seminar: „Mit Optionen den Getreide- und Ölsaatenpreis günstig und erfolgreich absichern“
10. Februar 2015 Frankfurt am Main	DLG-Seminar: „Facebook richtig nutzen“
11. Februar 2015 Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen
12. Februar 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
12. Februar 2015 Frankfurt am Main	DLG-Qualitätsmanagement-Seminar: IFS PacSecure
16. Februar 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
17. bis 19. Februar 2015 Bresahn	DLG-Seminar: Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft
18. bis 19. Februar 2015 Schwandorf	Fachtagung LAND.TECHNIK für Profis
18. bis 19. Februar 2015 Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: Frucht- und Erfrischungsgetränke
20. bis 22. Februar 2015 Lodz, Polen	FERMA
20. bis 22. Februar 2015 Warendorf	DLG-Zertifizierungsprogramm: „Management im Pferdebetrieb“ Erstes Modul: Betriebsmanagement
23. Februar 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
24. Februar 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
24. Februar 2015 Celle	DLG-Geflügeltagung: „Sind Tierschutz und Tiergesundheit immer zu vereinbaren?“
24. bis 25. Februar 2015 Fulda	Konferenz zum DLG-Forum Spitzenbetriebe Schwein
25. Februar 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
25. bis 26. Februar 2015 Torun, Polen	Landwirtschaftliche Unternehmertage Polen
25. bis 26. Februar 2015 Limburgerhof	DLG-Seminar: „Landwirtschaft für Quereinsteiger“
26. Februar 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
26. Februar 2015 Frankfurt am Main	DLG-Seminar: „Homepage und Social Media – Den Betrieb im Internet professionell präsentieren!“

Datum / Ort	Veranstaltung
26. Februar bis 1. März 2015 Frankfurt am Main	Land & Genuss Natur, Garten und Lebensart
27. Februar 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
2. März 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
3. März 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
3. März 2015 Lindau, Schweiz	„Antibiotika in der Tierhaltung – Erwartungen und Realität“
3. März 2015 Bad Salzuflen	DLG-Sensorik-Seminar: Ebergeruch Grundlagen zur Erkennung von Ebergeruchsstoffen
5. März 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
5. März 2015 Frankfurt am Main	DLG-Symposium: Ingredients
6. März 2015 Gründau	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
6. bis 7. März 2015 Hohenroda	Konferenz zum DLG-Forum Spitzenbetriebe Milcherzeugung
6. bis 8. März 2015 Braunschweig	Workshop der Jungen DLG
7. März 2015 Gründau	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
8. März 2015 Gründau	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
9. März 2015 Gründau	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
9. März 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
9. bis 13. März 2015 Stritez, Pruhonice, Tschechien	DLG-Seminar: Herdenmanager Schwein für tschechische Sauenhalter in Kooperation mit der Sano-Akademie, Termin 1
10. März 2015 Gründau	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
10. bis 11. März 2015 Frankfurt am Main	DLG-Seminar: „Erfolgreiches Messemanagement von A – Z“
10. bis 12. März 2015 Göttingen	Jahrestagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie (GfE)
11. bis 12. März 2015 Weihenstephan	DLG-Sensorik-Seminar: Brot I
12. März 2015 Groß-Umstadt	Landtechnisches DLG-Kolloquium Biogasanlagensicherheit
12. März 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining

Datum / Ort	Veranstaltung
14. März 2015 Gründau	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
15. März 2015 Gründau	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
15. März 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
16. März 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
18. März 2015 Frankfurt am Main	DLG-Qualitätsmanagement-Seminar: HACCP
19. März 2015 Gründau	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
20. März 2015 Frankfurt am Main	DLG-Qualitätsmanagement-Seminar: Food defense
23. März 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
24. bis 25. März 2015 Derenburg	DLG-Seminar: „Landwirtschaft für Quereinsteiger“
24. bis 27. März 2015 Köln	Anuga FoodTec
25. März 2015 Frankfurt am Main	DLG-Seminar: „Gesucht, gefunden – Google sei Dank!“
11. April 2015 Gründau	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
14. April 2015 Heilbad Heiligenstadt	DLG-Seminar: „Stressarm, effizient und sicher mit Milchkühen arbeiten!“
14. April 2015 Frankfurt am Main	DLG-Seminar: „Kundenkommunikation mit Apps & Co.“
14. bis 15. April 2015 Derenburg	DLG-Seminar: „Teilflächen bewirtschaften – Schritt für Schritt“
14. bis 15. April 2015 Kleve	DLG-Seminar: „Nachtreffen der ehemaligen DLG-Herdenmanager Milchvieh“
14. bis 15. April 2015 Fulda	Forum angewandte Forschung in der Rinder- und Schweinefütterung
15. April 2015 Frankfurt am Main	DLG-Aussteller-Workshop: „Lichtblick & Einklang. Messen sinnlich erfahrbar machen“
15. April 2015 Ascheberg	DLG-Seminar: „Algen vom Hof?! – Kontrollierte Produktion von Mikroalgen“
15. April 2015 Burgwedel	DLG-Sensorik-Seminar: „Grundlagen und Produktbewertung“
18. bis 19. April 2015 München-Riem	DLG-Zertifizierungsprogramm: „Management im Pferdebetrieb“ Zweites Modul: Pferdehaltung
20. bis 22. April 2015 Cremona, Italien	BioEnergy Italy

Datum / Ort	Veranstaltung
22. April 2015 Frankfurt am Main	Planungsgespräch Tier
23. bis 26. April 2015 Cluj-Napoca, Rumänien	AGRARIA
23. bis 26. April 2015 Leipzig	agra 2015 Landwirtschaftsausstellung
24. April 2015 Leipzig	DLG-Fachtagung im Rahmen der agra 2015: „Intensiver Ackerbau – wo liegen die Grenzen in der Bodenbearbeitung, im Pflanzenschutz und in der Düngung?“
25. April 2015 Leipzig	DLG-Fachtagung im Rahmen der agra 2015: „Erfolgsfaktor Eutergesundheit – Trockenstellen und Überwachung im Griff?“
5. Mai 2015 Triesdorf	Junge DLG / Team Triesdorf: „Tatort Landwirtschaft – moderne Tierhaltung im Fokus“
5. Mai 2015 Frankfurt am Main	DLG-Qualitätsmanagement-Seminar: Kennzeichnung
5. bis 7. Mai 2015 Frankfurt am Main / Burggrumbach / Fritzlar / Northeim / Fintel und Loxstedt	Fisch on Tour 2015!: Aufzucht- und Haltungstechniken in der Fischerzeugung
6. Mai 2015 Neubrandenburg, Upahl	Junge DLG / Team Neubrandenburg: „Die Milch macht's – auch in Zukunft?“ Fachexkursion
6. Mai 2015 Gründau	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
7. Mai 2015 Gründau	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
7. Mai 2015 Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: Farbtraining
12. Mai 2015 Frankfurt am Main	DLG-Qualitätsmanagement-Seminar: FSSC – Standard zur Zertifizierung von Lebensmittel-Sicherheitssystemen
15. Mai 2015 Ascheberg	DLG-Seminar: „Algen vom Hof?!“
18. bis 20. Mai 2015 Cambridge, Großbritannien	Junge DLG / Team Kiel: „Landwirtschaft in UK“ Fachexkursion nach England
19. Mai 2015 Halle	Junge DLG / Team Halle: „Greening – zielgerichteter Umweltschutz oder Augenwischerei?“
19. Mai 2015 Hannover	DLG-Forum Abluftreinigung
19. bis 20. Mai 2015 Berlin	DLG-Sensorik-Seminar: Fleischerzeugnisse (Wurst) I
21. Mai 2015 Hohenheim	Junge DLG / Team Hohenheim: „Mission (im)possible – die neue Düngeverordnung“
21. Mai 2015 Hohenheim	Junge DLG / Team Hohenheim: „Mission (im)possible – Dein Einstieg ins Agribusiness“

Datum / Ort	Veranstaltung
29. bis 31. Mai 2015 Brilon-Madfeld	DLG-Waldtage 2015
29. bis 30. Mai 2015 Brilon-Madfeld	Briloner Waldsymposium
2. bis 6. Juni 2015 Pariser Becken, Frankreich	Jahrestagung der European Arable Farmers (EAF)
3. bis 6. Juni 2015 Brügge, Belgien	EPP-Congress: Jahrestreffen des Clubs der European Pig Producer (EPP) 25-jähriges Jubiläum
8. bis 12. Juni 2015 Haus Düsse, Bad Sassendorf	DLG-Seminar: „Milchrind kompakt“
9. Juni 2015 Frankfurt am Main	DLG-Symposium: „Fischtechnologie“
11. Juni 2015 Bernburg	DLG-Pflanzenbautagung: „Ackerbausysteme – Die Schachzüge zu einer Strategie verbinden“
11. bis 14. Juni 2015 Fundulea, Rumänien	AgriPlanta-RomAgroTec
12. bis 14. Juni 2015 Bonn	Jahrestagung Junge DLG: „Alles bleibt anders?! – Veränderungen – Chancen – Landwirtschaft“ mit Exkursion
12. bis 14. Juni 2015 Gemeinde Gogolin bei Opole, Polen	Opolagra
16. bis 17. Juni 2015 Bad Gandersheim	DLG-Seminar: „Landwirtschaft für Quereinsteiger II“
16. bis 17. Juni 2015 Bruchhausen-Vilsen	DLG-Seminar: Nachtreffen Herdenmanager Schwein
17. bis 19. Juni 2015 Berlin	Junge DLG / alle Teams und Junge ISN: Multiplikatorenseminar / Workshop
18. Juni 2015 Frankfurt am Main	Klausurtagung: „Zukunft der Nutztierhaltung“
18. Juni 2015 Korbach	DLG-Seminar: „Innovative Sauenställe“
19. bis 21. Juni 2015 Plech-Beratzhausen-Prag-Radonice-Triesdorf	Junge DLG / Team Triesdorf: Landwirtschaft in Tschechien Fachexkursion nach Tschechien
22. bis 26. Juni 2015 Amsterdam, Niederlande	Junge DLG / Team Halle: „1000 km Landwirtschaft grenzenlos“ Fachexkursion nach Holland
22. bis 26. Juni 2015 Stritez, Pruhonice, Tschechien	DLG-Seminar: Herdenmanager Schwein für tschechische Sauenhalter in Kooperation mit der Sano-Akademie Termin 2
23. Juni 2015 Frankfurt am Main	Klausurtagung: Ländliche Räume und Landwirtschaft 2025
23. Juni 2015 Kleve	DLG-Arbeitsgruppensitzung mit Siliermittelherstellern

Datum / Ort	Veranstaltung
24. Juni 2015 Rostock	Jahrestreffen des Clubs der European Dairy Farmers (EDF); 25-jähriges Jubiläum
24. bis 25. Juni 2015 Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: Feine Backwaren
24. bis 26. Juni 2015 Wolga Region Kasan, Russland	Internationale Feldtage 2015
29. Juni 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
1. bis 2. Juli 2015 Region Nürnberg	DLG-Fachtagung Bewässerung
1. bis 2. Juli 2015 Weinheim	DLG-Sensorik-Seminar: Brot II
4. bis 5. Juli 2015 Minikowo, Polen	Agro-Tech Minikowo
8. Juli 2015 Bernburg	Bewässerungsfeldtag am IPZ
8. bis 9. Juli 2015 Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: Süßwaren
13. bis 16. August 2015 Karaevli-Tekirdag, Türker	Tarim ve Teknoloji Günleri
23. August 2015 Köllitsch	DLG-Herdenmanager Milchvieh Seminar Teil I
26. bis 29. August 2015 Mashhad, Iran	Fachkonferenz im Rahmen der Messe für Lebensmitteltechnologie „IFOOD – The International Exhibition of Foods, Machinery and Related Industries“: „State of the Art in Milk Processing and Manufacturing of Cheese“
26. August bis 20. November 2015 Peking, China und Frankfurt am Main	DLG-Seminar: „Deutsch-Chinesisches Traineeprogramm“
27. bis 29. August 2015 Bernburg-Strenzfeld	Seminarveranstaltung für Sino German Trainee Programm: Agriculture and Plant Production in Germany
28. August 2015 Bonn	Workshop: „Umsetzung der neuen Empfehlungen zur Energie- und Nährstoffversorgung beim Pferd“
27. bis 30. August 2015 Carani – Timis Country, Rumänien	AgriPlanta Vest
1. bis 2. September 2015 Regensburg	DLG-Unternehmertage 2015: „Staatliches Handeln – eine Unternehmerherausforderung! Betriebsführung in Zeiten von Greening, Düngeverordnung und Bestandsobergrenzen“
1. September 2015 Regensburg	Junge DLG: „Von der Entlastung zur Belastung – wenn der rüstige Rentner zum Pflegefall wird“
2. September 2015 Gründau	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
2. bis 3. September 2015 Mannheim	DLG-Seminar: „Landwirtschaft für Quereinsteiger – Kompakt“

Datum / Ort	Veranstaltung
3. September 2015 Groß-Umstadt	Sino German Trainee Programm: „Dairy Production in Germany“
4. September 2015 Mannheim	DLG-Seminar: „Landwirtschaft für Quereinsteiger – Kompakt - Aufbaumodul“
6. bis 20. September 2015 Frankfurt am Main und Berlin	DLG-Seminar International: Food risk management Training (Delegierten-Training China)
16. September 2015 Bernburg-Strenzfeld	Netafim: DLG-Bewässerungsfeldtag
16. bis 18. September 2015 Zizin, Transilvania, Rumänien	Forest Romania
21. bis 22. September 2015 Frankfurt am Main	DLG-Qualitätsmanagement-Seminar: Hygiene in der Lebensmittelherstellung
21. bis 25. September 2015 Stritez, Pruhonice, Tschechien	DLG-Seminar: Herdenmanager Schwein für tschechische Sauenhalter in Kooperation mit der Sano-Akademie Termin 3
22. bis 23. September 2015 Cherbourg, Normandie, Frankreich	Seagriculture 2015
24. September 2015 Bernburg	DLG-Lebensmitteltag Sensorik 2015: „Geschmack grenzenlos? Strategien in der Welt der Lebensmittel“
24. September 2015 Einbeck	Vortragstagung der Senior DLG: „Aktuelle Zukunftsfragen des Ackerbaus“
26. bis 27. September 2015 Vechta	DLG-Zertifizierungsprogramm: „Management im Pferdebetrieb“ Drittes Modul: Personal- und Kundenmanagement
30. September 2015 Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen
30. September bis 1. Oktober 2015 Oldenburg	DLG-Sensorik-Seminar: Speiseeis
30. September bis 4. Oktober 2015 Dortmund	Land & Genuss im Rahmen des Dortmunder Herbst
5. Oktober 2015 Frankfurt am Main	DLG-Qualitätsmanagement-Seminar: HACCP
7. Oktober 2015 Frankfurt am Main	DLG-Qualitätsmanagement-Seminar: Food defense
7. bis 10. Oktober 2015 Moskau, Russland	AgroTech Russia
8. Oktober 2015 Frankfurt am Main	DLG-Seminar: „Texte, die beim Landwirt ankommen: Wirkungsvolle Artikel, Mailings und Pressetexte verfassen“
12. bis 16. Oktober 2015 Iden	DLG-Herdenmanager Milchvieh Seminar Teil II
13. bis 14. Oktober 2015 Lemgo	DLG-Sensorik-Seminar: Feinkosterzeugnisse

Datum / Ort	Veranstaltung
13. bis 14. Oktober 2015 Lemgo	DLG-Sensorik-Seminar: Fertiggerichte und Tiefkühlkost
19. Oktober 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
20. Oktober 2015 Offenburg	DLG-Symposium: „Convenience“
20. bis 21. Oktober 2015 Berlin	DAF-Jahrestagung: „Bioökonomie: Welche Bedeutung haben die Agrar- und Forstwissenschaften?“
21. Oktober 2015 Triesdorf	Junge DLG / Team Triesdorf: „Der Wertschöpfung auf der Spur – Landwirtschaft im Herzen Bayerns“
22. Oktober 2015 Neumünster	DLG-Seminar für Milchviehhalter: „Stressarm, effizient und sicher mit Milchkühen arbeiten!“
26. Oktober 2015 Gründau	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
26. bis 30. Oktober 2015 Iden	DLG-Herdenmanager Seminar für Sauenhalter „Erste Seminareinheit“
27. Oktober 2015 Heroldstatt-Ennabeuren	DLG-Seminar für Milchviehhalter: „Klauengesundheit kompakt“
27. bis 28. Oktober 2015 Wangen	DLG-Sensorik-Seminar: „Milch & saure Milcherzeugnisse“
28. Oktober 2015 Gründau	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
28. Oktober 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
28. bis 29. Oktober 2015 Kronenhof Bad Homburg und Leuchtfeuerhof Ludwigshafen	DLG-Seminar: „Erfolgreiche Pferdebetriebe unter der Lupe“
29. Oktober 2015 Frankfurt am Main	DLG-Hochschultag
30. Oktober 2015 Gründau	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
31. Oktober 2015 Gründau	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
3. November 2015 Bonn	DLG-Gräsertagung
3. November 2015 Göttingen	Junge DLG / Team Göttingen: „Medien in der Landwirtschaft: Sprungbrett oder Stolperstein?“
3. November 2015 Wolperode	DLG-Seminar: „Betriebswachstum im Ackerbau – Pacht und Kauf von Ackerland“
3. November 2015 Gründau	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
3. bis 4. November 2015 Kulmbach	DLG-Sensorik-Seminar: Fleischerzeugnisse (Wurst) III
4. November 2015 Rostock	Junge DLG / Team Rostock: „Die Zukunft der Landwirtschaft – Können die neuen Hürden noch genommen werden?“

Datum / Ort	Veranstaltung
4. November 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
5. November 2015 Gründau	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
6. bis 7. November 2015 Hannover	International Conference LAND.TECHNIK AgEng2015: „Innovations in agricultural engineering for efficient farming“
8. bis 27. November 2015 Frankfurt am Main	DLG-Seminar International: Food Lab Training (Delegation China)
9. November 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
9. bis 10. November 2015 Hannover	DLG-Seminar: „Landtechnik analysieren und bewerten“
9. bis 13. November 2015 Stritez, Pruhonice, Tschechien	DLG-Seminar: Herdenmanager Schwein für tschechische Sauenhalter in Kooperation mit der Sano-Akademie Termin 4
10. November 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
10. bis 14. November 2015 Hannover	AGRITECHNICA 2015 Internationale DLG-Fachausstellung für Landtechnik
8.+9. November	Exklusivtage
9. November	Mitgliedertag
10. November 2015 Hannover	Ag Machinery International – Access to Emerging Markets: Ukraine, Polen, Rumänien
10. November 2015 Hannover	Ag Machinery International – Access to Emerging Markets: Äthiopien, Tansania, Kenia
11. November 2015 Hannover	Saatgutkongress: „Züchten statt Zweifeln – Strategien gegen Klimastress“
11. November 2015 Immenstadt im Allgäu	DLG-Symposium: „Milch und Milchtechnologie“
11. November 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
11. November 2015 Hannover	Ag Machinery International – Access to Emerging Markets: Russland, Weißrussland, Kasachstan
12. November 2015 Hannover	Ag Machinery International – Access to Emerging Markets: Brasilien, Russland, Indien, China
12. November 2015 Hannover	Young Farmers Day mit Podiumsdiskussion: „Mein Acker, mein Betrieb, meine Region – landwirtschaftliches Standortmanagement weltweit“ Abschluss: Young Farmers Party
12. November 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
14. bis 15. November 2015 Warendorf	DLG-Zertifizierungsprogramm: „Management im Pferdebetrieb“ Viertes Modul: Gesundheit
16. November 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining

Datum / Ort	Veranstaltung
17. November 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
18. November 2015 Bremerhaven	DLG-Fachtag: „Fisch & Seafood“
19. November 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
20. November 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
23. November 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
23. bis 27. November 2015 Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp der LK SH	DLG-Herdenmanager Seminar für Sauenhalter „Zweite Seminareinheit“
24. November 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
24. November 2015 Weihenstephan	Junge DLG / Team Weihenstephan: „Grüne GEN(iale) Technik – Teufelszeug oder Wundermittel?“
24. November 2015 Lengerich	DLG-Seminar: „Als Führungskraft eigene Stärken erfolgsorientiert einsetzen“
25. November 2015 Frankfurt am Main	DLG-Forum: „Innovationsmanagement“
25. November 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
25. bis 28. November 2015 Antalya, Türkei	Animal Antalya
26. November 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
26. November 2015 Osnabrück	DLG-Seminar: „Abluftreinigung in der Schweinehaltung“
26. November 2015 Frankfurt am Main	DLG-Seminar: „Eventmanagement – Veranstaltungen souverän planen und organisieren in der Landwirtschaft“
30. November 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
1. Dezember 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
1. Dezember 2015 Halle und Umgebung	Junge DLG / Team Halle: „Gans ist mehr als nur Braten!“ Exkursion
1. bis 2. Dezember 2015 Oosterwolde	DLG-Seminar für Milchviehhalter: „Vom Stallbau bis zum Melksystem: Die Niederländer machen's vor!“
1. bis 3. Dezember 2015 Lissabon, Portugal	Algenkongress / ALGAE EUROPE: „ALGAE and Novel Food Regulation in Europe“

Datum / Ort	Veranstaltung
2. Dezember 2015 Berlin	DLG-Kolloquium 2015: „Zukunft Nutztierhaltung: Was jetzt zu tun ist!“
2. Dezember 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
2. bis 3. Dezember 2015 Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: Wein & Sekt II
3. Dezember 2015 Frankfurt am Main	DLG-Lebensmitteltag: „Antibiotikaresistenz in der Lebensmittelkette“
7. bis 11. Dezember 2015 Kleve	DLG-Herdenmanager Milchvieh Seminar Teil III
8. Dezember 2015 Rüningen	DLG-Seminar: „Marktcoaching – Agrarmärkte beobachten und analysieren“
8. Dezember 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
8. bis 10. Dezember 2015 Söllingen	DLG-Seminar: „Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft“
9. Dezember 2015 Liebenberg	DLG-Seminar: „Controlling und Liquiditätsplanung – mit wenigen Kennzahlen zum Erfolg“
9. Dezember 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
9. bis 12. Dezember 2015 Casablanca, Marokko	MAFEX – Maghreb Food Exhibition: Zweitägige Konferenz im Rahmen der Ausstellung
10. Dezember 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
11. Dezember 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
14. bis 18. Dezember 2015 Bad Sassendorf	DLG-Herdenmanager Seminar für Sauenhalter „Dritte Seminareinheit“
15. Dezember 2015 Mannheim	DLG-Seminar: „Zeit für das Wesentliche – Mehr Erfolg und Lebensqualität“
15. Dezember 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
15. bis 16. Dezember 2015 Guangzhou, China	Animal Antalya
16. Dezember 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
17. Dezember 2015 Nohra	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining
18. Dezember 2015 Gründau	DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining

SITZUNGEN DER DLG-GREMIEN

Datum / Ort	Veranstaltung
13. Januar 2015 Berlin	Hauptausschuss Fachzentrum Landwirtschaft
13. Januar 2015 Berlin	Leitungsteam Junge DLG
13. Januar 2015 Berlin	Arbeitskreis Junge DLG
13. Januar 2015 Berlin	Ausschuss für Ackerbau
13. Januar 2015 Berlin	Beirat DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel
13. Januar 2015 Berlin	Ausschuss für Pflanzenschutz
13. Januar 2015 Berlin	Ausschuss für Pflanzenzüchtung und Saatgut
13. Januar 2015 Berlin	Vorstand der DLG
13. Januar 2015 Berlin	Ausschuss für Grünland und Futterbau
13. Januar 2015 Berlin	Ausschuss für Milchproduktion und Rinderhaltung
13. Januar 2015 Berlin	Arbeitsgruppe Agrarrecht
13. Januar 2015 Berlin	Internationale DLG-Preisträger Treffen
13. Januar 2015 Berlin	Ausschuss für Pflanzenernährung
13. Januar 2015 Berlin	DLG-Prüfungskommission Düngekalk
14. Januar 2015 Berlin	Ausschuss für Betriebsführung
14. Januar 2015 Berlin	Ausschuss Entwicklung ländlicher Räume
14. Januar 2015 Berlin	Ausschuss Ökolandbau
14. Januar 2015 Berlin	Gesamtausschuss der DLG
14. Januar 2015 Berlin	Mitgliederversammlung
14. Januar 2015 Berlin	Arbeitsgruppe Banken und Versicherungen

Datum / Ort	Veranstaltung
14. Januar 2015 Berlin	Ausschuss für Biogas
15. Januar 2015 Berlin	Ausschuss für Wirtschaftsberatung und Rechnungswesen
15. Januar 2015 Berlin	Fachbeirat Akademie
15. und 16. Januar 2015 Berlin	Normenkommission Einzelfuttermittel
4. Februar 2015 Kassel	Arbeitsgruppe Kohlenhydrat- und Strukturversorgung von Milchkühen
17. Februar 2015 Frankfurt am Main	Ausschuss für Gräser, Klee und Zwischenfrüchte
18. Februar 2015 Berlin	Vorstands- und Arbeitskreissitzung Global Forum Food and Agriculture (GFFA)
19. Februar 2015 Schwandorf	DLG-VDI-Programmkommission LANDTECHNIK FÜR PROFIS
23. Februar 2015 Fulda	Ausschuss für Schweineproduktion
23. bis 24. Februar 2015 Frankfurt am Main	Ausschuss für Versuchswesen in der Pflanzenproduktion
24. Februar 2015 Celle	Ausschuss für Geflügelproduktion
24. Februar 2015 Kassel	Arbeitsgruppe Indikatoren im DBU-Projekt Nachhaltigkeit in der Rinderhaltung
24. bis 25. Februar 2015 Fulda	Forum Spitzenbetriebe Schweinehaltung
28. Februar bis 8. März 2015 Punjab, Gujarat, Indien	Fachexkursion des Ausschusses für Betriebsführung
4. bis 5. März 2015 Monheim	Planungsgespräch „Pflanze“
4. bis 5. März 2015 Fulda	Arbeitsgruppe Informationstechnologie (vormals Arbeitsgruppe Anwenderberater)
6. bis 7. März 2015 Hohenroda	Forum Spitzenbetriebe Milcherzeugung
8. März 2015 Braunschweig	Arbeitskreis Junge DLG
10. März 2015 Göttingen	Vorstandssitzung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie (GfE)
11. März 2015 Göttingen	Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie (GfE)
17. März 2015 Kassel	Fachausschuss Tiergerechtheit
17. bis 18. März 2015 Saerbeck	Ausschuss für Biogas

Datum / Ort	Veranstaltung
17. bis 18. März 2015 Gersfeld	Ausschuss für Aquakultur
17. bis 18. März 2015 Baasdorf	Ausschuss für Arbeitswirtschaft und Prozesstechnik
18. März 2015 Frankfurt am Main	Arbeitsgruppe Leitlinien zum Einsatz von Siliermitteln
18. bis 19. März 2015 Frankfurt am Main	Kommission DLG-Gütezeichen Siliermittel
19. und 20. März 2015 Brügge, Belgien	Vorstandssitzung der European Pig Producers (EPP)
20. März 2015 Frankfurt am Main	Kommission Gütezeichen Mischfutter
24. bis 25. März 2015 Thüringen	Ausschuss für Technik in der Tierproduktion
24. März 2015 Köln	Kommission für Frucht- und Erfrischungsgetränke
25. März 2015 Köln	Arbeitskreis Fresh Cut
25. März 2015 Köln	Ausschuss Fleisch
25. März 2015 Köln	Ausschuss Sensorik
26. März 2015 Köln	Hauptausschuss Fachzentrum Lebensmittel
26. März 2015 Köln	Lenkungsausschuss der DLG-Zertifizierungsstelle
26. März 2015 Köln	Kommission für Bier
26. März 2015 Frankfurt am Main	Themenworkshop Fachbeirat Akademie für die Zielgruppe Agribusiness
31. März 2015 Kassel	Steuerungsgruppe Spitzenbetriebe Schwein
14. April 2015 Heilbronn	Kommission für Spirituosen
15. April 2015 Weihenstephan	Gründungsveranstaltung Team Weihenstephan Junge DLG
15. bis 16. April 2015 Fulda	Sitzung des Bundesarbeitskreises der Fütterungsreferenten in der DLG
16. April 2015 Braunschweig	Themenworkshop Fachbeirat Akademie für die Zielgruppe Landwirtschaft
22. April 2015 Frankfurt am Main	Planungsgespräch „Tier“
24. April 2015 Fulda	Vorstandssitzung und Sitzung Programmkommission DAF (Dachverband Agrarforschung)

Datum / Ort	Veranstaltung
28. April 2015 Oppenheim	Forschungsausschusssitzung des FDW (Forschungsring des Deutschen Weinbaus)
30. April 2015 Fulda	Arbeitsgruppe Klauengesundheit
5. bis 6. Mai 2015 Niederlande	Fachexkursion des Ausschusses für Gräser, Klee und Zwischenfrüchte
7. Mai 2015 Frankfurt am Main	Ausschuss für Urlaub auf dem Bauernhof und Landurlaub
11. Mai 2015 Kassel	Arbeitskreissitzung des Ausschusses für Biogas
12. bis 13. Mai 2015 Kassel	Arbeitskreis Futter und Fütterung
19. bis 20. Mai 2015 Groß-Umstadt	Normenkommission Einzelfuttermittel
20. Mai 2015 Oelde	Fachausschuss Lebensmitteltechnologie
20. Mai 2015 Berlin	Vorstandssitzung Global Forum Food and Agriculture (GFFA)
21. Mai 2015 Frankfurt am Main	Verwaltungsratssitzung und Aufsichtsratssitzung DLG-Verlag
22. Mai 2015 Celle	Sitzung und Auflösung des Ausschusses für Kaninchenzucht und -haltung
22. Mai 2015 Oldenburg	Arbeitsgruppe für Speiseeis
26. Mai 2015 Hohenheim	Gespräch Datengrundlage DLG-Futterwerttabellen Pferde
28. Mai 2015 Brilon	Ausschuss Forstwirtschaft
1. Juni 2015 Gau-Bickelheim	Kommission für Wein
2. bis 6. Juni 2015 Pariser Becken, Frankreich	Jahrestreffen der European Arable Farmers (EAF)
3. Juni 2015 Alpen	DLG-Programmausschuss
3. Juni 2015 Alpen	DLG-VDI-Programmkommission LANDTECHNIK FÜR PROFIS
3. Juni 2015 Kassel	Steuerungsgruppe Spitzenbetriebe Milcherzeugung
3. Juni 2015 Brügge, Belgien	Vorstandssitzung der European Pig Producers (EPP)
4. Juni 2015 Brügge, Belgien	EPP Board Meeting (European Pig Producer)
9. Juni 2015 Frankfurt am Main	Ausschuss Milchtechnologie

Datum / Ort	Veranstaltung
9. bis 11. Juni 2015 Zollikofen, Schweiz	Ausschuss für Grünland und Futterbau mit Fachexkursion
10. Juni 2015 Gatersleben	Ausschuss für Pflanzenzüchtung und Saatgut
10. Juni 2015 Dessau	Ausschuss Pflanzenschutz
11. Juni 2015 Bernburg-Strenzfeld	Fachbeirat IPZ Internationales Pflanzenbauzentrum
13. Juni 2015 Bonn	Arbeitskreis Junge DLG
15. bis 16. Juni 2015 Soest und Anröchte	Ausschuss für Ackerbau mit Exkursionen
16. Juni 2015 Empfingen	DLG-Prüfungskommission Düngekalk
16. bis 17. Juni 2015 Grevenbroich	Ausschuss für Technik in der Pflanzenproduktion
16. bis 17. Juni 2015 Groß-Umstadt	Ausschuss für Geflügelproduktion mit Fachexkursion
18. Juni 2015 Frankfurt am Main	DLG-Klausurtagung: „Zukunft der Nutztierhaltung in Deutschland und Europa“
19. Juni 2015 Hohenheim	Ausschuss für Bedarfsnormen der GfE (Gesellschaft für Ernährungsphysiologie)
21. bis 24. Juni 2015 Schleswig-Holstein, Jütland und Dänemark	Ausschuss Ökolandbau mit Fachexkursion nach Dänemark
22. bis 24. Juni 2015 Kopenhagen, Dänemark	Sommerexkursion des Ausschusses für Schweineproduktion
22. Juni 2015 Gau-Bickelheim	Kommission für Wein
23. bis 24. Juni 2015 Lüneburg	Ausschuss für Pflanzenernährung
24. Juni 2015 Frankfurt am Main	Ausschuss Entwicklung ländlicher Räume
24. bis 25. Juni 2015 Kleve	Ausschuss für Futterkonservierung
30. Juni 2015 Frankfurt am Main	Kommission für Fleischwirtschaft
30. Juni 2015 Frankfurt am Main	Kommission für Fertiggerichte, Tiefkühlkost, Feinkost, SB-Frischfleisch, Fisch & Seafood (Convenience Food)
30. Juni bis 1. Juli 2015 Anklam	Ausschuss für Zuckerrüben mit Fachexkursion
1. bis 2. Juli 2015 Knoblauchsland	Arbeitsgruppe Bewässerung
7. bis 8. Juli 2015 Braunschweig	Ausschuss für Milchproduktion und Rinderhaltung

Datum / Ort	Veranstaltung
8. Juli 2015 bundesweit	Arbeitsgruppe Klauenbäder Telefonkonferenz
8. bis 9. Juli 2015 Moosburg	Ausschuss für Versuchswesen in der Pflanzenproduktion
22. Juli 2015 Berlin	Arbeitskreissitzung Global Forum Food and Agriculture (GFFA)
25. bis 26. August 2015 Frankfurt am Main	Neuheitenkommission der AGRITECHNICA 2015
26. August 2015 Frankfurt am Main	Jurysitzung „Ferienhof des Jahres 2015“
31. August 2015 Regensburg	Vorstand der DLG
31. August 2015 Regensburg	Ausschuss für Schweineproduktion
31. August 2015 Regensburg	Aufsichtsrat der DLG
1. September 2015 Regensburg	Arbeitskreis Junge DLG
1. September 2015 Regensburg	Hauptausschuss DLG-Fachzentrum Landwirtschaft
1. September 2015 Regensburg	Gesamtausschuss der DLG
1. September 2015 Regensburg	EPC-Gespräch mit Präsidenten (European Poultry Club)
2. September 2015 Regensburg	Ausschuss für Internationale Partnerschaft
2. September 2015 Regensburg	Erste Sitzung des Ausschusses für Agrar- und Steuerrecht
2. September 2015 Regensburg	Arbeitsgruppe Banken und Versicherungen
2. September 2015 Regensburg	Ausschuss für Wirtschaftsberatung
9. September 2015 Ratingen	Arbeitskreis Robotik in der Lebensmittelindustrie
10. September 2015 Kassel	Steuerungsgremium für das FORUM Angewandte Forschung in der Rinder- und Schweinefütterung
16. September 2015 Frankfurt am Main	Ausschuss Lebensmitteltechnologie: Workshop Industrie 4.0
21. bis 22. September 2015 Frankfurt am Main	Kommission für Milchwirtschaft
21. September 2015 Frankfurt am Main	Arbeitsgruppe Käse und Frischkäse
21. September 2015 Frankfurt am Main	Arbeitsgruppe Milch und Milcherzeugnisse

Datum / Ort	Veranstaltung
22. September 2015 Frankfurt am Main	Kommission für Milchwirtschaft
21. bis 23. September 2015 Saalfeld	Bundesarbeitskreis der Fütterungsreferenten in der DLG
23. September 2015 Bernburg	Ausschuss Sensorik
23. bis 24. September 2015 Echem	Ausschuss für Technik in der Tierproduktion
23. bis 24. September 2015 Echem	Steuerungsgruppe Spitzenbetriebe Schwein
24. September 2015 Einbeck	Arbeitskreis „Senior-DLG“ mit Vortragstagung: „Aktuelle Zukunftsfragen des Ackerbaus“
25. September 2015 Hannover	GfE-Vorstand (Gesellschaft für Ernährungsphysiologie)
29. September 2015 Ruthe	Fachausschuss für Tiergerechtheit
29. bis 30. September 2015 St. Leon-Rot	Arbeitsgruppe Informationstechnologie (vormals: Arbeitsgruppe Anwenderberater) gemeinsam mit Ausschuss für Arbeitswirtschaft und Prozesstechnik
30. September 2015 Hannover	VFT Arbeitsgruppe Pferdefutter
7. und 8. Oktober 2015 Frankfurt am Main	Kommission DLG-Gütezeichen Siliermittel
8. und 9. Oktober 2015 Dublin, Irland	Vorstandssitzung European Pig Producers (EPP)
13. Oktober 2015 Köln	Beirat Testzentrum Lebensmittel
13. Oktober 2015 Köln	Ausschuss Milchtechnologie
13. bis 14. Oktober 2015 Hohenheim	Normenkommission Einzelfuttermittel
15. Oktober 2015 Groß-Umstadt	Ausschuss für Normen und Vorschriften
3. November 2015 Bonn	Ausschuss für Gräser, Klee und Zwischenfrüchte
5. November 2015 Rheda Wiedenbrück	Ausschuss Fleisch
5. November 2015 Berlin	Kommission für Mineral-, Quell- und Tafelwasser
7. bis 10. November 2015 Wolfsburg / Hannover	European Arable Farmers (EAF)

Datum / Ort	Veranstaltung
9. November 2015 Hannover	Auswahlkommission Internationaler DLG-Preis
9. November 2015 Hannover	DLG-Prüfungskommission Düngekalk
10. bis 12. November 2015 Athen, Griechenland	29. EFFoST Conference (European Federation of Food Science and Technology)
13. November 2015 Bonn	Initiativgruppe zur Planung und Organisation der XVIII. Internationalen Futterkonservierungs-Konferenz
19. November 2015 Hannover	Steuerungsgruppe Spitzenbetriebe Milcherzeugung
24. November 2015 Frankfurt am Main	Hauptausschuss Fachzentrum Lebensmittel
25. bis 26. November 2015 Groß-Umstadt	Ausschuss für Technik in der Pflanzenproduktion
1. Dezember 2015 Mainz	Sitzung des FDW-Forschungsausschusses (Forschungsring des Deutschen Weinbaus)
1. bis 2. Dezember 2015 Kassel	Arbeitskreis Futter und Fütterung
10. Dezember 2015 Frankfurt am Main	Kommission für Brot, Feine Backwaren, Süßwaren und Getreidenährmittel
10. bis 11. Dezember 2015 Hohenheim	Ausschuss für Bedarfsnormen der GfE (Gesellschaft für Ernährungsphysiologie)

AUSSTELLUNGEN

Alle Zahlen sind von der Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen (FKM) zertifiziert.

„AGRITECHNICA 2015“

Menschen, Technik, Innovationen –
die Zukunft der Landtechnik vom 10. bis 14. November 2015 in Hannover
(Exklusivtage 8. + 9. November 2015)

1. Flächenzahlen (in m²)

	Inland	Ausland	Gesamt
Nettofläche	120.649	116.003	236.682
Bruttofläche			392.948

2. Ausstellerzahlen und zusätzlich vertretene Unternehmen

	Inland	Ausland	Gesamt	Teilnehmerländer
Aussteller	1.281	1.622	2.903	52
zusätzlich vertretene Unternehmen	15	31	46	14

3. Besucherzahlen

	Inland	Ausland	Gesamt
Besucher	353.557	97.800	451.357

4. Herkunft der Besucher aus Deutschland

Inland insgesamt:	78,3 %
davon	
Baden-Württemberg	9,4 %
Bayern	15,7 %
Berlin	0,1 %
Brandenburg	1,6 %
Bremen	0,3 %
Hamburg	0,5 %
Hessen	7,2 %
Mecklenburg-Vorpommern	2,2 %
Niedersachsen	25,1 %
Nordrhein-Westfalen	18,3 %
Rheinland-Pfalz	6,1 %
Saarland	0,4 %
Sachsen	2,6 %
Sachsen-Anhalt	2,7 %
Schleswig-Holstein	5,7 %
Thüringen	2,0 %

5. Herkunftsländer TOP 5 – Besucher Ausland (ohne Deutschland)

Niederlande	13,4 %
Schweiz	10,6 %
Österreich	9,8 %
Irland	6,9 %
Dänemark	5,8 %

6. Wirtschaftsbereiche

Landwirtschaftlicher Betrieb / Unternehmen	55,5 %
Forstwirtschaft	4,3 %
Lohnunternehmer, Maschinen-Ring	8,0 %
Handel / Vertrieb	8,0 %
Maschinenbau / Zulieferer	9,0 %
Universität / Ausbildung / Verbände / Vereine / Beratung	4,0 %
Landschaftspflege / Kommunaltechnik	1,0 %

„Land & Genuss 2015“

Natur, Garten und Lebensart – vom 26. Februar bis 1. März 2015 in Frankfurt am Main

1. Flächenzahlen in m²

		Inland	Ausland	Gesamt
Nettofläche	Hallenfläche	2.917	142	3.059
	Freigeländefläche			
	Sonderschaufläche	2.064	-	2.064
Bruttofläche				13.386

2. Ausstellerzahlen

	Inland	Ausland	Gesamt	Teilnehmerländer
Aussteller	260	10	270	6 (inkl. Deutschland)

3. Besucherzahlen

	Gesamt
Besucher (nur Inland)	22.100

„Land & Genuss 2015“

Natur, Garten und Lebensart – vom 30. September bis 4. Oktober 2015 in Dortmund

1. Flächenzahlen in m²

		Inland	Ausland	Gesamt
Nettofläche	Hallenfläche	605	52	657
	Freigeländefläche	132	0	132
	Sonderschaufläche	1.496	0	1.496
Bruttofläche		2.233	52	2.285

2. Ausstellerzahlen

	Inland	Ausland	Gesamt	Teilnehmerländer
Aussteller	60	5	65	2

3. Besucherzahlen

	Gesamt
Besucher (nur Inland)	37.000

„DLG-Waldtage 2015“

vom 29. bis 31. Mai 2015 in Brilon-Madfeld

1. Flächenzahlen in m²

	Inland	Ausland	Gesamt
Nettofläche	10.650	850	11.750
			1.700
Bruttofläche			30.000

2. Ausstellerzahlen

	Inland	Ausland	Gesamt	Teilnehmerländer
Aussteller	156	8	164	7

3. Besucherzahlen

	Gesamt
Besucher	rund 10.000

„Anuga FoodTec 2015“

Internationale Fachmesse für Lebensmittel- und Getränketechnologie
vom 24. bis 27. März 2015 in Köln

1. Flächenzahlen (in m²)

	Inland	Ausland	Gesamt
Nettofläche	35.418	30.949	66.367
Bruttofläche			129.700

2. Ausstellerzahlen und zusätzlich vertretene Unternehmen

	Inland	Ausland	Gesamt	Teilnehmerländer
Aussteller	646	833	1.479	49
zusätzlich vertretene Unternehmen	6	11	17	

3. Herkunft der Aussteller aus dem Ausland

Italien	186
Niederlande	99
Frankreich	78
Türkei	55
Dänemark	52

4. Besucherzahlen

	Inland	Ausland	Gesamt
Besucher	21.004	24.600	45.604

5. Herkunftsländer TOP 5 – Besucher Ausland (ohne Deutschland)

Niederlande	6,8 %
Italien	3,4 %
Türkei	2,7 %
Belgien	2,3 %
Polen	2,2 %

6. Wirtschaftszweige (Besucher):

Molkereiprodukte	27 %
Getränke	25 %
Fleisch, Fisch, Geflügel	23 %
Zerealien, Öle, Fette	17 %
Babynahrung, Schonkost	15 %
TK, Eiscreme	15 %
Backwaren, Teigwaren	15 %

7. Betriebsgröße: Zahl der Beschäftigten (Besucher)

1-4	10 %
5-9	6 %
10-49	20 %
50-99	9 %
100-199	11 %
200-499	13 %
500-999	6 %
1.000-9.999	15 %
> 10.000	11 %

DLG-QUALITÄTSPRÜFUNGEN

Ergebnisse der DLG-Qualitätsprüfungen 2015

Zur Förderung von Qualität und Absatz hochwertiger land- und ernährungswirtschaftlicher Erzeugnisse führte die DLG-Zertifizierungsstelle Qualitätsprüfungen für Milch und Milcherzeugnisse, Brot und Feine Backwaren, Getreidenährmittel, Süßwaren, Feinkost, Fertiggerichte, Tiefkühlkost, Fisch und Seafood, Frischfleisch, Schinken und Wurst, Wein, Sekt, Alkoholfreie Getränke, Tee, Kaffee, Spirituosen, Bier sowie Bio-Produkte, Speiseöle, Margarine und pflanzliche Streichfette durch.

Prüfbevollmächtigte:

Butter und Butterzubereitungen	**Dr. Reimer Jürgens,** Oldenburg
Speiseeis	**Dr. Reimer Jürgens,** Oldenburg
Saure Milcherzeugnisse und Desserts	**Gregor Driemel,** Oranienburg
Sahneerzeugnisse	**Gregor Driemel,** Oranienburg
Milch und Milchmischgetränke	**Dr. Erwin Kitzelmann,** Wangen
Käse und Käse in Verbraucherpackungen, Frischkäse und Frischkäsezubereitungen, Schaf- und Ziegenmilcherzeugnisse	**Dr. Valentin Sauerer,** Kempten
Dauermilcherzeugnisse und Kasein	**Dr. Fred Braun,** Kempten
Brühwürste	**Dr. Irina Dederer,** Kulmbach
Kochwürste, gegarte Fleischerzeugnisse und Schmalz	**Prof. Dr. Friedrich Bauer,** Wien, Österreich
Rohe Fleischerzeugnisse	**Prof. Dr. Achim Stiebing,** Lemgo
Fisch & Seafood	**Dr. Elke Müller-Hohe,** Freiburg
Tiefkühlkost	**Prof. Dr. Ingrid Seuß-Baum,** Fulda
Fertiggerichte	**Prof. Dr. Lüppo Ellerbroek,** Berlin
Feinkosterzeugnisse	**Prof. Dr. Ingrid Seuß-Baum,** Fulda
SB-Frischfleisch	**Prof. Dr. Matthias Upmann,** Lemgo
Feine Backwaren	**Prof. Dr. Ute Hermenau,** Lemgo
Süßwaren	**Prof. Dr. Enrico Careglio,** Trier
Brot, Kleingebäck	**Prof. Dr. Thomas Becker,** Freising
Bioprodukte	**Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Stenzel,** Berlin
Speiseöle	**Dr. Ludger Brühl,** Detmold
Fruchtgetränke	**Dr. Claus-Dieter Patz,** Geisenheim/Rhg.
Erfrischungsgetränke	**Dr. Diedrich Harms,** Berlin
Mineral-, Quell- und Tafelwasser	**Dr. Alfons Ahrens,** Berlin
Bier	**Dr. Diedrich Harms,** Berlin **Dr. Fritz Jacob,** Weihenstephan
Spirituosen	**Dr. Rolf Hardt,** Berlin
Wein und Sekt	**Prof. Dr. Rainer Jung,** Geisenheim/Rhg.
Kaffee	**Prof. Dr. Jürgen Zapp,** Lemgo **Karin Chatelain,** Wädenswil, Schweiz

I. Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Milch und Milcherzeugnisse 2015

	Geprüfte Proben																Prämierte Proben			DLG-Preise				
Qualitätsprüfung	Deutschland	Belgien	Dänemark	Frankreich	Griechenland	Italien	Kroatien	Liechtenstein	Litauen	Niederlande	Österreich	Polen	Schweiz	Slowakei	Tschechische Republik	Gesamt	davon Ausland	Ausland in %	Gesamt	in %	Gold	Silber	Bronze
Convenience Käse	50			4							5					59	9	15,3	57	96,6	22	25	10
Dauermilcherzeugnisse und Kasein	110									5						117	7	6,0	114	97,4	112	2	
Speiseeis	304	43				5				2					3	359	12	3,3	322	89,7	205	111	6
Frischkäse und Frischkäsezubereitungen	505		13	3		1	1	1			20					544	39	7,2	522	96,0	455	66	1
Käse und Käse i.Vp.	759		40	32	3	26	2	2	1	121	78	3	20	2		1.091	332	30,4	1015	93,0	648	340	27
Saure Milcherzeugnisse und Desserts	620				1	7	6	4			91					729	109	14,9	717	98,4	653	62	2
Sahneerzeugnisse	196									11	5					212	16	7,6	200	94,3	169	26	5
Milch und Milchmischgetränke	432	1	5			1	6	1			30					476	43	9,0	470	98,7	454	15	1
Butter und Butterzubereitungen	107		7			1				3	8					126	19	15,1	126	100,0	74	44	8
Proben gesamt	**3.083**	**44**	**65**	**39**	**4**	**41**	**15**	**8**	**1**	**142**	**237**	**3**	**20**	**2**	**9**	**3.713**	**586**	**15,8**	**3543**	**95,4**	**2792**	**691**	**60**

	Teilnehmende Betriebe																				
Qualitätsprüfung	Deutschland	Belgien	Dänemark	Frankreich	Griechenland	Italien	Kroatien	Liechtenstein	Litauen	Niederlande	Österreich	Polen	Schweiz	Slowakei	Tschechische Republik	Gesamt	davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb gesamt
Convenience Käse	10			2							2					14	4	28,6	5,0	2,3	4,2
Dauermilch-erzeugnisse und Kasein	17									1					1	19	2	10,5	6,5	3,5	6,2
Speiseeis	16	4				2				1					1	24	8	33,3	19,0	1,5	15,0
Frischkäse und Frischkäsezubereitungen	32		1	1		1	1	1			4					41	9	21,9	15,8	4,3	13,3
Käse und Käse i.Vp.	78		1	2	1	4	1	1	1	8	8	1	5	1	2	114	36	31,6	9,7	9,2	9,6
Saure Milch-erzeugnisse und Desserts	39				1	2	1	1			5					49	10	20,4	15,9	10,9	14,9
Sahneerzeugnisse	37									1	2					40	3	7,5	5,3	5,3	5,3
Milch und Milchmischgetränke	39	1	1			1	1	1			6					50	11	22,0	11,1	3,9	9,5
Butter und Butterzubereitungen	30		1			1				1	2					35	5	14,3	3,6	3,8	3,6
Teilnehmende Betriebe gesamt ohne Mehrfachbeteiligungen	**179**	**5**	**1**	**2**	**1**	**8**	**1**	**1**	**1**	**12**	**9**	**1**	**5**	**1**	**4**	**231**	**52**	**22,5**	**17,2**	**11,27**	**16,1**

II. Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Schinken und Wurst 2015

	Geprüfte Proben											Prämierte Proben		DLG-Preise		
Qualitäts-prüfung	Deutschland	Österreich	Italien	Schweiz	Südkorea	Tschechien	Frankreich	weitere Länder	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	Gesamt	in %	Gold	Silber	Bronze
Brühwurst	2.577	52	1	18	29	12	4	23	2.716	139	4,7	2.638	97,1	1.541	827	270
Kochwurst, gegarte Fleisch-erzeugnisse und Schmalz	1.383	24	3	7	4	5	0	16	1.442	59	4,1	1.394	96,7	698	390	221
Rohe Fleisch-erzeugnisse	1.495	68	10	27	0	5	2	23	1.630	135	8,3	1.569	96,3	932	445	192
Proben gesamt	**5.455**	**144**	**14**	**52**	**33**	**22**	**6**	**62**	**5.788**	**333**	**5,8**	**5.601**	**96,8**	**3.221**	**1.684**	**696**

	Teilnehmende Betriebe													
Qualitätsprüfung	Deutschland	Österreich	Italien	Schweiz	Südkorea	Tschechien	Frankreich	weitere Länder	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb gesamt
Teilnehmende Betriebe gesamt ohne Mehrfachbeteiligungen	**385**	**13**	**6**	**8**	**3**	**5**	**2**	**11**	**433**	**48**	**11,1**	**14,2**	**7**	**13,4**

III. Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Fertiggerichte, Tiefkühlkost, Feinkost und SB-verpacktes Frischfleisch 2015

	Geprüfte Proben													Prämierte Proben		DLG-Preise		
Qualitäts-prüfung	Deutschland	Österreich	Italien	Schweiz	Niederlande	Belgien	Frankreich	Dänemark	Japan	Sonst. (CZ)	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	Gesamt	in %	Gold	Silber	Bronze
Fertiggerichte/ Tiefkühlkost	2.179	32	33	8	38	50	31	10	6	17	2.404	225	9,4	2.294	95,4	1.609	506	179
SB-Frischfleisch ungewürzt + gewürzt	2.717	98	63		1					6	2.885	168	5,8	2.727	94,5	1.929	654	144
Feinkost	789	27				4	1		7	21	849	60	6,9	838	97,0	595	183	60
Fisch & Seafood	581				20	1	7	17		25	651	70	11,0	602	94,5	322	189	91
Proben gesamt	**6.266**	**157**	**96**	**8**	**59**	**55**	**39**	**27**	**13**	**69**	**6.789**	**523**	**7,7**	**6.461**	**95,1**	**4.455**	**1.532**	**474**

	Teilnehmende Betriebe															
Qualitäts-prüfung	Deutschland	Österreich	Italien	Schweiz	Niederlande	Belgien	Frankreich	Dänemark	Japan	Sonst. (CZ)	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb gesamt
Teilnehmer Gesamt ohne Mehrfach-nennung	**331**	**12**	**8**	**3**	**12**	**9**	**4**	**4**	**2**	**15**	**400**	**69**	**17,3**	**18,9**	**7,6**	**17,0**

IV. Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Backwaren, Süßwaren & Getreidenährmittel 2015

	Geprüfte Proben				Prämierte Proben		DLG-Preise		
Qualitätsprüfung	Gesamt	Deutschland	Davon Ausland	Ausland in %	Gesamt	in %	Gold	Silber	Bronze
Brot	1.791	1.759	32	1,8	1.693	94,5	593	995	105
Feine Backwaren	1.563	1.362	201	12,8	1.476	94,4	925	519	32
Süßwaren	1.290	1.171	119	9,2	1.277	98,9	1.074	200	3
Getreidenährmittel	557	529	28	5,0	555	99,6	418	117	20
Proben gesamt	**5.201**	**4.821**	**380**	**7,3**	**5.001**	**96,1**	**3.010**	**1.831**	**160**

	Teilnehmende Betriebe						
Qualitätsprüfung	Gesamt	Deutschland	Davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb gesamt
Brot	180	173	7	3,9	10,1	4,5	9,9
Feine Backwaren	179	148	31	17,3	9,2	6,5	8,7
Süßwaren	98	75	23	23,4	15,6	5,2	13,1
Getreidenährmittel	70	64	6	8,5	8,2	4,6	7,9
Teilnehmende Betriebe gesamt ohne Mehrfach-beteiligungen	**444**	**377**	**67**	**15,0**	**12,8**	**5,6**	**11,7**

V. Internationale DLG-Qualitätsprüfung Alkoholfreie Getränke 2015

VI. Internationale DLG-Qualitätsprüfung für Bier (Flaschen- und Dosenbier) 2015

VII. Internationale DLG-Qualitätsprüfung für Spirituosen 2015

	Geprüfte Proben																							Prämierte Proben		DLG-Preise		
Qualitätsprüfung	Deutschland	Österreich	Schweiz	Italien	Luxemburg	Griechenland	Frankreich	Schweden	Thailand	China	Russland	Japan	Namibia	USA	Liechtenstein	Belgien	Großbritannien	Litauen	Tschechien	Rumänien	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	Gesamt	in %	Gold	Silber	Bronze
Fruchtgetränke/ AfG/Tee	971	32	5						1	2		1									1.012	41	4,1	783	77,4	316	326	141
Wasser	257	1				1	1					1									261	4	1,5	253	96,9	248	4	1
Bier	920	34	12					10			3		4	14	3	10					1.010	90	8,9	791	78,3	624	146	21
Spirituosen	508	25		22	7	2	3										3		1	4	575	62	10,8	530	92,2	236	207	87
Proben gesamt	**2.656**	**92**	**17**	**22**	**7**	**3**	**4**	**10**	**1**	**2**	**3**	**2**	**4**	**14**	**3**	**10**	**3**	**0**	**1**	**4**	**2.858**	**197**	**6,9**	**2.357**	**82,5**	**1.424**	**683**	**250**

	Teilnehmende Betriebe																									
Qualitätsprüfung	Deutschland	Österreich	Schweiz	Italien	Luxemburg	Griechenland	Frankreich	Schweden	Thailand	China	Russland	Japan	Namibia	USA	Liechtenstein	Belgien	Großbritannien	Litauen	Tschechien	Rumänien	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb gesamt
Fruchtgetränke/ AfG/Tee	102	4	2						1	1		1									111	9	8,1	9,5	4,6	9,1
Wasser	51	1				1	1					1									55	4	7,3	5,0	1,0	4,8
Bier	163	10	3					1			1		1		1	1					181	18	9,9	5,6	5,0	5,6
Spirituosen	103	7		5	2	1	2										2		1	1	124	21	16,9	5,0	3,0	4,6
Teilnehmende Betriebe gesamt ohne Mehrfachbeteiligungen	**419**	**22**	**5**	**5**	**2**	**2**	**3**	**1**	**1**	**1**	**1**	**2**	**1**	**0**	**1**	**1**	**2**	**0**	**1**	**1**	**471**	**52**	**11,0**	**6,4**	**3,8**	**6,1**

VIII. DLG-Bundeswein- und Sektprämierung 2015

	Geprüfte Proben														Prämierte Proben		DLG-Preise			
Qualitäts-prüfung	Baden	Württemberg	Franken	Hess. Bergstr.	Rheingau	Ahr	Mittelrhein	Mosel	Nahe	Rheinhessen	Pfalz	Sachsen	Saale-Unstrut	Gesamt	Gesamt	in %	Gold Extra	Gold	Silber	Bronze
Wein und Sekt b.A.	**895**	**640**	**293**	**70**	**63**	**17**	**-**	**233**	**63**	**716**	**1578**	**63**	**71**	**4.702**	**4.061**	**86,3**	**62**	**872**	**1.926**	**1.201**

Qualitäts-prüfung	Teilnehmende Betriebe														Gesamt	geprüfte Proben pro Betrieb
Wein und Sekt b.A.	**38**	**24**	**27**	**3**	**8**	**1**	**-**	**27**	**8**	**57**	**56**	**6**	**7**	**1**	**264**	**17,9**

IX. Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Bio-Produkte und Speiseöle 2015

	Geprüfte Proben														Prämierte Proben	DLG–Preise			
Qualitätsprüfung	Deutschland	Österreich	Italien	Belgien	Niederlande	Frankreich	Griechenland	Portugal	Polen	Tschechien	Schweiz	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	Gesamt	Gold	Silber	Bronze	DLG-prämiert
Schinken + Wurst	61											61	0	0,0	57	24	21	12	
Molkereiprodukte	140	42		1							4	187	47	25,1	174	151	22	1	
Getränke (Fruchtsaft, Kaffee, Tee)	105	1										106	1	0,9	89	33	38	18	
Convenience	273	6	4	3					1		1	288	15	5,2	277	172	76	29	
Backwaren	264	46			9					5		324	60	18,5	322	226	88	8	
Speiseöle Bio	32	4	1							2		39	7	17,9	37	18	7	3	7
Speiseöle	114	7		2			2	4		1		130	16	12,3	111	14	10	16	71
Proben gesamt	**989**	**106**	**5**	**6**	**9**	**0**	**2**	**4**	**1**	**8**	**5**	**1.135**	**146**	**12,9**	**1.067**	**638**	**262**	**87**	**78**

	Teilnehmende Betriebe												
Qualitätsprüfung	Deutschland	Österreich	Italien	Belgien	Niederlande	Schweiz	Griechenland	Portugal	Polen	Tschechien	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %
Schinken + Wurst*	13										13	0	0
Molkereiprodukte*	18	4		1		2	1				27	8	29,6
Getränke (Fruchtsaft, Erfrischungsgetränke)	15	1									16	1	6,3
Convenience*	50	2	1	1					1		55	5	9,1
Backwaren	55	5			1						61	6	9,8
Speiseöle*	31	2					2	1		1	37	6	16,2
Teilnehmende Betriebe gesamt*	**182**	**14**	**1**	**2**	**1**	**2**	**3**	**1**	**1**	**1**	**208**	**26**	**12,5**

(* mit Doppelnennung)

X. Internationale DLG-Qualitätsprüfung für Kaffee und Kaffeegetränke 2015

	Geprüfte Proben									Prämierte Proben		DLG-Preise		
Qualitätsprüfung	Deutschland	Liechtenstein	Rumänien	Schweiz	Belgien	Niederlande	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	Gesamt	in %	Gold	Silber	Bronze
Kaffee und Kaffeegetränke	47	1	18	25	3	0	94	47	50,0	83	88,3	22	38	23
Cappuccinoerzeugnisse	40	0	1	0	0	1	42	2	4,8	41	97,6	40	0	1
Proben gesamt	**87**	**1**	**19**	**25**	**3**	**1**	**136**	**49**	**36,0**	**124**	**91,2**	**62**	**38**	**24**

	Teilnehmende Betriebe											
Qualitätsprüfung	Deutschland	Liechtenstein	Rumänien	Schweiz	Belgien	Niederlande	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb gesamt
Teilnehmende Betriebe gesamt ohne Mehrfachbeteiligungen	**10**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**15**	**5**	**33,3**	**8,7**	**9,8**	**9,1**

DLG-Qualitätsprüfungen 1949 bis 2015

Jahr	Molkereiprodukte	Fleischwaren	Convenience	Backwaren	Wein + Sekt	Alkoholfreie Getränke	Bier	Spirituosen	Bio-Produkte incl. Speiseöle	sonstige	Summe
1949	1.594										1.594
1950	3.131										3.131
1951	4.208	249			219						4.676
1952	4.952	490			293						5.735
1953	5.222	812	70		253						6.357
1954	5.489	1.079	109		327	130					7.134
1955	5.471	1.380	122		438	142				464	8.017
1956	5.491	1.403	133		380	130				577	8.114
1957	5.720	1.546	123		357	144					7.890
1958	5.756	1.841	119		183	97				634	8.630
1959	6.089	2.159	44	609	329	150					9.380
1960	6.299	1.419	86	1.728	430	174				848	10.984
1961	6.463	1.427	63	1.972	1.478	224					11.627
1962	6.574	1.640	80	1.924	1.505	211				837	12.771
1963	6.490	1.907	101	2.164	1.529	224					12.415
1964	6.428	2.435	157	1.700	1.149	181				901	12.951
1965	6.003	2.427	144	2.008	1.346	230					12.158
1966	5.945	3.338		2.139	2.407	179					14.008
1967	5.653	2.496	8	2.111	1.370	185				925	12.748
1968	5.407	4.210		2.187	2.351	198					14.353
1969	5.051	1.939		2.614	2.849	215				872	13.540
1970	4.513	3.728		2.239	1.577	224					12.281
1971	4.054	2.076		1.615	2.671	210				761	11.387
1972	3.688	3.957		1.829	3.101	217				198	12.990
1973	3.349	2.128		1.796	4.717	173				678	12.841
1974	3.239	5.053		1.670	3.447	238		292		137	14.076
1975	3.159	6.199		1.902	4.107	203	468	276			16.314
1976	3.072	8.004		1.942	2.807	181	423	277		262	16.968
1977	2.926	9.046		1.879	5.142	234	454	319			20.000
1978	2.885	10.408		2.081	6.909	190	477	374		457	23.781
1979	2.955	11.407		2.197	5.609	224	475	380			23.247
1980	2.975	9.815		2.172	4.415	228	385	393		274	20.657
1981	2.929	9.485		2.057	5.198	197	355	250			20.471
1982	2.871	9.359		2.018	3.940	250	334	269		284	19.325

Jahr	Molkereiprodukte	Fleischwaren	Convenience	Backwaren	Wein + Sekt	Alkoholfreie Getränke	Bier	Spirituosen	Bio-Produkte incl. Speiseöle	sonstige	Summe
1983	2.813	9.388		2.566	4.069	254	341	216			19.647
1984	2.750	10.277		2.490	4.341	315	361	219			20.753
1985	2.736	10.003		2.856	6.055	290	365	211			22.516
1986	2.720	9.822		3.186	4.935	329	441	242			21.675
1987	2.679	9.282		3.270	5.350	325	424	207			21.537
1988	2.660	4.281		3.057	5.110	378	410	202			16.098
1989	2.380	9.073		3.130	4.525	367	459	214			20.148
1990	2.295	8.312		2.861	5.690	392	475	229			20.254
1991	2.208	9.036		3.143	5.875	406	453	252			21.373
1992	2.136	10.166		2.966	6.407	436	546	269			22.926
1993	1.929	10.625		2.769	5.228	460	570	276			21.857
1994	2.003	10.900		2.620	5.658	527	604	284			22.596
1995	1.884	10.631		2.687	6.023	506	574	305			22.610
1996	1.985	10.265		2.763	5.177	453	567	293			21.503
1997	1.631	9.616		2.990	4.681	468	550	296			20.232
1998	1.687	8.516		2.505	4.745	479	544	1.158			19.634
1999	1.751	8.415		2.630	5.161	459	569	984			19.969
2000	1.987	6.539	2.433	2.581	5.145	503	524	241			19.953
2001	1.855	5.537	2.422	2.616	5.146	485	502	893			19.456
2002	1.974	5.751	2.076	2.480	3.891	440	500	242			17.354
2003	1.799	4.571	1.926	2.293	4.410	428	482	751			16.660
2004	1.888	4.884	2.013	2.167	7.759	456	528	221			19.916
2005	1.707	4.488	2.424	2.442	4.748	516	552	629			17.506
2006	2.213	4.915	2.568	2.444	4.543	526	625	283	598		18.715
2007	1.974	5.160	3.085	2.550	4.604	604	654	402	862	178	20.073
2008	2.342	5.779	3.007	3.167	4.885	718	742	446	968		22.054
2009	3.111	6.257	4.444	3.532	4.342	781	754	500	1.030		24.751
2010	3.396	6.823	5.369	3.918	5.072	803	780	580	1.052		27.793
2011	3.965	7.288	6.023	5.022	4.671	1.123	809	618	1.165	45	30.729
2012	3.941	7.576	6.174	4.830	4.699	1.235	791	635	1.142	83	31.106
2013	4.100	6.413	7.190	5.529	5.001	1.156	791	588	1.217	170	32.155
2014	3.923	6.363	6.920	5.708	4.354	1.400	839	574	1.000	148	31.229
2015	3.713	5.788	6.789	5.201	4.702	1.273	1.010	575	1.005	1.629	31.685
Gesamt	**238.186**	**377.602**	**66.222**	**151.522**	**239.835**	**24.874**	**22.507**	**16.865**	**10.039**	**11.362**	**1.159.014**

DLG-TESTS LANDWIRTSCHAFT

DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel

Übersicht der DLG FokusTests, SignumTests und DLG-ANERKANNT 2015

Prüf-Bericht Nr.	Produktbezeichnung	Testart
6285	Polifil Rundballenwickelnetz Hayfil 200	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG
6296	John Deere-Traktorserie 7R	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG
6297	Fendt 939 Vario S4	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG
6300	Vorbau-Kamera-Monitor-System (VKMS) Fendt 500 Vario + Mulag MKM 700	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG
6301	Krone-Vorbau-Kamera-Monitor-System (VKMS) EasyCut F360CV/CR und F320CV/CR	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG
6167	Riela Durchlauftrockner GDT 400 Umluft V	Signum Test
6224	Big Dutchman International 3-stufige Abluftreinigungsanlage MagixX Pig+ für die Schweinehaltung	Signum Test
6241	Zill Silofolie agrifol weiß/weiß	Signum Test
6242	Zill Silofolie ultimate powerfol morgengrün	Signum Test
6243	KWB Dreistufige Abluftreinigungsanlage Kombi Luftwäscher	Signum Test
6251	RKW Agri Silofolie Renoplan weiß/weiß 150µm	Signum Test
6252	RKW Agri Silofolie Renoplan weiß/weiß 200µm	Signum Test
6254	Anisol 1-stufiger Chemowäscher mit Tropfenabscheider ASA1 (für die Hähnchenschwermast)	Signum Test
6259	Bevepro Comfort Liegeboxmatratze BV pro Favorit	Signum Test
6260	Inno+ B. V. 1-stufiger Chemowäscher mit Tropfenabscheider Inno+ Pollo-M	Signum Test
6261	Tama Plastic Industry Rundballenwickelnetz Edge to Edge 4500	Signum Test
6262	Tama Plastic Industry Rundballenwickelnetz New Holland 4500	Signum Test
6264	Anders Beton Ecoboden	Signum Test
6271	I.U.S. 1-stufiger Chemowäscher mit Tropfenabscheider für die Hähnchenschwermast	Signum Test
6272	Tama Plastic Industry Rundballenwickelnetz John Deere 4500	Signum Test

Prüf-Bericht Nr.	Produktbezeichnung	Testart
6288	Zalux Leuchte Strongertube	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien
6289	Vredestein Traxion+	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien
6290	Vredestein Traxion XXL	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien
6292	Fliegl Abschiebe-Dungstreuer ADS 120 mit Streuwerk Profi V2	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien
6293	Fliegl Abschiebe-Dungstreuer ASW 271 mit Streuwerk Profi V2	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien
6294	Krone Comprima CF 155 XC X-treme	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien
6295	Lemken Turn-Control Pro – elektronisches Bediensystem für den Anbaupflug Juwel	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien
6309	Animat Laufgangbelag Max Grip	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien
6312	MCM LED T8 Ammoniak Tube 25 W Frosted	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien
6313	AFG Deckenstrahlprofile Klix DESA und DESB	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien
6317	Kraiburg Belmondo Horsewalker	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien
6318	Kraiburg Belmondo Paddock	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien
6291	ERC Additiv Trak mit Aktiv-Wirkstoff BL-U 100	DLG-ANERKANNT Jährlich Geprüft
6305	ExxonMobil-Schmierstoffkombination Mobil Delvac	DLG-ANERKANNT Jährlich Geprüft
6236F	DeLaval mini swinging brush MSB	Fokus Test
6244F	Krone Seitenschwader TS 680 Twin	Fokus Test
6245F	Kuhn GF 10802 T G II	Fokus Test
6246F	Kuhn PZ 300 F / PZ 300	Fokus Test
6247F	Vicon RV 4216 Flexi-Wrap	Fokus Test
6248F	Deutz-Fahr KM 4.29 FS / KM 4.29	Fokus Test
6249F	Kraiburg Belmondo Trend	Fokus Test
6250F	Multi-Kontakt Essen Steckverbinder PV-ADXP4-S2	Fokus Test
6253F	Animat Liegeboxmatratze Animattress III	Fokus Test
6255F	Great Plains Angebaute Kurzscheibenegge mit Tiefenlockerungszinken DTX 300	Fokus Test

Prüf-Bericht Nr.	Produktbezeichnung	Testart
6256F	Great Plains Grubber-Scheibeneggen-Kombination SL 400	Fokus Test
6257F	Great Plains Kurzscheibenegge X-Press 6,6 m	Fokus Test
6258F	Gintech Energy Photovoltaik-Modul GIN P6-60	Fokus Test
6263F	Stela Laxhuber Durchlauftrockner AgroDry MDB-XN 2/16-SB	Fokus Test
6265F	Bühler Durchlauftrockner STKL-05/02	Fokus Test
6266F	LSIS Photovoltaik-Modul PVM M250G/R1	Fokus Test
6267F	Spelsberg Verbindungsdose der Serie Abox-i	Fokus Test
6268F	Spelsberg Leergehäuse der TK PC Serie	Fokus Test
6269F	Spelsberg Leergehäuse der TG PC Serie	Fokus Test
6270F	Kraiburg Liegeboxenbelag WELA LongLine	Fokus Test
6281F	Sharp Photovoltaik-Modul ND-RG250	Fokus Test
6282F	Zunhammer Trista	Fokus Test
6283F	CNH Industrial Belgium New Holland FR 650	Fokus Test
6286F	Proflex Meadowfloor	Fokus Test

DLG-Gütezeichen, DLG-Qualitätssiegel und DLG-ANERKANNT für landwirtschaftliche Betriebsmittel

Teilnahme an Gütezeichen, Qualitätssiegel und DLG-ANERKANNT 2015

Tabelle 1: Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Mittel zur Euterhygiene, Siliermittel, Düngekalk, Mittel zur Klauenpflege und Klauenhygiene, Katzenstreu, Kultursubstrate, Schmierstoffe und Kraftstoffadditive

Bereich	Anzahl	
DLG-Gütezeichen	**Hersteller**	**Produkte**
Reinigungs- und Desinfektionsmittel für die Milchwirtschaft	36	143
Mittel zur Euterhygiene	35	91
Stalldesinfektionsmittel	3	5
Siliermittel	22	68
DLG-Qualitätssiegel		
Düngekalk	21	41
Mittel zur Klauenpflege und -hygiene	4	7
Katzenstreu	2	4
Kultursubstrate	1	1
DLG-Anerkannt		
Schmierstoffe	1	1
Kraftstoffadditive	1	1

Tabelle 2: Futtermittel

Gütezeichenbereich	Anzahl Hersteller	Anzahl durchgeführter Untersuchungen
Mineralfutter	8 (mit insgesamt 10 Werken)	300
Kraftfutter	4 (mit insgesamt 4 Werken)	92
Lecksteine	2 (mit insgesamt 2 Werken)	6

Die geprüften Produkte sowie die einzelnen Firmen sind in speziellen DLG-Veröffentlichungen zusammengestellt und können über die DLG bezogen werden.

DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Bauernhof“, „Urlaub auf dem Winzerhof“ und „Landurlaub“

Im Jahr 2015 konnte an acht Betriebe das DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Bauernhof“, an zwei Betriebe „Urlaub auf dem Winzerhof“ und an drei Gastgeber das DLG-Gütezeichen „Landurlaub“ verliehen werden.

Insgesamt führen zurzeit 592 Ferienhöfe das DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Bauernhof“, 62 das DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Winzerhof“ und 130 das DLG-Gütezeichen Landurlaub.

Tabelle 1: Verleihungen der DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Bauernhof“, „Urlaub auf dem Winzerhof“ und „Landurlaub“ 2015

	Anzahl der ausgezeichneten Betriebe			
	Urlaub auf dem Bauernhof oder Winzerhof		Landurlaub	
Bundesland	**2015**	**Insgesamt**	**2015**	**Insgesamt**
Baden-Württemberg	2	106		15
Bayern	3	196	1	28
Brandenburg		11		4
Hessen		25		8
Mecklenburg-Vorpommern		5		4
Niedersachsen	2	90	1	15
Nordrhein-Westfalen	1	75	1	19
Rheinland-Pfalz		48		5
Sachsen	1	5		6
Sachsen-Anhalt		1		2
Schleswig-Holstein	1	89		21
Thüringen		3		3
Gesamt	**10**	**654**	**3**	**130**

Die Begutachtungen werden von neutralen Sachverständigen durchgeführt. Jeder Betrieb wird nach der Antragstellung von einem Kommissionsmitglied überprüft und im dreijährigen Turnus auf die Einhaltung der Bestimmungen überprüft. Bundesweit sind 15 Kommissionen tätig, denen rund 90 Prüfer angehören.

Tabelle 2: Geschäftsführung und Qualitätsbeauftragte (Coaches) der Kommissionen

Kommission	**Baden-Württemberg – Regierungsbezirke Stuttgart und Tübingen**
	Martina Burkhardt, Regierungspräsidium, Stuttgart (Gf) Manfred Walter, Gomaringen (Coach)
Kommission	**Baden-Württemberg – Regierungsbezirke Freiburg und Karlsruhe**
	Friedhilde Munz, Regierungspräsidium, Freiburg (Gf) Irene Sester, Oberer Schwärzenbachhof, Gengenbach (Coach)
Kommission	**Bayern – Franken**
	Ernst Birnmeyer, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Weißenburg (Gf) Jürgen Wirth, Eckersdorf (Coach)
Kommission	**Bayern – Oberbayern**
	Marlies Schwaller, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Rosenheim (GF)
Kommission	**Bayern – Ostbayern**
	Hildegard Schreiner, Reisbach (Gf) Reinhold Zapf, Tourismuszentrum, Neustadt a. d. Waldnaab (Coach)
Kommission	**Bayern – Schwaben-Allgäu**
	Peter Ehme, Wertach (Gf) Ursula Bronner, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Mindelheim
Kommission	**Brandenburg**
	Dennis Kummer, pro agro, Schönwalde (Gf)
Kommission	**Hessen**
	Roland Frormann, Rhön Tourismus & Service GmbH, Gersfeld
Kommission	**Mecklenburg-Vorpommern**
	Horst Klüber, Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., Rostock
Kommission	**Niedersachsen**
	Rita Maria Conradt, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg (Gf)
Kommission	**Nordrhein-Westfalen**
	Liselotte Raum, Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe, Münster (Gf) Magdalene Schulte, Schultenhof, Balve (Coach)
Kommission	**Rheinland-Pfalz**
	Lore Bühler, Einselthum (Gf))
Kommission	**Sachsen-Anhalt und Sachsen**
	Jutta Schwarzer, Eichstedt (Gf)
Kommission	**Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern**
	Doris Baum, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Rendsburg (Gf) Katja Graage, Hof Bast, Bad Malente (Coach)
Kommission	**Thüringen**
	Margit Schmidt, Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Erfurt (Gf)

DLG e.V.
Eschborner Landstr. 122
60489 Frankfurt a. M.
Tel.: +49 69 24788-0
Fax: +49 69 24788-110
info@DLG.org
www.DLG.org